ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE NEUE FOLGE BD. XVII, 1

MANDÄISCHE LITURGIEN

MITGETEILT

ÜBERSETZT UND ERKLÄRT

VON

MARK LIDZBARSKI



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1920

Vorgelegt in der Sitzung vom 10. Januar 1919.

Druck der Dieterichschen Universitäts-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner)
in Göttingen

DEM ANDENKEN

WILHELM BOUSSETS

Einleitung.

Die Mandäer sind die einzige gnostische Sekte, die bis zum heutigen Tage, wenn auch in geringen Resten, fortlebt. Diesem Umstande haben wir es zu verdanken, daß sich ihre religiösen Schriften erhalten haben und wir sie mehr als die anderen Sekten aus ihren eigenen Schriften kennen. Neben Werken lehrhaften Inhaltes sind liturgische Sammlungen vorhanden. Im Mittelpunkte des Kultus steht bei ihnen die Taufe und die Feier im Augenblicke, wo die Seele vom Körper scheidet, beim „Aufstieg“, ihre Totenmesse. Die beiden Liturgien sind in einem Werke vereinigt, von dem schon früh Handschriften nach Europa gelangt sind. Diese Sammlung ist im vorliegenden Bande an erster Stelle mitgeteilt.

In den Nachschriften der Abschreiber wird das Ritual „Lieder und Hymnen für die Taufe und den Aufstieg“ genannt. Daneben findet sich die Bezeichnung „Seelenbuch“ (vgl. p. 3, n. 1) und Qolastā. Dieses Wort, das arabische خُلَاصَة, bedeutet „Quintessenz, Auslese“ und findet sich auch sonst als Bezeichnung für Sammlungen religiöser Lieder. Der Name hat sich aber für die vorliegende Sammlung eingebürgert, und ich habe ihn auch hier beibehalten.

Im Jahre 1867 hat Euting nach Pariser und Londoner Handschriften das Werk mitgeteilt. Der Inhalt war ihm halb verschlossen, und so beschränkte er sich darauf, e i n e Handschrift autographisch nachzuzeichnen und aus den anderen die Varianten mitzuteilen. Er hatte während der Arbeit die Pariser Handschriften vor sich, und es scheint, daß seine Wiedergabe bis auf die Buchstaben und Buchstabengruppen, die er nicht auseinanderhalten konnte, zuverlässig ist. Nach dem von Euting vorgelegten Material suchte ich hier einen Text herzustellen. Da in Deutschland keine mandäischen Typen vorhanden sind und eine Autographie nicht in Betracht kam, gab ich den Text in hebräischer Um-

schreibung. Bei der Herstellung des Textes befolgte ich dieselben Gesichtspunkte, nach denen ich das „Johannesbuch“ herausgegeben habe. Ich suchte von den gegebenen Lesungen die beste aus, eigene setzte ich selten ein. Ich gab diese gewöhnlich in den Anmerkungen; wo sie in den Text aufgenommen sind, kennzeichnete ich sie durch einen Stern.

Das Buch zerfällt in vier Teile. Der erste Teil enthält das Ritual für die Taufe, der zweite das Ritual für die Totenmesse, aber so, daß die Stücke 1—6 des ersten Teiles mit zu diesem gehören. Der dritte Teil enthält drei längere Gebete, die bei der Taufe und der Totenmesse gesprochen werden. Sie werden auch in den sonstigen Ritualen oft angeführt. Der vierte Teil bietet wiederum Lieder und Hymnen, die teils bei der Taufe (78—90), teils bei der Totenmesse (91—103) rezitiert werden.

Die einzelnen Stücke der Rituale sind sicherlich zu sehr verschiedenen Zeiten entstanden, aber bei unserer Unkenntnis der Geschichte der Mandäer ist es nicht möglich, sie irgendwie zeitlich zu fixieren. Über die älteste Geschichte der Rituale finden sich in dem Werke Angaben (vgl. p. 60 und 120). Selbstverständlich wurde schon in ältester Urzeit nach ihnen verfahren (p. 54, 120). Das Taufritual soll aus einem Werke „Die große Quelle“, die Totenmesse aus dem „Buch des Gaddānā“ genommen sein. Wir wissen von jener Quelle und diesem Gaddānā sonst nichts [1]). Auch die sonstigen Angaben über die ersten Abschreiber helfen uns nicht, da wir von diesen Personen nichts wissen. Dieselbe Herleitung findet sich auch bei anderen Ritualen.

Auch die Handschriften des Qolastā enthalten lange Mitteilungen der Abschreiber über ihre Vorgänger. Über den Wert dieser Angaben siehe Joh., p. IX; ich habe sie hier weggelassen.

An zweiter Stelle ist die liturgische Sammlung in der ausgezeichneten Handschrift der Bodleiana zu Oxford Marsh. 691 mitgeteilt. Die Handschrift ist bei Payne-Smith, *Catalogi Codicum Manuscr. Bibliothecae Bodleianae* Pars VI, Codices Syriacos etc. complectens, Oxonii 1864, col. 648, s. n. 205 genannt. Sie stammt aus dem Jahre 936 d. H. (siehe p. 277) und ist die älteste der uns bekannten mandäischen Handschriften. Sie ist hier als A bezeichnet.

An der Spitze steht die Liturgie für die Tagesgebete, dann die besonderen Gebete für die einzelnen Tage der Woche. Dieser Teil ist auch in einer jungen, schlechten Handschrift enthalten, die de Morgan aus Babylonien mitbrachte, und die in schlechter

---

1) Vgl. *Ephemeris* I, p. 103⁷.

photolithographischer Reproduktion [1]) in seinen *Textes mandaïtes* (hier B) mitgeteilt ist. Doch ist in ihr der Anfang erhalten, der in der Oxforder Handschrift fehlt. Der größte Teil findet sich auch in der Pariser Handschrift Code Sabéen 15 (hier C), vgl. ZOTENBERG, *Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens (mandaïtes)*, p. 229, s. n. 15.

Das zweite Buch enthält Lieder für die Hochzeitsfeier. Eine vollständigere Sammlung findet sich in den Pariser Handschriften Codes sabéens 15 und 25. Die letztere Handschrift gelangte nach der Abfassung von ZOTENBERG's *Catalogue* nach Paris. Sie ist ganz jung; sie stammt aus dem Jahre 1285 d. H. (Anf. 24. Apr. 1868). Sie ist hier als D bezeichnet. Einige Stücke finden sich auch in einer mit C zusammengebundenen kleinen Handschrift (hier E).

Das dritte Buch enthält Teile einer Sammlung, die vollständig in den beiden Pariser Handschriften C und D enthalten ist. Die in A vorhandenen Stücke finden sich auch in E.

Das vierte Buch enthält Gebete für das „Banner", d. h. das Kreuz, das bei den kultischen Handlungen aufgestellt wird, vgl. Joh., S. 185[4]. Sie sind auch bei MORGAN erhalten.

Ich suchte in erster Linie die Oxforder Handschrift wiederzugeben. Da sie weit besser als die anderen ist, brauchte ich aus diesen nicht viele Lesungen in den Text aufzunehmen. Der Wert der einzelnen Teile der Sammlung ist ungleich. Am wertvollsten ist das erste Buch. Da das dritte Buch hier nur einen Teil der vollständigen Sammlung in den beiden Pariser Handschriften 15 und 25 enthält, erwog ich, ob ich nicht die ganze Sammlung mitteilen sollte, wie ich denn auch in das zweite Buch Stücke aus diesen Handschriften aufnahm. Aber nach reiflicher Prüfung schien mir die ganze Sammlung eine Herausgabe nicht zu verdienen. Andererseits hielt ich es für ratsam, die Oxforder Handschrift ganz zu geben [2]). Es ist wünschenswert, daß von dieser eine photographische Reproduktion veranstaltet werde; da wird das hier Gebotene den Schlüssel zu ihr bieten.

Einen großen Teil der in den Liturgien vorkommenden Wendungen und Benennungen habe ich im Kommentar zum „Johannesbuch" behandelt. Ich konnte daher auf die dortigen Ausführungen verweisen. Damit die Erklärung der Namen der Genien leichter gefunden werde, stellte ich die Namen mit ihren Erklärungen in alphabetischer Folge am Ende zusammen. Auch bei der Bear-

---

1) Siehe ZDMG LXI (1907), p. 689.

2) Bis auf die langen Aufzählungen der Abschreiber, vgl. p. VI.

beitung dieser Texte kam mir sehr zustatten, daß ich das gesamte handschriftliche Material aus der mandäischen Literatur verwerten konnte, das in europäische Bibliotheken gelangt ist. Der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften bin ich zu Dank verpflichtet, daß sie trotz der Schwierigkeit der Zeit und der hohen Kosten den Druck des Bandes übernommen hat.

Verse werden wohl allgemein in der Literatur als solche gekennzeichnet. Man trennt sie durch Absatz, Spatium oder besondere Zeichen ab. Dies gilt auch von der semitischen Poesie. Schon im alten Babylonien war es üblich, Verse in einer Zeile für sich zu schreiben, ja die Teile innerhalb des Verses durch Spatien zu kennzeichnen und die Strophen durch Striche von einander zu trennen. Wie die Mandäer keinerlei Interpunktion kennen, so werden bei ihnen auch poetische Stücke nicht von Prosa geschieden. Ursprünglich wird es wohl seitens der Dichter geschehen sein, aber die Abschreiber haben es später vernachlässigt. Das mandäische Schrifttum ist ja fast durchweg in gehobener Sprache geschrieben; Prosa und Dichtung sind in ihrem Inhalte nicht wesentlich verschieden. Wie im Alten Testament, so kann man auch bei manchem Erzeugnisse der mandäischen Literatur schwanken, ob man es der einen oder anderen Gattung zuschreiben soll. So verlernten es die mandäischen Abschreiber mit der Zeit, Prosa und Dichtung auseinanderzuhalten, und auch die europäischen Gelehrten haben bis jetzt eine Scheidung nicht versucht.

Die Poesie der Aramäer kennen wir erst aus später Zeit. Sehen wir von einer kurzen Grabschrift ab, die etwa im 5. Jahrh. vor Chr. in Ägypten entstanden und anscheinend in Versen geschrieben ist (CIS II, 141), so reicht unsere Kenntnis der aramäischen Poesie über das Syrische nicht hinaus. Die syrische Poesie ist christlich. Wir haben es nur einem Zufalle zu verdanken, daß zwei kleinere Dichtungen nichtchristlicher Herkunft uns erhalten sind. Es sind zwei in die Thomasakten eingefügte gnostische Lieder, die von Bardesanas oder eher aus seiner Schule herstammen. Einen gewissen Ersatz für das Verlorene bieten volkstümliche Lieder, die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bei den nestorianischen Bauern in der assyrischen Ebene und den kurdischen Bergen aufgenommen wurden[1]). Es sind kleine Liedchen

1) Vgl. SOCIN, *Die neu-aramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul*, p. 127 ff., LIDZBARSKI, *Die neu-aramäischen Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin* I, p. 394 ff., II, p. 327 ff.

von 3—4 Zeilen zu drei Hebungen, die bei Hochzeiten gesungen werden. Die Sprecher sind teils Burschen, teils Mädchen. Er preist ihre körperlichen Vorzüge, ihre Kleider, ihren Schmuck, sie seine Tapferkeit, seine Waffen. Sieht man sich nun das erste der beiden gnostischen Lieder in den Thomasakten an, so ist man überrascht zu sehen, wie nahe es diesen kleinen Volksliedern steht. In jenem Gedichte wird die „Tochter des Lichtes“ als Braut gefeiert. Wie in den Bauernliedern werden ihre einzelnen Körperteile, ihre Gewänder beschrieben, das duftige Brautgemach, die Brautjungfern und Brautführer geschildert. Wahrscheinlich wurde schon früher eine volkstümlichere Göttin in ähnlicher Weise in Anlehnung an das Volkslied gefeiert. Es war wohl die Dea Syra, die Atargatis, die Hauptgöttin der Aramäer, deren Liebeleien auch Anknüpfungspunkte an das volkstümliche Liebeslied boten.

Der Inhalt des mandäischen Hochzeitsrituals ist fast ganz religiös. Doch sind auch volkstümliche Liedchen eingefügt, die den Hochzeitsliedern der nestorianischen Bauern gleichen. Es sind Vierzeiler mit kurzen, dreihebigen Versen. Bei ihrem volkstümlichen Charakter, der vom Inhalt des sonstigen mandäischen Schrifttums stark abweicht, ist das Verständnis sehr schwierig. Auch die nestorianischen Lieder wären uns ja ohne die arabische Übersetzung zum größten Teil unverständlich. Ich teile hier einige aus den beiden Pariser Handschriften mit.

Cod. Sab. 15, f. 22 b; 25, f. 27 b:

(א)יא דאראתא דבאבאי	עגיריא ומאשת(א)מאניא [1]
מאכולה בעוהרא להידויא	כאראתא דוארדא דשורי
דלאתיא קאלא דנאלה	צאיתאלה מאמא וכאלה
סאיפאנא כד משאילולה	יאביהדה לאראטנאנא

O ihr Papas Trägerinnen, [2]
ihr Löhner und Hörige,
breitet für den Bräutigam auf dem Wege aus
Lasten von Rosen aus Ǧūr [3]).

1) Steht für יבית(א)באניא.

2) Unsicher. Ich fasse דאראתא als ذَرّاعاتٌ auf; dies paßt besser als دَاراتٌ „Höfe“.

3) Ǧūr, persisch Gūr, später Fīrūzābād genannt, südlich von Šīrāz. Seine roten Rosen erfreuen sich besonderer Wertschätzung, vgl. Jacut, *Geogr. Wörterb.* II, p. 147.

Daß der Laut seiner Schuhe nicht (zu uns) dringe,
daß Mama ihn nicht höre und fernhalte.
Ich vergehe, wenn sie ihn ausfragen[1])
und ich mit ihm nicht plaudern kann.

Cod. 15, f. 20 b; Cod. 25, f. 25 b:

עהאי יא ראביתויא עוצטארתיא ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ דׄרעיא ־אורא סקילא
מוד קאהאזית בגאוהׄ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ דׄאנאת שאפירתיא מינהׄ

O du kleine Herrin,[2])
die den blanken Spiegel trägt,
siehst du in ihm,
daß du schöner als er bist?

Cod. 15, f. 19 b; 25, f. 24 b:

עהאי יא ראביתויא עוצטארתיא ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ דׄעלאויא גורפא קאימא
נהות אתאי לדאהליז ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ קאהאלפיא כאיליא דׄמאלכא

מאלכא נהית בדוכתהׄ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ צאפולהׄ האמרא דׄשאתיא
מאכולהׄ דיבאש רומיא ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ אגאנביא מאסקאל ציניא

O du kleine Herrin,
die auf dem Steilufer steht,
steig herunter, komm in die Halle,
des Königs Reiter ziehen vorüber.

Der König ließ sich an seinem Orte nieder,[3])
kläret ihm Wein, daß er trinke.
Breitet für ihn griechischen Brokat aus
neben chinesischem Atlas.

Cod. 15, f. 21 b; 25, f. 26 b:

הידויא מאן דׄאמארלאך ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ עוהראתא מאן דׄאהוילאד
דׄמשאדרית האדאיא לבאבאי ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ ‏ מא גומליא ומא כודאניא

---

1) Var. משאיליליא, „wenn sie mich ausfragen".

2) Ein häufiger Eingang in diesen Liedern. Statt ראביתויא haben die Handschriften auch ראבאתייא, an einer Stelle ראביתיא. Die Erklärung der Form ist mir nicht sicher; vielleicht ist die Endung ויא hypokoristischer Art. Siehe auch Joh., S. 149ᵃ.

3) Die beiden Liedchen stehen zusammen, aber מאלכא ist im zweiten anders gedacht, als im ersten. Dort ist es, je nachdem das Gedicht auf türkischem oder persischem Gebiet entstanden ist, der Sultan oder der Schah, hier ist es der Bräutigam. Über den syrischen Bräutigam als König vgl. WETZSTEIN, *Zeitschr. für Ethnologie* V (1873), p. 288 ff. – Statt נהית Var. נהיד „er setze sich an seinen Ort".

גימליא טינאן זאהבא כידאניא קאז ואבריסום
שאדארתה̄ להיביל זיוא אביהדיא יושאמין דאכיא

היביל נישקה̄ לבאבאי יושאמין לאהאי סובא
שארארתא לעזלאת ראבתיא ד̄עסיקתא בערא רמוליא

Du Bräutigam, wer sagte dir,
    wer zeigte dir die Wege,
daß du als Geschenke zu meinem Papa sandtest
    hundert Kamele und hundert Maultiere?

Die Kamele sind mit Gold beladen,
    die Maultiere mit Gaze und Seide.
Du sandtest Hibil-Zīwā
    mit Jōšamīn dem Reinen.

Hibil küßte meinen Papa,
    Jōšamīn meine sieben Brüder;[1])
du sandtest Ezlath die Große,
    daß sie mir den Ring an die Hand legten.

Daß Form und Inhalt dieser Lieder aus dem Norden entlehnt seien oder umgekehrt, ist nicht wahrscheinlich. Die Absonderung der Mandäer ist zu groß und reicht zu weit zurück. Dazu sind die mandäischen Lieder reimlos, während die nestorianischen durchweg gereimt sind. Der Reim ist innerhalb der syrischen Poesie jung und erst unter Einfluß der arabischen Dichtung eingeführt. In einer Hinsicht ist eine Verbindung freilich denkbar. Die Schiffer auf den Booten, die den Tigris befahren, sind Nestorianer aus dem Norden, vorwiegend aus Tell-Kēf. Sie hätten ja die Lieder nach dem Süden bringen können. Aber dieselbe Form des Liebesliedes finden wir auch im Hohen Liede. Wir dürfen hier also altes poetisches Gut annehmen, das über den Bereich der Aramäer hinausgeht[2]).

Wie bei den Syrern, so hat sich nun auch bei den Mandäern die religiöse Dichtung an das Volkslied angelehnt. Die Hochzeitslieder gehen schon ins Religiöse über, und die anderen Sammlungen enthalten kleine Gedichte rein religiösen Inhaltes, die in der Form jenen Hochzeitsliedern gleichen. Hier p. 150 f., 156, 159, 161 finden wir kleine Lieder dieser Art, außerdem seien aus dem linken Ginzā angeführt (p. 83, 102, 113):

---

1) Aus der religiösen Welt übernommen, vgl. p. 257, 9.

2) Natürlich können im Einzelnen die Stücke jung sein und sind es auch, wie die arabischen Wörter zeigen.

על שבילא קאימא נישימתא   ועל עותריא אמרא
לאיאדיתון עותריא אהאי   ד̄אנא בינאתאיכון דארית

Auf dem Wege steht die Seele
und spricht zu den Uthras:
„Wisset ihr nicht, ihr Uthras, meine Brüder,
daß ich unter euch wohnte?“

למאליא ד̄אתית ודאריבה̄   בעצטונא נכילא באטלא
למאליא ד̄אתית ודאריבה̄   ד̄לאסאליק מינאי לאתאר נהור

Was frommt es mir, daß ich kam und wohnte
im trügerischen, nichtigen Rumpfe?
Was frommt es mir, daß ich kam und in ihm wohnte,
wo er nicht mit mir zum Lichtort emporsteigt?

אלאנפיא דמות נאפיקנא   ודמותאי אלאנפאי נאפקא
מיתהאננא ומיתכארכאביא   אכואת ד̄מן שיביא עתית

Ich gehe meinem Abbild entgegen,
und mein Abbild geht mir entgegen.
Es kost und umarmt mich,
wie wenn ich aus der Gefangenschaft käme.

Auch diese Lieder bestehen aus kurzen Versen zu drei Hebungen, von denen je zwei enger zusammengehören und zu einem Doppelverse vereinigt sind. Der Halbvers besteht in der Regel aus drei Wörtern, zu denen nur Wörter von geringerer Tonstärke treten. Dieser Vers ist der herrschende in der mandäischen Dichtung. Die beiden Halbverse hängen auch hier im Sinne enger zusammen, und der zweite ist gewöhnlich durch „und“ oder das Relativum ד̄ eingeführt. Daß der kurze akzentuierende Vers von drei Hebungen in weit auseinanderliegenden Gebieten im Volkslied erscheint, weist auf seine Ursprünglichkeit hin, und er hat sich wohl im Volkslied an einen Dreischritt-Tanz angelehnt. Soweit wir in der literarischen Poesie der Syrer zurückblicken können, ist in ihr freilich schon die Silbenzählung durchgeführt. Aber da hat wohl fremder Einfluß eingewirkt. Wie ANDREAS mir mitteilt, ist in der persischen Dichtung schon in ältester Zeit die Silbenzählung üblich[1]. Von der Aussprache des Mandäischen wissen

1) In den beiden gnostischen Liedern der Thomasakten sind die Verse sechssilbig, im übrigen haben in ihnen fast alle Verse drei Hebungen. Die von Ephram mitgeteilten Verse des Bardesanes sind fünfsilbig. Ephräm selber wandte neben diesem Maße mit Vorliebe ein siebensilbiges an, ebenso Narses in seinen

wir sehr wenig. Aber wenn man selbst bei den besseren Gedichten alle Möglichkeiten der Aussprache in Betracht zieht, kann man zu einer einheitlichen Silbenzahl im Verse nicht gelangen.

Bei einem der bekanntesten manichäischen Gedichte aus den Funden von Turfan suchte ich zu zeigen, daß es ursprünglich aramäisch abgefaßt sei und den üblichen mandäischen Vers von drei Hebungen habe [1]). Die Verse sind zu Strophen von zwei Doppelversen vereinigt. Der Umfang einer solchen Strophe entspricht also dem jener kurzen volkstümlichen Gedichte. Ich teile hier die ersten beiden Strophen in der von mir hergestelltn aramäischen Form mit:

תארמידא אנא מאודיאנא — דֿמן באביל ארקא ניבטית
ניבטית מן ארקא באביל — ועל באבא דֿכושטא קאמית

קארויא אנא תארמידא — דֿמן באביל ארקא ניפקית
ניפקית מן ארקא באביל — דֿעצרוך קאלא באלמא

Sieht man im Mandäischen von den Gedichten ab, in denen die Wiederkehr gleicher Perioden durch den Inhalt gegeben ist (vgl. p. 31, 46), so läßt sich ein regulärer Strophenbau in den Gedichten nicht nachweisen. Das manichäische Gedicht kann sich danach nicht an die mandäische Poesie angelehnt haben, sondern muß von der Dichtung eines verwandten Kreises abhängen. Doch ist in dem Gedichte der zweite Halbvers des ersten Verses im ersten Halbvers des zweiten mit anderer Stellung der Worte wiederholt, eine Form, die dem mandäischen Schrifttum sein eigentümliches Gepräge gibt. Auch in der gehobenen Prosa wird sehr oft ein Satz mit umgekehrter Stellung der Worte wiederholt, man sagt:

Komm, du König der Uthras, | *der Uthras König du, komm.*

Ich habe diese stilistische Eigentümlichkeit mit der in der bildenden Kunst der Semiten hervortretenden Tendenz, ein Bild symmetrisch zu wiederholen, es nach beiden Seiten hin zu entfalten (Wappenstil) in Zusammenhang gebracht [2]). Aber die Art, wie die Wiederholung in der Poesie geschieht, zeigt, daß diese Auffassung nicht richtig ist. Der semitische Vers ist etwas in sich Abgeschlossenes. Wäre bei ihm das Augenmerk auf das Symmetrische gerichtet,

---

Wechselliedern. Diese bestehen aus Vierzeilern, die in der Form den oben mitgeteilten kleinen mandäischen Gedichten sehr nahe stehen.

1) *Nachrichten der Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen*, phil.-hist. Klasse 1918, p. 501.

2) *Ephemeris* I, p. 115; Joh., p. XIII.

so müßte der Vers an sich symmetrisch gebaut, d. h. der zweite Halbvers eine symmetrische Umstellung des ersten sein. In Wirklichkeit findet die Aufnahme der Worte und ihre Umstellung erst im folgenden Verse statt. Danach scheint die Haupttendenz vielmehr darauf gerichtet zu sein, den neuen Vers inhaltlich an den vorhergehenden anzuknüpfen, die beiden Verse mit einander zu verketten. Ähnliches haben wir an einzelnen Stellen bei den alttestamentlichen Propheten, indem dort der erste Vers einer Strophe an die Worte des letzten Verses in der vorhergehenden Strophe anknüpft (D. H. Müller). Auf aramäischem Gebiete zeigt sich die Verkettung in den Mēmrē des Narses, und von ihm beeinflußt wird sie besonders in der neueren Dichtung der Nestorianer angewandt. Selbstverständlich haben die mandäischen Dichter die Wiederholung niemals durch ein ganzes Gedicht durchgeführt, da es zu ermüdend wirken würde.

Wie in der Dichtung anderer Völker[1]) stehen auch in der mandäischen die Worte „er sagt, er sagte“ u. s. w. außerhalb des Verses.

Neben den Gedichten mit regelmäßigem Versbau stehen andere mit freieren Versen. Die Verse sind in ihnen von sehr verschiedener Länge, und sie stehen meistenteils für sich ohne Paarung. Die anderen Gedichte sind gewöhnlich länger, diese kurz; jene enthalten Schilderungen und Betrachtungen, diese in der Regel Gebete. Die Mandäer unterscheiden selber zwei Arten und sprechen von דראשיא und עניאניא. Die beiden Wörter sind von Stämmen gebildet, die auch von den Syrern in ihrer Nomenklatur für die Dichtungsarten verwandt sind, in ܡܕܖ̈ܫܐ, sowie in ܥܘܢܝܐ und ܥܘܢܝܬܐ. Die Gedichte XXI, XXX, LXVI—LXIX werden in den Nachschriften als דראשא, LXXIX—LXXXII als עניאנא bezeichnet. עניאנא mit und ohne רמא heißt auch im Mandäischen zunächst „Antwort“, so GR 152, 11; 343, 12, 19, 22 und sonst, und die עניאניא waren wohl ursprünglich Responsionen, die nach dem Vortrage der דראשיא von den unteren Priestern oder der Gemeinde gesprochen wurden, vgl. 177, 10:

ודארשיא עותריא לואתה̄ ואנילה̄ פאסימכיא לקאלה̄

und Joh., 128, 9: אהאי דארשיא דראשיא ואהואתאי עניאניא ראמיאן. Doch wurde die spezielle Bedeutung von דראשא und עניאנא später vergessen und die beiden Wörter durcheinandergeworfen. In den Gebeten für die einzelnen Tage der Woche p. 183 ff. steht erst ein דראשא und dann ein עניאנא, die Nachschriften sprechen aber

1) Vgl. SIEVERS, *Metrische Studien* I (1903), p. 360 f.

von עניאניא und דראשיא, und auch sonst stehen die beiden Wörter in den Nachschriften der Abschreiber in dieser Reihenfolge [1]). Das Stück p. 271 XIV wird עניאנא und die gleichartigen Stücke XVI und XVII דראשיא genannt. Richtig gesagt heißt es דראש דראשא und רמא עניאנא, aber in den Nachschriften sind auch diese Wendungen durcheinandergeworfen, und p. 269, 13 lesen wir עניאניא דרוש, dagegen 273, 5 דראשיא רמיא. An sich stand das עניאנא unter dem דראשא, aber gerade weil עניאנא die Bezeichnung für das volkstümlichere Lied war, drängte es die Benennung דראשא zurück. Die bei DE MORGAN an erster Stelle mitgeteilte Sammlung, die דראשיא, עניאניא und Gebete in Prosa (באואתא) enthält, wird schlechthin עניאניא genannt. Da עניאנא nicht mehr, wie ursprünglich, „Responsion" bedeutete, mußte hierfür eine neue Bezeichnung eingeführt werden, und man wählte das persische پَاسُخ. Dieses wird פאסוך, פאסוג geschrieben; für „respondieren" wird יהב פאסוך gebraucht: Oxf. Rolle F, Z. 1097, 1254, 1365.

Die Länge der Verse in den עניאניא schwankt sehr, und es ist oft unsicher, wie sie abzuteilen sind. Bei vielen עניאניא ist es überhaupt zweifelhaft, ob sie als Gedichte oder als Prosastücke anzusehen seien. So habe ich die Stücke p. 264 ff., obwohl sie den Stücken p. 233 ff. nahestehen und als עניאניא bezw. דראשיא bezeichnet werden, nach mehrmaliger Prüfung als Prosastücke setzen lassen.

Die [2]) mandäische Religion bietet eines der schwierigsten Probleme auf religionsgeschichtlichem Gebiete. Sie setzt eine Umwälzung von ungewöhnlicher Intensität voraus. Ihre Schöpfer suchten sich überall neue Werte zu bilden; sie schufen eine ganz neue religiöse Sprache. Das uralte semitische Wort für den Gottesbegriff ilāh, das alle anderen Umwälzungen innerhalb der semitischen Religionen überlebt hat, das noch jetzt im Islām ebenso wie im orientalischen Christentum und im Judentum im Mittelpunkte der Religion steht, ist aus ihrer Sprache verbannt. Sie gebrauchen es höchstens für fremde Götter, für Götzen. Erst später kam es unter Einwirkung des arabischen allāh wieder auf, vgl. *Uthra*, p. 545. Sie haben in ihrer sonst so reichen religiösen Terminologie auch kein anderes Wort für den Gottesbegriff. An der Spitze der Wesen, denen s i e Verehrung zollen, steht das absolute L e b e n,

1) Hingegen innerhalb des Textes im Pariser Diwan Z. 75 דראשיא ועניאניא.

2) Die folgenden Betrachtungen wurden in der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften am 13. Dezember 1918 vorgetragen.

an zweiter Stelle das **Licht**. Auch die Wesen, die in den sonstigen semitischen Religionen die Gottheit umgeben, die Engel (mal'ak), sind aus ihrem Glauben gebannt; sie bekämpfen sie als Dämonen der Zauberei. Zweifellos steht der Mandaismus in enger Beziehung zu der gnostischen Bewegung, die in den ersten Jahrhunderten des Hellenismus im Orient einsetzte. Die Vorstellung von der *γνῶσις ζωῆς*, die Personifizierung dieses Begriffes und die Stellung des personifizierten Wissens vom Leben, oder vielmehr vom Heil im Vordergrund des Glaubens kann nicht an verschiedenen Stellen unabhängig von einander entstanden sein. Die Mandäer haben sich von den Gnostikern allein bis zum heutigen Tage erhalten, und wir besitzen von ihnen größere Literaturwerke. Trotzdem ist die Herkunft und die älteste Geschichte der mandäischen Religion ganz in Dunkel gehüllt. Die Schriftsteller bewegen sich mehr im Himmel als auf Erden. In den seltenen Fällen, in denen sie historische Ereignisse berühren, wird die Wirklichkeit verschleiert und in einen apokalyptischen Dunst gehüllt. Ich habe mich schon früher bemüht, die Entstehungszeit und die Heimat des Mandaismus zu ermitteln und hebe hier einige weitere Punkte hervor.

Die Mandäer bezeichnen sich neben מאנדאייא als נאצוראייא. Von Nöldeke und anderen wird angenommen, daß sie diese Benennung den Christen entlehnt haben, daß sie zu einer Zeit, als sie dem Christentume sympathisch gegenüberstanden, Christen genannt sein wollten[1]). Im griechischen Neuen Testament wird Christus *Ναζωραῖος* und *Ναζαρηνός* genannt; ersteres findet sich AG 24, 5 auch als Bezeichnung für die Christen. Der Syrer hat für beides ܢܨܪܝܐ, und im Syrischen war für die Christen nur diese Bezeichnung üblich. Da die Mandäer den Namen nur den syrischen Christen entlehnen konnten, würde man den Namen נְצְרָיָא, nicht נָצוֹרָיָא erwarten. Der Name *Ναζωραῖος* ist aber an sich noch nicht erklärt. Die wichtigste Stelle dafür ist Mat. 2, 23. Da heißt es von Joseph, dem Manne der Maria: *καὶ ἐλθὼν κατῴκησεν εἰς πόλιν λεγομένην Ναζαρέθ· ὅπως πληρωθῇ τὸ ῥηθὲν διὰ τῶν προφητῶν ὅτι Ναζωραῖος κληθήσεται.* Der Name *Ναζωραῖος* für Jesus wird hier einerseits von einem Ausspruche bei den Propheten, andererseits von *Ναζαρέθ* hergeleitet. In den uns bekannten prophetischen Schriften des Alten Testamentes findet sich kein Wort נָצוֹר, das Matthäus oder seine Quelle im Auge haben konnte. Der alttesta-

1) Siehe Nöld., p. XX; Brandt, Rel., p. 140; Schr., p. XIII; Jahrb. für protest. Theologie XVIII (1892), p. 599.

mentliche Kanon war damals schon abgeschlossen; daß etwa eine uns unbekannte prophetische Schrift gemeint sei, ist unwahrscheinlich. Ich glaube mit anderen, daß auf נֵצֶר Jes. 11, 1 angespielt wird, aber aus diesem נֵצֶר kann nicht die Bezeichnung נְצוֹרָיָא entstanden sein. Nicht anders steht es mit Nazareth. Schon die Fassung der Worte bei Matthäus macht es unwahrscheinlich, daß Jesus *Ναζωραῖος* genannt wurde, weil seine Eltern in *Ναζαρέθ* wohnten. Es sieht eher danach aus, daß man Jesu Eltern in Nazareth wohnen ließ, um damit den Namen *Ναζωραῖος* zu erklären. Ich will auch davon absehen, daß die Existenz eines Ortes *Ναζαρέθ* in vorchristlicher Zeit überhaupt bestritten wird. Aber ein Mann aus *Ναζαρέθ* konnte wohl *Ναζαρηνός* oder *Ναζαραῖος*, nicht aber *Ναζωραῖος* genannt werden. Nach *Ναζωραῖος* wird angenommen, daß Nazareth auch den Namen *Ναζωρέθ* geführt habe. Aber wenn diese Form des Namens existiert hätte, so stünde sie gerade an der Stelle, an der aus ihr der Beiname *Ναζωραῖος* erklärt wird. Man lese die Ausführungen bei Guthe PRE[3] XIII, p. 677, und man wird sehen, zu welchen gezwungenen und künstlichen Erklärungen man bei den Herleitungen aus *Ναζαρέθ* greifen muß. Tatsächlich bietet Mat. 2, 23 keine Erklärung für *Ναζωραῖος*, und man muß sehen, ob man es nicht aus sich heraus erklären kann.

Von anderer Seite wurde bereits die Ansicht ausgesprochen, die Bezeichnung *Ναζωραῖος* habe unabhängig von Jesus und vor Jesus existiert. Es geschah namentlich von Will. Benj. Smith in seinem Buche *Der vorchristliche Jesus* (Gießen 1906), p. 42 ff. Er verwertet die oft zitierte Angabe des Epiphanius über eine jüdische Sekte der *Νασαραῖοι*, die aus vorchristlicher Zeit stamme (Haer. 29, 6, 1). Aber sein Versuch, *Ναζωραῖος* und die verwandten Formen zu erklären, ist in sachlicher wie sprachlicher Hinsicht unmöglich. Ihm schwebt eine Form Naṣar-Jā vor, die der Form Z'kar-Jā entsprechen (p. 49 f.) und gleichbedeutend mit *Ἰησοῦς* und *σωτήρ* sein soll. Die Form Naṣar-Jā hat Smith aber nur durch eine Verlesung des syrischen ܢܨܪܝܐ erhalten.

Meine Erklärung von *Ναζωραῖος* ist folgende. Im Thalmud hat Jesus das Beiwort נוֹצְרִי. Dies ist die ursprüngliche hebräische Form, die den anderen voranging. Sie geht von נצר im Sinne „beobachten" aus und zwar Satzungen, Gebote. Der Ausdruck findet sich namentlich in den jüngeren Schriften des ATs, besonders in Ps. 119; in den älteren wird dafür mehr שמר gebraucht. Eine Richtung im Judentum, deren Anhänger sich mehr als die anderen als die Beobachter gewisser Gebote ansahen, nannten sich נוֹצְרִים „Beobachter, Observanten". Ursprünglich war wohl die

Bezeichnung für den Einzelnen נוֹצֵר. Die Bezeichnung נוֹצְרִי mit ī relativum entstand, als die Nōṣēr sich zu einer engeren Gemeinschaft zusammengeschlossen hatten und der Einzelne sich als Glied dieser Gemeinschaft fühlte. נוֹצְרִי bezeichnet also einen, der zu den Nōṣēr gehört. Was die נוֹצְרִים beobachteten oder beobachten wollten, besagt das Wort nicht. Ich vermute, daß es besonders Reinheitsbräuche, vielleicht in erster Linie Baptismen waren.

Man sprach damals in Palästina aramäisch, und so formte man auch נוֹצְרִי nach dem Aramäischen um. Für נוֹצֵר kann im Aramäischen das Partizip נָצַר oder auch das nomen agentis נְצוֹר eingesetzt werden, so wurde denn נוֹצְרִי zu נָצְרָיָא und נְצוֹרָיָא. Dem hebräischen Stamme נצר entspricht eigentlich aramäisch נטר. Aber נוצרי war der lebendigen Sprache entzogen, es war halb zum Eigennamen geworden, so konnte das Wort zum Teil erstarren.

Jesus wird aus dem Kreise der נוצרים hervorgegangen sein, und dieser Beiname ist ihm geblieben. Der Name hat sich aber unabhängig von Jesus und den Christen in jüdischen Gemeinschaften erhalten, die in einem Vetternverhältnis zum Christentum standen. Diese Judenchristen werden bald als *Ναζαραῖοι*, bald als *Νασαραῖοι* bezeichnet. Letzteres ist wohl נָצְרָיָא mit nachklingendem kurzem a hinter צ. Man braucht es nicht als נְצַרְיָא anzusehen.

Auch die Mandäer haben die Bezeichnung נאצוראיא aus der alten Quelle, nicht von den Christen übernommen. Sie haben ja auch das jüdische פרישאיא unabhängig von *Φαρισαῖος* des NTs entlehnt (vgl. Joh., p. XXII). Daß die Entlehnung von נאצוראיא alt ist, zeigt auch die Form des Abstraktums. Dieses ist nicht von נאצוראיא gebildet, man sagt nicht נאצוראיותא, sondern נאצירותא, wofür sich auch נאצארותא findet. Beide Formen gehen wohl auf נְצָרוּת zurück, vgl. p. 257, 4 und Nöldeke, Gram. p. 155, 11. Die mandäischen Schriftwerke waren in den ursprünglichen Niederschriften viel ärmer an Vokalen als jetzt. Dort wird weder נאצירותא noch נאצארותא, sondern נאצרותא gestanden haben. Ein Vokal klang hinter צ nach, der bald als i bald als a aufgefaßt wurde, und dementsprechend wurde das Wort vokalisiert. Übrigens schwankt jetzt noch die Schreibung, vgl. p. 260, 5.

Die Form נאצארותא erinnert an die Benennung *Νασαραῖοι*, *Ναζαραῖοι*, die wohl auf נָצְרָיָא zurückgeht. Freilich konnte in der christlichen Überlieferung auch *Ναζαρηνός* auf das a einwirken, das erst zu einer Zeit entstand, als Nazareth als Heimatsort Jesu galt. In *Νασαραῖος* wird צ richtig durch σ wiedergegeben, während *Ναζωραῖος* wie *Ναζαρέθ* ein ζ hat. Guthe hat sonstige Beispiele für diese Wiedergabe erbracht (PRE³ XIII, p. 676). Es

scheint mir aber, wie anderen, nicht unmöglich, daß נָזִיר *Ναζιραῖος* auf das ζ eingewirkt hat.

Für die Frage nach dem ursprünglichen Sitze der Mandäer habe ich Joh., p. XVI ff. eine Reihe Momente hervorgehoben. Am wichtigsten scheint mir noch immer die Rolle, die der Jordan bei ihnen spielt. Wahrscheinlich wurden schon ursprünglich häufige Taufen im Jordan gefordert; dies setzt ihren Sitz nicht allzu weit vom Jordan voraus. Ich möchte hier noch einige andere Punkte hervorheben.

In den Gebeten begegnen wir öfter dem Genienpaar האוראן und האוראראן, siehe p. 280. Der zweite Name ist eine Erweiterung des ersten durch Wiederholung eines Konsonanten, wie in יופין יופאפין und האמגאי האמגאגאי. Der Name האוראן ist also der primäre. Ich identifiziere ihn mit dem geographischen Namen חוֹרָן. Es könnte an sich die Ḥaurān-Ebene wie das Ḥaurān-Gebirge sein. Aber gerade für die Vergottung von Bergen haben wir viele Beispiele aus der semitischen Welt. Daß nun der Ḥaurān unter ihren höheren Wesen erscheint, setzt voraus, daß er in ihrem Gesichtskreise gestanden hat. Die religiöse Nomenklatur der Mandäer läßt auf eine rege landwirtschaftliche Betätigung schließen, vgl. *Uthra*, p. 544. Daher ist nicht anzunehmen, daß jene Urgemeinschaft ihren Sitz in den öden Gebieten östlich vom Ḥaurān-Gebirge hatte. Hingegen kommt die im Westen liegende fruchtbare Ḥaurān-Ebene, in deren östlichem Horizont das Gebirge sich erhebt, gut in Betracht [1]).

Für diese Gegend, die Heimat des alten Dusares-Kultus, paßt auch die hervorragende Rolle, die die Rebe in der religiösen Terminologie der Mandäer spielt. Welche Stellung die Rebe in der Literatur der Nabatäer hatte, wissen wir nicht, da diese verloren gegangen ist; in ihrer Kunst begegnet sie uns auf Schritt und Tritt. Die Stellung des Weinstockes im mandäischen Schrifttum ist um so bemerkenswerter, als der Weingenuß verworfen wird. Nur für den sakralen Trunk wird Wein mit Wasser gemischt, vgl. p. 88 f. Die mandäische Religion bietet also selber keine Erklärung für die Verehrung der Rebe, und diese muß anderswoher übernommen sein.

---

1) Epiphanius läßt die *Ναζωραῖοι* in der *Βασανῖτις*, d. h. in der Ḥaurān-Ebene und den Nachbargebieten wohnen; *ἐντεῦθεν ἡ κατὰ τοὺς Ναζωραίους αἵρεσις ἔσχεν τὴν ἀρχήν* (Haer. 29, 7, 8). Aber diese Nazoräer sind mit den Mandäern nicht identisch.

Umgekehrt als mit dem Wein steht es mit dem Öl. Mit Öl wird die „Siegelung“ der Gläubigen vollzogen, die im mandäischen Kultus eine so hervorragende Rolle spielt. Trotzdem wird der Olivenbaum oder die Olive im mandäischen Schrifttum fast gar nicht genannt. Jetzt und wohl schon seit alter Zeit wird bei ihnen die Ölung mit Sesamöl vollzogen, und dieses wird mit dem Euphrat in Verbindung gebracht, vgl. p. 36. Anscheinend war die Olive dem Heimatlande des Mandaismus fremd, was für das eigentliche Palästina nicht paßt. Der Stab, der bei den kultischen Handlungen getragen wird, der מארגנא, ist zwar ein Olivenstab, aber der ganze kultische Apparat scheint fremden Ursprunges zu sein. Ein Stück Holz kann auch leicht aus der Ferne geholt werden, und einmal besorgt kann es lange in Gebrauch bleiben. Man beachte übrigens, daß p. 21 der Stab vom Weinstock genommen ist.

Für ein Gebiet zwischen Palästina und Arabien spricht auch eine lautliche Erscheinung. Bei einer Reihe von Wörtern, die teils aramäisch, teils dem Kanaanäischen entlehnt sind, erscheint ס statt eines zu erwartenden ש, vgl. Nöld., p. 46. Als Folge arabischen Einflusses ist diese Erscheinung leicht verständlich.

Die Nabatäer nannten sich nach ihren eigenen Denkmälern Nabaṭu. Aramäisch mußte der Name Nbaṭ, nach mandäischer Schreibung נבאט lauten. Nun ist נבאט bei den Mandäern eines der höchsten himmlischen Wesen. Er ist der erste Sproß, der große, erste Glanz, vgl. p. 282. נבט hat im Aramäischen den Sinn „hervorbrechen, hervorsprießen“ und wird z. B. im Thalmud von der Weinrebe gebraucht, vgl. Levy, *Neuhebr. Wrtb.* III, p. 326b. Nun verwenden allerdings die Mandäer mit Vorliebe Wörter dieser Art zur Bildung von Namen höherer Wesen, vgl. *Uthra*, p. 544. Immerhin ist es bei den sonstigen Indizien, die auf das Gebiet der Nabatäer hinweisen, bemerkenswert, daß der Volksname der Nabatäer als der Name eines der höchsten Wesen bei den Mandäern erscheint. Wie sonst haben ja wohl auch die Nabatäer sich aus ihrem Volksnamen einen Stammvater geschaffen, den sie in die Urzeit verlegten, und sie mögen ihn auch נבטא קדמיא „erster Sproß“ genannt haben.

Die Nabatäer vermittelten den indisch-arabischen Warenverkehr mit Syrien. Sie sind sicherlich nicht nur bis zu den jemenischen Stapelplätzen im Ḥiğāz gelangt, sondern viele von ihnen kamen bis zu den südarabischen Häfen, wo sie mit Leuten aus den östlichen asiatischen Gebieten, besonders mit Indern in Berührung kamen. Andererseits waren sie Ägypten am nächsten benachbart, und auch dahin führte sie der Handel. So wäre es

denn begreiflich, wenn sich gerade bei ihnen fremde Einflüsse in der Religion geltend machten.

Ich möchte hier noch einige Wendungen der religiösen Sprache erörtern. Mit אינא „Quelle" wird oft zusammen סינדירכא genannt, siehe p. 59, 171, 266. Nach der traditionellen Erklärung bedeutet סינדירכא „Palme", vgl. *Florilegium de Vogüé*, p. 373 zu 178 und NÖLDEKE, ZA XXX (1916), p. 152[1]). Die Verbindung der Quelle mit einem Baume war mir immer ein Rätsel, und NÖLDEKE's Erklärung a. a. O. berücksichtigt diese Verbindung nicht. Nun finde ich in einem Aufsatze von Karl v. SPIESS, *Der Brunnen der ewigen Jugend*, in *Orientalische Studien*, Fritz Hommel zum sechzigsten Geburtstag gewidmet, Bd. II, p. 328, daß man die Lebensquelle immer zusammen mit einem Baume darstellte, gewöhnlich mit einer Pinie. Der immergrüne Baum ist als Lebensbaum gedacht. Als Palme läßt sich סינדירכא nicht erklären. Hingegen ist Sandarak das Harz der Callitris quadrivalvis, einer der Thuja, dem Lebensbaume, nahestehenden Gattung. Im Persischen heißt سَنْدَروس und سَنْدَرَه das Harz des Wacholders, und das mit ersterem identische סאנדרוס, סאנדלוס bezeichnet im Mandäischen auch den Baum. GR 346, 23 heißt es nach der Aufzählung anderer wohlriechender Pflanzen: „Du sandtest den reinen Wacholder, dessen Duft von unterhalb des Thrones des Königs der Uthras gekommen ist. Du sandtest den reinen Wacholder, doch sie übten an ihm Mangel und Fehl" [2]). Der Wacholder spielt ja auch anderwärts im Volksglauben eine Rolle, vgl. das Grimm'sche Märchen vom Machandelboom und GRIMM, *Deutsche Mythologie* II[4], p. 543; A. v. PERGER, *Deutsche Pflanzensagen*, p. 346. Danach war סינדירכא ursprünglich der Wacholder oder ein anderer immergrüner Baum, den man sich als Lebensbaum dachte. Die Übertragung auf die Palme erfolgte erst später. Als Name einer heiligen Pflanze wurde dann סינדירכא wie גופנא zur Bezeichnung sonstiger heiliger Dinge und höherer Wesen verwandt. Schon in der alten Bleitafel *Florilegium de Vogüé*, p. 364, 177 steht מאנא וסנדירכא und GR 320, 20 זיוא וסינדירכא.

Im Qolastā begegnet öfter פתא = פתח im Sinne von „schaffen". Da der ägyptische Ptaḥ der Schöpfergott ist, prüfte ich die Frage,

1) Die Stelle im Pariser Diwan lautet (Z. 802): לי האייא נאפיל בין סינדירכא אנאת מיסיקתא לסאמבאנדאייל קירלה

2) Nun fasse ich auch כאנדלוס hier p. 14, 8, wofür die Handschriften auch כאנדרוס, סינדריס, כאנדרונ, סינדירכא haben, als Wacholder auf, das Holz oder das Harz; beides wird zum Räuchern verwandt.

ob diese Bedeutung von פתח in ältere Zeit zurückgehen und auf die Namengebung des Gottes eingewirkt haben könnte. Eine Rücksprache mit Sethe führte zur Verneinung der Frage. Ptaḥ ist von Haus aus kein Weltschöpfer, sondern Kunsthandwerker, besonders Kunstschmied. Erst hieraus entwickelte sich seine Rolle als Weltschöpfer. Für Ptaḥ in seiner älteren Funktion würde ja die Bedeutung von ptḫ passen, vgl. Gesenius, *Handwörterb.*[16], p. 667b, s. פתח II. Wäre eine spätere Entlehnung des Wortes möglich, so könnte man annehmen, daß פתח von Kanaan aus, nachdem dort ptḥ und ptḫ zusammengefallen waren, nach Ägypten gelangt sei und die Ägypter das ursprüngliche ptḫ als ptḥ übernommen hätten. Aber der Kult des Ptaḥ geht in uralte Zeit zurück, in eine Zeit, in der die Semiten vielleicht überhaupt noch nicht in Kanaan ansässig waren. Die Frage eines ursprünglichen Zusammenhanges des Namens Ptaḥ mit פתח muß also dahingestellt bleiben. Da aber פתח sonst im Semitischen nicht die Bedeutung „schaffen" hat, scheint es mir möglich, daß der Name des ägyptischen Schöpfergottes die Bedeutung des Wortes פתח im Sinne „schaffen" beeinflußt hat.

Vom Gottesnamen Ptaḥ wurde anscheinend in später Zeit innerhalb des Ägyptischen für Arbeit an Metallen ein Verb ptḥ gebildet (nach Sethe). In kosmologisch interessierten Kreisen konnte dann von der anderen Eigenschaft Ptaḥs her ptḥ im Sinne „schaffen" in Aufnahme gekommen sein. Da nun wie פתאהיל beweist, der Gott Ptaḥ in dem Kreise, aus dem der Mandaismus hervorgegangen ist, Eingang gefunden hat[1]), so konnte auch das Verb פתח im Sinne „schaffen" zu ihnen gelangen.

Hängt nun mit diesem פתח im Sinne „schaffen" פיהתא als Bezeichnung für das sakramentale Brot zusammen? פיהתא kommt ja tatsächlich im Sinne „Schöpfung" vor. Hier p. 84, 3; 141, 5 und an der Parallelstelle GR 189, 16 steht פאהתיא פיהתא דהייא parallel נאצביא ניצבתא דנהורא und p. 76, 1 finden wir פיהתא und בריתא zusammen. In gnostischen Kreisen herrschte die Vorstellung, daß die Initiation eine Neugeburt, eine Neuschöpfung des Gläubigen hervorrufe. Ein wesentlicher Bestandteil der Initiation ist die sakrale Speise, und es wäre begreiflich, wenn gerade dieser die Funktion der recreatio zugeschrieben würde. Aber aus folgendem Grunde nehme ich hier nur eine Möglichkeit an. Zimmern

---

1) In פתא עינביא und פתא נהריא (siehe p. 283) liegt Ptaḥ ohne אֵל vor. פתא האי enthält vielleicht eine Entlehnung aus dem Kanaanäischen und bedeutet „Lebenspforte".

führte פיהתא und מאמבותא auf die babylonischen Riten *pit pī* „Öffnen des Mundes" und *mis pī* „Waschen des Mundes" zurück [1]). Nun findet seine Erklärung von מאמבותא eine Stütze darin, daß dieses tatsächlich als „Waschung, Spülung" bezeichnet wird [2]). Daher sehe ich es als möglich an, daß auch פיהתא „Öffnung" bedeute und auf den babylonischen Ausdruck zurückgehe.

Bemerkenswert ist der ausgedehnte Gebrauch von קאיים im Mandäischen. Die Grundbedeutung ist „standhaft machen, sichern, festigen", und so wird es oft gebraucht. Es ist begreiflich, daß es so auch im Sinne von „schaffen" angewandt wird; es steht aber auch auf einer Stufe mit צבא „taufen" [3]). Durch die Taufe wird ja eine Art Neuschöpfung vollzogen. Wie man es sonst in späterer Zeit liebt, die Gottheit als „stehend, feststehend" zu bezeichnen [4]), so wird auch vom Leben in einer häufigen, anscheinend alten Formel gesagt, es stehe fest [5]). Erst davon abgeleitet ist der Gebrauch von קאיים in einer Linie mit „preisen" [6]). Es heißt ursprünglich von einer Gottheit sagen, sie sei קַיָּם. So ist auch die Formel וקאיומיא יוכאבאר זיוא (26, 11; 30, 10 und sonst) zu verstehen. Der Gebrauch von קאיים in diesem Sinne entspricht dem des arabischen كَبَّرَ.

Auch Lobpreisungen und Gebete sind Objekte zu קאיים; sie werden gefestigt (93, 4; 110, 9 f.; 139, 11). Ein höheres Wesen kann ein Festiger von Gebeten sein (173, 11). Aber in der Regel festigt sie der Betende selber durch andere Gebete. Unklar ist der Sinn von ומקאימאנא 177, 4. Ich habe das Wort am Ende mit א abgeschrieben, und auch bei Morg steht ein א. Es ist mir unwahrscheinlich, daß man ומקאימאנ֗ה zu lesen habe und daß es „und sein Festiger" oder „und sein Preisender" bedeute. An sich könnte es ja „der Festiger" bedeuten und damit Sonntag gemeint sein, vgl. 176, 10, aber ich habe den Eindruck, daß die Stelle nicht in Ordnung ist.

---

1) *Orientalische Studien*, Theodor Nöldeke zum 70. Geburtstag gewidmet, p. 959.

2) האלאלתא p. 53, 1 und sonst oft in den Ritualen. Dieses האלאלתא ist wohl sachlich und etymologisch identisch mit *tēliltu*, das in den babylonischen Texten in Zusammenhang mit *mis pī* genannt wird.

3) Siehe hier p. 46²; 85, 10; 95, 1; GR 293, 5; 352, 20; GL 66, 1.

4) Siehe *Nachrichten der Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen*, phil.-hist. Kl. 1916, p. 90.

5) Siehe 25, 3; 26, 11; GR 274, 6.

6) GR 1, 22; 352, 12.

Häufig ist auch der Gebrauch von קאיאמתא. In den Nachschriften zu einzelnen Gebeten schwanken die Handschriften des Qolastā zwischen בותא דקאיאמתא und בותא קאיאמתא, d. h. zwischen קאיאמתא als Substantiv und Adjektiv. Möglich sind beide Lesungen. קְיָמָא ist ja zunächst ein Adjektiv, und בותא קאיאמתא könnte heißen: ein Gebet, das ein anderes Gebet oder eine kultische Handlung festigt, ihre Wirkung verstärkt. Aber קאיאמתא steht auch vielfach allein. Hier p. 231, 1 steht קאיאמתא דראהמיא und Pariser Diwan, Z. 58, 65 steht קאיאמתא in Parallele zu בותא. Daher fasse ich קאיאמתא als Substantiv auf. Es gehört zu der Reihe der Nomina der Form קְטָלְתָא, die Nöld. p. 122 besprochen hat.

In den Nachschriften zu den Gebeten wechselt שריתא mit קאיאמתא, siehe p. 7 ff. Ich bin über die Bedeutung des Wortes zu keinem abschließenden Urteile gelangt. Daß es an sich „Lösung" heißt, steht fest. Lond. Rolle B, Z. 532 heißt es האריא שריתא למאן דעסיר, Z. 252 ff. שריתא אבאדלה „er löste ihn"[1]), im Pariser Diwan, Z. 104 עסיראן ולאמיתקאבלאן ושריתא בדאריא ליתלון. Hier 123, 3 ist von אסאריא ושיריאתא דמאסיקתא die Rede. Aber was bedeutet es, wenn ein Gebet die „Lösung" eines anderen Gebetes oder des Weihrauchs (p. 54, 10) genannt wird, wenn ferner שיריאתא eine Bezeichnung für Gebete ist (Pariser Diwan, Z. 113, 164; Lond. Rolle A, Z. 99, 475, 481)? Die Verwendung in magischem Sinne, wie sie in der Londoner Rolle und anderwärts (Code Sabéen 27, f. 51 a, 53 b, 85 b) sich findet, bietet keine Gesamterklärung für die Verwendung des Wortes. קאיים und שרא haben ja gegensätzliche Bedeutung; jenes heißt „festigen", dieses „lösen". Aber dieser gegensätzliche Sinn ist bei קאיאמתא und שריתא nicht wahrzunehmen, wie denn שרא מאסיקתא anscheinend im Sinne „die Messe abhalten" gebraucht wird, siehe p. 239, 6; 245, 1. Da wie bei קאיאמתא, so auch bei שריתא die Lesungen mit und ohne ד schwanken, habe ich erwogen, ob nicht בותא שריתא (vgl. auch p. 89, 6) zu lesen sei und dieses „ein freies Gebet" im Gegensatz zu den festen, feststehenden Gebeten bedeute. Über diesen Gebrauch von ܫܪܝܐ im Syrischen vgl. Payne-Smith, col. 4308. Aber es scheint doch, daß wie קאיאמתא, so auch שריתא als Substantiv gebraucht ist. Es ist einer der Fälle, in denen man gern die traditionelle Auffassung wüßte.

1) An beiden Stellen in magischem Sinne.

Benutzte Druckwerke,

die in Abkürzungen zitiert sind.

GR, GL: Der rechte bzw. linke Teil des Ginzā, d. h. des *Thesaurus s. Liber magnus vulgo „Liber Adami" appellatus opus Mandaeorum summi ponderis.* Descripsit et edidit H. PETERMANN. Lipsiae 1867.

Joh.: *Das Johannesbuch der Mandäer* von Mark LIDZBARSKI. Gießen 1915. Einfache Zahlen (z. B. 216, 8) beziehen sich auf den Text; Zahlen mit S. davor (z. B. S. 167, 12; 181[4]) beziehen sich auf die Übersetzung und den Kommentar.

Mand. Diwan: *Mandäischer Diwan* nach photographischer Aufnahme von Dr. B. POERTNER mitgeteilt von Julius EUTING. Straßburg 1904.

Morg.: *Mission scientifique en Perse* par J. de Morgan. Tome V. Études linguistiques. Deuxième partie. *Textes mandaïtes* publiés par J. de MORGAN avec une notice sur les Mandéens par Cl. HUART. Paris 1904. Siehe hier p. 285.

Brandt, Rel.: *Die mandäische Religion*, ihre Entwickelung und geschichtliche Bedeutung, erforscht, dargestellt und beleuchtet von Dr. A. J. H. Wilhelm BRANDT. Leipzig 1889.

Brandt, Schr.: *Mandäische Schriften* übersetzt und erläutert von Dr. W. BRANDT. Göttingen 1893.

Nöld.: *Mandäische Grammatik* von Theodor NÖLDEKE. Halle 1875.

Peterm.: *Reisen im Orient* von H. PETERMANN, 2 Bde. Leipzig 1860, 1861.

Siouffi: *Études sur la religion des Soubbas ou Sabéens, leurs dogmes, leurs mœurs* par M. N. SIOUFFI. Paris 1880.

Uthra: *Uthra und Malakha.* Von Mark LIDZBARSKI. Orientalische Studien Theodor Nöldeke zum siebzigsten Geburtstag gewidmet, Gießen 1906, p. 537 bis 545.

Benutzte Handschriften.

Asfar Malwāšē, ein astrologisches Werk, vgl. Nöld., p. XXIV f., in zwei Handschriften vorhanden: Cod. Petermann I, 155 der Kgl. Bibliothek zu Berlin und Code Sabéen 26 der Nationalbibliothek zu Paris. Die Pariser Handschrift hat einen längeren Anhang jüngeren Datums, der in der Berliner fehlt. Soweit die Berliner Handschrift reicht, zitiere ich nach deren Seiten, den Anhang nach den Blättern der Pariser Handschrift.

Code Sabéen 24 und Code Sabéen 27 der Pariser Nationalbibliothek. Zwei Sammlungen mit magischen Anordnungen und Vorlagen für Amulete. Stark mit arabischen Elementen durchsetzt.

Lond. Rolle A. Eine Rolle von 806 Zeilen im Besitze des British Museum. Enthält ein Ritual für „die Auflegung der Krone des großen Šišlam“ (שארח דתראצא דתאגא דשישלאם רבא). Geschrieben im Jahre 1289 d. H. (Anf. 11. März 1872).

Lond. Rolle B. Eine ebenda befindliche Rolle von 634 Zeilen apotropäischen Inhaltes. Geschrieben im Jahre 1269 d. H. (Anf. 15. Okt. 1852).

Oxf. Rolle F. Eine Rolle von 1404 Zeilen im Besitze der Bodleiana. Enthält in Z. 1—1222 ein Ritual für das Fest der fünf Epagomenen (Parwānājē oder Panšā, vgl. Siouffi, p. 102, 4). Der Rest enthält ein Hochzeitsritual. Die Handschrift ist am Anfang und in der Mitte ergänzt. Dieser Teil ist im Jahre 1203 d. H. (Anf. 2. Okt. 1788) geschrieben.

Oxf. Rolle G. Eine ebenda befindliche Rolle von 1124 Zeilen mit zwei Texten apotropäischen Inhaltes. Geschrieben 1231—1232 d. H. (Anf. 3. Dez. 1815)

Pariser Diwan. Die Pariser Rolle Code Sabéen 16. Vgl. ZOTENBERG, *Catalogue* p. 230, s. n. 16 und Nöld., p. XXIV.

Erklärung der Zeichen.

[ ] ergänzte Lücke.
( ) Zusatz in der Übersetzung zur Erklärung.
⟨ ⟩ zu beseitigender Einschub.
unübersetzt gelassene Stelle.
***** angenommene Lücke.

I.

Das Qolastā.

Erster Teil.

Die Taufe.

מאראי מישאבא

בשומאיהון דהייא רביא קאדמאייא נוכראייא מן אלמיא דנהורא יאתיריא דעלאויא כולהון עובאדיא אסותא וזאכותא והאילא ושרארא ועמרא ושימא והאדואת ליבא ושאביק האטאייא ניהוילא לדיליא פ׳ בר פ׳ת בהאילא דיאואר זיוא וסימאת הייא ס-----א

I.

בשומא דהייא ובשומא דמאנדא דהייא ובשומא דהאהו גאברא קאדמאיא דקאשיש מן קודאם מיא וזיוא ונהורא ועקארא גאברא

Gepriesen sei mein Herr.

Im [1]) Namen des großen, ersten, fremden Lebens aus den Lichtwelten, | des erhabenen, das über allen Werken steht, werde Heilung und Sieghaftigkeit, Kraft und Festigkeit, Rede und Erhörung, Herzensfreude und · ein Sündenerlasser zu teil mir NN durch die Kraft des Jāwar-Zīwā und der Sīmath-Haijē.

I.

Im Namen des Lebens, im Namen des Mandā ḏHaijē und im Namen jenes | ersten Mannes, der älter ist als Wasser, Glanz, Licht und Herrlichkeit, des Mannes, der mit seiner Stimme rief

---

1) In EUTING's Haupttext steht vorher noch האזין סידרא דנישמאתא כושטא אסינכון „Dieses ist das Seelenbuch. — Kušṭā heile euch". סידרא דנישמאתא wird hier als Titel des Qolastā angegeben, siehe ZDMG LXI (1907), p. 689. — כושטא eigentlich „Wahrheit" ist für den Mandäer der Inbegriff seiner Religion. Es bezeichnet aber auch das Band, das die Gläubigen zusammenhält. „Kušṭā reichen" heißt den Handschlag der Brudertreue geben, vgl. Joh., S. XVII, 3.

דֿקרא בקאלה̄ ומאליל במאלאלה̄ מן קאלה̄ ומאלאלה̄ פרון הון גופניא ועתקאיאם הייא קאדמאייא בשכינאתון מאליל ואמאר קאשישיא הייא קאדמאייא מן הייא תיניאניא שיתא אלפיא רובאן שניא וקאשישיא הייא תיניאניא מן הייא תליתאייא שיתא אלפיא רובאן שניא וקאשישיא הייא תליתאייא מן הדא עותרא שיתא אלפיא רובאן שניא וקאשיש הדא עותרא מן כולה̄ דֿתיביל ומן שובא מארה̄ דֿבאיתא שאבימא ושובין אלפיא רובאן שניא עכא דֿליתלה̄ סאכא והאיזאך לאהואת ארקא דֿמסותא ולאהון דאיאריא דֿבגאואיהון מיא סיאויא מינאיהון ומן האנאתון מיא סיאויא גיבלאת וניפקאת בישותא הדא דֿהון מינה̄ אליף אליף ראזיא ורובאן רובאן שיביאהיא בראזאיהון דֿנאפשאיהון רגאז שובא אלאנפאי ועתראגאז ואמריא גאברא דֿאסגיא ואתא לואתאיאן כלילא ברישה̄ לאנטאר והאיזאך אנא אזברית

---

und mit seiner Rede sprach. Durch seine Stimme und seine Rede sprossen empor und entstanden Weinstöcke, und wurde das erste Leben in seiner Škīnā[1]) gefestigt. Er redete und sprach: „Das erste Leben ist älter als das zweite Leben um sechstausend Myriaden Jahre. Das zweite Leben ist älter als das dritte Leben um sechstausend Myriaden | Jahre. Das dritte Leben ist älter als irgend ein Uthra um sechstausend Myriaden Jahre. Ein Uthra ist älter als die ganze Tibil[2]) und die sieben Herren des Hauses[3]) um siebenhundert siebzig tausend Myriaden Jahre. Es giebt was endlos ist[4]).

Damals gab es noch keine Erde der Verdichtung und gab es noch keine Bewohner, in denen schwarzes Wasser ist[5]). Aus ihnen und jenem schwarzen Wasser bildete sich und kam heraus eine Bosheit, aus der tausend mal tausend Mysterien und zehntausend mal zehntausend Planeten mit ihren eigenen Mysterien entstanden.

Die Sieben gerieten gegen mich in Zorn und Wut und sprachen: „Der Mann, der sich zu uns begab und kam, hat sich nicht den Kranz um das Haupt gebunden“.

---

1) Bei חייא steht immer שכינאתא im Plural. Dies scheint mir nur äußerlich durch den Plural von חייא veranlaßt zu sein. Gemeint ist wohl nur eine Škīnā.

2) Das biblische תֵּבֵל als Bezeichnung für die materielle Welt.

3) „Haus“ bedeutet hier wie auch sonst die irdische Welt.

4) Ich fasse die Worte anders auf als Nöld., p. 433. Die Bemerkung steht hier wegen der hohen Zahlen und spielt auf die häufige Wendung ליתבה דֿסאכא ליתלה̄ „es giebt nichts, was endlos wäre“ an.

5) Wohl eher בגאואיהון דֿמיא סיאויא „im schwarzen Wasser“.

אנפאי לואת קאריא ד̄קראן מארא ד̄ראבותא עלאיתא ואמארנאלה̄ עין קאריא ד̄קראן מארא ד̄ראבותא עלאיתא עזלית שובא רגאז אלאנפאי ועתראגאז ואמריא גאברא ד̄אסגיא ואתא לואתאיאן כלילא ברישיה̄ לאגטאר האיזאך האהו מארא ד̄ראבותא עלאיתא נסיב כלילא ד̄זיוא ונהורא ועקארא וברישאי תראצליא ואסים עלאי עדה̄ ד̄כושטא ויאמינה̄ ראבתיא ד̄אסאואתא ואמאר תישריא עלאך מן דמותא ד̄סאם גופאן וסאם גופאיאן וסאם פירא היוארא ד̄באהאר זיואיהון ומאנהאר דמותאיהון ד̄הינון גובריא זאדיקיא ומהאימניא באתרא ד̄נהורא ובדאורא תאקנא [2] אפריש וגאליל ואמאר מאנדא ד̄הייא עותרא מזארזא כול גאברא נאצוראיא ד̄כשיט ומהאימאן כד̄ קאיים מן שינתא ניסאב בורזינקא היוארא באדמו ראזא רבא ד̄זיוא ונהורא ועקארא האזא בותא עלה̄ ניקריא וניכרוך וברישיה̄ נאתנא בותה̄ בכיסיא תיהויא ותושביהתה̄ בית אבו רבא ראמא כולהון אלמיא ד̄האזילה̄ מן קודאמה̄ ניתכאבשון מראדפאנה̄ ומשארגזאנה̄ בהאזקא

Da erhob ich mein Antlitz zum Schöpfer, der mich geschaffen, dem Herrn der höheren Größe, und sprach zu ihm: „O du Schöpfer, der du mich geschaffen, Herr der höheren Größe! Ich ging hin, da gerieten die Sieben gegen mich in Zorn und Wut und sprachen: „Der Mann, der sich zu uns begab und kam, hat sich nicht den Kranz um das Haupt gebunden“.

Darauf nahm jener Herr der höheren Größe einen Kranz | des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, richtete ihn mir auf dem Haupte auf, legte auf mich seine Hand der Kušṭā und seine große Rechte der Heilungen und sprach: „Auf dir ruhe etwas vom Abbilde des Sām-Gufan, Sām-Gufaian und Sām, der weißen Frucht, deren Glanz strahlt und deren Gestalt leuchtet, die gerechte, gläubige Männer am Orte des Lichtes und in der glänzenden Wohnung sind“.

Mandā dHaijē, der | wohlgerüstete Uthra, lehrte, offenbarte und sprach: „Ein jeder Nāṣōräer, der wahrhaftig und gläubig ist, nehme, wenn er vom Schlafe aufsteht, eine weiße Binde gleich dem großen Mysterium des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit. Er spreche dieses Gebet darüber, wickle sie und lege sie sich um das Haupt. Dann wird sein Gebet im Verborgenen bleiben und seine Lobpreisung im großen, hohen Vaterhause. Alle Welten [1]), die ihn erblicken, werden vor ihm niedergehalten werden. Seine Verfolger und Erzürner werden in

1) Ich übersetze אלמיא der ursprünglichen Bedeutung nach mit „Welten“, obwohl es im Mandäischen vielfach im Sinne von „Wesen“ gebraucht wird, vgl. Brandt, Schr., p. 3[3].

ודאהאלתא וזויהתא ורתיתיא ונקישיא ניקמון מן קודאמה ואנא דיליא פ׳ בר פ׳ת זאכאיא עהויא בכולהון מאלאלאי והייא זאכין
ס-----א

האזין בותא דבורזינקא הע ס-----א

II.

זהיר ומזאהאר זיהרון ראזא רבא דזיוא ונהורא ועקארא דמינה דילה פראש ופתא והוא מאנדא דהייא דמינה דילה הון בניא פרישאייא דהייא רורביא נוכראייא וקרא עותריא ליאמינה ולסמאלה ואותיבינון בשכינאתון דנאפשאיהון ונהאר ועתבאר באלבושאיהון דנאפשאיהון ועתגאיון במאדיהתא דאבוהון נצאבלון מן בית הייא ועתהיב לאשואליא אוקוריא רבא אבואת אבאהאתא קאם עותריא

Angst, Furcht, Schrecken, Beben und Klappern vor ihm dastehen“. Und auch ich NN werde mit allen meinen Worten sieghaft sein.

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist das Gebet für die Kopfbinde.

II.

Gesichert, wohlgesichert ist Zihrūn, das große Mysterium des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, aus dem Mandā dHaijē ausgesondert und geschaffen wurde[1]), aus dem die hervorragenden Söhne des gewaltigen fremden Lebens entstanden sind. Er rief Uthras zu seiner Rechten und Linken hervor und setzte sie in ihre eigenen Škīnās. Sie leuchteten und glänzten in ihren eigenen Gewändern und prangten in dem Wissen, das ihr Vater ihnen aus dem Hause des Lebens geschaffen hatte.

Dem Schüler[2]) wurde gewährt, den Meister den Eltern gleich in Ehren zu halten[3]). Die Uthras traten an die Throne

1) פראש und פתא stehen beide hier in passivischem Sinne, vgl. auch VII, XVIII. Auch GR 238, 4 steht פתא zwischen היא und ־אר.

2) שואליא, אשואליא ist sicher der „Schüler“ und findet sich so auch im Talmud, vgl. Nöld., p. 170. Es steht immer in Gegensatz zu רבא. Nach Peterm. II, p. 464 wird so der angehende Priester während der Prüfungszeit genannt. Man denkt leicht an σχολή, von dem es sich aber nicht ableiten läßt, wenigstens nicht regelrecht. Da gerade der Prüfling so genannt wird, hat vielleicht *שאליא, שואליא „Ausfragen“ (Nöld., p. 123 m) darauf eingewirkt.

3) Die Rabbinen gehen noch weiter, der Lehrer soll über den Vater gestellt werden, vgl. S. Krauss, *Talmudische Archäologie* III, p. 224.

לכארסאואתא ד̄זיוא ונהורא ועקארא ושקאל כליליא מן רישאיהון
ואתנונון על כארסאואתא ד̄זיוא ונהורא ועקארא ואמריא ד̄קאשיש
רבא מן אבאהאתא אבון קום בתושביהתא ואסים עלאי עדאך
ד̄כושטא ויאמינאך ראבתיא ד̄אסאואתא ומשאבין הייא ס-----א

האזא בותא ד̄שריתא ד̄בשימא ד̄האהו גאברא קאדמאיא הע ס-----א

III.

בשומא ד̄הייא הייא קירויא ליאואר זיוא בר נהור הייא האמגאי
זיוא בר האמגאגאי זיוא זהיר ומזאהאר זיהרון ראזא רבא ד̄זיוא
זיהרון כלילא ד̄זיוא ונהורא ועקארא ד̄מינה̄ דילה̄ עתינגיד ראהאטא
ד̄מיא הייא לשכינאתא ד̄הו פאהתא ד̄זיוא ונהורא ומהאויא לעותריא

---

des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, sie nahmen den Kranz von ihrem Haupte und legten ihn auf die Throne des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit und sprachen: Der Meister ist älter als die Eltern.

Unser Vater, steh in Lobpreis da und lege auf mich deine Hand der Kuštā und deine große Rechte der Heilungen.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist das Gebet der Lösung[2]*) des (Gebetes) „Im Namen jenes ersten Mannes“.*

III.

Im Namen des Lebens.

Das Leben schuf Jāwar-Zīwā, den Sohn des Lichtes des Lebens, Hamgai-Zīwā, den Sohn des Hamgagai-Zīwā [2]).

Gesichert, wohlgesichert ist Zihrūn, das große Mysterium des Glanzes, Zihrūn, die Krone des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, von der aus sich der Lauf lebenden Wassers nach den Škīnās hinzog. Er öffnet [den Schatz?] des Glanzes und des Lichtes und zeigt ihn den Uthras, die eifrig sind, und den Gemütern, die sich von ihm haben belehren lassen.

---

1) Siehe die Einleitung. Hier Var. ד̄קאיאשתא.

2) Hamgai-Zīwā, Sohn des Hamgagai-Zīwā, scheint eine zweite Benennung für Jāwar-Zīwā, Sohn des Lichtes des Lebens, zu sein. GR 314, 6 wird Hamgai-Zīwā, Sohn des Hamgagai-Zīwā, vom Leben als Helfer für Sām-Zīwā geschaffen.

ד̄שיהיא ולעוצריא ד̄עתאפראש מינה̄ כולהון אלמיא סאגדיא ומשאבילון להייא רורביא קאדמאייא בשכינאתון והייא· זאכין ס--א

האזא בותא ד̄בורזינקא הע ס-----א

IV.

[3] כד̄ קאימיא עותריא בשכינאתון סאגדיא ומשאבילה̄ לאתרא סאגיא באנהורא ד̄סאכא ליתלה̄ ולמאנדא ד̄הייא משאבילה̄ ואמרילה̄ כד̄ קאימיא עותריא בשכינאתון סאגדיא ומשאבילה̄ להאהו תארואן נהורא כלילא ד̄ברישאיהון במאהו ניקאימונה̄ ובמאהו ניתלונה̄ בעלאן זיוא ניקאימונה̄ וניתלונה̄ ומשאבין הייא ס-----א

האזא בותא ד̄קאיאמתא ד̄הייא קירויא ליאואר זיוא הע ס-----א

V.[1])

בשומא ד̄הייא נהור נהורא נהור נהורא נהור נהורא ד̄הייא רביא

Alle Welten verehren und preisen das gewaltige erste Leben in seiner Škīnā.

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist das Gebet für die Kopfbinde.

IV.

Wenn die Uthras in ihren Škīnās dastehn, verehren und preisen sie den | großen Ort mit Licht ohne Ende, ⟨preisen auch Mandā dHaijē und sprechen zu ihm⟩.

Wenn die Uthras in ihren Škīnās dastehn, verehren und preisen sie jenes Licht Tarwan, den Kranz auf ihrem Haupte. Woran sollen sie ihn festigen, woran ihn hängen? Am Baume des Glanzes werden sie ihn festigen, daran ihn hängen.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist das Gebet der Festigung[3]) *des* (*Gebetes*) *„Das Leben schuf Jāwar-Zīwā"*

V.[1])

Im Namen des Lebens.

Es leuchtete das Licht, es leuchtete das Licht, es leuchtete das Licht des großen ersten Lebens. Es leuchtete die Weis-

---

1) Das Stück ist mit einigen geringen Abweichungen als Stück XLVI wiederholt. Dort steht es passender als Gebet über den Kranz.

2) In XLVI [illegible]. 3) Siehe die Einleitung.

קאדמאייא ניהראת היכומתא וערותא וסיברותא ותושביהתא דמאנא קאדמאיא דמן דוכתה אתא גאדלה דכלילא יופין ויופאפין הוא מאתיאנה דכלילא עית ענציבאת עותריא הוא תארצה דכלילא עית יאואר בר ענציבאת עותריא הוא אתייה ותירצה ברישיה דמאנא נציבא דמן מאניא סמיריא עתינציב מיקאד יאקיד כלילא ואלואתה דכלילא מיקאד יאקדא מן אקאמה דמאנא נהורא ומן עהורה דמאנא עקארא ותארתין צידיא דמאנא זיוא וזאויהתא וזאכותא ושאריא בארביא זאויאתא דבאיתא ובשאבא כאנפיא דרקיהא שידקא וניאהא וצאותא ומשאבין הייא ס----א

האזין בותא דבורזינקא הע קריא ותרוץ ברישאך ס-----א

VI.

עתיאר כליל נהור איאר מן בית הייא דאתיויא עותריא מן בית הייא

---

heit und Erleuchtung, die Einsicht und die Lobpreisung des ersten Mānā, der aus seinem Orte gekommen war [1]). Der Winder des Kranzes war Jōfin-Jōfafin. Der Überbringer des Kranzes war Īth-Ensībath-Uthrē. Der Aufrichter des Kranzes war Īth-Jāwar, der Sohn der Ensībath-Uthrē. Er brachte ihn und richtete ihn auf dem Haupte des geschaffenen | (gepflanzten) Mānā auf, der von den wohlverwahrten Mānās geschaffen (gepflanzt) worden war. Der Kranz flammt und die Ranken des Kranzes flammen. Vor dem Mānā ist Licht, hinter dem Mānā ist Ehre, die beiden Seiten des Mānā sind Glanz, Strahlung [2]) und Sieghaftigkeit. Über den vier Ecken des Hauses [3]) und über den sieben Seiten des Firmamentes lagert Schweigen, Ruhe und Glanz.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist das Gebet für die Kopfbinde, lies es und richte sie dir auf dem Haupte auf.

VI.

Der Kranz des Ätherlichtes erglänzte aus dem Hause des Lebens. Ihn brachten Uthras aus dem Hause des Lebens, und

1) In XLVI steht hier noch כליל איאר בזאכיאתא מן אתרא דנהורא ודאירא תאקנא „Der Ätherkranz in Siegen aus dem Lichtort und der glänzenden Wohnung".

2) זייהתא, זאייהתא „Schrecken" paßt nicht, dagegen wäre זאהריתא, ܙܘܗܪܐ „Glanz, Strahlung" hier gut am Platze, das sich freilich sonst im Mandäischen nicht findet.

3) D. h. der Welt. In XLVI steht des Himmels.

וקאימויא הייא רורביא קאדמאייא בשכינאתון תארצה̄ ניתריץ ומקאימאנה̄ ניתקאיאם תארצה̄ בארקא ד̄נהורא ומקאימאנה̄ בדאורא תאקנא עתריצתון ועתקאיאמתון באתרא ד̄טאביא מיתקאימיא ומשאבין הייא ס———א

האזא בותא ד̄שריתא ד̄נהור נהורא הי̄

האלין תלאת באותא בשומא ד̄האהו גאברא קאדמאיא והייא קירויא ליאואר זיוא ונהור נהורא קריא על אגאנביא תאגאך ותרוץ ברישאך וקריא מאנדא קראן על כלילא ד̄אסא ותרוץ ברישאך עלאויא תאגאך וגדול כלילא ד̄אסא למארגנאך ולגוט אביהדיא תאגאך וכד̄ מאסגית ליארדנא קריא עניאן אב עניאן ס———א

VII.

[4] בשומאיהון ד̄הייא רביא אסותא תיהויליא לדיליא פ׳ בר פ׳ת

---

das gewaltige erste Leben festigte ihn in seiner Škīnā. Sein Aufrichter wird aufgerichtet, sein Festiger wird gefestigt werden, sein Aufrichter auf der Erde des Lichtes, sein Festiger in der lichten Wohnung. Ihr wurdet aufgerichtet und gefestigt an dem Orte, an dem die Guten gefestigt werden.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist das Gebet der Lösung des (Gebetes) „Es leuchtete das Licht“.

Diese drei Gebete „Im Namen jenes ersten Mannes“ (= I), „Das Leben schuf Jāwar-Zīwā“ (= III) und „Es leuchtete das Licht“ (= V) lies neben deiner Krone[1]*) und lege sie dir auf das Haupt*[2]*). Lies „Mandā schuf mich“ (= XIX) über den Myrtenkranz und lege ihn dir auf das Haupt über deine Krone. Winde dann den Myrtenkranz für deinen Olivenstab und halte ihn bei deiner Krone. Wenn du zum Jordan gehst, lies „Erhöre mich, | mein Vater, erhöre mich“ (= LXXX).*

VII.

Im Namen des großen Lebens werde Heilung zu teil mir NN.

---

1) Die „Krone“ ist ein rundes Stück weißer Leinwand oder Rohseide, das unter den Turban gelegt wird, vgl. Peterm. II, p. 462; Siouffi, p. 123.

2) Der Priester trägt die „Krone“ erst am rechten Oberarm und setzt sie sich erst während des Gottesdienstes auf, siehe Peterm., a. a. O.

האיאל כבאר ראזא רבא דׄזיוא ונהורא ועקארא דׄשריא על פומאיהון דׄהייא קאדמאייא דׄמינה דילה הוא ופתא מאנדא דׄהייא דׄהו עדא ופראש בעוצראיהון דׄהייא קאדמאייא דׄהינון פרישאייא הינון ומשאבין הייא ס‒‒‒‒‒א

האזין ברתא קריא ולגיט פאנדאמאך למאצבותא ס‒‒‒‒‒א

VIII.

ריהא דׄבאסים ריהא דׄבאסים האל הייא רורביא קאדמאייא נוכראייא מן אלמיא דׄנהורא יאתיריא דׄעלאויא כולהון עובאדיא לזיוא האתיקא ולנהורא קאדמאיא ולהייא דׄהון מן הייא ולכושטא דׄהוא מן קודאם ברישא ריהא דׄבאסים האל יוכאבאר זיוא דׄכבאר בזיוא ואסגיא באנהורא ועקארא שגאנדא דׄבהיריא זידקא קאדמאייא דׄאבאר אלמיא ואתא ובזא רקיהא ועתיגליא ריהא דׄבאסים ריהא

Mächtig und groß ward [1]) das große Mysterium des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, das auf dem Munde des ersten Lebens ruht. Aus ihm ist Mandā d̲Haijē entstanden und hervorgegangen, der durch den Sinn des ersten Lebens erkannte und einsah, daß es hervorragend ist.

Und gepriesen sei das Leben.

Lies dieses Gebet und fasse das Pandāmā [2]) für die Taufe an.

VIII.

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für [3]) das gewaltige, erste, fremde Leben aus den Lichtwelten, das erhabene, das über allen Werken steht, für den uralten Glanz und das erste Licht, für das Leben, das aus dem Leben ward, und für die Kušṭā, die von jeher am Anfange war.

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für Jōkabar-Zīwā, der groß war | an Glanz, reich an Licht und Herrlichkeit, den Boten der ersten Männer von erprobter Gerechtigkeit [4]), der durch die Welten drang, kam, das Firmament spaltete und sich offenbarte.

1) Die Bedeutung von האיאל ist nicht ganz sicher; ich vermute, daß es aus עתהאיאל < עתהתאיאל entstanden ist.

2) Das Pandāmā ist das an der linken Seite herunterhängende etwa eine Elle lange Ende des Turbans, vgl. Peterm., a. a. O.

3) Vgl. Nöld., p. 81, 10.

4) Vgl. Joh., S. 50[3]. Die Lesung schwankt hier und an anderen Stellen

דבאסים האל יוזאטאק מאנדא דהייא ניבא דהייא דמהאויא שידקא
ויאהיב סיברא ואהיד באואתא דרוהיא ונישמאתא דאנאשיא כשיטיא
ומהאימניא טאביא ובאסימיא באתרא דהייא ובדאורא תאקנא ריהא
דבאסים ריהא דבאסים האל אבא דעותריא אתיקא ראמא כאסיא
ונטירא גאברא דראם ויאתיב אמוק וכסיא האזיא ופאריש אלמיא
ודאריא מאהו דאבדיא באלמיא דהשוכא ריהא דבאסים ריהא
דבאסים האל שכינאת הייא ולענציבאת עותריא ריהא דבאסים ריהא

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für Jōzaṭaq Mandā dHaijē, den Sprudel des Lebens, der Schweigen zeigt und Hoffnung gewährt, der die Gebete der Geister und Seelen [1]) der wahrhaften und gläubigen, guten und freundlichen Menschen am Orte des Lebens und in der lichten Wohnung bewahrt.

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für den Vater der Uthras [2]), den alten, hohen, verborgenen, | verwahrten, den Mann, der hoch oben dasitzt, tief unten verborgen ist. Er sieht und versteht, was die Welten und Äonen in den Welten der Finsternis treiben.

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja für die Škīnā des Lebens und die Pflanzung der Uthras.

---

zwischen קאדמאייא und קאדבאיא. Dieses bezöge sich auf זידקא. Ich ziehe קאדבאייא vor.

1) Geist (רוהא) und Seele (נישימתא) werden gesondert genannt. רוהא ist die Lebenskraft des Körpers, נישימתא die beim Tode sich abtrennende dem Jenseits zustrebende Seele. Beim Tode werden רוהא und נישימתא vom Körper getrennt, vgl. Qol 29, 29. Nach 31, 17 wird die רוהא der נישימתא gleich gemacht und findet einen Platz im Hause des Lebens. Nach Qol 14, 4 erhalten Geist und Seele einen Sitz in der Škīnā des Lebens. In der Oxforder Rolle G, Z. 690 ff. findet sich die Reihenfolge פאגרא ורוהא ונישימתא. Die umgekehrte Folge I. Thessal. 5, 23 *ὑμῶν τὸ πνεῦμα καὶ ἡ ψυχὴ καὶ τὸ σῶμα* ist syrisch durch ܪܘܚܟܘܢ ܘܢܦܫܟܘܢ ܘܦܓܪܟܘܢ wiedergegeben. Hier ist also ܪܘܚܐ das Höchste. Dem entspricht der Gebrauch von נפש und רוח bei den Hebräern, vgl. besonders Grüneisen, *Der Ahnenkultus und die Urreligion Israels*, p. 22 ff. In den liturgischen Stücken und im linken Ginzā findet sich oft die männliche Form נישמא. Diese ist sekundär gebildet. In dem Paare רוהא ונישימתא sind beide Glieder von Hause aus weiblich, da wollte man wohl in dem Paare ein männliches Glied haben.

2) אבא דעותריא „Der Vater der Uthras“ wird sonst mit Abathur identifiziert, dessen Name so gedeutet wird, vgl. Joh., p. XXIX. Hier p. 16, 13 und GR 288, 21 steht auch an einer entsprechenden Stelle Abathur. In diesem Stücke wird Abathur nachher noch besonders genannt.

ד̄באסים האל שכינאת ארבא גובריא בניא שלאמא ריהא ד̄באסים
ריהא ד̄באסים האל שכינאת אבאתור ריהא ד̄באסים ריהא ד̄באסים
האל שכינאת היביל ושיתיל ואנוש בניא ד̄שורבתא האיתא ערתא
וראוזתא ותאקונתא גובריא ד̄בהירבא לא עתינסיב וביאקדאניא
ד̄נורא לאעקאד ובטופאניא מיא לאטאף וארקיא מסאנון מיא
לאעצטבא בון ואשכא דאן וזכון אמאר ועשתמא מאלייא הינון
ד̄לאהון בציריא שאלימיא הינון ד̄לאהון האסיריא זאכאייא הינון
ד̄לאהון האיאביא מן אתרא נאקיא עתון ולאתרא נאקיא אזלין ריהא
ד̄באסים ריהא ד̄באסים האל האיאיון גובריא אבאהאתאן ד̄אנאשיא
כשיטיא ומהאימניא ד̄שאלים ונפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא
בפאגראיהון סהאד ניסתכאר [5] מינאיהון באבא ד̄האטאייא וניפתאלון
באבא ד̄נהורא וניתליפון בלאופא ד̄הייא ד̄ליתלה̄ פסאקא אנאתון

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja für die Škīnā der vier Männer, der Söhne des Heils[1]).

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für die Škīnā des Abathur.

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für die Škīnā des Hibil, Šitil und Anōš, der Söhne des lebendigen, leuchtenden, prangenden, lichten Stammes, der Männer, die durch das Schwert nicht weggerafft, durch die | Feuerbrände nicht verbrannt, durch die Wasserfluten nicht fortgeschwemmt wurden, deren Schuhriemen durch Wasser nicht benetzt wurden. Sie suchten und fanden, führten einen Rechtstreit und siegten ob, sprachen und wurden erhört. Voll sind sie, nicht minder, heil sind sie, nicht mangelhaft, sieghaft sind sie, nicht unterliegend. Sie kamen aus einem lauteren Orte und gehen nach einem lauteren Orte.

Wie lieblich der Duft, wie lieblich der Duft, ja, für das Leben der Männer unserer Väter, der | wahrhaften, gläubigen Menschen[2]), die hingeschieden sind und ihren Körper verlassen haben und die noch in ihrem Körper weilen. Sie zeugten, nun werde vor ihnen das Tor der Sünden verschlossen und das Tor des Lichtes geöffnet. Mag ihnen die Verbindung[3]) mit dem

---

1) Diese werden p. 24, 12 mit Namen genannt.

2) Lies ד̄כשיטיא אבאהאתאן אנאשיא.

3) Ich habe früher mit Nöldeke angenommen, daß לאופא zu אלף, ילף gehöre und „Lehre“ bedeute. Dies halte ich jetzt für unrichtig. Es gehört, wie Brandt, Rel., p. 112 richtig gesehen hat, zu לוף „verbinden“, und zwar nur zu diesem. Es bedeutet „Verbindung, Gemeinschaft“, daher ד̄ליתלה̄ פסאקא

מן תאם בון עלאן ואנין מן האכא ניביא עלאואיכון כולהון עבאביא סאיפיא וכולהון ריהאניא באטליא ריהא דּהייא תריץ לראהמיא שו־יא דּכושטא לדארדאריא ולאלאם אלמיא אדינקיא האטאייא והאוביא וסכילאתא ותיקלאתא ושאבאשאתא ניסקא האלין נישמאתא דּנאהתא ליארדנא ומיצטיבא ניהזונה̄ לאתרא רבא דּנהורא ולדאורא תאקנא ומשאבין הייא רביא בנהורא והייא זאכין ס־־־־־א

האזין פוגדאמא דּריהא דּבאסים האל הייא קאדמאייא ⟨תארתינון⟩ קריא לריהא וסאנדלוס ואתנא לקודאמאך לכיפא דּיארדנא בקאוקא האדתא ונורא האדיתיא על בית ריהא דּנהאשא אדיאורא דּכולהון פוגדאמיא דּמיתיבדין

Leben gewährt werden, für die es keine Trennung gibt. Betet ihr von dort her für uns, und wir werden von hier für euch beten. Alle Früchte gehen zu Ende und alle Düfte vergehen, doch der Duft des Lebens ist für alle Zeitalter und alle Ewigkeit für die Freunde des Namens der Kušṭā aufgerichtet.

Ohne Sünden, Vergehen, Verfehlungen, Strauchelungen[1]) und Irrungen[2]) sollen diese Seelen, die | zum Jordan hinabsteigen und die Taufe empfangen, emporsteigen und den großen Ort des Lichtes und die lichte Wohnung schauen.

Gepriesen sei das große Leben im Lichte, das Leben ist siegreich.

Diesen Spruch „Wie lieblich der Duft, ja, für das erste Leben“ lies[3]) *über den Weihrauch und das Sandelholz*[4]) *und lege sie vor dich auf das Ufer des Jordans in eine neue Flasche und neues Feuer auf die kupferne Räucherpfanne, die Helferin aller Sprüche,*

---

und ähnliche Wendungen dabei stehen. לאופא wird oft zusammen mit כושטא genannt. Der Handschlag, angeblich das Symbol der Kušṭā, ist als solches unverständlich; vielleicht gehörte er ursprünglich zum לאופא. Vereinzelt ist der Gebrauch in בשום לאופא דהייא אסנין לבא im zweiten Buch der Oxf. Sammlung, St. XVI, wo לאופא nicht die abstrakte Gemeinschaft, sondern die mit dem Leben Verbundenen, die Gemeinde, bezeichnet.

1) Die Lesung schwankt in dieser häufigen Verbindung durchweg zwischen תיקלאתא und תאקלאתא, doch so, daß תיקלאתא besser bezeugt ist. In den Targumen wird תַּקָּ' vokalisiert.

2) שאבאשאתא eigentlich „Betörung“ wird in dieser sehr häufigen Reihe offenbar von Handlungen gebraucht, die als Folge davon begangen werden.

3) Das Gebet wird fälschlich als zwei Gebete angeführt, danach mehrere Irrtümer im Text.

4) Die Schreibungen schwanken sehr, doch ist wahrscheinlich Sandelholz gemeint. Aramäische und arabische Bezeichnungen dafür siehe bei Löw, *Aram. Pflanzennamen*, p. 107.

ליארדנא. הום האכא קריא מאצבותא אידין ותושביהאן ועלכין דילכין וביית מישקאל איניא תוב קריא מאצבותא ס־־־־־א

IX.

מישקאל איניא ארומיא גיליא פארצופיא לאתרא דכולה תיריא דזיוא ונהורא ועקארא האדרא ושופרא שאיא ועקארא לדאורא דכולה פאסימכיא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להייא רורביא נוכראייא ולהייא תיניאניא ולהייא תליתאייא וליופין יופאפין ולסאם מאנא סמירא ולגופנא דכולה הייא ועלאנא רבא דכולה אסאואתא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא לאתרא יאקרא וסמירא ולמאניא כאסייא ונטיריא ולמארא דראבותא מן אתרא כאסיא ומן אתאר כסיא פיהתא צארכא כושטא והאימאנותא סאגידנא שאהאבאנא

---

die am Jordan gesprochen werden. Dann lies hier die (Gebete der) Taufe: „Wir bekannten“ (= LXXV), „Lobpreisungen“ (= LXXVI), „Dich (Leben)“ (= LXXVII) und „Ich wollte die Augen hochheben“ (= XXXV), dann lies die Taufe.

IX.

Beim Hochheben der Augen, beim Emporheben der Wellen des Antlitzes [1]) nach dem Orte, der ganz Pforten des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, der Pracht und Schönheit, des Glanzes und der Ehre ist, nach der Wohnung, | die ganz Leuchten ist, verehre, verherrliche und preise ich das gewaltige, fremde Leben [2]), das zweite Leben, das dritte Leben, Jōfin-Jōfafin, Sām, den wohlverwahrten Mānā, den Weinstock, der ganz Leben, und den großen Baum, der ganz Heilungen ist.

Ich verehre, verherrliche und preise den teuren, wohlverwahrten Ort, die verborgenen, behüteten Mānās, den Herrn der Größe aus dem verborgenen Orte, aus einem | verborgenen Ort, Pihtā, [3]) Kušṭā und Glauben.

Ich verehre, verherrliche und preise Sām-Smīr [4]), den großen

---

1) Eine häufige Wendung, die herausragenden Stellen des Gesichtes. Ebenso wird oft von den „Vorhöfen der Brust“ gesprochen (תארבאציא האדיא).

2) Die folgende Reihe auch GR 189, 12 ff.

3) צארכא findet sich nur an dieser Stelle. Der Sinn von צריך (vgl. ZDMG LXI, 1907, p. 694) paßt nicht. Aber auch zu צרך = صرخ, „schreien“, so daß es „Ruf“ bedeutete, gehört es kaum. Die ganze Reihe paßt schlecht in den Zusammenhang.

4) Vgl. auch LII.

ומשאבאנא לסאם סמיר זיוא רבא ד̄הייא קאדמאייא בר הייא רביא רישאייא ד̄האש ופראש דילה̄ באייא על גיליא מייא שאריא שכינתה̄ כאנא ד̄נישמאתא ד̄מינה̄ דילה̄ אתא ליומא באתראיא כד̄ נאפקא מן פאגראיין בדילה̄ האדיא ומיתכארכיבה̄ וסאלקיא האזילה̄ לאיאר באראיא ודאורא תאקנא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא לזיויא סאגייא ולנהוריא רורביא כאביריא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא לפיריאויס יארדנא רבא ד̄הייא קאדמאייא ד̄כולה̄ אסאואתא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא ליושאמין דאכיא ד̄שריא על עוצריא ד̄מיא ועל מאמבוגיא רורביא עלאייא ד̄נהורא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להייא ד̄הון [6] מן הייא ולכושטא ד̄הוא מן קודאם ברישא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא ליוכאבאר זיוא שגאנדא ד̄הייא ומאלאלא ד̄בהיריא זידקא קאדמאייא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא לאבאתור אתיקא ראמא כאסיא ונטירא ד̄ראם וכסיא ונטיר ד̄על באבא ד̄בית הייא כורסיא רמילה̄ ויאתיב מוזאניא תריץ

Glanz des ersten Lebens, den Sohn des großen, ersten Lebens, der nachsann und erkannte und nach dem Seinigen verlangt. Über den Wogen des Wassers ruht seine Škīnā. Das Kannā der Seelen [1]), das aus ihm herausgekommen ist, wird am Endtage, wenn die Seelen aus ihrem Körper scheiden, sich seiner freuen und ihn umarmen, und sie werden emporsteigen und den | äußeren Äther und die lichte Wohnung schauen.

Ich verehre, verherrliche und preise die großen Glanzwesen und die gewaltigen, großen Lichtwesen.

Ich verehre, verherrliche und preise Piriawis, den großen Jordan des ersten Lebens, der ganz Heilungen ist.

Ich verehre, verherrliche und preise Jōšamīn den Reinen, der an den Schätzen des Wassers und an den gewaltigen oberen Quellen des Lichtes wohnt.

Ich verehre, verherrliche | und preise das Leben, das aus dem Leben kam, und die Kušṭā, die von je her am Anfang war.

Ich verehre, verherrliche und preise Jōkabar-Zīwā, den Boten des Lebens und das Wort der ersten Männer von erprobter Gerechtigkeit [2]).

Ich verehre, verherrliche und preise Abathur, den alten, hohen, verborgenen, verwahrten, der hoch oben verborgen und verwahrt ist [3]). Am Tore des Hauses des Lebens ist ihm ein

1) Vgl. Joh., S. 4 f.

2) Siehe oben, p. 11⁴. 3) Siehe oben, p. 12, 5.

קודאמה̄ תאקיל עובאדיא ואגריא האזיא ופאריש אלמיא ודאריא
מאהו ד̄אבדיא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא למאנדא ד̄הייא
מאראיהון ד̄אסאואתא גאברא ד̄קירויא הייא ופאקדויא לאסוייא
כאנא ד̄נישמאתא מאשלילין השוכא ומאלבישלין נהורא מאסיק
ומאהוילין עית רואהא רבא ד̄הייא דוכתא ד̄רוהיא ונישמאתא
ד̄אבאהאתאן קאדמאייא יאתביא זיוא לבישאן ונהורא מכאסיא
והאויא רואהא רבא ד̄הייא לקודאמאיהון סאגידנא שאהאבאנא
ומשאבאנא לשילמאי ונידבאי עותריא תרין פאדיבריא ד̄מאנדא
ד̄הייא ד̄הינון משאלטיא ליארדנא רבא ד̄הייא ד̄הינון צאביא
מאצבותא ראבתיא ד̄נהורא והייא זאכין ס———א

X.

ביומא ד̄יארדנא עהאבלה̄ לסאם סמיר זיוא רבא דאכיא ד̄הייא

Thron gegründet. Er sitzt da, während die Wage vor ihm aufgerichtet ist, die Werke und Lohn wägt. Er sieht und erkennt, was die Welten und Äonen treiben.

Ich verehre, verherrliche und preise Mandā dHaijē, den Herrn der Heilungen, den Mann, den das Leben rief und beauftragte, den Stamm der Seelen zu heilen. Er zieht ihnen die Finsternis aus [1]) und bekleidet sie mit Licht. Er hebt sie empor | und zeigt ihnen das Wesen des großen Friedens des Lebens, am Orte, an dem die Geister und Seelen unserer Altvorderen weilen, mit Glanz bekleidet, mit Licht bedeckt, während der große Friede des Lebens vor ihnen ist.

Ich verehre, verherrliche und preise Šilmai und Nidbai, die beiden Uthras, die Boten des Mandā dHaijē [2]), die über den großen Jordan des Lebens eingesetzt sind, die | die große Taufe des Lichtes vollziehen.

Und das Leben ist siegreich.

X.

Am Tage, da sie den Jordan dem Sām-Smīr, dem großen,

---

1) Der Text ist hier entstellt.

2) So werden Šilmai und Nidbai auch Qol 26, 30; 59, 33 bezeichnet. פאדיבריא findet sich auch GR 74, 1; 360, 14 als Bezeichnung für Uthras. Das Wort ist offenbar iranisch, ANDREAS konnte mir jedoch keine Erklärung dafür geben. Ich vermute, daß es aus *patighām-bhar* zusammengezogen ist, was ANDREAS für möglich hält.

קאדמאייא דעתינגיד מינה ביהראם וראם רבא דהייא אסגון מינה מא ארבימא וארבין וארבא אלפיא רובאן עותריא בניא נהורא דנהית ליארדנא וצבינון וסליק לכיפה וקאימינון ועהאבלון מן תושביהתא ומן ראבותא דמינה דילה הואת והייא זאכין ס----א

XI.

סיגדית ושאבאתה להאך יאואר זיוא דשאריא שכינתה בארקא דיאואר באראיא ובדאורא תאקנא סיגדית ושאבאתינון לשובא מאניא יאקריא וסמיריא דמינה עתינציב בית בותא מן הייא קאדמאייא ואשכית מן קודאמאיהון דהייא רורביא נוכראייא על דהאטיא בדיליא

---

reinen Glanze des ersten Lebens, gewährten, von dem aus Bihrām und Rām der Große des Lebens hingezogen wurden[1]), gingen mit ihm 144000 Myriaden[2]) Uthras, Söhne des Lichtes. Sie stiegen zum Jordan hinab, und er taufte sie, dann stiegen sie zu seinem Ufer empor, und er stellte sie da auf. Er gewährte ihnen von dem Lobpreis und der Größe, die mit ihm waren.

Und das Leben ist siegreich.

XI.

Ich verehrte und pries jenen Jāwar-Zīwā, dessen Škīnā auf der Erde des äußeren Äthers[3]) und in der lichten Wohnung ruht.

Ich verehrte und pries die sieben teuren, wohlverwahrten Mānās, die aus ihm[4]) geschaffen wurden.

Ich richtete eine Bitte an das erste Leben und erreichte bei dem gewaltigen, fremden Leben (worum ich bat) gegen den, der an mir NN sündigt, der an meinen Freunden, den Freunden meiner Freunde und den Freunden des großen Stammes des Lebens sündigt.

---

1) Der Ausdruck steht sonst nur bei Wasserläufen, oder im Sinne „ausspannen“ bei einem Banner.

2) מא oder ארבימא ist zu streichen; ich streiche ארבימא. Ursprünglich stand 144 × 1000 da. Die Zahl 144 kam als Quadratzahl von 12 auf. Aber da sonst vielfach für die Hunderte, Zehner und Einer dieselbe Zahl steht (vgl. z. B. 444 in GR 128, 23 ff., 444000 GR 346, 6 und 999 hier am Anfange von St. XXXVI), setzte man zu ארבין וארבא noch ארבימא hinzu und ließ gedankenlos מא stehen. Die Zahl 144000 findet sich richtig GR 393, 22.

3) Lies דאיאר באראיא, vgl. z. B. GR 172, 19; 188, 10.

4) Aus dem Äther, vgl. GR 172, 19.

פ׳ בר פ׳ת ודהאטיא בראהמאי ובראהמיא ראהמאי ובראהמיא שורבא רבא ד̄הייא והייא זאכין ס־־־־־א

האלין תלאת באואתא מישקאל איניא וביומא ד̄יארדנא עהאבלה וסיגדית ושאבאתה להאך יאואר זיוא בינין לכיפא ד̄יארדנא אבאתאר בית מישקאל איניא אדיאוריא ד̄מאצבותא הינין ס־־־־־א

XII.

[7] אנא הו יור בר בארית בזיוא נאפשא האם זיוא פשאר תאנא הואת שכינתה ועתקאימאת בית הייא והייא זאכין ס־־־־־א

האזא בותא קריא ולגוט כאנזאלאך פתאהא ד̄יארדנא הע והאיזאך קריא ליארדנא אסגית ס־־־־־א

XIII.

ליארדנא אסגית לאו באלהודאי שילמאי ונידבאי אדיאוראי מינאי נהית ליארדנא היביל ושיתיל ואנוש מינאי אסגון ליארדנא ד̄הינון

Und das Leben ist siegreich.

Diese drei Gebete „Beim Hochheben der Augen“, „Am Tage, da sie den Jordan gewährten“ und „Ich verehrte und pries jenen Jāwar-Zīwā“ verrichte am Ufer des Jordans nach „Ich wollte die | Augen hochheben“ [1]*. Sie sind Helfer der Taufe.*

XII.

Ich bin Jūr, [2]. Ich glänzte in reichem Glanze. Der Glanz erhitzte sich, das Tannā [3] schmolz. Seine Škīnā bildete sich und erhielt Bestand im Hause des Lebens.

Und das Leben ist siegreich.

Lies dieses Gebet und fasse deine Kopfbinde an. Es ist die Eröffnung des Jordans. Dann lies „Ich ging zum Jordan hin“.

XIII.

Ich ging zum Jordan hin, nicht ich allein, Šilmai und Nidbai, meine Helfer, stiegen mit mir zum Jordan hinab. Hibil, Šitil und Anōš gingen mit mir zum Jordan, die die große Taufe

---

1) St. XXXV, siehe oben, p. 15.

2) Hinter ב־ könnte etwas ausgefallen sein, doch ist wahrscheinlich ב־ selbst entstellt, vgl. auch p. 25 unt.

3) Die Bedeutung ist ungewiß, vgl. Brandt, Schr., p. 138[7]. Vielleicht ist es aus תַּנּוּרָא „Ofen“ gekürzt.

צאביא מאצבותא ראבתיא ד̄הייא פיריאויס זיוא ופיריאפיל מאלאכא פרוליא האנדאמיא קומאת עהות לקודאמאיין ד̄האלין נישמאתא ד̄הייא מפארקילין ומשאוזיבילין ומנאטרילין להאלין נישמאתא מן כול ד̄ביש ומן ד̄לאיאהביא ונאסביא ומן ד̄לאראשין ומיתפיריא ומן דאיויא ד̄רהיט ולאמטון ומן ליליאתא ד̄נפאל ולאקאם נפאל עדאיהון על בורכאיהון עיאואר אינאיהון מן מיהזיא ועטאראש עודנאיהון מן מישמא בשומאיכון שילמאי ונידבאי ובהאילאיהון ד̄היביל ושיתיל ואנוש עוסרונין והותמונין ונאטרונין להאלין נישמאתא ד̄נאהתא ליארדנא ומיצטיבא בעסקתא ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא אסיא ד̄עניש בהאילה̄ לאמציא והייא זאכין ס——א

קריא אלמא ד̄מאטית פיריאפיל מאלאכא פרוליא האנדאמיא קומאת ונהות אלמא לרובאיא ד̄אטמאך עו הדא נישימתא צאבית אמור קומאת עה־ת לקידאמה̄ ד̄האזא נישימתא ד̄פלאן עו נישמאתא צאבית קריא כד̄ ד̄כתיב ודוכתא ד̄אמאר עוסרונין והותמונין ונאטרונין אמור עיסריא והותמויא

---

des Lebens vollziehen. Piriawis-Zīwā und Piriafil-Malākhā stärkten mir[1]) die Glieder meines Körpers. Ich steige vor diesen Seelen hinab, welche das Leben erlöst, errettet und verwahrt vor allem Bösen, vor denen, die nicht geben und nehmen, die nicht leihen und sich zurückzahlen lassen, vor | den Dēws, die liefen und nicht hingelangten, vor den Liliths, die fielen und nicht aufstanden. Ihre Hände sanken ihnen auf die Knie, ihre Augen wurden blind, daß sie nicht mehr sehen, ihre Ohren wurden taub, daß sie nicht mehr hören konnten.

In eurem Namen, Šilmai und Nidbai, mit der Kraft des Hibil, Šitil und Anōš bindet, siegelt und verwahret diese Seelen, die zum Jordan hinabsteigen und getauft werden, mit dem Siegelring des Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē, des Arztes, dessen | Kraft niemand gewachsen ist.

Und das Leben ist siegreich.

Lies bis du gelangst zu „Piriafil-Malākhā stärkten mir die Glieder meines Körpers“ und steig bis zu einem Viertel deiner Beine hinein. Wenn du eine Seele taufest, sage „meines Körpers. Ich steige vor dieser Seele des NN hinab“ Wenn du mehrere Seelen taufst, lies wie geschrieben steht. An der Stelle, wo es heißt „bindet, siegelt und verwahret sie“, sage (bei einer Seele) „bindet,

1) Lesung und Bedeutung sind unsicher. Das Wort ist wohl identisch mit dem im Ausdruck [illegible], vgl. Brandt, Schr., p. 163[3].

ונאטרויא להאזא נישימתא דפלאן וקאימה לקודאמאך והאיזאך קריא
פוגדאמא דגאואזא ס----א

XIV.

בשומא דיוסמיר גופנא קאדמאיא דיאואר נסיב מינה גאואזא דמיא ואסגיא לכיפא דיארדנא כד כסיא בזיוא ומלאבאש באנהורא ואדכאר עלה פוגדאמיא כאסייא ושומהאתא האלין כאסיאתא בשום יוסמיר ויוסאמיר וסאם מאנא סמירא בשום האוראן האוראראן דיאואר קאדמאיא קאיאמבה עותריא ביארדנא גופניא דהייא ראוזיא היביל קאיאמבה נישמאתא האיאתא ביארדנא דשיהא לאתרא רבא דנהורא ולדאורא תאקנא בה תריץ ועתקאיאם בית רורבאניא ניסקא האלין נישמאתא דנאהתא ליארדנא ומיצטיבא ניהזונה לאתרא רבא דנהורא [8] ולדאורא תאקנא. והייא זאכין ס----א

האזין פוגדאמא דגאואזא קריא לגאואזא דזאיתא ודוצה ביארדנא והאיזאך
קריא מאצבותא ס-----א

---

siegelt und verwahret diese Seele des NN". Stelle sie vor dir auf und dann lies den Spruch vom Stabe.

XIV.

Im Namen Jōsmīrs, des ersten Weinstocks, von dem Jāwar den Stab des Wassers [1]) nahm und zum Ufer des Jordans ging, bedeckt mit Glanz, bekleidet mit Licht. Er sprach | über ihn geheime Sprüche und diese geheimen Namen: Im Namen des Jōsmīr, Jōsamīr und Sām, des wohlverwahrten Mānā, im Namen des Hauran-Hauraran. Durch ihn stellte Jāwar der Erste Uthras im Jordan auf, prangende Weinstöcke des Lebens. Durch ihn stellte Hibil die lebenden Seelen, die des großen Lichtortes und der glänzenden Wohnung würdig sind, im Jordan auf. Durch ihn wurden sie im Hause der Gewaltigen aufgerichtet und aufgestellt. Mögen diese | Seelen, die zum Jordan hinabgehen und die Taufe empfangen, emporsteigen und den großen Lichtort und die glänzende Wohnung schauen.

Und das Leben ist siegreich.

Diesen Spruch vom Stabe lies über den Olivenstab [2]), stoß ihn in den Jordan und dann lies (die Gebete für) die Taufe.

---

1) Mit „Wasser" ist lebendes Wasser gemeint. Vom Stabe lebenden Wassers ist öfter die Rede, vgl. z. B. Joh. 173, 3.

2) Der beim Kultus getragene Stab ist ein Olivenstab, siehe die Einlei-

XV.

עסיר יאמא ועסירין תרין כיפה̄ ד̄יאמא עסירין דאיויא ושידיא ופיקדיא וליהאניא והומריא זאדאניאתא עסירין תלאתמא ושיתין ראזיא ד̄בגו באיתא עסירנא והתימנא אנא פ׳ בר פ׳ת והאלין[1] נישמאתא ד̄נאהתא ליארדנא ומיצטיבא בהאתמא ד̄הייא רורביא נוכראייא במא רבא וביא רבא ובאז רבא ובאזיז רבא ובאס רבא ובאסין רבא ובאס יאמא עסיריא כולהון כומריא זאביא ואדידיא ושאתאמיא ומראשמאניא שובא ראזיא ד̄בגו יאמא כול דאיוא בשומה̄ וכול סאהרא בכיניאנה̄ וכול הומארתא ופאתיכרא ד̄רישיה̄ נישקול וגיליא פארצופה̄ נידאליא לנאפשיה̄ רבותא אלאנפיא גאברא

XV.

Gebunden sei das Meer, gebunden seien die beiden Ufer des Meeres[2], gebunden seien die Dēws, Dämonen, ., Netzgeister und die wütigen Amuletgeister[3]. Gebunden seien die dreihundert sechzig Mysterien, die im Hause[4] sind. Umbunden und gesiegelt sei ich NN und diese Seelen, die zum Jordan hinabsteigen und getauft werden, mit dem Siegel des gewaltigen | fremden Lebens, durch den großen Mā, durch den großen Jā, durch den großen Az, durch den großen Aziz, durch den großen Ās, durch den großen Asin und durch das Meer As.

Gebunden seien alle Pfaffen, . [5], Schmäher[6] und Zeichner[7], die sieben Mysterien, die im Meere sind, ein jeder Dēw mit seinem Namen, ein jeder Dämon mit seiner Benennung.

Ein jeder Amuletgeist und Götze, der sein Haupt hochhebt, die Wellen seines Antlitzes in die Höhe steigen läßt, sich

tung. Aber man beachte, daß im Textstücke der Stab vom Weinstock genommen ist.

1) Die Codd. haben ילהאלין, יעל האלין.

2) Aus dem Meere mit seinem trüben Wasser kommt nichts Gutes, im Gegensatz zum Jordan.

3) Siehe *Uthra*, p. 541[1].

4) D. h. in der Welt, siehe oben, p. 4[3].

5) Hier werden anscheinend noch zwei andere Priesterklassen genannt. Die Bedeutung ist nicht sicher, vgl. Joh., S. 33[2]. Zu אדידיא verweise ich jetzt auf die in der Zkr-Inschrift.

6) שאתאמיא ist doch wohl arab. شَتَّام Das Aramäische giebt keine Erklärung dafür. Eine entsprechende mandäische Bezeichnung ist גיבריא מאכיסאניא Morg. 262, 15, 3.

7) Die zeichnen, um zu bezaubern.

נוכראיא תיסבה הין אלאנפאיין דהאלין נישמאתא דמאסגיא ליארדנא לביש ניסביא וניתימהיא ונישקוף ביאהא יאהא ובזהא זהא ובמאלאכיא דעשתאדאר ואתון עלאואיהון זהא מן קודאמאיהון ומן זיוא כבאר עלאואיהון זהא ועתאזהא שובא שוריא דפארזלא הדירליא לדיליא פ׳ בר פ׳ת דהאדאר האיאשום כושטא קאדמאיא לנאפשיה והייא זאכין ס———א

XVI.

גימרא אנא גמירא דרמינא במיצאת אלמיא ודאריא ⟨אנא⟩ קורדאיא אנא דפארזלא ונירבא רבא דגלאלא כול דאיוא דעטריביא עגהיף ודטריתיבה גהאפתה כול דאיוא דרישיה נישקול וכול הומארתא

Überhebung gegen den fremden Mann anmaßt, wenn sie dann auch zu diesen Seelen, die zum Jordan hingehen, in böser Absicht hinschauen, — er wird geschlagen und geplagt werden [1]) durch Jāhā, Jāhā, Z'hā, Z'hā und durch die Engel, die gegen sie gesandt wurden und kamen. Zitternd eilet weg vor ihnen und vor dem Glanz, der groß an ihnen ist [2]). Zitternd, erzitternd eilet weg. Sieben eiserne Mauern sind | um mich NN gelegt, die Haijašum, die erste Kuštā, um sich selbst gelegt hat. Und das Leben ist siegreich.

XVI.

Ein vollkommenes .[3]) bin ich, der ich mitten in die Welten und Äonen hinein geworfen bin. Ein Eisenwerk [4]) bin ich, eine große Felsschlucht. Ein jeder Dēw, der sich auf mich stürzte, wurde niedergeschmettert, auf den ich mich stürzte, den schmetterte ich nieder [5]).

Ein jeder Dēw, der sein Haupt erhebt, jeder Amuletgeist, der die Wellen seines Antlitzes in die Höhe steigen läßt und

---

1) Lies ניתימחיא ונישתקיף.

2) Lies רבבא.

3) Die Wendung findet sich auch GR 274, 12. Die Bedeutung von גימרא (vgl. Brandt, Schr., p. 154[1]) ist auch mir unbekannt. Morg. 258, 8, 4 ff. ist von einem weißen Gimrā die Rede, das unter die Dämonen geworfen ist und durch das sie leuchten. Im Mand. Diwan 7 ist גימרא דבילאיר דאכיא „ein Gimrā aus reinem Beryll“ genannt.

4) Vgl. syr. ܩܘܪܕܝܐ.

5) גהף = ܩܦܚ. Der Übergang von ק zu ג und die Umsetzung des ה wie in vielen sonstigen Beispielen, vgl. Nöld., p. 38, 66.

דׄמדאליא גיליא פארצופהׄ אלאנפיא האלין נישמאתא לביש ניסכיא וניתימהיא ונישקוהׄ בעספאר מאנהארבעיל עסתאקלוס יאלדא זוטא דׄעל מאמבוגא דאכיא דׄנהורא שריא וניתימהיא בגורמאיזא דׄמיא דׄעתימהיאבהׄ נורא ודיהכאת בהאילהׄ דׄמאן אסיא ובהאילאיהון דׄבהיריא זידקא והייא זאכין ס-----א

XVII.

זהא ועתאזהא כולהין רוהיא בישאתא אקאתא זאדאניאתא זהא אטאר וכבוץ ועתבאטאל מן קודאם זיוא ונהורא דׄמאנדא דׄהייא פיריאויס זיוא ופיריאפיל מאלאכא פרוליא האנדאמיא קומאת עהות לקודאמאיין דׄהאלין נישמאתא דׄהייא תאקנאתא וראואזאתא שילמאי ונידבאי פרא קרוב ומאטון אנאתון הולהׄ [9 סאהדא להאלין נישמאתא דׄנאהתא ליארדנא ומיצטיבא ארבא עותריא בניא נהורא רהום האי עין האי שום האי זאמאר האי אנאתון הוליא סאהדא ביומא רבא דׄמאפיקתא יארדנא רבא דׄהייא מאשבינאלאך

---

nach diesen Seelen in böser Absicht hinschaut, soll geschlagen und geplagt werden[1]) durch das Buch des Manharbēl Estaqlus, des kleinen Kindes, das an der reinen Quelle des Lichtes wohnt. Er werde geschlagen mit der Faust des Wassers, mit der das Feuer geschlagen wurde und erlosch, durch die Kraft des Arztes Man, durch die Kraft | der Männer von erprobter Gerechtigkeit.

Und das Leben ist siegreich.

XVII.

Zitternd, erzitternd eilet fort all ihr bösen, engen, wütigen Geister. Zitternd rücket weg, schrumpfet zusammen und verschwindet vor dem Glanze und dem Lichte des Mandā ḏHaijē. Piriawis-Zīwā und Piriafil-Malākhā stärkten mir die Glieder meines Körpers. Ich steige vor diesen glänzenden, prangenden Seelen des Lebens hinab. Šilmai und Nidbai flieget heran, nähert euch, kommet heran. Seiet ihr Zeugen diesen Seelen, die zum Jordan hinabsteigen und getauft werden. Ihr vier Uthras, Söhne des Lichtes, R'hum-Hai, In-Hai, Šum-Hai, Zamar-Hai, seiet ihr mir Zeugen am großen Tage des Ausganges. Du großer Jordan des Lebens, ich beschwöre und beeidige dich beim Lichtschatze,

---

1) Lies [illegible].

ומאומינאלאך בעוצאר נהורא ניאהא וסימאכא רבא ד̄הייא ד̄אתרא לבישיא לאתאתנאלון על האלין נישמאתא ד̄נאהתא לגאואך ואסותא תיהוילין בשומאיהון ד̄הייא נוכראייא מן אלמיא וקאיאמין הייא בשכינאתון והייא זאכין ס‒‒‒‒א

XVIII.

בשומיא ד̄הייא פיריאויס יארדנא רבא ד̄הייא קאדמאייא ד̄כולה אסאואתא כ̄ד זיוא יאקיד בגו תאנא כ̄ד עקאד הייא ונבאט הייא בזיוא רבא ד̄יאקידבון סליק הייא ושכאן שכינתא עלאויא תאנא האם זיוא פשאר תאנא פתא הון מיא ועתקאיאם הייא במאי ד̄נאפשאיהון וקאיים יור ביור ועתראוראב הייא בזיוא ד̄נאפשאיהון ובזיוא רבא ד̄יאקידבון וקאיים הייא להייא בגו מיא עלאויא מיא פירא פרא ושכינתא שכאן יארדנא רבא ד̄הייא מאדכארנאלאך בעוצאר נהורא סימאכא וניאהא רבא ד̄הייא ביושאמין דאכיא ד̄שריא

---

der großen Ruhe und Stütze des Lebens, gewähre den Unholden keinen Platz gegen diese Seelen, die in dich hinabsteigen. Heilung werde ihnen zu teil im Namen des fremden Lebens aus den [Licht]welten.

Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich.

XVIII.

Im Namen des Lebens.

Pirjawis, der große Jordan des ersten Lebens, der ganz Heilungen ist, flammt wie Glanz im Tannā. Als das Leben flammte, als das Leben emporkam durch den großen Glanz, der darin flammt, stieg das Leben empor und gründete eine Škīnā über dem Tannā. Der Glanz erhitzte sich, und das Tannā schmolz. Wasser wurde geschaffen und entstand, und das Leben fand Bestand in seinem eigenen Wasser. Es stellte Jūr in Jūr auf[1]), und das Leben wurde verherrlicht durch den eigenen Glanz | und den großen Glanz, der in ihm flammt. Das Leben stellte das Leben im Wasser auf. Über dem Wasser blühte die Frucht empor und ließ die Škīnā sich nieder.

Großer Jordan des Lebens! Ich spreche dich an beim Lichtschatz, der großen Stütze und Ruhe des Lebens, bei Jō-

---

1) יור als Eigennamen siehe oben p. 19, XII. יור, יורא bedeutet als Appellativum „Glanz“, vgl. Nöld., p. 62, 21, also vielleicht „Jūr in Glanz“.

על עוצריא ד̄מיא ועל מאמבוגיא ד̄נהורא ביוסמיר גאברא ד̄לאופא לואת מיא הוא באדאתאן ויאדאתאן ד̄יאתביא על באבא ד̄הייא ובאיין לרוהיא ונישמאתא באתרא ד̄נהורא שילמאי ונידבאי ד̄סאהדותא קודאם הייא רביא קאדמאייא מסאהדיא הזונין להאלין נישמאתא ד̄נאפקא מן הבילא לביניאנא ומן טיעיא לשרארא ומן דאריא דאהאלתא ד̄אלאהותא ד̄באיתא לאתרא רבא ד̄נהורא הין ד̄עמארלה̄ ונישמא ודקרילה̄ וניתקאיאם וניתליף בלאופא ד̄הייא וניתיבניא בביניאנא רבא ד̄שרארא אהיד עדא ופארואנקא ומדאבראנא הוילה̄ לאתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא הין ד̄עמארלה̄ ולאנישמא ודקרילה̄ ולאניתקאיאם הו נישתאיאל ואנא לאעשתאיאל במימאר כושטא וקאיומיא יוכאבאר זיוא וקאיאמין הייא בשכינאתון והייא זאכין ס-----א

האיזאך קריא בשומא ד̄הייא רביא כול מאן ד̄עתבה̄ האילא וראהמא נאפשה̄ ניתיא וניהית ליארדנא וניצטבא וניקאביל דאכיא רושמא ונילביש

šamīn, dem Reinen, der an den Schätzen des Wassers und den Quellen des Lichtes wohnet, bei Jōsmīr, dem Manne, der mit dem Wasser vereinigt ward, bei Adatan und Jadatan, die am Tore des Lebens sitzen und am Lichtorte für Geister und Seelen beten, Šilmai und Nidbai, die ein Zeugnis vor dem großen ersten Leben ablegen: blicket auf diese | Seelen, die aus dem Zusammenbruch zum Aufbau, aus dem Irrtum zur Wahrheit, aus den Wohnsitzen der Verehrung der Gottheit des Hauses zum großen Orte des Lichtes herausgehen.

Wenn der, zu dem ich spreche, hört, den ich rufe, sich fest zeigt, in die Gemeinschaft mit dem Leben eingeht und sich in den großen Bau der Wahrheit einbauen läßt, so werde ich ihm ein Helfer, Geleiter und Führer zum großen Lichtort und zur glänzenden Wohnung sein.

Wenn | der, zu dem ich spreche, nicht hört, den ich rufe, sich nicht fest zeigt, so wird er zur Rechenschaft gezogen werden. Ich werde nicht zur Rechenschaft gezogen werden um der wahrhaften Rede willen und des Aufrichtens des Jōkabar-Ziwā.

Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich.

Alsdann lies: „Im Namen des großen Lebens. Ein jeder, der die Kraft dazu hat und dessen Seele es liebt, komme, steige zum Jordan hinab, werde getauft, empfange das reine Zeichen, ziehe

[10] עוצטליא דזיוא וניתראץ ברישיה כליליא ראזיא. (b) האכא צבינין לנישמאתא וניהחתון מן עהוראך וניטימשון תלאת טמושיאתא ומארגנאך לסמאלאך ניהויא לגוטינון בסמאלאך ואהדארינון ליאמינאך ואיתיבינון ביניא דילאך למארגנאך וטומשינון, תלאת טמושיאתא ולגוטינון בסמאלאך ורושמינון תלאתא זיבניא ביאמינאך ואנפאיין לבאבא דבותא ניהויא.

(c) כד ראשמאתלין אמור פלאן בר פלאניתא רשימית ;ברושומא דהייא שומא דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאך צבוית במאצבותא דביהראם רבא בר רורביא מאצבותאך תנאטראך ותיסאק לריש שומא דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאך ואשקינין תלאתא הופניא מיא ואמארלין שות ועתאסיא ועתקאיאם שומא דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאך וקריא מאנדא קיאן על כלילא דאסא ותרוצלין ברישאיין וכד מאתנא עדאך על רישאיין קרינין להאלין שומהאתא כאסיאתא

Gewänder des Glanzes an und richte sich auf dem Haupte prangende Kränze auf.

(b) Hier taufe die Seelen. Sie sollen hinter dir hinabsteigen und dreimal untertauchen, während dein Olivenstab an deiner Linken ist. Fasse sie mit deiner Linken, drehe sie nach rechts [1]) *und setze sie zwischen dich und deinen Olivenstab. Tauche sie dreimal unter, fasse sie mit deiner Linken | und zeichne sie dreimal mit deiner Rechten, während ihr Gesicht nach dem Tore des Gebetes* [2]) *gewandt ist.*

(c) Wenn du sie zeichnest, sprich: „N, Sohn der N! Du bist mit dem Zeichen des Lebens gezeichnet, der Name des Lebens und der Name des Mandā ḏHaijē ist über dich ausgesprochen. Du bist mit der Taufe des großen Bihrām, des Sohnes des gewaltigen (Lebens), gezeichnet. Deine Taufe behüte dich und sei erfolgreich. Der Name des Lebens und der Name des Mandā ḏHaijē ist über dich ausgesprochen" Gieb ihnen drei Handvoll | Wasser zu trinken und sprich zu ihnen: „Trinke, finde Heilung und Bestand, der Name des Lebens und der Name des Mandā ḏHaijē ist über dich ausgesprochen". Lies „Mandā schuf mich" über den Myrtenkranz und lege ihn ihnen auf das Haupt. Wenn du ihnen die Hand auf das Haupt legst, lies diese geheimen Namen:

---

1) Wohl rechts herum gemeint, denn der Olivenstab ist ja an seiner Linken.

2) Das ist wohl das Tor des Tempels.

(d) שומא דאינא ראבתיא כאסיתא קאדמאיתא מאדכאר עלאך
ושומא דסינדירכא רבא קאדמאיא מאדכאר עלאך
שומא דשישלאם רבא מאדכאר עלאך
שומא דעזלאת ראבתיא מאדכאר עלאך
שומא דיאואר רבא מאדכאר עלאך
שומא דסימאת הייא מאדכאר עלאך
שומא דיוכאבאר רבא מאדכאר עלאך
שומא [ד]מאנא ודמותה מאדכאר עלאך
שומא דראזא רבא ופוגדאמיא כאסייא מאדכאר עלאך
שומא דסהאק זיוא רבא קאדמאיא מאדכאר עלאך
שומא דסאם זיוא דאכיא בוכרא האביבא רבא קאדמאיא מאדכאר עלאך
שומא דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאך

והאיזאך פשוט כושטא מינאיין וניסקא לקודאמאך. (e) האיזאך צבא קאנינאך ומולייה מיא ואהבאלה למאן דקאיים לגידא וצבא ניאראך

(*d*) *„Der Name der großen, verborgenen, ersten Quelle ist über dich ausgesprochen,*
und der Name der großen ersten Palme ist über dich ausgesprochen.
Der Name des großen Šišlam ist über dich ausgesprochen.
Der Name der großen Ezlath ist über dich ausgesprochen.
Der Name des großen Jāwar ist über dich ausgesprochen.
Der Name der Sīmath-Haijē ist über dich ausgesprochen.
Der Name des großen Jōkabar ist über dich ausgesprochen.
Der Name des Mānā und seines Ebenbildes ist über dich ausgesprochen.
Der Name des großen Mysteriums und der geheimen Sprüche ist über dich ausgesprochen.
Der Name S'haqs, des großen ersten Glanzes, ist über dich ausgesprochen.
Der Name Sāms, des reinen Glanzes, des geliebten, großen, ersten Erstgeborenen, ist über dich ausgesprochen.
Der Name des Lebens und der Name des Mandā dHaijē ist über dich ausgesprochen“ [1]).

Dann reiche ihnen Kušṭā, und sie sollen vor dir hinaufsteigen.
(*e*) *Alsdann taufe deine Flasche, fülle sie mit Wasser und reiche*

1) Dieser Satz fehlt mit Recht in einigen Handschriften. Er steht ja schon in der Hauptformel, auch würde man ihn an der Spitze, nicht am Ende der Reihe erwarten.

והאיזאך רמיא עניאנא בריש מיא ניפקית (f) ובריכית תירא באראיא וקריא קאיאמתא דיארדנא. (g) וכד קארית עסיר יאמא וגימרא אנא גמירא וזהא ועתאזהא ופיריאויס וכול דכתיב על תארתין על תלאתא על נאפשא האויא נישמאתא אמור כד כתיב על נישימתא הדא הע אמור נישימתא דפלאן דנחית ליארדנא ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא ובאלאך למאצבותאך ס------א

XIX.

[11] מאנדא קראן עותריא קאימון זיוא אלבשון ונהורא כאסיון
האזאזבאן כלילא תראצליא ברישאי דיליא פ׳ בר פ׳ת ולהאלין

---

sie demjenigen, der am Ufer steht. Taufe auch deine Schale[1]*, dann trage das Lied vor „An der Spitze des Wassers zog ich aus“ (= LXXXII) (f) und „Gesegnet seiest du äußere Pforte“ (= XX) und lies die Festigung für den Jordan. (g) Wenn du liest „Gebunden sei das Meer“ (= XV), „Ein vollkommenes Gimrā bin ich“ (= XVI), „Zitternd, erzitternd eilet fort“ (= XVII), „Piriawis“ (= XVIII) und alles, was geschrieben steht, wenn es zwei, drei oder mehr Seelen sind, so sprich, wie es geschrieben steht, wenn es* e i n e *Seele ist, so sage „die Seele | des NN, der zum Jordan hinabgestiegen ist, getauft wurde und das reine Zeichen empfing“. Gieb genau acht auf deine Taufhandlung.*

XIX.

Mandā schuf mich, Uthras festigten mich,
sie bekleideten mich mit Glanz, bedeckten mich mit Licht.
Hazazban[2] richtete den Kranz auf dem Haupte auf mir

---

1) ניריא findet sich oft in den kultischen Anweisungen im Sinne von Becher oder Schale. Aus der Flasche (קאנינא) wird Wein oder Wasser in das ניריא gegossen (Lond. Rolle A, Z. 321, 667). Es ist Synonymum von כאנא (ebda. Z. 328). Andererseits werden Trauben in das ניריא gelegt (ebda., Z. 563, 669; Oxf. Rolle F, Z. 506), und die Priester legen auch ihre Hand hinein (Lond. Rolle A, Z. 519; Oxf. Rolle F, Z. 394). Die Herkunft des Wortes ist mir nicht bekannt. Mit נְיָר „Papier“ kann es nichts zu tun haben, und auch ein Zusammenhang mit הבירות ניירות in der Mišnah (vgl. ZDPV XLI, 1918, p. 60) ist nicht ersichtlich. Daß ניירות dort Papier oder Papyrus sei, halte ich für ausgeschlossen.

2) In St. XXVII erscheint Hazazban als Name des Kranzes, trotzdem sehe ich hier wegen der Parallele des vorhergehenden Verses, in dem höhere Wesen das Subjekt sind, in Hazazban ein Wesen für sich, getrennt von כלילא. Der Name findet sich sonst in diesem Zusammenhange nicht. GR 181, 17; 182, 9; 208, 14 ist זאן האזאזבאן Inhaber einer Maṭṭartā.

נישמאתא דנאהתא ליארדנא ומיצטיבא דאלואתה נאהרא וריחה באסים. דלאשאהיא ולאפאייא ואטירפה מינה לאנאתאר ומשאבין הייא ס----א

האזין פוגדאמא דכלילא דמאצבותא הו קריא על כלילא דאסא ותרוצליןברישאיין* לנישמאתא דצאבית ס----א

XX.

בריכית תירא באראיא ובריכית דאורא תאקנא
בריכיתון זיויא סאגייא ונהוריא רורביא כאביריא
בריכיא ומשאביא ומיאקריא עותריא דשרין ליארדנא

אנאת יארדנא נהא להאלין נישמאתא דנהית לגאואך ואסותא תיהוילין במימאר כושטא וקאיומיא יוכאבאר זיוא והייא זאכין ס----א

קאיאמתא דיארדנא הע: כד מקאימית יארדנא ע׳ נישמאתא צאבית אמור כד דכתיב ע׳ נישימתא האד הע אמור נישימתא דפלאן דנהית לגאואך וסאק לגידא וקריא מן יארדנא סילקית ס----א

NN, sowie diesen Seelen, die zum Jordan hinabsteigen und getauft werden. Seine Ranken leuchten, und sein Duft ist angenehm. Er verwelkt nicht und geht nicht auseinander, und seine Blätter fallen nicht ab[1]).

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist der Spruch für den Kranz bei der Taufe. Lies ihn über den Myrtenkranz und richte ihn | auf dem Haupte der Seelen auf, die du taufest.

XX.

Gesegnet seiest du, äußere Pforte,
gesegnet seiest du, lichte Wohnung.
Gesegnet seiet ihr, große Glanzwesen,
gewaltige, große Lichtwesen.
Gesegnet, gepriesen und verherrlicht
seien die Uthras, die am Jordan wohnen.

Du Jordan sei sanft für diese Seelen, die in dich hinabgestiegen sind. Und Heilung | sei ihnen um der wahrhaften Rede willen und des Aufrichtens des Jōkabar-Zīwā.

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist die Festigung des Jordans. Wenn du den Jordan „festigst“, wenn du (mehrere) Seelen taufst, sage wie geschrieben steht. Wenn die Seele Einer ist, sage „die Seele des NN, der in dich hinabgestiegen ist“. Dann steig zum Ufer empor und lies „Aus dem Jordan stieg ich empor“.

1) Vgl. Joh., S. 214[1].

XXI.

בישומא ד̄הייא

מן יארדנא סילקית   בכאנא ד̄נישמאתא פיגית
בכאנא פיגית ד̄נישמאתא   ד̄באבון שיתיל מיתכארכא
אמרילה̄
בהאיאך אבון שיתיל   אסגיא מינאיאן ליארדנא
עו מאסגינא מינאיכין ליארדנא   מאן ניהויא עלאואיכין סאהדא
האדא ד̄דניא שאמיש   עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
לאהוא ד̄באיינא   ולאהוא ד̄נישמאת צאביא
שאמיש ד̄אמארתין עלה̄   קאדים דנא האשיך אראב
שאמיש ד̄אמארתין עלה̄   שאמיש מיבטאל באטיל
מיבטאל באטיל שאמיש   וסאגאדה̄ מיבטאל באטליא

מן יארדנא סילקית   בכאנא ד̄נישמאתא פיגית

XXI.

Im Namen des Lebens.
Aus dem Jordan stieg ich empor,
da begegnete ich dem Stamme der Seelen.
Dem Stamme der Seelen begegnete ich,
die unseren Vater Šitil umarmten.
Sie sprechen zu ihm:
„Bei deinem Leben, unser Vater Šitil,
geh mit uns zum Jordan“. —
Wenn ich mit euch zum Jordan gehe,
wer wird für euch Zeuge sein?“ —
„So die Sonne aufgegangen ist,
wird sie für uns Zeuge sein“. —
„Das ist es nicht, was ich wünsche,
das ist es nicht, was meine Seele will [1]).
Die Sonne, von der ihr sprachet,
geht am Morgen auf, am Abend unter.
Die Sonne, von der ihr sprachet,
die Sonne vergeht.
Ja, es vergeht die Sonne,
es vergehen ihre Verehrer“.

Aus dem Jordan stieg ich empor,
da begegnete ich dem Stamme der Seelen.

---

1) Die Wendung auch GL 126, 3; 127, 1.

בכאנא פיגית ד̄נישמאתא   ד̄באבון שיתיל מיתכארכא
אמרילה̄
בהאיאך אבון שיתיל   אסגיא מינאיאן ליארדנא
עו מאסגינא מינאיכין ליארדנא   מאן ניהויא עלאואיכין סאהדא
האדא ד̄דניא סירא   עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
לאהוא ד̄באיינא   ולאהוא ד̄נישמאת צאביא
סירא ד̄אמארתין עלה̄   האשיך דנא קאדים אראב
סירא ד̄אמארתין עלה̄   סירא מיבטאל באטיל
מיבטאל באטיל סירא   וסאגאדה̄ מיבטאל באטליא

מן יארדנא סילקית   בכאנא ד̄נישמאתא 12 פיגית
בכאנא פיגית ד̄נישמאתא   ד̄באבון שיתיל מיתכארכא
אמרילה̄
בהאיאך אבון שיתיל   אסגיא מינאיאן ליארדנא

Dem Stamme der Seelen begegnete ich,
die unseren Vater Šitil umarmten.
Sie sprechen zu ihm:
„Bei deinem Leben, unser Vater Šitil,
geh mit uns zum Jordan“. —
Wenn ich mit euch zum Jordan gehe,
wer wird für euch Zeuge sein?“ —
„So der Mond aufgegangen ist,
wird er für uns Zeuge sein“. —
„Das ist es nicht, was ich wünsche,
das ist es nicht, was meine Seele will.
Der Mond, von dem ihr sprachet,
geht am Abend auf, am Morgen unter.
Der Mond, von dem ihr sprachet,
der Mond vergeht.
Ja, es vergeht der Mond,
es vergehen seine Verehrer“.

Aus dem Jordan stieg ich empor,
da begegnete ich dem Stamme der Seelen.
Dem Stamme der Seelen begegnete ich,
die unseren Vater Šitil umarmten.
Sie sprechen zu ihm:
„Bei deinem Leben, unser Vater Šitil,
geh mit uns zum Jordan“. —

עו מאסגינא מינאיכין ליארדנא   מאן ניהויא עלאואיכין סאהדא
האדא דיאקיד נורא   עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
לאהוא דבאיינא   ולאהוא דנישמאת צאביא
נורא דאמארתין עלה   זיבנא ביומא אודא
נורא דאמארתין עלה   נורא מיבטאל באטיל
מיבטאל באטיל נורא   וסאגארה מיבטאל באטליא

מן יארדנא סילקית   בכאנא דנישמאתא פיגית
בכאנא פיגית דנישמאתא   דבאבון שיתיל מיתכארכא
אמרילה
בהאיאך אבון שיתיל   אסגיא מינאיאן ליארדנא
עו מאסגינא מינאיכין ליארדנא   מאן ניהויא עלאואיכין סאהדא
יארדנא ותרין כיפה   עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
פיהתא וכושטא ומאמבוגא   עלאואיאן ניהויא בסאהדיא

„Wenn ich mit euch zum Jordan gehe,
wer wird für euch Zeuge sein?“ —
„So das Feuer flammet,
wird es für uns Zeuge sein“. —
„Das ist es nicht, was ich wünsche,
das ist es nicht, was meine Seele will.
Das Feuer, von dem ihr sprachet,
geht zu seiner Zeit(?) am Tage aus.
Das Feuer, von dem ihr sprachet,
das Feuer vergeht.
Ja, es vergeht das Feuer,
es vergehen seine Verehrer“.

Aus dem Jordan stieg ich empor,
da begegnete ich dem Stamme der Seelen.
Dem Stamme der Seelen begegnete ich,
die unseren Vater Šitil umarmten.
Sie sprechen zu ihm:
„Bei deinem Leben, unser Vater Šitil,
geh mit uns zum Jordan“. —
„Wenn ich mit euch zum Jordan gehe,
wer wird für euch Zeuge sein?“ —
„Der Jordan mit seinen beiden Ufern
wird für uns Zeuge sein.
Das Pihtā, die Kušṭā und das Mambūgā
werden für uns Zeuge sein.

האבשאבא וכאנא ד̄זידקא עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
מאשכנא ד̄סאגדינאבה̊ עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
זידקא ד̄בכאפאיאן עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
אבון ד̄ברישאיאן עלאואיאן ניהויא בסאהדיא
האזין הו ד̄באיינא האזין נישמאת צאביא
כ̄ד עסאק לבית הייא ועיאסגיא לדאורא תאקנא
כ̄ד נישאילונאן הייא ניתון סאהדיא וניסיהדון
סאהדיא הינון ד̄כושטא ושארירא כול ד̄אמרין
והייא זאכין ס־־־־־א

האזין דראשא דרוש אבאתַאר בריכית תירא בארדיא ס־־־־־א

XXII.

אודין בה̊ בשומא ד̄הייא במאריבא רבא ועלאיא ד̄כולה̊ סאכא

Der Sonntag und die Almosenspende
werden für uns Zeuge sein.
Der Tempel, in dem wir den Gottesdienst üben,
wird für uns Zeuge sein.
Das Almosen in unserer Hand
wird für uns Zeuge sein.
Unser Vater an unserer Spitze
wird für uns Zeuge sein“. —
„Dies ist es, was ich wünsche,
dies will meine Seele.
Wenn ich zum Hause des Lebens emporsteige
und zur lichten Wohnung hingehe,
wenn das Leben mich ausfragt,
werden Zeugen kommen und zeugen.
Wahrhafte Zeugen sind es,
wahr ist alles, was sie sagen“ [1]).
Und das Leben ist siegreich.

Diesen Hymnus trage vor nach „Gesegnet seiest du, äußere Pforte“.

XXII.

Wir bekannten den Namen des Lebens, den großen, hohen Krater, der ganz ohne Ende und Zahl ist, Jaluz, Jaluz, Ja-

---

1) Diese Sätze auch GL 85 unten.

ומיניאנא ליתלה ביאלוז יאלוז יאלוזא בצבאבות צבותא ראבתיא דהייא בפיריאויס כאנא דמיא הייא בשכינאצאר שאכין דמותא דבית הייא בהייא דאינאיהון במאי גמאט סליק הזא סכא קינא דמינה הוא ביופין יופאפין בנבאט ניבטא קאדמאיא צוריך הייא בכיניאנון בתיניאנון סאם סמיר בתליתאיא ביהראם בר רורביא יוכאבאר פוגדאמא דהייא דאתאלון לגובריא זאדיקיא ומהאימניא מן בית הייא כול מאן דנאדיא מינה מן האזין מישא דאנא שומא דהייא רורביא נוכראייא ⌈13⌉ האלין ושומהאתא עלה אדכירית כאסיאתא אדכירית עלה אסותא בפאגראיין תיהוילין דנאפשא רבא ולאזוטא והייא זאכין ס-----א

luza, Ṣbabut, die große Sache des Lebens, Pirjawis, den Behälter lebenden Wassers, Škinaṣar, den Gründer des Bildes [1]) des Hauses des Lebens, das Leben, das seine Augen auf das Wasser heftete; es stieg empor, sah hin und schaute das Nest, aus dem es gekommen war, Jōfin-Jōfafin, Nbaṭ, den ersten Sproß, den Ausfluß des Lebens, | als seine Benennung, als sein Zweites [2]), Sām-Smīr, sein Drittes, Bihrām, den Sohn des gewaltigen (Lebens), Jōkabar, das Wort des Lebens, das zu den gerechten, gläubigen Männern aus dem Hause des Lebens gekommen ist.

Einem jeden, der mit diesem Öl bestreicht [3]), über das ich den Namen des gewaltigen fremden Lebens, über das ich diese verborgenen Namen gesprochen habe, wird Heilung dem Körper zu teil werden, gar groß, | nicht klein.

Und das Leben ist siegreich.

1) Qol 32, 3 wird Jāwar שאכין דמו, Qol 27, 28 der gute Vater der שאכין des ersten Geheimnisses genannt. שכן steht hier in der gewöhnlichen Bedeutung „gründen“, wie besonders aus 31, 15; 58, 29 zu ersehen ist, wo שאכינא דמותא קאדמאיתא parallel באהריתא und אצבאיא steht. Nach dem dortigen דמותא קאדמאיתא ist wohl auch hier דמותא im Sinne von Urbild aufzufassen. Erwogen habe ich, ob שאכין nicht das akkadische *šaknu* „Verwalter“ sein könnte. Da das Wort in Babylonien entlehnt sein müßte, wäre die Schreibung ·שכן am Platze, anders als bei dem in Assyrien entlehnten סכן. Doch nach den Stellen 31, 15; 58, 29 muß es „Gründer“ bedeuten.

2) Vgl. ZDMG LXI (1907), p. 694[1].

3) Zu אדיא inbezug auf die Ölung vgl. Brandt, Schr., p. 67 zu GR 37, 16. Nach den folgenden Bemerkungen über die Wirkungen der Ölung muß man annehmen, daß der Gläubige sie an sich selbst vornimmt, siehe auch p. 37, 4; 39, 2. Jetzt wird die Ölung vom Priester besorgt, und so sind auch die kultischen Anweisungen.

XXIII.

בשומא דׄהייא מישא אנאת שיהא בר שושמא היוארא בר כיפהׄ דׄפראת בר עודנהׄ דׄיארדנא בר גוביא מיא בר עוצריא דׄנהורא דׄהייא אסים עדא עלאך מישא ושאדרוך לאלמא האזין דׄכולהׄ מאודאלא לאסוייא ולדאלוייא ולקאיומיא ולנאהוייא כולהון כיביא שיבטיא רידיא רומאייא ומאלואטיא שובא ראזיא' דׄשרין בפאגרא מאשבינאלאך מישא ומאומינאלאך מישא בהייא ומאנדא דׄהייא ועותריא בניא שלאמא בהאזין גאברא נוכראיא דׄיאקיר שאנאי ומשאלאם דׄקראלון לבהיריא. זידקא בניא נהורא ואמארלון אהבוליא מישא שיהא בר שושמא היוארא בר כיפהׄ דׄפראת בר עודנהׄ דׄיארדנא בר גוביא מיא בר עוצריא דׄנהורא משא ועתילכון מישא מישא זיוא ונהורא ועקארא מישא דׄאנא מישית ויאהבית לאבשוב

XXIII.

Im Namen des Lebens.

Das kostbare Öl bist du, Sohn des weißen Sesams[1]), Sohn des Ufers des Euphrats, Sohn des Ohres des Jordans[2]), Sohn der Wassergruben, Sohn der Schätze des Lichtes. Das Leben legte die Hand auf dich, Öl, und sandte dich in diese Welt, die ganz Geburt ist, zu heilen, hochzubringen, aufzurichten und zu lindern alle Schmerzen, | Plagen, Züchtigungen, Wehen[3]) und Flüche, die sieben Mysterien, die im Körper sitzen.

Ich beschwöre dich, Öl, ich beeidige dich, Öl, beim Leben, bei Mandā dHaijē, bei den Uthras, den Söhnen des Heils, und bei diesem fremden Manne, der teuer, wundersam und vollkommen ist, der den Männern von erprobter Gerechtigkeit, den Söhnen des Lichtes, zurief und zu ihnen sprach „Gebet mir das kostbare Öl, den Sohn des weißen Sesams, den Sohn des Ufers des Euphrats, den Sohn des Ohres | des Jordans, den Sohn der Wassergruben, den Sohn der Schätze des Lichtes. Salbet[4]), und ich werde euch Öl geben, Öl von Glanz, Licht und Herrlichkeit. Das Öl, mit dem ich salbte und das ich gab, war

1) Vgl. Joh., S. 5³.

2) „Ohr“ ist hier wohl soviel wie Seite.

3) רומאייא findet sich auch sonst im Sinne von Schmerzen, Wehen, namentlich in den Hüften: GR 202, 12; *Asfar Malwāšē* 5, 9; 7, 2; 25, 10; Oxf. Rolle G 856 f. „Trug“ wie Nöld., p. 123, 10 es übersetzt, paßt nicht. Sollte etwa *ῥεῦμα* darin stecken?

4) Siehe oben, p. 35³.

אלאהא ולאבשום רוהא ולאבשום משיהא ולאבשום עסתרא ד̄היכלא הינעלא מישא ד̄אנא מישית ויאהבית על שומאי ועל רושומאי ועל שומא ועל רושומא ד̄שורבתא האיתא ערתא וראואזתא והאקונתא כול מאן ד̄נאדיא מינה̄ מן האזין מישא ניהייא וניתאסיא וניתקאיאם כד̄ זאן ענוש ניהויא לפאגרה̄ כד̄ זאן ענוש ניהויא לפומה̄ כד̄ זאן ענוש ניהויא בגיותה̄ ניצרון וניפקון מינה̄ שובא עוצריא ד̄מותא ותמאניא מבאכאלאתא ד̄השוכא נינזון וניטרון מינה̄ סאהריא ודאיויא ושידיא ופיקדיא ורוהיא והומריא ולילִיאתא מן קודאם ד̄כבאר האילא וזיוא ונהורא ד̄מאנדא ד̄הייא ומשאבין הייא ס-----א

XXIV.

בשומא ד̄הייא עתקאיאמתון הייא קאדמאייא ד̄אנאתון הואיתון מן לאקאדמיא ד̄עניש קודאמאיכון לאהוא ד̄מלא ונפאק בהאילה̄ ותוקנה̄

---

nicht im Namen des Gottes, nicht im Namen des Geistes, nicht im Namen des Christus, nicht im Namen der Astarte des Tempels, nein, das Öl, mit dem ich salbte und das ich gab, war in meinem Namen, zu meinem Zeichen und im Namen und zum Zeichen des lebendigen, glänzenden, prangenden, leuchtenden Stammes. Ein jeder, der mit diesem Öl bestreicht, wird leben, Heilung und Bestand finden. | Wie Enōš wird es für seinen Körper, wie Enōš wird es für seinen Mund, wie Enōš wird es in seinem Leibe sein. Aus ihm werden entspringen und herausgehen die sieben Schätze des Todes und die acht [1] der Finsternis. Von ihm werden weggespritzt und weggestürzt[2] werden die Dämonen, ·Dēws, Šēden, ., Geister, Amuletgeister und Lilithe, da die Kraft, der Glanz und das Licht des Mandā dHaijē groß ist.

Und gepriesen sei das Leben.

XXIV.

Im Namen des Lebens.

Du erhieltest Bestand, erstes Leben, das du von je her warst, vor dem niemand war.

---

1) Das Wort findet sich nur an dieser Stelle, der Stamm ist auch sonst im Aramäischen nicht vorhanden. Auch das arabische بكل giebt keinen passenden Sinn.

2) ניזון von נזה, aram. נדה „wegspritzen“. Auch hier hat sich das Zain erhalten. ניזון und ניטרון sind beide Ethpeelformen mit assimiliertem ת.

ובזיוא ובהאילא דאבויא שראבה לאשאנינין דפאקידתינאן וראוריבתינין לפאסהיאתאן ותראצתינין לאינאן במרומיא ונהיתת ושכאנתינאן במאמבוגיא [14] דהייא שפאכת ומליתינאן מן היכומתאך ומן סיברותאך ומן טאבותאך האויתינאן עוהרא דאנאת עתיתבה מן בית הייא אנין ניזילבה מיזלאיהון דאנאשיא כשיטיא ומהאימניא מישכאן רוהאן ונישמאתאן בשכינאת הייא דוכתא דרוהיא טאבאהאתאן האתאם שכינא זיוא לבישא ונהורא מכאסיא והאדיא סאהקא דאיצא גאיא ומיתפארפא על עקאר גיוא שאריא עקארא האזין הו מישא משא

Er füllte sich [1]) und zog hinaus mit seiner Kraft und seiner Helligkeit und mit dem Glanz und der Kraft, die sein Vater in ihn gelegt. Wir änderten nichts an dem, was du uns befohlen. Du machtest groß unsere Schritte, richtetest unsere Augen empor in den Höhen [2]), stiegest herunter und ließest uns an den Quellen des Lebens wohnen. Du gossest in uns und fülltest uns mit deiner Weisheit, deiner Einsicht und deiner Güte. Du zeigtest uns den Weg, auf dem du aus dem Hause des Lebens gekommen bist. | Auf ihm wollen wir den Gang der wahrhaften, gläubigen Männer gehen, auf daß unser Geist und unsere Seele in der Škīnā des Lebens weilen, der Stätte, in der die Geister unserer Väter ruhen, mit Glanz bekleidet, mit Licht bedeckt. Sie freuen sich, hüpfen, springen, sind stolz und wohlgemut über die herrliche Pracht * * * * * ruht Herrlichkeit [3]).

---

1) Hier ist nicht mehr das Leben gemeint, wie der Singular und אבויא zeigt, sondern Mandā dHaijē, siehe auch den Schluß von Stück LXXV.

2) So, nicht zu den Höhen.

3) Im Mandäischen sind עִקָּרָא und יְקָרָא in der Schreibung zusammengefallen. Bei der mehrmals vorkommenden, wohl alten Wendung עקאר גויא sind sich die Mandäer selber nicht im Klaren, welches Wort vorliegt. GR 303, 9 „Eine sanfte Rebe bin ich, der ich aus עקאר גויא gepflanzt wurde“, paßt für עקאר besser der Sinn „Wurzel“. Ebenso GR 360, 20: „Sie belehrten mich über das reine עקאר גויא, das aus dem Jordan gepflanzt wurde“. Auch in dem Satze Cod. Par. 25, f. 12a, 46b עו הינאלכון רבא עקאר גויא עקארא בגאוה נישרכון läßt sich עקאר so auffassen: „Wenn es dir beliebt, großes (Leben), mag in der herrlichen Wurzel Herrlichkeit ruhen“. Aber GL 8, 18 heißt es: „Sie lachen, hüpfen, sind stolz und wohlgemut über das עקאר גויא. Sie prangen in der Herrlichkeit, die auf ihnen ruht“. Da ist offenbar עקאר im Sinne „Ehre, Herrlichkeit“ aufgefaßt. Im Qolastā hier und weiterhin 30, 2 scheint mir nun diese Stelle sinnlos zusammengezogen zu sein. Ein verwandter Ausdruck liegt auch in der zweiten Sammlung, Buch I, St. X, 6 vor.

זיוא ונהורא ועקארא ד̄בראך מאנדא ד̄הייא בפומה̄ דאכיא ועהאבלון לכולהון ראהמיא שומא ד̄כושטא כול מאן ד̄נאדיא מינה̄ מן האזין מישא נישתיקלון מינה̄ כולהון כיביא שיבטיא רידיא רומאייא ומאלואטיא בישיא ד̄פאגרא ניתפאציא מן סאדא ומן עסורא ומן לוטתא בישתא ומן עשקא בישא ומן קראיתא ד̄כאדבא ומן עדא ד̄בישיא ומן הירבא ד̄בילדבאביא ומן לישאנא תליתאיא ד̄ראכיך מן תירבא ופאסיק מן הירבא ומן נאליא ומן ניוליא ומן ציהוא בישא ומן הארשיא בישיא ומן כלילא מהאמבלא ומן בירוק זאכרא וניקובתא ומן מותא תיניאנא נינזון וניטרון בשומאך יאתירא ד̄כולה̄ הייא ניפיל למיתא וניהייא ועל כצירא וניפשוט ועל עשיקא וניתפאתא ועל הארשא* תישריבה̄ היכומתא וסיברותא האיאבא ניזכיא בדינא ועסירא נישתריא מן בית עסורא תיתיא עדא ד̄כושטא ואסותא מן בית אסאואתא בשומא ד̄הייא ד̄מן הייא הון ובשומא ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא כול מאן ד̄נאדיא מינה̄ מן האזין מישא אדינקיא האטאייא והאוביא ניהויא באתרא ד̄הייא והייא זאכין ס-----א

Dies ist das Öl, das Öl des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, das Mandā d̲Haijē mit seinem reinen Munde segnete und allen Freunden des Namens der Kušṭā gewährte. Von einem jeden, der mit diesem Öl bestreicht, werden alle Schmerzen, Plagen, Züchtigungen, Wehen und bösen Flüche des Körpers weggenommen werden. Er wird befreit werden von dem Block, der Fessel, | dem bösen Fluche, von böser Bedrückung, lügnerischer Berufung, von der Hand der Bösen, dem Schwerte der Feinde, der dritten Zunge, die weicher als Fett und schneidender als ein Schwert ist, von den Vampyren und Schädlingen, von dem bösen Geschrei und der bösen Zauberei, von verderbtem Kranze, von Biruq, Mann und Weib, und vom zweiten Tode. Mögen sie weggespritzt und fortgestürzt werden kraft deines erhabenen Namens, der ganz Leben ist. | Er fällt auf den Toten, und er lebt, auf den Kranken, und er streckt sich, auf den Blinden, und er wird sehend, auf den Taubstummen, und in ihn kehrt Weisheit und Einsicht ein. Der Schuldige siegt ob im Prozeß, und der Gefangene wird aus dem Gefängnis befreit. Die Hand der Kušṭā und Heilung möge aus dem Hause der Heilungen kommen im Namen des Lebens, das aus dem Leben ward, und im Namen des Jōzaṭaq Mandā d̲Haijē. Ein jeder, der mit diesem Öl bestreicht, wird ohne | Sünden und Schulden am Orte des Lebens sein.

Und das Leben ist siegreich.

האלין תלאת באואתא אידין בה בשומא דהייא מישא אנאת שיהא ועתקאיאמתון הייא קאדמאייא קריא למישא ורשום נישמאתא דצאבית כד סאלקא מן יארדנא אמור פלאן בר פלאניתא רשימית ברושומא דהייא שומא דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאד צביית במאצבותא דביהראם רבא בר רורביא מאצבותאד תינאטראד ותיסאק לריש שומא דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאך תלאתא זיבניא רשום ופשיט כושטא מינאיין תיב אדיא באנפאד האתאמתא דנאפשאד. והאיזאד ניקמון לקודאמאד וקריא לפיהתא ומאמבוהא [15] ואהבאלון פיהתא דניכלון ואהבאלון מאמבוהא דנישתון ופשוט כושטא מינאיין ואותיבינון קודאמאד וקריא האתאמאתא ואסים עדאד על רישאיין ס־־־־־א

XXV.

בשומא דהייא כד עהאבלה יארדנא דמיא הייא לסאם סמיר זיוא רבא דהייא פתא פומאיהון תשימא ותשין ותרין אלפיא רובאן עותריא

Diese drei Gebete „Wir bekannten den Namen des Lebens“, „Das kostbare Öl bist du“ und „Du erhieltest Bestand, erstes Leben“ lies über das Öl und zeichne die Seelen, die du taufest, wenn sie aus dem Jordan emporsteigen. Sprich: „N, Sohn der N! Du bist mit dem Zeichen des Lebens gezeichnet, der Name des Lebens und der Name des Mandā dHaijē ist über dich ausgesprochen. Du bist getauft mit der Taufe | des großen Bihrām, des Sohnes des gewaltigen (Lebens). Deine Taufe behüte dich und sei erfolgreich. Der Name des Lebens und der Name des Mandā dHaijē ist über dich ausgesprochen“. Dreimal zeichne sie, reiche ihnen Kušṭā, dann streiche dir in das Gesicht deine eigene Besiegelung. Alsdann sollen sie vor dir aufstehen, lies über das Pihtā und Mambūhā, reiche ihnen das Pihtā, daß sie es essen, reiche ihnen das Mambūhā, daß sie es trinken, reiche ihnen Kušṭā, setze sie vor dich hin, | lies die siegelnden[1]) Gebete und lege ihnen deine Hand auf das Haupt.

XXV.

Im Namen des Lebens.

Als man den Jordan lebenden Wassers Sām-Smīr, dem großen Glanze des Lebens, gewährte, öffneten 992000 Myriaden

---

1) Wie das Öl, so sollen auch die folgenden Gebete die Seelen siegeln und sie den Dämonen unzugänglich machen, vgl. p. 43 f. Diese Auffassung scheint mir richtiger als die, welche ich ZDMG LXI (1907), p. 695[1] geäußert habe. האתאמתא als magische Siegelung findet sich oft in den Zaubertexten.

בניא נהורא ולמאנדא ד̄הייא משאבילה̄ משאבא מאנדא ד̄הייא
משאבא יאואר זיוא משאבין ביהראם וראם משאבא תארואן נהורא
משאבא נבאט זיוא רבא קאדמאיא משאבין נצאב ואנאן נצאב
משאבין סאר וסארואן משאבא האך מאנא רבא כאבירא משאבא
האך פארצופא רבא ד̄עקארא משאבא האך כולה̄ דאורא ד̄ניהיא
משאבין כולהון דירכיא ושביליא ד̄רורבאניא משאבין כולהון אלמיא
רורביא עלאייא ד̄נהורא משאבין האניך כולהין שכינאתא כאסיאתא
משאבא האך קאלא והאילא ומימרא ופאקאדתא ד̄אתיא מן בית
אבאתור משאבא אבאתור ראמא משאבין רובאן עותריא ד̄קאימיא
קודאמה̄ ד̄אבאתור משאבין שילמאי ונידבאי עותריא נאטריא
ד̄יארדנא משאבין אבון היביל ושיתיל ואנוש רישא ד̄כולה̄ שורבתא

Uthras, Söhne des Lichtes, ihren Mund und priesen Mandā dHaijē:

Gepriesen sei Mandā dHaijē,
gepriesen sei Jāwar-Zīwā,
gepriesen seien Bihrām und Rām,
gepriesen sei Tarwan das Licht,
gepriesen sei Nbaṭ, der große, erste Glanz,
gepriesen seien Nṣab und Anan-Nṣab,
gepriesen seien Sar und Sarwan,
gepriesen sei jener große, gewaltige Mānā,
gepriesen sei | jenes große Antlitz der Herrlichkeit,
gepriesen sei jene ganze Wohnung der Seligen,
gepriesen seien alle Pfade und Wege der Gewaltigen,
gepriesen seien alle gewaltigen, oberen Lichtwelten,
gepriesen seien alle jene verborgenen Škīnās,
gepriesen sei jene Stimme, die Kraft, die Rede und das Gebot, die aus dem Hause des Abathur kommen,
gepriesen sei der hohe Abathur,
gepriesen seien die zehntausend Uthras, die | vor Abathur stehen,
gepriesen seien die Uthras Šilmai und Nidbai, die Hüter des Jordans,
gepriesen sei unser Vater Hibil, Šitil und Anōš, das Haupt des ganzen Stammes [1]).

---

1) Einerseits steht bei היביל שיתיל ואנוש der Plural משאבין, andererseits אבון und רישא. Es wäre ja möglich, daß ursprünglich nur היביל dagestanden hätte, nachher erst שיתיל ואנוש eingefügt und משאבא zu משאבין abgeändert

כרוך ודהון מינאי דיליא פ׳ בר פ׳ת ומן האלין נישמאתא דנהית ליארדנא ועצטבא מן האוקא ודאהאלתא וזויהתא דסאהריא ודאיויא ושידיא ופיקדיא ורוהיא והומריא ולילִיאתא ואלאהיא ומאלאכיא ועכוריא ופריכיא ופאתיכריא דשאבקיא שובא שיביאהיא מאראואתא דבאיתא על נישמאתא באלמא האזין מאנדא דהייא תרוץ אינאך על ראהמאך ועל שיתלאך ועל תארמידאך הזינאן דקאימינאן באתרא האזין דכולה בישיא ובתירא רבא דכולה מאלכאואתא קאימינאן ביניא בישיא ושרינאן ביניא האטיא פארקינאן מן אלמא דכולה האטאייא ומן הארשיא בישיא דבניא אדאם והאוא דאבאדנין תישבוקלאן ודאבדינין תישבוקלאן שאביק האטאייא והאוביא סכילאתאן ותיקלאתאן ושאבאשאתאן תישבוקלאן הין האטאיאן והאובאן וסכילאתאן ותיקלאתאן ושאבאשאתאן [16] לאשאבקאתלאן עניש זאכאיא קודאמאך מאנדא דהייא לאיית הייא קאביל בותכון

Bannet und entfernet von mir NN und von diesen Seelen, die zum Jordan hinabgestiegen sind und getauft wurden, die Angst, die Furcht und den Schrecken vor den Dämonen, Dēws, Šēden, ., Geistern, Amuletgeistern, Lilithen, Göttern, Engeln, Tempelgeistern, Kapellengeistern und Götzen, welche die sieben Planeten, die Herren | des Hauses, gegen die Seelen in dieser Welt loslassen.

Mandā dHaijē! Richte deine Augen auf deine Freunde, deine Sprossen und deine Jünger. Blicke auf uns, die wir an diesem Orte stehen, der ganz aus Bösen, und an der großen Pforte, die ganz aus (weltlichen) Königtümern besteht. Wir stehen unter Bösen und wohnen unter Sündern. Erlöse uns aus der Welt, die ganz aus Sündern besteht, und von der bösen Zauberei der Söhne Adams und Evas. Was wir getan haben, | vergib uns, und was wir tun, vergib uns. Erlasser der Sünden und Vergehen, erlasse uns unsere Torheiten, unsere Strauchelungen und Irrungen. Vergibst du uns nicht unsere Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen, so steht niemand vor dir, Mandā dHaijē, sündenrein da. Leben,

wäre. Aber auch sonst findet man zusammengehörige Wesen als Einheit behandelt, so ־־בין und האייאן האייאייאן. Von Adatan und Jadatan heißt es am Ende von St. XLIX האד מאנדא יהאד עוצא, was wohl sagen will, sie seien „eines Wissens, eines Sinnes“, nicht daß der eine Mandā, der andere Oṣar sei. Von anderen Wesen heißt es am Ende von St. LXXVII, sie hätten je einzeln ihren Namen, zu zweien ihren Beinamen.

מן כיסיא ותרוץ ניאהא על נהוראיכון בשומא ד̄שארהאבעיל זיוא רבא קאדמאיא ותריצין פוגדאמיא ד̄שארהאבעיל זיוא רבא קאדמאיא על כולהון ראהמיא שומא ד̄כושטא ועל דיליא פ' בר פ'ת כביש השוכא ותריץ נהורא ומשאבין הייא ס-----א

XXVI.

בשומא ד̄הייא עסירא והתימא האלין נישמאתא ד̄נהית ליארדנא ועצטבא בשומאיהון ד̄הייא רביא צבעיא במאצבותא ד̄ביהראם רבא עסירא נאפשאיהון באסאריא זידקא ובאסאריא כושטא ובאסאריא זהיר נהורא רבא ד̄הייא ומשאבין הייא ס-----א

XXVII.

בשומא ד̄הייא בעוצאר הייא תריצינין ומקאימינין בעוצאר האי ופתא האי מן בית הייא לאופא אתאלאן מאנדא ד̄הייא אסגיא עלאן

---

nimm dein[1]) Gebet aus dem Verborgenen her entgegen und errichte Seligkeit auf deinem Lichte. Im Namen Šarhabēls, des großen, ersten Glanzes. Die Worte Šarhabēls, des großen, ersten Glanzes, sind aufgerichtet auf allen, die den Namen der Kuštā lieben, und auf mir NN. Niedergehalten ist die Finsternis und aufgerichtet das Licht.

Und gepriesen sei das Leben.

XXVI.

Im Namen des Lebens.

Umbunden und gesiegelt seien diese Seelen, die zum Jordan hinabgestiegen sind und die Taufe empfangen haben, kraft des Namens des großen Lebens. Sie sind getauft mit der Taufe des großen Bihrām. Ihre Seelen[2]) seien umbunden mit den Banden der Gerechtigkeit, mit den Banden der Wahrheit, mit den Banden des Z'hīr, des großen Lichtes des Lebens.

Und gepriesen sei das Leben.

XXVII.

Im Namen des Lebens.

Durch den Schatz des Lebens wurden wir aufgerichtet und gefestigt. Durch Oṣar-Hai | und Ptā-Hai kam zu uns die Ver-

---

1) D. h. das dir zukommende.

2) Hier steht נאפשא, als ob die נישמאתא noch selber eine innere Seele hätte.

בזיוא ד̄נפיש ובאנהורא ד̄כאביר במאנאן ורושמאן ודירכאן ויארדנאן ומאצבותאן בהאוראן עוצטלאן בהאוראראן כסויאן בהאזאזבאן כלילאן קארינאלון להייא רורביא נוכראייא יאתיריא ד̄עלאויא כולהון עובאדיא ואמארנאלון הזון הזון הייא רביא ד̄על שומאיכון דילכון הייא ליארדנא נהיתנין ועל שומאיכון דילכון הייא שומאן ורושמאן נסיבנין מן יארדנא רבא ד̄הייא ומן כאנא רבא ד̄אסאואתא במימאר כושטא וקאיומיא יוכאבאר זיוא והייא זאכין ס----א

XXVIII.

עסירא והתימא האלין נישמאתא ד̄נהית ליארדנא ועצטבא בהאוראן והאוראראן זיוא צוריך הייא רביא בכיניאנון ביופין יופאפין וסאם מאנא סמירא ביוסמיר כאנא ד̄זיוא קאדמאיא ביוכאבאר גאברא עותרא מזארזא עוסרונין והותמונין ונאטרונין להאלין נישמאתא

---

einigung aus dem Hause[1]) des Lebens. Mandā dHaijē brachte uns mit Glanz in Fülle und Licht in Menge unser Mānā, unser Zeichen, unseren Weg, unseren Jordan, unsere Taufe, unser Gewand Hauran, unsere Hülle Hauraran, unseren Kranz Hazazban.

Ich rufe das gewaltige, fremde, erhabene Leben an, das über allen Werken steht, und spreche zu ihm: „Siehe, siehe, großes Leben: dir, dir zu Liebe, Leben, sind wir zum Jordan hinabgestiegen, dir, dir zu Liebe, | Leben, haben wir unseren Namen und unser Zeichen angenommen aus dem großen Jordan des Lebens und aus dem großen Behälter der Heilungen kraft der wahrhaften Rede und des Aufrichtens des Jōkabar-Zīwā“.

Und das Leben ist siegreich.

XXVIII.

Umbunden und gesiegelt seien diese Seelen, die zum Jordan hinabgestiegen sind und die Taufe empfangen haben, durch Hauran-Hauraran-Zīwā, den Ausfluß aus dem großen Leben als dessen Beinamen, durch Jōfin-Jōfafin und Sām, | den wohlbewahrten Mānā, durch Jōsmīr, den Urbehälter des Glanzes, durch Jōkabar, den gerüsteten Uthra. Umbindet, siegelt und be-

---

1) Obwohl לאופא die Vereinigung mit dem Leben ist (vgl. z. B. Qol 28, 1), hat man hier doch מן nicht im Sinne von „mit“ aufzufassen. Denn hier steht nicht מן הייא, sondern מן בית הייא, dann stände מן הייא in diesem Sinne hinter לאופא.

ד̄נהית ליארדנא ועצטבא מן כולה̄ אלאהותא ד̄באיתא ד̄לאנישתאלטון עלאואיהון מן [17] סאהראיהון ומן דאיואיהון ד̄לאניקריבולון ולאניהטובון ולאניהאמלובון נישתיקלון מינאיהון כולהון כיביא שיבטיא רידיא ורומאייא ניטרון וניתאזיהון מינאיהון כולהון קירסיא סאיניא ומאלואטיא בישיא ד̄פאגרא ד̄יאתבין קודאמאך כד̄ האיאביא ניקמון כד̄ זאכאייא ואסותא תיהוילין להאלין נישמאתא ד̄נהית ליארדנא ועצטבא והייא זאכין ס———א

האלין ארביא באואתא האתאמאתא כד̄ עהאבלה̄ ועסירא והתימא ובעיצאר הייא ועסירא והתימא ראבתיא קרינין בכולה̄ קאלאך על נישמאתא ד̄צאבית אבאתאר ד̄יאהבאתלון פיהתא ומאמבוהא על נישמאתא ד̄צאבית קריא כד̄ ד̄כתיב עו נישימתא הדא הע אמור להאזא נישימתא ד̄פלאן והאיזאד ניקמון וקריא עתריצתון ס———א

XXIX.

בשומא ד̄הייא עתריצתון ועתקאיאמתון באתרא ד̄טאביא מיתקאימיא

---

hütet diese Seelen, die zum Jordan hinabgestiegen sind und die Taufe empfangen haben, vor der ganzen Abgötterei des Hauses, daß sie keine Macht über sie haben kraft ihrer Dämonen und ihrer Dēws, daß sie sich ihnen nicht nähern, an ihnen nicht sündigen und sie nicht verderben. Von ihnen sollen weggenommen werden alle Schmerzen, Plagen, Züchtigungen und Wehen. Fortstürzen und wegeilen sollen von ihnen alle | häßlichen Krankheiten und bösen Verwünschungen des Körpers. Die vor dir als Schuldbeladene sitzen, mögen als Schuldlose aufstehen. Und Heilung werde diesen Seelen zu teil, die zum Jordan hinabgestiegen sind und die Taufe empfangen haben.

Und das Leben ist siegreich.

Diese vier siegelnden [1]) Gebete „Als man gewährte", „Umbunden und gesiegelt", „Durch den Schatz des Lebens" und das große „Umbunden und gesiegelt" lies mit voller Stimme über die Seelen, | die du taufest, nachdem du ihnen Pihtā und Mambūhā gereicht. Über (mehrere) Seelen, die du taufst, lies wie geschrieben steht, wenn es eine Seele ist, sage „diese Seele des NN". Dann sollen sie aufstehn, und lies „Ihr seid aufgerichtet".

XXIX.

Im Namen des Lebens.

Ihr seid aufgerichtet und gefestigt an dem Orte, an dem

---

1) Siehe oben, p. 40[1].

ביניא מאניא ד̄נהורא האלין נישמאתא ד̄נהית ליארדנא ועצטבא ודאבאהאתאן ורבאנאן ודאהאן ודאהואתאן ד̄נפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון האתאם באנהורא תיתקאימון והייא זאכין ס-----א

האכא קריא מאהו אבאדלאך אבוך נישמא ס-----א

XXX.

בשומא ד̄הייא

מאהו אבאדלאך אבוך נישמא   יומא רבא ד̄עתקאיאמתבה̄
אהית ביארדנא שיתלאן   ואסיק לכיפה̄ קאימאן
פתא ועהאבליא פיהתא   שאבא בכאסא ואשקיאן
אותבאן ביניא בורכה̄   ושום רורביא אדכאר עלאי

die Guten zwischen Mānās des Lichtes gefestigt werden. Diese Seelen, die zum Jordan hinabgestiegen sind und die Taufe empfangen haben, sowie die (Seelen) unserer Eltern, Lehrer, Brüder und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die noch in ihrem Körper weilen, ihr sollt dort im Lichte gefestigt werden [1]).

Und das Leben ist siegreich.

Hier lies „Was hat dein Vater mit dir getan, o Seele“.

XXX.

Im Namen des Lebens.

„Was hat dein Vater mit dir getan, o Seele,
am großen Tage, an dem du gefestigt [2]) wurdest?“ —
„Er führte mich in den Jordan hinab und pflanzte mich da auf,
dann führte er mich zu seinem Ufer empor und stellte mich hin.
Er bereitete Pihtā und reichte es mir,
sprach die Lobpreisung über den Kelch und gab mir zu trinken.
Er setzte mich zwischen seine Knie
und sprach den Namen des gewaltigen (Lebens) über mich.

1) Vgl. auch St. LXV. Der Anfang des Stückes findet sich auch GR 108, 20 f.

2) קאים „festigen“ steht oft auf einer Stufe mit „taufen“ (צבא), siehe die Einleitung.

אנדא בטורא קאמאן   צראך בקאלה̄ ואשמאן
צראך ואשמאן בקאלה̄   הין עתבאך האילא נישמא אתא
עסאק לטורא עפיל   עתכאמאר עסוף מן אלמא
אינאי למרום שיקלית   ונישמאת לבית הייא סכית
סילקית לטורא ולאניפלית   ואתית הייא ד̄נאפשאי אשכית

מאהו אבאדלאך אבוך נישמא   יומא רבא ד̄עתקאיאמתבה̄
אהית ביארדנא שיתלאן   ואסיק לכיפה̄ קאימאן
פתא ועהאבליא פיהתא   שאבא בכאסא ואשקיאן
אותבאן ביניא בורכה̄   ושום רורביא אדכאר עלאי
אנדא [18] בנורא קאמאן   צראך בקאלה̄ ואשמאן
צראך ואשמאן בקאלה̄   הין עתבאך האילא נישמא אתא

Er erschütterte den Berg und [1]),
er schrie mit voller Stimme und ließ mich hören.
Er schrie und ließ mich hören mit voller Stimme:
„Wenn Kraft in dir ist, Seele, so komm“.
„Steige ich auf den Berg, so stürze ich ab
und verschwinde wieder aus der Welt“.
Ich erhob meine Augen zur Höhe,
mit meiner Seele hoffte ich nach dem Hause des Lebens.
Ich stieg auf den Berg und stürzte nicht ab,
sondern gelangte hin und fand mein eigenes Leben.

„Was hat dein Vater mit dir getan, o Seele,
am großen Tage, an dem du gefestigt wurdest?“ —
„Er führte mich in den Jordan hinab und pflanzte mich da auf,
dann führte er mich zu seinem Ufer empor und stellte mich hin.
Er bereitete Pihtā und reichte es mir,
sprach die Lobpreisung über den Kelch und gab mir zu trinken.
Er setzte mich zwischen seine Knie
und sprach den Namen des gewaltigen (Lebens) über mich.
Er erschütterte das Feuer und .,
er schrie mit voller Stimme und ließ mich hören.
Er schrie und ließ mich hören mit voller Stimme:
„Wenn Kraft in dir ist, Seele, so komm“.

---

1) Ein Verb mit Suffix 1. sing. hat hier jedenfalls gestanden, aber קאימאן paßt nicht.

עזאל בנורא עבשול   עתכאמאר עסוף מן אלמא
אינאי למרום שיקלית   ונישמאת לבית הייא סכית
עזלית בנורא ולאבישלית   ואתית הייא ד̄נאפשאי אשכית

מאהו אבאדלאך אבוך נישמא   יומא רבא ד̄עתקאיאמתבה̄
אהית ביארדנא שיתלאן   ואסיק לכיפה̄ קאימאן
פתא ועהאבליא פיה̣תא   שאבא בכאסא ואשקיאן
אותבאן ביניא בורכה̄   ושום רורביא אדכאר עלאי
אנדא ביאמא קאמאן   צראך בקאלה̄ ואשמאן
צראך ואשמאן בקאלה̄   הין׳ עתבאך האילא נישמא אתא
עזאל ביאמא עטבא   עתכאמאר עסוף מן אלמא
אינאי למרום שיקלית   ונישמאת לבית הייא סכית
עזלית ליאמא ולאטיבית   ואתית הייא ד̄נאפשאי אשכית

„Gehe ich durch das Feuer, so verbrühe ich
und verschwinde wieder aus der Welt“.
Ich erhob meine Augen zur Höhe,
mit meiner Seele hoffte ich nach dem Hause des Lebens.
Ich ging durch das Feuer und verbrühte nicht,
sondern gelangte hin und fand mein eigenes Leben.

„Was hat dein Vater mit dir getan, o Seele,
am großen Tage, an dem du gefestigt wurdest?“ —
„Er führte mich in den Jordan hinab und pflanzte mich da auf,
dann führte er mich zu seinem Ufer empor und stellte mich hin.
Er bereitete Pihtā und reichte es mir,
sprach die Lobpreisung über den Kelch und gab mir zu trinken.
Er setzte mich zwischen seine Knie
und sprach den Namen des gewaltigen (Lebens) über mich.
Er erschütterte das Meer und .,
er schrie mit voller Stimme und ließ mich hören.
Er schrie und ließ mich hören mit voller Stimme:
„Wenn Kraft in dir ist, Seele, so komm“.
„Gehe ich in das Meer, so ertrinke ich
und verschwinde wieder aus der Welt“.
Ich erhob meine Augen zur Höhe,
mit meiner Seele hoffte ich nach dem Hause des Lebens.
Ich ging in das Meer und ertrank nicht,
sondern gelangte hin und fand mein eigenes Leben.

עין הייא ועיין הייא הייא זיכויא להאזין(1) אלמא והייא זאכין
ס-----א

(a) האזין דראשא דמאצבותא הו תרוץ דראשיא ודוכתא דאמאר נישמאתא קריא כד דכדיב עו נישימתא האד הע אמור ביניא מאניא דנהורא נישימתא דפלאן בר פלאניתא דנהית ליארדנא ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא ודרוש מאהו אבאדלאך אביך נישמא. (b) ורמיא עניאנא ליארדנא כמא שאפיריא שיתליא. (c) ואשאר צבאן צאבויאי ושילמאי צבינאן במאצבותא ויארדנא דעצטבינאבה ואנא בתארמידאי האדינא. (d) ודרוש דראשיא הוריניא טאב עלכון אמארנא ועלכון קארינא ומאפרישנא גובריא דקאביל רושומא ותארמידא אנא האדתא דאסגית לכיפא דיארדנא. (e) והאיזאך קריא בריכיא ומשאביא הייא דשום בר נו ודוכתא דאמאר כלילא מן רואז גופנא ניתריצלין ברישאיין להאלין נישמאתא דנהית ליארדנא ועצטבא

O Leben, o, o Leben, das Leben siegte über diese Welt, das Leben ist siegreich.

(*a*) *Dies ist der Hymnus von der Taufe. Trage die Hymnen*[2]) *recht vor. An der Stelle, wo es heißt „Seelen", lies wie geschrieben steht. Wenn die Seele Einer ist, sage „zwischen den Mānās des Lichtes, die Seele | des N, Sohnes der N, der zum Jordan hinabstieg, getauft wurde und das reine Zeichen annahm". Trage vor „Was hat dein Vater mit dir getan, o Seele".*

(*b*) *Sage das Lied über den Jordan „Wie schön sind die Pflanzen" (= LXXXIII), (c) „Recht taufte mich mein Täufer" (= LXXXIV), „Šilmai taufte uns mit der Taufe" (= LXXXV), „Der Jordan, in dem wir getauft wurden" (LXXXVI), „Ich freue mich meiner Jünger" (LXXXVII). (d) Trage auch andere Hymnen vor: „Dringend ermahne ich euch" (LXXXVIII), „Euch rufe ich zu und erkläre ich, Männer, die | das Zeichen angenommen haben" (LXXXIX), „Ein Jünger bin ich, ein neuer, der ich zum Ufer des Jordans ging" (= XC).*

(*e*) *Alsdann lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben" des Šum bar Nū (= LXXI). An der Stelle, wo es heißt „Ein Kranz vom Weinstock Rwaz*[3]) *wird auf dem Haupte dieser Seelen aufgerichtet werden, die zum Jordan hinabstiegen und getauft wurden,*

1) Text להאלין.

2) Ich ziehe דראשיא vor. Die Mahnung gilt auch für die anderen Hymnen, denn das folgende Zitat ist aus St. XXIX.

3) Das Zitat zeigt einige Abweichungen von dem Wortlaut des angeführten Stückes.

ד̄עתיקריא ועתקאיאם ועתירשים בהאזא מאצבותא ודאבאהאתאן ורובאנאן ודאהאן ודאהואתאן ד̄נפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון ע̇ נישימתא האד הע ד̄צאבית אמור לנישימתא ד̄פלאן ד̄נהית ליארדנא ועצטבא וסאיכה̄ וקריא טאב טאבא לטאבא וסאיכה̄ ושול שולתא ועתראהאם לנישמאתא ד̄צאבית אמור להאלין נישמאתא ד̄נהית ליארדנא ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא ע̇ נישימתא האד הע אמור לנישימתא ד̄פלאן ד̄נהית ליארדנא ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא ובאלאד מן רישא ואלמא לדינבא להאך מאצבותא כולה̄ בזאהרותא וצילותא ויאדיתא קריא ותניא פשוט כושטא מינאיין. (f) ואמור כושטא אסינכון עותריא אהאי לאקְ לאופא ד̄הייא כד̄ ד̄לאיפיא עותריא בשכינאתון עותריא אהאי באסים ריהאיכון וגאואיכון כולה̄ זיוא מליא. הינון נימרון ביא ואשכא אמאר ועשתמא ונישקון עדאיהון. ע̇ נוקבאתא הינון נישמאתא ד̄צאבית ע̇

---

die durch diese Taufe hervorgerufen, gefestigt und gezeichnet wurden, sowie die unserer Väter, Lehrer, Brüder und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die noch in ihrem Körper weilen“.

Wenn die Seele, die du taufest, Einer ist, so sage „der Seele des NN, der zum Jordan hinabstieg und getauft wurde“ bis zu Ende. Lies „Gut ist der Gute für den Guten“ (= LXXII) bis zu Ende. Sprich eine Bitte aus | und bete[1]*). Über Seelen, die du taufest, sprich „diesen Seelen, die zum Jordan hinabstiegen, getauft wurden und das reine Zeichen annahmen“. Wenn die Seele Einer ist, sage „der Seele des NN, der zum Jordan hinabstieg, getauft wurde und das reine Zeichen annahm“. Gieb von Anfang bis Ende acht, daß du (die Gebete für) die ganze Taufe sorgsam, bedächtig und kundig vortragest. Dann reiche ihnen zum zweiten Male Kušṭā*[2]*).*

(f) Sprich: „Kušṭā heile euch. Ihr Uthras, meine Brüder, | stellet die Verbindung mit dem Leben her[3]*), wie die Uthras sie in ihren Škīnās herstellen. Ihr Uthras, meine Brüder, angenehm ist euer Duft, und euer Inneres ist ganz voll Glanz“. Sie sollen dann sprechen „Suche und finde, sprich und werde erhört“ und ihnen die Hand küssen*[4]*).*

---

1) D. h. verrichte ראהמיא.

2) In diesem Stücke ist vorher nicht gesagt, daß er ihnen Kušṭā reiche, doch siehe oben p. 40, 6.

3) Es ist eine Ansprache, also kann   nicht Perf. 3. pl. sein. לאקְ ist Imperativ; ניתלאק steht Lond. Rolle A, Z. 517.

4) Sollen die Täuflinge sich gegenseitig die Hand küssen? Die Anweisung findet sich auch Oxf. Rolle F, Z. 317 ff., 1015 ff. Dort küssen die Priester sich gegenseitig die Hand.

[19] נישימתא האד הע פשוט כושטא מינאיין* ואמארלין כושטא אסייך
וקאימיך כושטיך ניהויא סאהדיך וזידקיך ניהויא פארואנקיך היינן* אמרין
ביא ואשכא אמאר ושתמא ונאשקין עדאיון והאיזאד אמארלין (g) כושטאיכון
ניהויא סאהדאיכון וזידקאיכון ניהויא פארואנקאיכון בותאיכון
ותושביהתאיכון תיקוב במאטות עלאואיכון בשומאיהון ד̄הייא רביא
אבאדנה̄ לטאבות רביא וסאדארנה̄ לראהמותכון מן ריש בריש קראינה̄
ליארדנא רבא ד̄מיא הייא ותלאהמא ושיתין יארדניא ד̄הוו היביל זיוא
בגאואיהון עצטבא ואמאר זאהרונין ופארקונין ושאוזבונין ונאטרונין*
להאלין נישמאתא ד̄נחית ליארדנא ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא מן
גאורא ומן גונבא ומן הארשיא בישיא ומן מיזאל לעכוריא ומן מיסגאד
לעכוריא ומן מיכאל ד̄עכוריא ודגאטיל אריא ודיבא ודגיסא ודמיתא
לאתיכלון היגילא צבון ודאכון נאפשאיכון ד̄האוילכון מאנדא ד̄הייא

Wenn die Seelen, die du taufest, Frauen sind, auch wenn die Seele Eine ist, so reiche ihnen Kušṭā und sprich zu ihnen: „Kušṭā heile dich und festige dich. Deine Kušṭā sei dein Zeuge und dein Almosen sei dein Geleiter". Sie sollen dann sprechen: „Suche und finde, sprich und werde erhört" und ihnen die Hand küssen.

Alsdann sprich zu ihnen: (g) „Eure Kušṭā sei euer Zeuge und euer Almosen sei euer Geleiter, euer Gebet | und eure Lobpreisung bringe euch Gnade. Im Namen des großen Lebens. Wir[1]*) führten die Güte des großen (Lebens) aus und brachten deine Barmherzigkeit*[2]*) von Anfang bis Ende in Ordnung. Wir schufen den großen Jordan lebenden Wassers und die 360 Jordane, in denen Hibil-Zīwā getauft wurde. Dieser sprach: „Warnet, erlöset, errettet und behütet diese Seelen, die zum Jordan hinabstiegen, getauft wurden und das reine Zeichen annahmen, vor | Ehebruch, Diebstahl, böser Zauberei, davor, zu den Götzentempeln zu gehen, die Götzentempel zu verehren und von den Götzentempeln zu essen. Von dem, was ein Löwe, Wolf tötet, und vom Kranken*[3]*) und Ver-*

---

1) Es sind höhere Wesen, die hier sprechen.

2) כין bezieht sich wohl auch auf רביא; ein Wechsel in der Person, wie er auch sonst nicht selten ist.

3) Vielleicht gehört dieses גיסא zu קירסא גיגיסבה̄, siehe Joh., S. 33[5]. In den Stamm גיס ist vieles hineingeraten, siehe LEVY, *Neuhebr. Wörterb.* I, p. 312 f. und Joh., a. a. O. — GR 18, 3 heißt es לאתיכלון זמא ד̄הייאניאתא לאדמאריא ולאדבאגנא. Danach könnte גיסא bzw. גאיסא den Sinn von באגנא haben und „dickleibig, trächtig" bedeuten, vgl. Levy, a. a. O. s. גגס V, VI.

אדיאורא וסאלקא מאצבותאיכון לריש. (h) והאיזאך ביא בותא וראהמיא לנאפשאך ואמור (i) בשומא ד̄הייא אנא להייא קאדמאייא סאגידנא ולמאראי\מאנדא ד̄הייא משאבאנא ולהאך פארצופא רבא ד̄עקארא ד̄מן נאפשיה̄ פראש וקריא משאבין הייא קאדמאייא כושטא אסינכון עתריצתון ועתקאיאמתון ואהדאר* מארגנאך ליאמינאך וסאיכה̄ ואהדירה̄ לסמאלאך וקריא בריכיא ומשאביא הייא ד̄שום בר ני ועתיב וקריא טאב טאבא לטאבא וארביך עתיב ושדיא בשאביק האטאייא אבאהאתאן קאדמאייא ונישמאתא ד̄מאנדאייא ותארמידיא וגאנזיבריא וגינזאייא ורישאייא ורישאמיא וריש דאריא בשאביק האטאייא והאיזאך קום על ליגראך הדרא פיהתא ומאמבוהא וקריא תמאניא באותא ד̄פיהתא לפיהתא ותארתין באותא ד̄מאמבוהא למאמבוהא וצבא פיהתאך במאמבוהא וקריא מאליל ופתא הייא לפאנדאמאך ופאלטה̄ ואכול פיהתאך ושתיא מאמבוהאך ושתיא

---

endeten esset nicht, sondern taufet und reiniget euch, damit Mandā dHaijē euch ein Helfer sei und eure Taufe volle Geltung habe".

(h) Alsdann verrichte Bitte und Gebet für dich und sprich: (i) „Im Namen des Lebens. Ich verehre das erste Leben, preise meinen Herrn Mandā dHaijē und jenes große Antlitz der Ehre, das aus sich selbst ausgeschieden ist". Dann lies: „Gepriesen sei das erste Leben" (= LVIII), „Kuštā heile euch", „Ihr wurdet aufgerichtet | und gefestigt" (= LXV), wende deinen Olivenstab nach deiner Rechten hin und sag es zu Ende. Dann wende ihn nach deiner Linken hin und lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben" des Šum bar Nū (= LXXI). Setze dich und lies „Gut ist der Gute für den Guten" (= LXXII), knie nieder [1]) und gieß aus bei „ein Erlasser der Sünden" — unsere Vorfahren und die Seelen der Mandäer, Priester, Bischöfe, Schatzmeister [2]), Häupter, Patriarchen und Häupter des Zeitalters [3]) — ein Erlasser der Sünden. Dann stelle dich auf die Füße, trage | Pihtā und Mambūhā hin, lies die acht Gebete des Pihtā über das Pihtā und die beiden Gebete des Mambūhā über das Mambūhā, taufe dein Pihtā mit dem Mambūhā, lies „Das Leben sprach und schuf" (= LV) über dein Pandāmā, schiebe dies bei Seite, iß dein Pihtā, trink dein Mambūhā, trink eine „Spülung" [4]), trag eine zweite Spülung heran und lies „Das

---

1) Das zweite עתיב ist wohl eine irrtümliche Wiederholung des ersten.

2) Oder bedeutet גינזאייא Kenner des Ginzā, des religiösen Hauptwerkes der Mandäer?

3) Diese Aufzählung findet sich in dem Stücke nicht.

4) Siehe die Einleitung.

האלאלהא ודרא האלאלתא היניאנתיא וקריא עתימלון הייא ושכיניא הייא
בראהמאיהון ושדיא ריהאך בזיוא לאתרה סאליק ודוכתא דאמאר
נישבוקלון לראהמיא שומא דכושטא ולהאלין נישמאתא דנחית ליארדנא
ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא נורא עכילתאך אכילתא וסאיכה וקריא
ריהא באסימא לאתרה ניסאק ודוכתא דאמאר לראהמיא שימא דכושטא
אמור ולהאלין נישמאתא דנחית ליארדנא ועצטבא וקאביל דאכיא רושומא
והייא זאכין והאיזאך שדיא אתיתיא מארגנאך וקריא טאב טאבא לטאבא
ושול שולתא ותראהאם לנאפשאך ופשוט כושטא מן שגאנדא וכד נאחית
קריא בזיו דנפיש צבינא ופאליט פאנדאמאך ואוקאר תאגאך ס-----א

XXXI.

זיוא לאתרה סאליק ונהורא לדאורא תאקנא

Leben wurde voll“ (= LIX) und „Das Leben ruht unter seinen Freunden“ (= LX). Wirf deinen Weihrauch hin bei „der Glanz steigt an seinen Ort empor“ (= XXXI). An der Stelle, wo es heißt „er wird vergeben den Freunden des Namens der Kušṭā“ [sage] „und diesen Seelen, die zum Jordan hinabstiegen, getauft wurden und das reine Zeichen annahmen. Das verzehrende Feuer wird dich verzehren“ und sag es zu Ende. Lies dann | „Der Wohlduft wird an seinen Ort emporsteigen“ (= LVII). An der Stelle, wo es heißt „den Freunden des Namens der Kušṭā“ sprich „und diesen Seelen, die zum Jordan hinabstiegen, getauft wurden und das reine Zeichen annahmen. Und das Leben ist siegreich“.

Alsdann gieße unter deinen Olivenstab, lies „Gut ist der Gute für den Guten“, verrichte Bitte und Gebet für dich, reiche Kušṭā dem Šgandā, und wenn er hinabsteigt, lies „Mit reichem Glanz bin ich getauft“ (= LXIII), schiebe dein Pandāmā bei Seite und ehre deine Krone[1]).

XXXI.

Der Glanz steigt an seinen Ort empor,
das Licht zur glänzenden Wohnung.

---

1) Hinter איקאר תאגאך heißt es in der Oxf. Rolle F, Z. 346: ולוגבה בימינאך ונושקה ואתנה לאינא דימינאך ואמור כושטא אסיאך תאגאי ונושקה ואתנה לאינאך דסמאלאך ואמור כושטא אסיאך רבאי ונושקה „Nimm sie in deine Rechte und küsse sie, lege sie auf dein rechtes Auge und sprich »Kušṭā heile dich, meine Krone«, und küsse sie. Lege sie dann auf dein linkes Auge und sprich »Kušṭā heile dich, meine Meisterin« und küsse sie“. Dasselbe ist auch Lond. Rolle A, 484 ff. gesagt, wo statt רבאי „mein(e) Meister(in)“ נאטרא דתאגאי „Hüter meiner Krone“ dasteht.

יומא ד̄נהורא ניסאק ניתכאמאר השוכא לדוכתה̄
שאביק האטאייא והאוביא וסכילאתא ותיקלאתא ושאבאשאתא נישבוקלון[1] לראהמיא שומא ד̄כושטא ולהאלין נישמאתא ד̄נהית ליארדנא ועצטבא

נורא עכילתא[2] אכילתאך ושאמאשתאך בדאריא תיהויא
ריהא ד̄הייא לבית הייא ניסאק ואנין לבית הייא ניסאק בזאכאייא ניהויא סומכאנאן ורוהצאנאן להייא ניהויא באתרא ד̄נהורא ובדאורא תאקנא קאיאמין הייא ותריצין בשכינאתון והייא זאכין על כולהון עובאריא ס———א

האזין שריתא ד̄ריהא ד̄מאצבותא הע ס-----א

[20] (a) בשומאיהון ד̄הייא רביא ניהארליא עיצראי ומאדאי ומאדיהתאי דיליא פ׳ בר פ׳ת בהאלין זוהאריא ד̄מאצבותא ד̄כתיביא מן דיואן ד̄אינא ראבתיא. (b) האזין הע מאצבותא ד̄צבה̄ היביל זיוא לאדאם גאברא

Am Tage, da das Licht emporsteigt,
wird die Finsternis an ihren Ort zurückkehren.

Der Erlasser der Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen wird den Freunden des Namens der Kuštā vergeben, sowie diesen Seelen, die zum Jordan hinabgestiegen sind und die Taufe empfangen haben.

Das verzehrende Feuer wird dich verzehren,
und dein Dienst wird in den Wohnsitzen sein.

Der Duft des Lebens wird zum Hause des Lebens emporsteigen, und auch wir werden zum Hause des Lebens emporsteigen, wir werden siegreich sein. Unsere Stütze und unser Vertrauen wird auf das Leben sein am Orte des Lichtes und in der glänzenden Wohnung.

Das Leben steht fest, es ist aufgerichtet in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich über alle Werke.

Dies ist die „Lösung" des Weihrauchs bei der Taufe.

(*a*) *Im Namen des großen Lebens leuchte mir mein Sinn, mein Wissen und meine Kenntnis mir N, Sohn der N, durch diese Ermahnungen für die Taufe, die aus der Handschrift der „Großen Quelle" abgeschrieben sind.*

(*b*) *Dies ist die Taufe, mit der Hibil-Ziwā Adam, den ersten Mann, taufte, als der reine Mānā in ihm zu atmen anfing und*

---

1) Text נישבוקלין.   2) Text עכילתאך.

קאדמאיא כד̄ עתארהאבה̄ מאנא דאביא וקאם ותפית והייא שאל ואמאר אדאם אנא בהאילא ד̄היביל זיוא סילקית לבית ריש. (c) והאיזאך קאם היביל זיוא ולבאש שובא לבושיא ואסגיא לכיפא ד̄יארדנא כד̄ אדאם קאוקא ד̄נורא קודאמה̄ ד̄היביל זיוא אתנא היביל זיוא כלילא למארגנא גדאל וגדאל כלילא לאדאם וקאם ליארדנא ורמאלה̄ עניאנא עניאן אב עניאן ד̄אנא בהאילא ד̄אב יאואר ליארדנא אסגית ובהאילא ד̄מאנדא ד̄הייא כלילא לעותריא עהריץ והאיזאך קאם וקרא בשומא ד̄האהו גאברא קאדמאיא על תאגא ותראץ ברישיה̄ וקרא הייא קירוויא ליאואר זיוא ונהור נהורא ומאנדא קראן על כלילא ד̄אסא ותראץ אגאנביא תאגא ולגאט קודנא ד̄נאציפא וקרא האיאל כבאר ראזא רבא ד̄זיוא ונהורא ועקארא לפאנדאמא ואכריך לפומה̄ וקרא ריהא ד̄באסים ואתנא לקודאמה̄ וקרא אודין

---

er sich erhob, nieste und nach dem Leben fragte[1]*. Adam sprach: „Ich gelangte durch die Kraft Hibil-Zīwās zum Ziele“* [2]*.*

(c) Alsdann erhob sich Hibil-Zīwā, bekleidete sich mit den sieben Gewändern und ging zum Ufer des Jordans. Während Adam das Feuerbecken vor Hibil-Zīwā hinstellte, wand Hibil-Zīwā den Kranz für den Olivenstab, wand | den Kranz für Adam, trat an den Jordan, sang über ihn das Lied „Erhöre mich, mein Vater, erhöre mich“ (= LXXX), „denn mit der Kraft meines Vaters Jāwar ging ich zum Jordan, und mit der Kraft des Mandā dHaijē wurde der Kranz den Uthras aufgerichtet“.

Alsdann erhob er sich, las „Im Namen jenes ersten Mannes“ (= I) über die Krone und legte sie sich aufs Haupt. Dann las er „Das Leben schuf Jāwar-Zīwā“ (= III), „Es leuchtete das Licht“ (= V) und „Mandā schuf mich“ (= XIX) über den Myrtenkranz und legte ihn an die Seite der Krone[3]*. Dann faßte er ein Ende | der Stola, las „Mächtig und groß ward das große Mysterium des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit“ (= VII) über das Pandāmā und legte es sich um den Mund. Dann las*

---

1) Die Stelle ist von GR 241, 15 ff. abhängig. Kaum הייא ושאל „lebte und hustete“ (שעל) zu lesen. Der Zug, daß Adam, als der Lebensgeist in ihn einkehrte, nieste, ist auch in die arabischen Schöpfungsgeschichten eingedrungen, vgl. Ṭabarī, *Annales* I, p. 92 f., Ibn el-Athīr, *Chronicon*, p. 21 m.

2) Sonst steht סלק לריש in diesem Sinne. GR 72, 15 steht לבית ריש בריש, wofür eine Handschrift לריש בריש hat.

3) In den Handschriften Paris X und B. Mus. Add. Ms. 23602A fährt der Text weiter in der 3. sing. fort als Schilderung der Taufe, die Hibil-Zīwā bei Adam vornahm. Die anderen Handschriften schwenken unter Einwirkung der sonstigen Anweisungen an den Priester zur 2. sing. m. ab.

ותושביהאן ועלכון דילכון ובית מישקאל איניא ומישקאל איניא וביומא ד̄יארדנא עהאבלה̄ לסאם סמיר וסיגדית ושאבאתה̄ להאך יאואר זיוא ואנא הו יור בר בארית בזיוא נאפשא ולגאט כאנזאלא וקרא ליארדנא אסגית אלמא לדוכתא ד̄אמאר פרוליא האנדאמיא קומאת עהות ונהית אלמא לרובאיא ד̄אטמה̄ ביארדנא וקרא בשומא ד̄יוסמיר גופנא קאדמאיא למארגנא ודוכתא ד̄אמאר כד̄ כסיא בזיוא ומלאבאש באנהורא רמאלה̄ כלילא ד̄אסא למארגנא ואלבישיה̄ בכאנזאלא וקרא עסיר יאמא וצאר תלאת צוראתא תלאתא זיבניא ביארדנא וקרא גימרא אנא גמירא וזהא ועתאזהא ואזלא מיא ביארדנא ליאמינה̄ ולסמאלה̄ ולקודאמה̄ וקרא פיריאויס כד̄ ד̄כתיב והאיזאך רמא עניאנא ואמארלה̄ כול מאן ד̄עתבה̄ האילא וראהמא נאפשיה̄ ניתיא ונינהית

---

er „Wie lieblich der Duft“ (= VIII) und stellte (die Räucherpfanne) vor sich hin. Dann las er „Wir bekannten“ (= LXXV), „Lobpreisungen“ (= LXXVI), „Dich“ (LXXVII), „Ich wollte die Augen hochheben“ (= XXXV), „Beim Hochheben der Augen“ (= IX), „Am Tage, da sie Sām-Smīr den Jordan gewährten“ (= X), „Ich verehrte und pries jenen Jāwar-Zīwā“ (= XI) „Ich bin Jūr. Ich glänzte in reichem Glanze“ (= XII). Dann faßte er die Kopfbinde an und las „Ich ging zum Jordan hin“ (= XIII) bis zu der Stelle, wo es heißt „sie stärkten mir die Glieder meines Körpers. Ich steige hinab“. Dann stieg er bis zu einem Viertel | seiner Beine in den Jordan hinab und las „Im Namen Jōsmīrs, des ersten Weinstocks“ (= XIV) über den Olivenstab. An der Stelle, wo es heißt „bedeckt mit Glanz, bekleidet mit Licht“ legte er den Myrtenkranz um den Olivenstab und bekleidete diesen mit der Kopfbinde. Dann las er „Gebunden sei das Meer“ (= XV) und zeichnete dreimal drei Figuren im Jordan[1]). Dann las er „Ich bin ein vollkommenes Gimrā (= XVI) und „Zitternd, erzitternd eilet fort“ (= XVII) und goß Wasser in den Jordan rechts, links und vor sich[2]). Dann las er „Pirjawis“ (= XVIII) wie es geschrieben steht. Alsdann trug er | ein Lied vor und sprach zu ihm: „Ein jeder, der die Kraft in sich fühlt und dessen Seele es liebt, komme, steige zum Jordan hinab, lasse sich taufen, nehme

---

1) Wahrscheinlich um die Bindung des Meeres zu veranschaulichen.

2) Die Handschriften weichen hier stärker von einander ab. אזלא und die Nebenformen scheinen mir zu זלה, זהל zu gehören. Dies wurde auch sonst mit אזל zusammengeworfen, siehe zu Qol 44, 12. Zur Sache vgl. Peterm. II, p. 462 unt. In Paris X steht noch ואזא היניך לסאהריא ולדאיויא כן קודאמה̄ „und scheuchte die Dämonen und Dēws vor sich fort“. Hier gehört wohl אזא zu זהא; die Worte beziehen sich auf den Inhalt von St. XVII.

ליארדנא וניצטבא וניקאביל דאביא רושומא ונילבאש עצטליא ד̄זיוא
וניתריך ברישיה̄ כליליא* ראוזיא ונהית אדאם ליארדנא יטמאש תלאת
נמושיאתא אבאתרה̄ וליגטה̄ ביאמינה̄ ואשלימה̄ לסמאלה̄ ואותבה̄ ביניא
דילה̄ למארגנא וטימשיה̄ תלאת טמושיאתא ירישמה̄ תלאתא רושומיא
ביארדנא ואשקיה̄ תלאתא הופניא מיא וקרא לכלילא ד̄אסא מאנדא קראן
ותראצלה̄ ברישיה̄ ואדכאר עלה̄ שומהאתא כאסיאתא ופשאט כושטא מינה̄
מן עלאויא מארגנא ואסקה̄ לקודאמה̄ ונסאב מיא מן יארדנא בקאנינא
ורמא עניאנא בריש מיא ניפקית ובריכית תירא באראיא וקרא מן יארדנא
סילקית וסליק מן יארדנא ושאלמה̄ ודרא מישא וקרא אודין בה̄ ומישא
אנאת שיהא ועתקאיאמהון הייא קאדמאייא למישא ורישמה̄* תלאתא
רושומיא ואדיא עלה̄ תלאת אדאיאתא כול רושומא אתנא עדא לרישיה̄
ואדכאר עלה̄ האניך שומהאתא. ד̄אדכאר עלה̄ ביארדנא ופשאט כושטא

das reine Zeichen an, ziehe Gewänder des Glanzes an und lege sich prangende Kränze auf das Haupt". Adam stieg dann in den Jordan hinab und tauchte dreimal hinter ihm unter. Dann faßte er ihn bei der Rechten, führte ihn nach der linken Seite hin und setzte ihn zwischen sich und den Olivenstab. Er tauchte ihn dreimal unter, zeichnete ihn dreimal | im Jordan und gab ihm drei Handvoll Wasser zu trinken. Er las über den Myrtenkranz „Mandā schuf mich" (= XIX) und legte ihn ihm auf das Haupt. Dann sprach er über ihn verborgene Namen[1]*, reichte ihm Kuštā über dem Olivenstab und führte ihn vor sich empor. Dann nahm er Wasser aus dem Jordan in die Flasche und sprach das Lied „An der Spitze des Wassers zog ich aus" (= LXXXII) und „Gesegnet seiest du, äußere Pforte" (= XX). Ferner las er „Aus dem Jordan stieg ich empor" (= XXI), stieg dann aus dem Jordan und sprach es zu Ende. Er trug dann Öl herbei und las über das Öl „Wir bekannten" (= XXII), „Du bist | das kostbare Öl" (= XXIII) und „Du erhieltest Bestand, erstes Leben" (= XXIV), zeichnete ihn dreimal, bestrich ihn dreimal*[2]*, bei jedem Zeichen legte er ihm die Hand auf das Haupt und sprach über ihn jene Namen, die er im Jordan über ihn gesprochen hatte. Er reichte*

1) Nach Paris X „sieben verborgene Namen".

2) Zu אדיא inbezug auf die Ölung siehe p. 35[3]. Nach der vorliegenden Stelle sieht es aus, als ob außer der Zeichnung mit Öl noch eine Bestreichung stattfände, während sonst mit אדיא eben die Ölung gemeint ist. In der Lond. Rolle A, 613, 643, 720 steht in derselben Wendung אדיאתא. Die Schreibung im Qol ist richtiger, denn es ist אַדָיָתָא von einem Singular אַדָיְתָא, siehe zu dieser Bildung Nöld., p. 134. Dadurch daß אדיא mit עדא „Hand" zusammengeworfen wurde, ist der Text stark entstellt.

מינה ונסאב פיהתא ומאמבוהא וקרא תמאניא באיאתא דפיהתא על פיהתא ותארתין באואתא דמאמבוהא למאמבוהא ועהאבלה פיהתא ואכאל ועהאבלה מאמבוהא ושתא ופשאט כושטא מינה ואיתבה קודאמה וקרא האתאמאתא כד עהאבלה יארדנא דמיא הייא לסאם סמיר זיוא [21] רבא דהייא ועסירא והתימא ובעוצאר הייא ועסירא והתימא ראבתיא יאסים עדא עלה וקאם וקרא עתריצתון ועתקאיאמתון וקרא מאהו אבאדלאך אביך נישמא וכמא שאפיריא שיתליא דשתאל ואקים יארדנא (d) ואשאר צבאן צאבויאי (e) ושילמאי צבינאן במאצבותא (f) ויארדנא דעצטבינאבה עלאואיאן ניהויא בסאהדיא (g) ואנא בתארמידאי האדינא יבנאצוראייא דשותאי שומא (h) ורמא עניאנא טאב עלכון אמארנא ועלכון קארינא ומאפרישנא ותארמידא אנא האדתא דאסגית לכיפא דיארדנא (i) וקרא כולהון עניאניא ודראשיא בסאכון וקרא בריכיא ומשאביא הייא דשום בר נו וטאב טאבא לטאבא וקרא בזיו דנפיש צבינא ושרא כאנזאלא ואוקאר תאגא והייא זאכין ס----א

---

ihm Kušṭā, nahm Pihtā und Mambūhā, las die acht Gebete des Pihtā über das Pihtā und die beiden Gebete des Mambūhā über das Mambūhā, reichte ihm das Pihtā und er aß, reichte ihm das Mambūhā und er trank, reichte ihm Kušṭā, setzte ihn vor sich und las die siegelnden Gebete „Als man den Jordan lebenden Wassers Sām Smīr, dem großen Glanze | des Lebens, gewährte" (= XXV), „Umbunden und gesiegelt" (= XXVI), „Durch den Schatz des Lebens" (= XXVII) und das große „Umbunden und gesiegelt" (= XXVIII). Er legte die Hand auf ihn, stellte sich hin und las „Ihr seid aufgerichtet und gefestigt" (= XXIX). Ferner las er „Was hat dein Vater mit dir getan, o Seele" (= XXX), „Wie schön sind die Pflanzen, die der Jordan pflanzte und aufstellte" (= LXXXIII), (d) „Recht taufte mich mein Täufer" (= LXXXIV), (e) „Šilmai taufte uns mit der Taufe" (= LXXXV), (f) „Der Jordan, in dem wir getauft wurden, wird für uns Zeuge sein" (= LXXXVI) (g) und „Ich freue mich meiner Jünger und der Nāṣōräer, | die auf meine Rede hörten" (= LXXXVII). (h) Er sang das Lied „Dringend ermahne ich euch" (= LXXXVIII), „Euch rufe ich zu und erkläre ich" (= LXXXIX), „Ein Jünger bin ich, ein neuer, der ich zum Ufer des Jordans ging" (= XC). (i) Er trug alle Lieder und Hymnen in ihrer Gesamtheit vor. Er las „Gesegnet und gepriesen sei das Leben" des Šum bar Nū (= LXXI) und „Gut ist der Gute für den Guten" (= LXXII). Er las „Mit reichem Glanz bin ich getauft" (= LXIII), löste die Kopfbinde und ehrte die Krone.

Und das Leben ist siegreich.

(j) והאיזאך אגזאר אגזארתא היביל זיוא ואמאר אבגאן הייא ואבגאן מאנדא דהייא ואבגאן מימרא רבא קאדמאיא ניהויא לכול גאברא תארמידא דאדינקיא פאנדאמא מאצביתא ניצבא ניליטה שיריאנא דאינא ראבתיא וניליטה שילמאי ונידבאי עיתריא נאטריא דיארדנא וניליטה אינא וסינדירכא ויוכאבאר ניניסבה לתאגה ורושומה ונאשפלה לכיניאנא דאתאר השוך והאיזאך כול גאברא נאצוראיא דפאנדאמא נילגוט ומאצבותא ניצבא נידגאר שיריאנא דאינא ראבתיא לקודאמה וכיל דאבאד ניתקאיאם וכולהון קיריאתא מינה ניתראחקאן וניתיכריך השוכא מינה וניתנאטאר לבושיה לואתאיאן כד קאיים בפאגרה לאמצין שיבא למישבאק האוקא עלה ונישתאדארלה האילא ראמא. (k) כד נאפיק מן פאגרה תיתיא אלאנפה אנאנא דנאפקא אלאנפאיהון דעותריא והאיקא דמאטאראייא עלה לאנישתאלאט ולאניבאר על מאטאראייא לאנידיא ואבאתור מן זיוה נאלבשיה וכולהון עותריא מן נהוראיהון נישרון עלה והייא זאכין ס---א

(j) Ferner bestimmte Hibil-Zīwā und sprach: „Der Anschrei des Lebens, der Anschrei des Mandā dHaijē und der Anschrei des großen, ersten Wortes sei gegen jeden Priester, der ohne das Pandāmā die Taufe vollzieht. Ihn wird die Ader der großen Quelle verfluchen, ihn verfluchen die Uthras Šilmai und Nidbai, die Hüter des Jordans, ihn verfluchen die Quelle | und die Palme, Jōkabar wird ihm Krone und Zeichen wegnehmen und ihn zur Natur[1]) des Ortes der Finsternis hinabstürzen.

Hingegen wird vor einem jeden Nāṣōräer, der das Pandāmā umhält, während er die Taufe vollzieht, die Ader der großen Quelle sich häufen, alles, was er tut, wird Bestand haben, alle Zufälle werden von ihm fernbleiben, die Finsternis wird vor ihm zusammengewickelt werden und sein Gewand bei uns verwahrt bleiben. Wenn er noch in seinem Körper weilt, können die Sieben keine Angst gegen ihn loslassen, | sondern hohe Kraft wird ihm gesandt werden. (k) Wenn er aus seinem Körper scheidet, wird die Wolke ihm entgegenkommen, die den Uthras entgegenkommt, die Angst der Wachthäusler wird keine Gewalt über ihn haben, und er wird an den Wachthäuslern nicht vorbeigehen[2]), Abathur wird ihn mit seinem Glanze bekleiden, und alle Uthras werden von ihrem Lichte über ihn legen“.

Und das Leben ist siegreich.

1) Vgl. Nöld., p. 136².

2) לאניבאר ist wahrscheinlich als Glosse zu לאנידיא in den Text hineingeraten.

(l) האזין מיצרא ד̄מאצבותא ד̄אתאת לאלמא האזין ד̄צ̇יבה̄ היביל זייא לאדאם גאברא קאדמאיא ותנאטאר בדאריא לבהיריא זידקא ד̄הואת כתיבא האזין מיצרא בדיואן ד̄אינא ראבתיא ד̄ראמויא בר עקאימאת וכידבה̄ באיאן היביל בר בריך יאואר האכא וזירה̄ במא ד̄נאצוראייא מן דיואן ד̄נאפשיה̄ ד̄אנסא מן דיואן ד̄ראמויא בר עקאימאת; ד̄הואת כתיבא בטיב מאתא ד̄עשתיהכאת לואת האיונא בראתא ד̄יאהיא ובאינאי בר זאכיא ד̄לאגטיא ומאשריא עלה̄ ודלא מאשאר עלה̄ נירהוק מינה̄ ולאניקרובלה̄ והייא זאכין ס־־־־־א

(m) תום אמאר יאהיא אדאם בר סאם סאיויא כד̄ ניפלאת לואתאי דיואן

(l) Dies ist die Verordnung[1]) für die Taufe, die auf diese Welt gekommen ist. Hibil-Zīwā taufte mit ihr Adam, den ersten Mann, und sie blieb durch die Generationen für die Männer von erprobter Gerechtigkeit verwahrt.

Diese Verordnung war niedergeschrieben in der Handschrift der „Großen Quelle“ des Rāmōiā, Sohnes der Eqaimath. Sie schrieb hier Baian Hibil, Sohn des Brīkh-Jāwar ab. Dann säte er sie aus unter hundert Nāṣōräer aus der | eigenen Handschrift, die er aus der Handschrift des Rāmōiā, Sohnes der Eqaimath, abgeschrieben hatte, die in der Ortschaft Ṭīb[2]) geschrieben war und sich bei Haiōnā, der Tochter des Jahiā, und Bainai, dem Sohne des Zakiā, befand[3]). Die daran festhalten —[4]), wer nicht daran festhalten will, halte sich davon fern und nähre sich ihm nicht.

Und das Leben ist siegreich.

(m) Ferner sprach Jahiā Adam, Sohn des Sām-Sāiōiā: Als die Handschrift des Rāmōiā, Sohnes der Eqaimath, die sich bei Haiōnā,

—

1) Das Ritual für die Taufe wird hier מיצרא genannt. מיצרא bedeutet eigentlich Grenze, vgl. Joh., S. 102. Auch das syrische ܬܚܘܡܐ hat den Sinn „Verordnung“ angenommen, vgl. PAYNE-SMITH, 4420 f. מיצרא findet sich in demselben Sinne auch Par. Diwan, Z. 60, 118.

2) Nach JACUT, *Geogr. Wörterbuch* III, p. 566 ein Städtchen zwischen Wāsiṭ und Chūzistān mit nabatäisch sprechender nabatäischer Bevölkerung. Diese soll angeblich nur in vorislamischer Zeit „ṣabisch“ gewesen, nachher zum Islam übergetreten sein. Die Gründung wird auf Seth, d. h. Šitil, zurückgeführt. JACUT weiß von Ṭīb allerhand Wunderdinge zu erzählen.

3) עשתיהכאת gehört zu שבכה. Die Lesung ד̄שתיכבאת in einigen Handschriften ist durch 61, 1 beeinflußt.

4) Der Nachsatz, etwa „der nehme sie“, ist ausgelassen, eine rhetorische Ellipse.

ד̄ראמויא בר עקאימאת ד̄שתיכנאת לואת האיונא בראתא ד̄יאהיא ובאינאי
בר זאכיא בנאיתה̄ וסאדארתה̄ כד̄ האזין ד̄היאת כתיבא ולאשאנית מינדאם
בנאוה̄ ס־־־־־א

---

der Tochter des Jahiā, und Bainai, dem Sohne des Zakiā, befand, mir in die Hände fiel, baute ich sie auf und ordnete sie, wie die ursprüngliche geschrieben war, und änderte in ihr nichts.

Zweiter Teil.

Die Totenmesse.

XXXII. [1])

[22] בשומאיהון ד̄הייא רביא אסותא תיהויליא לדיליא פ׳ בר פ׳ת האיאל כבאר ראזא רבא ד̄זיוא ונהורא ועקארא ד̄שריא על פומאיהון ד̄הייא קאדמאייא ד̄מינה̄ דילה̄ הוא מאנדא ד̄הייא ד̄הו עדא ופראש בעוצראיהון ד̄הייא קאדמאייא ד̄הינון פרישאייא הינון ומשאבין הייא ס-----א

האזא בותא קריא ולגוט פאנדאמא למאסיקתא ס----א

XXXIII.

בשומא ד̄הייא מיא אנאתון הייא אנאתון מן אתרא ד̄נפיש אתאיתון

XXXII. [1])

Im Namen des großen Lebens werde Heilung zu teil mir NN.

Mächtig und groß ward das große Mysterium des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, das auf dem Munde des ersten Lebens ruht. Aus ihm ist Mandā ḏHaijē hervorgegangen, der durch den Sinn des ersten Lebens erkannte und einsah, daß es hervorragend ist.

Und gepriesen sei das Leben.

Lies dieses Gebet und fasse dein Pandāmā [2]) für die Totenmesse an.

XXXIII.

Im Namen des Lebens.

Lebendes Wasser bist du, du bist aus einem hehren Orte

---

1) Das Stück ist identisch mit VII.

2) Siehe oben p. 11².

ומן בית הייא עשתאפאיתון מיתיא מיא הייא מן בית הייא ניתון טאביא וניטאיבון ובישיא ניתיברון ובניא אלמא ניביהתון ונימרון ד̄עתלאן אתרא באתרא ד̄הייא ד̄באיין מינה̄ מאשכיא ואמריא ומישתימיא בין ואשכאנין ואמארנין ושתמאנין מן קודאמאך דילאך מאנדא ד̄הייא מאראיהון ד̄אסאואתא עשתאפוייא מיא לתיביל נישתפיל בישא מן קודאם טאבא מיפאל מיא לארקא נישתביקלון האטאיון והאובון וסכילאתון ותיקלאתון ושאבאשאתון לראהמיא שומא ד̄כושטא ולנישמאתא ד̄האזא מאסיקתא ולאבאהאתאן וראבאנאן ולאהאן ולאהואתאן ד̄נפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון ותימרון קאיאמין הייא בשכינאתון והייא זאכין ס-----א

XXXIV.

האל הייא קאדמאייא ד̄ענייש קודאמאיכון לאהוא נוכראייא מן אלמיא ד̄נהורא יאתיריא ד̄עלאויא כולהון עובאדיא לזיוא האתיקא ולנהורא

---

gekommen, hast dich aus dem Hause des Lebens ergossen. Wie das lebende Wasser aus dem Hause des Lebens kommt, werden die Guten kommen und Gutes erhalten. Doch die Bösen werden gebrochen, und die Kinder der Welt werden beschämt werden. Jene sprechen: „Es giebt für uns einen Ort am Orte des Lebens, an dem die suchen, finden, die sprechen, erhört werden. So suchten wir denn und fanden, sprachen und wurden erhört vor dir | Mandā d̲Haijē, dem Herrn der Heilungen. Gleichwie das Wasser sich zur Tibil ergießt, sinke der Böse vor dem Guten nieder. Gleichwie das Wasser zur Erde fällt, mögen den Freunden des Namens der Kušṭā ihre Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen erlassen werden, sowie den Seelen dieses Aufstieges, auch unseren Eltern, Lehrern, Brüdern und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die noch | in ihrem Körper weilen“.

Saget: Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich.

XXXIV.

Ja, für das erste Leben[1]), vor dem niemand war, das fremde aus den Lichtwelten, das erhabene, das über allen Werken steht, den uralten Glanz, das große erste Licht, das Leben, das aus dem Leben ward, die Kušṭā, die von je her am Anfange war.

---

1) Ist der Weihrauch, siehe die Schlußbemerkung und St. VIII.

רבא קאדמאיא ולהייא דהון מן הייא ולכושטא דהוא מן קודאם ברישא האל אבא דעותריא האתיקא ראמא כאסיא ונטירא האל יוזאטאק מאנדא דהייא ניבא דהייא דמהאויא שידקא ויאהיב סיברא ואהיד באואתא דרוהיא ונישמאתא באתרא דהייא האל האיאיון דאנאשיא כשיטיא ומהאימניא דשאלים ונפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון ניסתכאר מינאיהון באבא דהאטאייא וניפתאלון באבא דנהורא וניתליפון בלאופא דהייא דליתלה פסאקא אנאהון מן תאם בון עלאן ואנין מן האכא ניביא עלאואיכון כולהון עביביא סאיפיא וכולהון ריהאניא באטליא לבאר מן ריהה דמאנדא דהייא דלאסאייף ולאבאטיל [23] לדאר דאריא ולאלאם אלמיא אדינקיא האטאייא והאוביא וסכילאתא ותיקלאתא ושאבאשאתא ניסקא נישמאתא דהאזא מאסיקתא ניהזונה לאתרא דנהורא ולדאורא תאקנא ומשאבין הייא ס-----א

האזין פיגדאמא קריא לריהא ורמיא לנורא והאיזאד קריא באואתא דמאסיקתא ס----א

Ja, für den Vater der Uthras, den alten, hohen, verborgenen, verwahrten.

Ja, für Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē, den Sprudel des Lebens, der Schweigen zeigt und Hoffnung gewährt, der die Gebete der Geister und Seelen am Orte des Lebens bewahrt.

Ja, für das Leben | der wahrhaften, gläubigen Männer, die abgeschlossen haben und aus ihrem Körper geschieden sind und die noch in ihrem Körper weilen. Vor ihnen mag das Tor der Sünden geschlossen und ihnen das Tor des Lichtes geöffnet werden. Mögen sie der Verbindung mit dem Leben teilhaftig werden, für die es keine Trennung gibt. Betet ihr von dort her für uns, und wir werden von hier für euch beten. Alle Früchte gehen zu Ende und alle Düfte vergehen, doch nicht der Duft des Mandā | ḏHaijē, der nicht zu Ende geht und nicht vergeht in allen Zeitaltern und aller Ewigkeit. Mögen die Seelen dieses Aufstieges ohne Sünden, Vergehen, Verfehlungen, Strauchelungen und Irrungen emporsteigen und den Lichtort und die glänzende Wohnung schauen.

Und gepriesen sei das Leben.

Lies diesen Spruch über den Weihrauch und wirf ihn ins Feuer. Alsdann lies die Gebete der Totenmesse.

XXXV.

בשומא ד̄הייא בית מישקאל איניא כאדפיא ודראייא לאתרא ד̄כולה̄ הייא זיוא ונהורא ועקארא אתרא ד̄באיין מינה̄ מאשכיא ואמריא ⟨מינה̄⟩ ומישתימיא ושאיליא מינה̄ ומיתהיבלון יום ביום ושאייא בשאייא שיתא האזא באיינא מינאך מאראי מאנדא ד̄הייא בותא נאפשא רבא ולאזוטא על גיויאתא האלין ד̄ארביך בורכאיין לארקא ועדאיהון פשאט למיציא ועלאייא שבאק צילמיא צוריא ופריכיא ד̄טינא ואלאהיא קורקסא ועובאדיא באטליא בשומא ד̄הייא רביא נוכראייא סהאד ניסתכאר מינאיהון באבא ד̄האטאייא וניפתאלון באבא ד̄נהורא תיסאק שולתאן ובותאן ודנותאן קודאם הייא יאתיריא ד̄עלאויא כולהון עובאדיא כולהין עדיא גנאב קודאמאך וכולהין עספיא כאדיב מיא ביארדנא זאכאיא קודאמאך לאיית מאנדא ד̄הייא אבדיא אנין ד̄כולהון האטאייא ואנאת מארא ד̄כולה̄ תיארותא

XXXV.

Jm Namen des Lebens.

Ich wollte Augen, Schultern und Arme hochheben nach dem Orte, der ganz Leben, Glanz, Licht und Herrlichkeit ist, dem Orte, von dem man sucht und findet, man spricht und wird erhört, man bittet und es wird gewährt, Tag für Tag, Stunde für Stunde. Zu dieser Stunde richte ich an dich, mein Herr Mandā d̲Haijē, eine inständige Bitte, | groß und nicht klein, für diese Körper, die ihre Knie zur Erde beugten und ihre Hände nach der Mitte und oben hin streckten [1]). Sie verließen die Abbilder, Bildwerke und Götterschreine aus Ton, die Götter aus Klötzen und sonstige nichtige Werke und bezeugten den Namen des großen, fremden Lebens: Vor ihnen werde das Tor der Sünden verschlossen und ihnen das Tor des Lichtes geöffnet. Unsere Bitte, unser Gebet und unsere Unterwerfung steige empor vor das erhabene Leben, | das über allen Werken steht. Alle Hände stahlen vor dir, und alle Lippen logen . [2]). Niemand ist sündenrein vor dir, Mandā d̲Haijē.

---

1) Vgl. Peterm. II, p. 463, Z. 12 f.

2) מיא ביארדנא paßt schlecht zu כאדיב. Die Stelle scheint verderbt zu sein, obwohl die Worte auch Qol 54, 20 stehen. „Sie täuschten“ oder „verleugneten das Wasser im Jordan“ soll hier schwerlich gesagt sein. Nöldeke's Auffassung Gram., p. 402 unt. scheint mir nicht richtig. „Rein“ von Wasser heißt nicht זאכאייא sondern דכיא, und die Lesung זאכאיא ist wohl die ursprüngliche. Sie ist, wie Nöldeke selbst hervorhebt, besser bezeugt als זאכאייא.

ד̄אנאת מינאן מאן זאכילאן ודאנאת מזאכיאתלאן מאן מהאייבלאן בדין אלמיא לאתידנינאן ובסכילאתאן לאתיזלינאן ובעובאדיא ד̄שיקרא ד̄אבדין אלמיא ודאריא לאתישאתפינאן מידהא דהונאן אלמיא מיפאל לאנפאלנין על אגאנביא כושטא רילאך הואלאן רוהצאנא טאב תרוץ להייא ומיתרוץ לבניא אנאשא אנאת אמארת במימראך ופאקידתינאן בפוגדאמאך אנאתון בון מן תיביל ואנא עתילכון מן פיריא עלאייא אנאתון בון מן אתותיא הורדא עושא ותפאלא ואנא עתילכון מן מרומיא עלאייא אנאתון בון ביאמין ביסרא ואנא עתילכון ביאמין כושטא בון קאדמאייא ואשכון ניבון באתראייא ונאשכון בון ואשכא לנאפשאיכון ולראהמאיכון ולראהמיא ראהמאיכון

Wir sind Sklaven, die ganz Sünden, du bist der Herr, der ganz Vergebung ist. Wenn du mit uns bist, wer wird uns besiegen, wenn du uns freisprichst, wer wird uns verurteilen? Richte uns nicht nach dem Gerichte der Welten, verachte uns nicht wegen unserer Torheiten und mache uns nicht der Lügenwerke, die die Welten und Äonen verüben, teilhaftig. Die Welten stießen uns, doch wir fielen nicht. Zu Seiten deiner Kuštā hatten wir Vertrauen | gar sehr[1]). Vertraue dem Leben; willst du den Menschen vertrauen?[2]). Du sprachest mit deiner Rede und befahlest uns mit deinem Spruch: Betet ihr von der Tibil her, und ich werde euch aus den oberen Früchten gewähren. Betet ihr unterhalb des Rohres, des Sumpfes und der Fadheit[3]), und ich werde euch aus den oberen Höhen gewähren. Betet ihr mit der Rechten des Fleisches, und ich werde euch mit der Rechten der Kuštā gewähren. Die Früheren suchten und fanden, so werden auch die Späteren suchen und finden. | Suchet und findet für euch selbst, für eure Freunde, für die Freunde eurer Freunde und für die Freunde des großen Stammes des

1) Ich lese und verstehe die Worte jetzt anders, als ich es ZDMG LXI (1907), p. 696, 19 ff. getan habe. Die Mehrzahl der Handschriften hat על אנאנביא, und es ist eher anzunehmen, daß ein Abschreiber על אנאנביא zu dem ihm verständlicheren לאנאנביא machte als umgekehrt.

2) Sehr zweifelhaft. In תרוץ und מיתרוץ sind vielleicht Formen von רחץ enthalten. Aber der ganze Satz scheint nicht hierher zu gehören.

3) Zu הורדא vgl. Ǧawālīḳī's *Almu'arrab*, p. 52 s. الحُرْدِىّ und Nöld., p. 60. עושא ist ܚܘܫܐ, das auch sonst zusammen mit „Rohr" genannt wird, vgl. Löw, *Pflanzennamen*, p. 343. Zu תפל vgl. Gesenius, *Handwörterbuch*[16], p. 886 b. Morg 259, 9, 5 steht תיפלא תיפלאת parallel הורית הורדא.

ולראהמיא שורבא רבא ד̄הייא אינאיכון ריקאן מן לואת לאניתכאמרא אנאת אבא ד̄כולה̄ עותריא ועצטונא ד̄כולה̄ נהורא וגופנא ד̄כולה̄ הייא ועלאנא רבא ד̄כולה̄ מאנדיא 24 ד̄יאדית בלילביא ופארשית בעוצריא ומאישית בתיראתא בבדוניא תיתאייא ד̄השוכא וכד̄ שאמשא שטיהא לקודאמאך אינאן לאך דילאך שקילא ועספאן לאך דילאך יאהבא תושביהתא ובירכתא שאבא שאייא ד̄יומא ותלאת מאטאראתא ד̄ליליא ד̄באיין מינה̄ מאשכיא ודשאיליא מינה̄ מיתהיבלון ד̄על באבא עהידא קאיים באבא עהידא תיפתאלון באתרא ד̄נהורא תיכפאר ותישקאל מינאיאן האטאיאן והאובאן וסכילאתאן ותיקלאתאן ושאבאשאתאן תירמיא בתאסניקיא ד̄ארקא ובבדוניא תיתאייא ד̄השוכא ותארמינאן ותאקמינאן בזאכאייא ד̄לאו בהאיאביא וביאתיריא ד̄לאו בהאסיריא קודאמאך מאנדא ד̄הייא ניהזון טאביא וניטאיכון ובישיא ניתיברון ובניא אלמא ניביהתון ונימרון ד̄עתלאן אתרא באתרא ד̄הייא ד̄באיין מינה̄ מאשכין ושאיליא מינה̄ ומיתהיבלון

Lebens. Eure Augen sollen sich nicht leer von mir umwenden.

Du bist der Vater, der ganz Uthras, die Säule, die ganz Licht, der Weinstock, der ganz Leben, der große Baum, der ganz Mandās [1]) ist. Du kennst die Herzen, durchschaust die Sinne, befühlst die Eingeweide in den unteren Abaddons [2]) der Finsternis. Wie die Sonne | sind sie vor dir ausgebreitet. Zu dir sind unsere Augen emporgehoben, und dir spenden unsere Lippen Lobpreis und Segen: sieben Stunden des Tages und in den drei Vigilien der Nacht. Die bei ihm suchen, finden, denen, die von ihm erbitten, wird es gewährt. Dem, der vor verschlossenem Tore steht, wirst du das verschlossene Tor öffnen. Am Orte des Lichtes wirst du von uns unsere Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen | und Irrungen wegwischen und fortnehmen und in die Höllen der Erde und die unteren Abaddons der Finsternis werfen. Erhebe uns und stelle uns auf als Schuldlose, nicht als Schuldige, als Vollwertige, nicht als Mangelhafte vor dir Mandā d̲Haijē. Die Guten sollen es sehen und Gutes finden, die Bösen sollen gebrochen und die Kinder der Welt beschämt werden. Jene sollen sagen: es giebt für uns einen Ort am Orte des Lebens, an dem die suchen, finden, denen, die erbitten, gewährt wird. Wir bitten, daß du von deinem

---

1) Hier wohl noch in appellativischer Bedeutung gebraucht: Wissen, γνῶσις.

2) Hebräisches אֲבַדֹּן als Bezeichnung für die Unterwelt.

באיינין מן זיואך ומן נהוראך ומן צאותאך תישריא עלאן אנאת אסיא ד̄עלאויא אסאואתא ומדאליא ד̄עלאויא מדאלאואתא וזיוא ד̄עלאויא זיויא ונהורא ד̄עלאויא נהוריא ד̄פאהתית תיריא כושטא ומגאלילית ראזיא היכומתא ומהאוית גאמבארואתא בעוראשלאם סאדמית סאהריא ודאיויא ומאדיהית אלאהיא מן עכוראיהון נפיש שומאך ומשאבא שומאך דמותא אנאת ד̄הייא [1] ד̄הוית מן לאקאדמיא גופנא אנאת ד̄הוית באיאר עלא שומיא ועלא ארקא כד̄ אלמיא הון ועתיבריא ביריאתא לגאטת ליגיטתא באלמיא ודאריא ורמית דירכא לאנאשיא כשיטיא ומהאימניא לאתרא ד̄הייא יאתביא רוהיא ונישמאתא כד̄ האיאביא וניקמון כד̄ זאכאייא בשומאך יוזאטאק מאנדא ד̄הייא אסמוכיא עדאיהון ד̄אנאשיא טאביא תיהויא אסותא ד̄הייא לנישמאתא ד̄האזא מאסיקתא וקאיאמין הייא בשכינאתון והייא זאכין ס-----א

Glanze, deinem Lichte und deinem Schmucke etwas auf uns legest. Du bist der Arzt, der über den Ärzten, der Erheber, der über den Erhebern, der Glanz, der über den Glanzwesen, das Licht, das über den Lichtern steht. Du öffnest die Pforten der Kušṭā, offenbarest die Geheimnisse der Weisheit und zeigest Wundertaten in Jerusalem [2]. | Du sperrst die Dämonen und Dēws ab und stößest die Götter von ihren Tempeln weg. Groß ist dein Name, gepriesen dein Name. Du bist das Abbild des Lebens, der du von je her warst. Du bist der Weinstock, der du im Äther über dem Himmel und über der Erde warst. Als die Welten entstanden und die Geschöpfe geschaffen wurden, tatest du einen Griff an den Welten und Äonen und legtest einen Weg an für die wahrhaften und gläubigen Männer zum Orte des Lebens. Die Geister | und Seelen sitzen als Schuldige da und werden als Schuldlose aufstehen. In deinem Namen Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē, ⟨die Hände der trefflichen Menschen zu stützen⟩ werde Heilung des Lebens den Seelen dieses Aufstieges zu teil.

Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich.

---

1) Im Texte ה״יא.

2) Das Wirken des Erlösers in Jerusalem, gewöhnlich ist es Anōš, wird GR 29, 4 ff.; 52, 24 ff.; Joh., S. 243 geschildert.

האזא בותא לכול טאבו אזלא זבאן לראחמיא אזלא זבאן למאסיקתא ולמאצבותא ולכול אכותא הע ולמאסיקתא אבאתאר ד̄קארית לפאנדאמא ומיא ד̄בותא ופוגדאמא ד̄ריהא בעיא אודין ותושביהאן ועלכון דילכון ומישקאל איניא וביתּ מישקאל איניא ושאויא פיהתא ומאמבוהא וכלילא ואתנא למאסיקתא וקריא פוגדאמא ד̄מישא במינדאם דאכיא בכאפּיא ד̄זגאויתא עו אנכא כד̄ היפא ומדאכיא וקריא מאסיקתא ס־־־־־א

XXXVI.

[25] בשומא ד̄הייא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך מאנא רבא כאסיא קאדמאיא ד̄הוא תשימא ותשין ותשא אלפיא רובאן שניא בשכינתא ד̄נאפשיה̄ באלהודה̄ ד̄לאהוא אתאלה̄ צאותא לבאר מן האך מאנא רבא כאסיא קאדמאיא ד̄הואבה̄ ורבאבה̄ תום סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך ניטופתא ראבתיא כאסיתא קאדמאיתא

Dieses Gebet eignet sich für alles Gute. Das eine Mal eignet es sich für eine Fürbitte, das andere Mal für die Totenmesse und die Taufe, auch für jede Heilung. Bei der Totenmesse, nachdem du über das Pandāmā, über das Wasser des Gebetes[1]) *und den Spruch über den Weihrauch gelesen, bete „Wir bekannten“ (= LXXV), „Lobpreisungen“ (= LXXVI), „Dich (Leben)“ (= LXXVII), „Beim Hochheben der Augen“ (= IX) und „Ich wollte die Augen hochheben“ (= XXXV), bereite dann das Pihtā und Mambūhā und den Kranz und lege sie für die Totenmesse hin. Dann lies den Spruch über das Öl. Dieses sei in etwas Reinem: einer Schale von Glas oder Zinn, die gewaschen und gereinigt ist. Dann lies die Totenmesse.*

XXXVI.

Im Namen des Lebens.

Ich verehre, verherrliche und preise jenen großen, verborgenen, ersten Mānā, der 999000 Myriaden Jahre in seiner eigenen Škīnā allein weilte, an den kein Genosse herangekommen war außer | jenem großen, verborgenen, ersten Mānā, in dem er weilte und groß wurde[2]).

---

1) Das Wasser für den Sakramentstrunk, das nach p. 88 mit Wein zu mischen ist.

2) Es könnte an sich auch heißen „durch den er entstanden und groß geworden war“, doch ist בגו hier wohl ebenso aufzufassen wie in der Kosmogonie GR 68 f. Vgl. auch 73, 8.

דמינה הון דהואת מא וארבין וארבא אלפיא רובאן שניא בשבינתא דנאפשה באלהודה דלאהוא תאלה צאותא תוב סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך שאר גופנא רבא כאסיא קאדמאיא דהוא לואתאיהון תוס סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך פירון גופנא רבא כאסיא קאדמאיא דהון מינה תמאנימא ותמאנאן אלפיא רובאן עותריא מינאיהון ומן האנאתון עותריא הוא עותרא הדא דהו פארצופא רבא דעקארא שומה זוט אהה וקאשיש אבאהאתה אפריש וגאליל ואמאר מאנדא דהייא עותרא מזארזא כול גאברא נאצוראיא כד יאתיב ניתאב ונימאר(1 מקאימיתון הייא קאדמאייא ופיהתא ניפתא אגזארתא תיהויא עלה מן בית הייא ואנא באנהורא דהייא מיתקאיאמנא והייא זאכין ס----א

XXXVII.

סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאהע אנאנא כאסיתא ראבתיא

Dann verehre, verherrliche und preise ich jene große, verborgene, erste Niṭuftā, aus der jene entstanden waren, die 144000[2]) Myriaden Jahre in ihrer eigenen Škīnā allein weilte, an die kein Genosse herangekommen war.

Dann verehre, verherrliche und preise ich Šar, jenen großen, verborgenen, ersten Weinstock, der bei ihnen weilte.

Dann verehre, verherrliche und preise ich Pirūn, jenen großen, verborgenen, ersten Weinstock, aus dem 880000 Myriaden Uthras entstanden. Aus ihnen und jenen Uthras entstand **ein** Uthra, dessen Name „das große Antlitz der Herrlichkeit“ ist, der kleinste unter seinen Brüdern, der älteste unter seinen Vätern.

Mandā ḏHaijē, der gerüstete Uthra, lehrte, offenbarte und sprach: „Über jeden Nāṣōräer, der sitzend sagt ‘du erstes Leben bist gefestigt’[3]) | und das Pihtā herstellt, wird die Verdammung aus dem Hause des Lebens kommen“. Ich aber werde durch das Licht des Lebens gefestigt.

Und das Leben ist siegreich.

XXXVII.

Ich verehre, verherrliche und preise jene verborgene, große, erste Wolke des Lebens, aus der er[4]) im Verborgenen das

---

1) Ursprünglich wohl הכד מיתאב יאתיב נימאר.

2) Siehe oben p. 18².

3) Man soll nicht **sitzend** sagen מקאימיתון.

4) Vgl. XLI.

קאדמאיתא דׄהייא דׄמינהׄ דילהׄ פתא פיהתא בכיסיא ועהאבלון להייא כאסייא ולהייא רורביא קאדמאייא בכיסיא והייא זאכין ס־־א

XXXVIII.

סיגדית ושאבאתהׄ ליאוא זיוא דׄקאם ושאבא להאך מאנא רבא כאבירא דׄקאימיא ליאמינהׄ ולסמאלהׄ מא ⟨ארבימא⟩ וארבין וארבא אלפיא רובאן עותריא ואליףׄ רובאן עותריא בניא נהורא סאגדיא ומשאבילון לפאסימכיא דׄזיוא קאם ופתא פיהתא בכיסיא ועהאבלון לבניא אנאשא וקאימהׄ לשכינתהׄ בכיסיא והייא זאכין ס־־־־־א

XXXIX.

סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך שותא כאסיתא דׄקרא יאואר בכיסיא באנהׄ ואפרישהׄ ותראצבהׄ דׄהייא פאסימכא ואתא זיוא ונהורא ושרא ליאמינהׄ ואתאת צאותא ועדותא ושראת לסמאלהׄ ובאיין הייא ⟨עותריא⟩ למיהיזיהׄ לדמותהׄ דׄיאואר זיוא

Pihtā schuf und es dem verborgenen Leben und dem gewaltigen, ersten Leben im Verborgenen gab.

Und das Leben ist siegreich.

XXXVIII.

Ich verehrte und pries Jāwar-Zīwā [1]), der dastand und jenen großen, gewaltigen Mānā pries, zu dessen Rechten und Linken 144000 ¦ Myriaden Uthras stehen. Tausend Myriaden Uthras, Söhne des Lichtes, verehren und preisen die Leuchten des Glanzes. Er stand auf, schuf das Pihtā im Verborgenen, gab es den Menschenkindern und gründete seine Škīnā im Verborgenen.

Und das Leben ist siegreich.

XXXIX.

Ich verehre, verherrliche und preise jene verborgene Rede, die Jāwar im Verborgenen ausgerufen. Er erhellte sie und erläuterte sie und richtete an ihr des Lebens Leuchte auf. Glanz und Licht kamen und ließen sich zu ihrer Rechten, Schmuck und Erleuchtung kamen und ließen sich zu ihrer Linken

---

1) Die Handschriften des Qolastā haben alle ־א·א, doch Morg 99, 11 hat ־א·א־, siehe auch das folgende Stück.

בזיואיהון דׄנאפשאיהון אפריש וגאליל ואמאר יאואר זיוא עותרא מזארזא כול גאברא נאצוראיא דׄבהאזא שותא כאסיתא נישתאייא שיתין וארבא האטאייא [26] ביומא נישביקולהׄ באתרא רבא דׄנהורא ודאורא תאקנא ומשאבין הייא ס-----א

XL.

סיגדית ושאבאתהׄ לעוצאר דׄפתא פיהתא לעותריא כאסייא קאדמאייא דׄבליבאיהון יאתביא קאם עותריא כאסייא בשכינאתון ומשאבילון להייא רורביא בשכינאתון יאקריא בזיואיהון ושאנין בנהוראיהון סיגדית ושאבאתהׄ להאך גופנא רישאיא קאדמאיא דׄגאוהׄ מיא אופהׄ עותריא ואלואתהׄ פאסימכיא דׄנהורא בטולהׄ יאתביא עותריא

---

nieder[1]). Das Leben[2]) wünscht, das Abbild des Jāwar-Zīwā[3]) in seinem eigenen Glanze zu schauen.

Jāwar-Zīwā, der gerüstete Uthra, lehrte, offenbarte und sprach: „Einem jeden Nāṣōräer, der in dieser verborgenen Rede reden wird, werden sie 64 Sünden täglich am großen Lichtorte und der glänzenden Wohnung vergeben“.

Und gepriesen sei das Leben.

XL.

Ich verehrte und pries Oṣar, der das Pihtā für die verborgenen, ersten Uthras schuf, die in ihrem Herzen[4]) sitzen. Die verborgenen Uthras stellten sich in ihren Škīnās hin und priesen das gewaltige Leben in seiner Škīnā, teuer in seinem Glanze, wundersam in seinem Lichte.

Ich verehrte und pries jenen herrlichen, ersten Weinstock, dessen Inneres Wasser, dessen Laub Uthras, dessen Ranken Leuchten des Lichtes sind. In seinem Schatten sitzen Uthras,

1) Doch wohl so, nicht zu seiner (Jāwars) Rechten, Linken. Siehe auch St. XLII.

2) עותריא ist zu streichen. Schon daß nicht יעותריא steht, ist auffällig. Ein Ängstlicher hat wohl הייא zu עותריא abzuändern gesucht, und dieses geriet dann neben הייא in den Text. Weiterhin p. 74, 5 fehlt denn auch עותריא in zwei Handschr.

3) Das ist wohl die verborgene Rede.

4) Wie es dasteht, muß man es so auffassen, daß sie in ihrem eigenen Herzen wohnen. Man kann nicht etwa das Suffix הין auf הייא beziehen. Doch nach dem Schlusse des Stückes ist es möglich, daß בליבאיהין aus בליבהׄ mit Bezug auf עיצאי- verderbt ist.

באנאנא ראבתיא ד̄נהורא קאדמאיתא הובה̄ בעוצאר נהורא ועתינציב
מאנא כאסיא ומשאבין הייא ס----א

XLI.

סיגדית ושאבאתה̄ לעוצאר נהור יאואר רבא ד̄הייא פתא פיהתא
בכיסיא ועהאבלון להייא רורביא קאדמאייא בשכינאתון שאביתינון
לשובא מאניא כאסייא יאקריא וסמיריא ד̄הון מן אתראיהון ועתינציב
מן בית גינזאיהון סיגדית ושאביתינון להייא רורביא קאדמאייא
ד̄עתינציב מן אתראיהון ועתינציב מן בית גינזאיהון ד̄נאפשאיהון
ד̄הינון הובה̄ ורבובה̄ ודארבה̄ ועתקאיאמבה̄ ועשתאיובה̄ ועשתאכאבה̄
ומשאביא ואמריא כול גאברא נאצוראיא ד̄בהאלין פוגדאמיא כאסייא
נישתאייא ניביא ונאשכא ונימאר ונישתמא שובא זיבניא ביומא
ושובא האטאייא נישביקולה̄ באתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא
ומשאבין הייא ס----א

---

in der großen, ersten Lichtwolke. Sie weilten im Lichtschatz, und (in ihm) wurde der verborgene Mānā geschaffen.

Und gepriesen sei das Leben.

XLI.

Ich verehrte und pries den Lichtschatz, den großen Helfer des Lebens. Er schuf das Piḥtā im Verborgenen und reichte es dem gewaltigen, ersten Leben in seiner Škīnā.

Ich pries | die sieben verborgenen, teuren, verwahrten Mānās, die aus ihrem Orte entstanden sind, aus ihrem Schatzhause gepflanzt wurden.

Ich verehrte[1]) und pries das gewaltige, erste Leben, das aus seinem Orte gepflanzt, aus seinem eigenen Schatzhause gepflanzt wurde, das darin weilte[2]), wuchs, Sitz und Bestand hatte, verherrlicht und gepriesen wurde. Es preist seinerseits und spricht: „Ein jeder Nāṣōräer, der diese geheimen Reden | rezitiert, wird siebenmal am Tage suchen und finden, sprechen und erhört werden, und sieben Sünden wird man ihm am großen Lichtorte und der glänzenden Wohnung erlassen“.

Und gepriesen sei das Leben.

---

1) Vgl. Joh., S. 11 unt.

2) Nach Z. 1 könnte sich בה̄ bei הובה̄ und den folgenden Verben auf den Lichtschatz beziehen.

XLII.

סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך שותא כאסיתא קאדמאיתא ד̄עהאב יאואר בכיסיא באנה̄ ואפריש ותראצבה̄ ד̄הייא פאסימכא ואמאר יאואר הואת ערותא ותושביהתא ואתא ⟨יאואר⟩ שרא צאותא בשכינתא ד̄נאפשיה̄ ואתא זיוא ונהורא ותריץ קודאמה̄ ואתאת צאותא וערותא ושראת ליאמינה̄ ובאיין הייא מיהיזיה̄ לדמותה̄ ד̄יאואר זיוא בזיואיהון לשאבוהיא לבותא ותושביהתא ד̄קרונון לשילמאי ונידבאי עותריא תרין פאדיברה̄ ד̄מאנדא ד̄הייא ואמאר יאואר כול גאברא נאצוראיא ד̄בהאזא בותא כאסיתא נישתאייא שובא זיבניא ביומא ושובא האטאייא נישביקולה̄ ביומא וקאימין הייא בשכינאתון והייא זאכין ס-----א

XLIII.

[27] מקאימיתון הייא קאדמאייא ד̄עניש קודאמאיכון לאהוא נוכראייא

XLII.

Ich verehre[1]), verherrliche und preise jene geheime, erste Rede, die Jāwar im Verborgenen hergab. Er erläuterte sie und erklärte sie und richtete an ihr des Lebens Leuchte auf. Jāwar sprach: „Erleuchtung und Lobpreis fanden statt. Schmuck kam[2]) und legte sich über ihre (der Rede) eigene Škīnā. Glanz und Licht kamen und richteten sich vor ihr auf[3]). Schmuck | und Erleuchtung kamen und ließen sich zu ihrer Rechten nieder". Das Leben wünscht, das Abbild des Jāwar-Zīwā in seinem Glanze zu schauen, Gebet und Lobpreisung zu verrichten, die es Šilmai und Nidbai, den beiden Uthras, den Gesandten des Mandā dHaijē, zugerufen hatte.

Jāwar sprach: „Einem jeden Nāṣōräer, der dieses verborgene Gebet siebenmal täglich hersagt, wird man sieben Sünden täglich erlassen".

Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben | ist siegreich.

XLIII.

Du stehst fest, erstes Leben, vor dem niemand da war, fremdes aus den Lichtwelten, erhabenes, das über allen Werken

---

1) Vgl. St. XXXIX.

2) Wie der Vergleich mit XXXIX zeigt, ist יאואר zu streichen.

3) [illegible] steht für [illegible].

מן אלמיא ד̄נהורא יאתיריא ד̄עלאויא כולהון עובאדיא לזיוא האתיקא
ולנהורא קאדמאיא ולהייא ד̄הון מן הייא ולכושטא ד̄הוא מן קודאם
ברישא קאיאמית מאנדא ד̄הייא לבהיראך האזין הו ד̄גליתלאן מן
נהור סידרא ומן פתא עוצרא ומן עוצאר קאדמאיא ומן עוצאר
נהורא ניאהא וסימאכא רבא ד̄הייא ד̄באנהורה̄ נאהור ומאנהאר
נהורה̄ הוא ופתא ומלא ונפאק בסאגיא האילא ועתראוראב בראבות
מאנדא כבאר בזיוא ומלא באנהורא ד̄מן דימאת הייא הוא דמו
שאנאי כין בהית אלמיא ד̄עניש לדמותה̄ לאהזא לזיוה̄ ועקארה̄

קאיים כושטא לראהמה̄ ומאנדא ד̄הייא לבהירה̄

ד̄בהארת ואפיקתינאן מן אלמא ד̄סינא קינא ופלוגיא ואקימתינאן
בדירכיא ד̄כושטא והאימאנותא ד̄ניקום ונישאבא לאתרא כאסיא

---

steht, über dem uralten Glanz, über dem ersten Licht, über dem Leben, das aus dem Leben ward, über der Kušṭā, die von je her am Anfange war.

Du stehst fest, Mandā d̲Haijē, für deine Auserwählten. Dies ist es, was du uns aus dem Buche Nhūr, aus dem Schatze Ptā, aus dem ersten Schatze und aus dem Schatze | des Lichtes offenbart hast [1]). Große Ruhe und Stütze des Lebens, die durch ihr Licht leuchtet und deren Licht erleuchtet. Er ward, wurde geschaffen und wurde voll, er zog aus mit großer Kraft und wurde gewaltig durch die Größe der Erkenntnis. Er ward groß an Glanz, voll von Licht, das aus der Träne des Lebens entstand, von wundersamer Gestalt, fest. Die Welten waren beschämt, daß niemand seine Gestalt, seinen Glanz und seine Herrlichkeit sah.

Kušṭā steht fest für ihre Freunde,
Mandā d̲Haijē für seine Auserwählten.

Du hast uns auserwählt und herausgeholt aus der Welt des Hasses, der Eifersucht und der Zwietracht, hast uns auf den Pfaden der Kušṭā und des Glaubens aufgestellt, damit wir dastehn und den verborgenen und verwahrten Ort preisen.

Wer von diesem Pihtā und dieser Schöpfung [2]) nimmt, wird

---

1) סידרא „Reihe“ paßt schlecht, man hat es im Sinne „Buch“ zu nehmen, daher läßt sich nicht ד̄עתגליתלאן „der du uns offenbart wurdest“ lesen. Hierbei stände auch vorher האזין, nicht הו. Mit dem „Schatz“ scheint hier auch schon, wie beim Titel des Hauptwerkes der Mandäer גינזא, ein Buch gemeint zu sein.

2) Siehe die Einleitung.

ונטירא דׇניסאב מינהׇ מן האזין פיהתא וכריתא אדינקיא האטאייא ניהויא באתרא דׇנהורא ודאורא תאקנא והייא זאכין ס־־־־־־א

ניבזיא דׇפיהתא הינון ס־־־־־־א

XLIV.

ביריאויש כאנא דׇמיא הייא נבאט ניבטא קאדמאיא צוריך זיוא רבא דׇהייא יאתיריא הייא לנישמאתא דׇהאזא מאסיקתא ומשאבין הייא ס־־־־־א

האזין ניבזא דׇמאמבוגא הד ער לנישמאתא קארית כדׇ דׇכתיב קריא ער נישימתא האד הע אמור להאזא נישימתא דׇפלאן ס־־־־־־א

XLV.

שומאך יאתיר הייא אסגיא עקארא נפיש נהורא אבאר טאבא שאכין ראזא קאדמאיא הייא דׇהון מן הייא וכושטא דׇהוא מן קודאם

sündenlos am Lichtorte und an der glänzenden Wohnung dastehn.

Und das Leben ist siegreich.

Dies sind Stücke vom Pihtā.

XLIV.

Biriawiš, der Behälter lebenden Wassers, Nbaṭ, der erste Sproß, der große Ausfluß des Glanzes | von Seiten des Lebens [1]). Überreich ist das Leben für die Seelen dieses Aufstieges.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist ein Stück für den Trunk. Wenn du über (mehrere) Seelen liest, so lies wie geschrieben steht, wenn die Seele Einer ist, so sage „für diese Seele des NN“.

XLV.

Dein Name ist erhaben, Leben, groß ist die Herrlichkeit, reich das Licht. Der Gute drang durch, der Gründer | des ersten Geheimnisses [2]), das Leben, das aus dem Leben ward, die Kušṭā, die von je her am Anfange war.

---

1) Da bei נבאט ניבטא קאדמאיא Qol 12, 29, 58, 30 נבאט sicher ein Name ist, kann ich mich nicht entschließen, hier נבאט als Verb aufzufassen (Biriawiš, der Behälter lebenden Wassers, sproß empor, der erste Sproß .), obwohl bei נבאט als Namen die Worte ganz abgerissen dastehn. Die Lesung בנבאט paßt gar nicht.

2) Siehe oben p. 35[1].

ברישא האזין הו מאמבוהא ד̄הייא ד̄נבא מן אתרא ד̄הייא ד̄נישתיא מינה̄ מן האזין מאמבוגא ד̄הייא ד̄אבאר הייא ושכאן הייא ועתקאיאם בית הייא ד̄אבאר אלמיא ואתא בזא רקיהא ועתיגליא האויתינאן אינא(1) ד̄עניש לאהזאת ואשמיתינאן עודנא(1) ד̄בר [28] אנאשא לאשימאת אפיקתינאן מן מותא ולאפתינאן בהייא אפיקתינאן מן השוכא ולאפתינאן בנהורא אפיקתינאן מן בישא ולאפתינאן בטאבא האויתינאן עוהרא ד̄הייא ואדריכתינאן דירכיא ד̄כושטא והאימאנותא ד̄ניתון הייא ונידהונה̄ למותא וניתיא נהורא ונידיהייה̄ להשוכא וניתיא טאבא ונידיהייה̄ לבישא עתארוביא האמרא במיא ניתאראב כושטאך וזידקאך והאימאנותאך בכולהון ראהמיא שומאך ד̄כושטא ומשאבין הייא ס-----א

האזין ניבזא ד̄מאמבוגא הו שאויא פיהתא ומאמבוהא ואתנא למאסיקתא· והאיזאך שאויא כלילא ד̄אסא ס-----א

Dies ist der Quell des Lebens, der aus dem Orte des Lebens emporsprudelte, damit wir aus diesem Quell des Lebens trinken. Er drang durch das Leben, gründete Leben[2]) und erhielt Bestand im Hause des Lebens. Er drang durch die Welten, kam, spaltete das Firmament und offenbarte sich.

Du zeigtest uns, was niemandes Auge geschaut, du ließest uns hören, was keines Menschen Ohr | gehört. Du holtest uns aus dem Tode und verknüpftest uns mit dem Leben, du holtest uns aus der Finsternis und verknüpftest uns mit dem Lichte, du holtest uns aus dem Bösen und verknüpftest uns mit dem Guten. Du zeigtest uns den Weg des Lebens und ließest uns die Pfade der Wahrheit und des Glaubens wandeln. Das Leben komme und verdränge den Tod, das Licht komme und verdränge die Finsternis, der Gute komme und verdränge den Bösen. Wie sich der Wein mit dem Wasser mischt, so mische sich | deine Wahrhaftigkeit, deine Gerechtigkeit und dein Glaube mit allen, die deinen Kušṭā-Namen lieben.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist ein Stück für den Trunk. Stelle Pihtā und Mambūhā her und stelle sie für die Messe hin. Dann stelle den Myrtenkranz her.

---

1) Lies ד̄אינא und ד̄עודנא.

2) Nicht sicher, doch kann hier שכאן schwerlich in anderem Sinne gebraucht sein als einige Zeilen vorher.

XLVII. [1]

זהירא ומזאהרא מיניליא ד̄נהורא לנישמאתא ד̄האזא מאסיקתא
זהירא ומזאהרא וזריזא ומזארזא ומגאיא ויאיא כד̄ כלילא בראזיא
תריץ ברישאיין ד̄האלין נישמאתא ד̄האזא מאסיקתא אלמא לבאבא
רבא ד̄בית אבאתור ניפתאלון באבא רבא ד̄בית אבאתור ונישכינונין
בשכינתא ד̄אבאתור ונינאטרונין במאניא כאסייא ונטיריא ומשאבין
הייא ס----א

האלין תרין בזאתא פוגדאמיא ד̄כלילא ד̄מאסיקתא הינון ס----א

XLVIII.

בשומא ד̄הייא אסגיא מאנדא ד̄הייא לכוכביא היזוא שרא ⌈29⌉ עסיריא
לאף לאופא ד̄לאפסאקא ד̄ליתלה סאכא ומיניאנא במאלאלא ד̄נפאק
מינה מן האתאם בהית כולהון אלמיא עובאדיא ד̄באיתא עהאמבאל
ושרארא הוא לבניא שורבא רבא ד̄הייא נצאב ניצובתא ונהית

XLVII.

Gesichert, wohlgesichert sind die Worte des Lichtes für die Seelen dieses Aufstieges. Gesichert, wohlgesichert, gerüstet, wohlgerüstet, prächtig und schön, wenn der Kranz mit Mysterien auf dem Haupte der Seelen dieses Aufstieges aufgerichtet ist bis zum großen Tore des Hauses des Abathur. Das große Tor des Hauses des Abathur wird ihnen geöffnet werden. Man wird sie | in der Škīnā des Abathur wohnen lassen und in verborgenen, wohlverwahrten Gewändern bewahren.

Und gepriesen sei das Leben.

Diese beiden Gebete sind Sprüche über den Kranz bei der Totenmesse.

XLVIII.

Im Namen des Lebens.

Mandā ḏHaijē ging zu den Sternen des (schönen) Aussehens [2]. Er befreite die Gefangenen [3], knüpfte das unzerreißbare Band, das ohne Ende und Zahl ist. Durch die Rede, die | von dort her aus ihm herauskam, wurden alle Welten beschämt, verdarben die Werke des Hauses, ward Sicherheit den

1) XLVI = V, siehe oben, p. 8.

2) היזוא heißt „Ansehen, Aussehen“ besonders schönes Aussehen, vgl. GR 10, 6; Joh. 110, 3. Dieser Sinn liegt wohl auch hier vor.

3) Die Seelen, die auf den Sternen festgehalten werden.

לתיביל עדא ד̄בישותא ד̄מארא ד̄באיתא כיבראת עלאואיהון כד̄ כיבראת עלאואיהון בישותא אדיק זיוא ועתאהזילון מן פיריא עלאייא האילא ושומא ד̄יאתירא ד̄כולה̄ הייא עתיגליא עלאואיהון ומן זיוה̄ פראש עלאואיהון ועתנאלאלון מאנדא ד̄הייא לכולהון ראהמיא שומא ד̄כושטא לאתרא ד̄כולה̄ האיאביא ומאראיהון ד̄אלמיא ד̄היזיוויא עהאמבאל ולאעשתאוון עשתרא מן כארסאואתון על עסיריא אדא עסיריא עשתרון והאטאיון והאובון עשתביקלון הא עשתרילון מיפאק מן פאגראיהון ומארה̄ ד̄באיתא ד̄היזיויא עהאמבאל מן סידראיהון ולאעתיתלון למאטוייא הוא שומא ד̄אבאתור עלאואיהון ושומא ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא הוא ועתימליא ועתיגליא לראהמיא שומה̄ ⟨ניהויא שומה̄⟩ ולנישמאתא ד̄האזא מאסיקתא ניהויא שומה̄ והייא זאכין ס----א

פוגדאמא ד̄מאסיקתא הו קריא על מישא דאכיא במינדאם ואתנא לקודאמאך וקריא מאסיקתא ס----א

Söhnen des großen Stammes des Lebens. Er pflanzte eine Pflanzung und stieg zur Tibil hinab. Er erkannte, daß die Bosheit des Herrn des Hauses groß gegen sie war. Als die Bosheit gegen sie groß war, schaute das Glanzwesen hin und erschien ihnen aus den oberen Früchten. Die Kraft und der Name des Erhabenen, der ganz Leben ist, offenbarte sich ihnen, und ein Teil seines Glanzes breitete sich über sie. Mandā dHaijē offenbarte sich allen Freunden des Namens | der Kušṭā am Orte, der ganz von Schuldigen bewohnt ist. Als die Herren der Welten ihn erblickten, verdarben sie und vermochten nicht sich von ihren Thronen frei zu machen[1]). Er ging an den Gefangenen vorbei, da wurden die Gefangenen befreit, und ihre Sünden und Vergehen wurden ihnen erlassen. Ja, es wurde ihnen freigegeben, ihren Körper zu verlassen. Als die Herren des Hauses ihn erblickten, verschwanden sie aus ihren Reihen und vermochten nicht hinzugelangen. Der Name Abathurs ruhte auf ihnen, der Name | des Jōzaṭaq Mandā dHaijē erfüllte sich und offenbarte sich den Freunden seines Namens. Auch auf den Seelen dieses Aufstieges ruhe sein Name.

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist der Spruch der Messe. Lies ihn über reines Öl in etwas [Reinem], stelle es vor dich hin und lies die Messe.

---

1) Hier liegt wohl auch wie weiterhin eine Form von ש־א, nicht etwa von פ־ח vor, danach ist עס־ריא nicht in Ordnung.

XLIX.

בשומא דׄהייא נוכראייא האזין זיוא ונהור הייא מיפאק רוהא ונישימתא מן פאגרא ועתלאבושיא נישמאת הייא באלבוש הייא האדינאת הייא דמות הייא דׄמן דימאת הייא הואת בהייא באראייא בהאוראראן וכארכאואן זיוא בעוצאר נהורא ניאהא וסימאכא רבא דׄהייא בהייא דׄהון מן הייא וכושטא דׄהוא מן קודאם ברישא הייא הינון בשכינאתון ונהורא רבא בזאכאואתא כדׄ עניש עניש מן פאגרהׄ נאפיק ואתיא אלאנפהׄ שאבא דמאואתא דׄאלאהותא ועניש עניש לדילהׄ קאיים ואתיא צאורעיל שארויא דׄשאריא רוהא ונישימתא מן פאגרא לעייל מן עובאדיא עלין קאיים בלבושיא דׄיוזאטאק מאנדא דׄהייא ⟨דׄשאריא⟩ ונאסיב מינהׄ האוראראן וכארכאואן זיוא מא דׄבהׄ דׄפאגרא ותלאבאש בלבושיא דׄיוזאטאק מאנדא דׄהייא לבוש על לבוש לאבשא

XLIX.

Im Namen des fremden Lebens.

Dies ist der Glanz und das Licht des Lebens.

Wenn Geist und Seele aus dem Körper scheiden und die Seele des Lebens sich mit dem Gewande des Lebens bekleidet [1]) das Abbild des Lebens, das aus der Träne des Lebens ward, beim äußeren Leben, bei Hauraran-Karkawan-Zīwā, beim Lichtschatz, der großen Ruhe und Stütze des Lebens, beim Leben, | das aus dem Leben ward, der Kušṭā, die von je her am Anfange war. Das Leben ist in seiner Škīnā, das große Licht in den Siegen.

Wenn irgend jemand seinen Körper verläßt, kommen ihm die sieben Gestalten der Gottheit entgegen, und jeder stellt sich bei dem ihm Gehörigen auf. Der Löser Ṣaurēl kommt, der Geist und Seele vom Körper löst, er steht über jenen Werken mit den Gewändern des Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē da [2]). | Hauraran-Karkawan-Zīwā nimmt von der Seele was an ihr

1) Ich kann mit האדינאת oder האדינאת nichts anfangen. Es erinnert an האדינ Nöld., p. 90, 10, und vielleicht ist auch האדין darin enthalten. Aber was sollte die Endung sein? Von dem Worte, das ursprünglich dastand, hängt vielleicht das ב an den folgenden Nomina ab.

2) Im zweiten דשאריא sehe ich eine irrtümliche Wiederholung aus der vorhergehenden Zeile. Auch sonst scheint der Text nicht in Ordnung zu sein. Besonders wegen der Worte לעייל מן עובאדיא עלין bin ich unsicher, vgl. auch Qol 30, 17. לעייל ist auch die gewöhnliche Schreibung bei den Zitaten in den anderen Ritualen.

ולבוש על לבוש מיתלאבשא כד̄ לבושיא 30 ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא לאבשא תאם אהכא האדיא סאהקא דאיצא גאיא ומיתפארפא על עקאר גיוא שאריא עקארא וליהויא אזלאבה̄ באלבושיא ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא שיביאהיא בדוכתאיהון ד̄היזיויא בהית מלון בגורמאיזאיון ושקאף לתארבאציא האדיאיון ואמריא עואי על שיביאהיא ד̄הינון הון האיאביא ועובאדיא עדאיהון הון בזאכאייא ואמריא כמא יאייא האזין זיוא וכמא תאקון האזין נהורא וכמא באסימא האזין צאותא וכמא שאנאי האזין דמותא ואמריא מן האזין זיוא מאן נאלבישינאן ומן האזין נהורא מאן ניכאסינאן ומן האזין צאותא מאן נישריא עלאן ומן האזין דמותא מאן נאדיא אלאנפאיאן מן קבאל ד̄יאייא ונאהור ותאקון ולאיית עובאדיא באלמא האזין ד̄לה̄ דילה̄ דאמין ואמריא כמא טאב כושטא לטאביא

---

an Körperlichem ist [1]). Sie kleidet sich [2]) mit den Gewändern des Jōzaṭaq Mandā d̲Haijē. Kleid über Kleid zieht sie an, Kleid über Kleid legt sie an. Wenn sie die Kleider des Jōzaṭaq Mandā d̲Haijē anzieht, da lacht sie, freut sich, hüpft, springt, ist stolz und wohlgemut über die herrliche Ehre * * * * * ruht Ehre [3]). Sie wandelt in den Kleidern [4]) des Jōzaṭaq Mandā d̲Haijē. Als die Planeten sie von ihrem Orte aus erblickten, schämten sie sich, ballten | die Fäuste, schlugen auf die Vorhöfe ihrer Brust und sprachen: „Wehe über die Planeten, daß sie unterlagen, während die Werke ihrer Hände siegreich waren". Ferner sprechen sie: „Wie schön ist dieser Glanz, wie hell dieses Licht, wie lieblich dieser Schmuck, wie wundersam dieses Bild". Ferner sprechen sie: „Wer wird uns mit diesem Glanze bekleiden, wer wird uns mit diesem Lichte bedecken, wer wird von | diesem Schmucke auf uns legen, wer wird etwas von diesem Bilde an unserem Antlitz vorbeiführen? Denn schön, leuchtend und hell ist es [5]), und es gibt keine Werke in dieser Welt, die ihm gleichen". Ferner sprechen sie: „Wie gut ist die Kušṭā für die Guten und Mandā d̲Haijē für

---

1) Ich beziehe דילה und דלה auf die Seele. Damit fällt auch die grammatische Schwierigkeit weg, die Nöldeke's Auffassung Gram., p. 330 bietet.

2) Lies מיתלאבאש.

3) Siehe oben, p. 38[3].

4) Es sollte אלאנפאן dastehn, aber der Fehler scheint ursprünglich zu sein, denn er ist im Folgenden mehrfach wiederholt.

5) Das Gesamtbild.

ומאנדא דהייא לכולהון בהיריא דקאימיא בפאגראיהון ומיתאפרישיא
בישומא דהייא וליהויא אזלאבה באלבושיא דיוזאטאק מאנדא דהייא
אדין על עובאדיא עלין על עדאיהון דשיביאהיא כולהון אזלית
ומאטית מאטארתא דאבאתור האתיקא ראמא כאסיא ונטירא תאם
תריץ מוזאניא ואקאמה מישתאיליא רוהיא ונישמאתא על שומאיין
ועל רושמאיין ובירִיכתין ומאצבותין ומינדאם דבה אלאת נישימתא
דפלאן לבית אבאתור ויאהבאת שומה ורושמה ובירִיכתה ומאצבותה
ומינדאם דבה נישמאתא דאבאהאתאן רשימא ברושמא דהייא ושומא
דהייא ושומא דמאנדא דהייא מאדכאר עלאואיין אילון במוזאניא
אייל עובאדיא ואגריא תיקלון שאלמאניא אלון רוהא מן נישמתא
אפקונין בזאכאייא אנפיק זיוא מן זיוה דאבאתור אלבשונין ואיתון
נהורא כאסונין לבוש על לבוש לאבשא ולבוש על לבוש מיתלאבשא
כד לבושיא דאבאתור לאבשא תאם אהכא האדיא סאהקא דאיצא

---

alle Auserwählten, die in ihrem Körper stehen und im Namen des Lebens Aufklärung suchen. Sie wandelt in den Gewändern des Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē, sie zieht an jenen Werken vorbei, an den Händen aller Planeten [1]).

Ich ging hin und gelangte zum Wachthause des alten, hohen, verborgenen, verwahrten Abathur. Dort | ist die Wage aufgerichtet, und vor ihm werden Geister und Seelen nach ihrem Namen, ihrem Zeichen, ihrem Segen, ihrer Taufe und was sonst an ihnen [2]) ist ausgefragt. Die Seele des NN trat in das Haus Abathurs ein und gab ab ihren Namen, ihr Zeichen, ihren Segen, ihre Taufe und was sonst an ihr ist. Die Seelen unserer Väter sind mit dem Zeichen des Lebens gezeichnet; der Name des Lebens und der Name des Mandā ḏHaijē ist über sie ausgesprochen. Man brachte sie in die Wage, | man brachte Werke und Lohn hinein und wägte sie. Von den Vollkommenen trat der Geist mit der Seele ein, und man ließ sie sündenrein heraus. Sie brachten Glanz vom Glanze des Abathur heraus und bekleideten sie damit, brachten Licht und bedeckten sie damit. (Die Seele) zieht Gewand über Gewand an, legt Gewand über Gewand an. Wenn sie die Gewänder des Abathur

---

1) In den folgenden Absätzen steht hinter den Worten אזלאבה באלבושיא דיוזאטאק מאנדא דהייא nichts mehr, und wie beim verwandten Stück p. 80, 8 f. scheint auch hier etwas Fremdes hergeraten zu sein. אדין dürfte für אדיא stehen; die Endungen יא und ין werden oft fehlerhaft vertauscht, vgl. Joh., p. XII.

2) Im Texte: „an ihr“, an der Einzelseele.

גאיא ומיתפארפא על עקאר גיוא שאריא עקארא וליהויא אזלאכה̄ באלבושיא ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא ואזלית ומאטית מאטארתא ד̄ארבא גובריא בניא שלאמא עין האי שום האי זיו האי נהור האי עניש עניש מן זיוה̄ מאלבישלה̄ ועניש עניש מן נהורה̄ [31] מכאסילה̄ לבוש על לבוש לאבשא ולבוש על לבוש מיתלאבשא כד̄ לבושיא ד̄בניא שלאמא לאבשא תאם אהכא האדיא סאהקא דאיצא גאיא ומיתפארפא על עקאר גיוא שאריא עקארא וליהויא אזלאכה̄ באלבושיא ד̄יוזאטאק מאנדא ד̄הייא ואזלית ומאטית האפיקיא מיא אהפא מיא אבאר זיוא שרא שומה̄ בגו שכינתה̄ יאקיר בהיר קרא לנאפשיה̄ ואמאר הייא אנא דילכון ד̄על שומאיכון דילכון אתית מן אלמא ד̄פתאהיל ומן בינאתאיין ד̄מהאשאבאתא בישאתא ומן אתותיא כורסיא ד̄אבאתור אתיקא ד̄נאפיק ואתיא אלאנפה̄ ד̄האזא נישימתא ד̄פלאן צוריך הו זיוא רבא ד̄הייא גאברא ד̄על שכינאתא שריא ועל שכינאתא שריא שומה̄ לאגיטלה̄ בפראס

anlegt, da lacht sie und freut sich, hüpft und springt, ist stolz und wohlgemut über die herrliche Ehre * * * * * ruht Ehre. Sie wandelt in den Gewändern des Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē.

Ich zog hin und gelangte zum Wachthause der vier Männer, der Söhne des Heils, Īn-Hai, Šum-Hai, Zīw-Hai, Nhūr-Hai. Jeder einzelne bekleidet die Seele mit seinem Glanze, jeder einzelne bedeckt sie mit seinem Lichte. | Gewand über Gewand zieht sie an, Gewand über Gewand legt sie an. Wenn sie die Gewänder der Söhne des Heils anlegt, da lacht sie und freut sich, hüpft und springt, ist stolz und wohlgemut über die herrliche Ehre * * * * * ruht Ehre. Sie wandelt in den Gewändern des Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē.

Ich zog hin und gelangte zu den Wasserbächen. Er verdeckte das Wasser [1]). Das Glanzwesen drang durch, sein Name ruhte in seiner Škīnā. Teuer, Auserwählt | nannte es sich. Es sprach: „Leben, Dein bin ich. Deines Namens wegen kam ich aus der Welt des Ptahil, aus der Mitte der bösen Pläne und unterhalb des Thrones des alten Abathur“. Er zieht aus und kommt dieser Seele des NN entgegen, ein Ausfluß des großen Glanzes des Lebens ist er, der Mann, der über den Škīnās ruht,

1) Hier haben einige Handschriften הפא, ebenso bei אהפא ניסבה̄ לזיואיהון ד̄אלמיא ודאריא Qol 52, 25 f. Bei הפא ניסבה̄ לזיואיהון ד̄שיביאהיא GR 247, 20 steht nur diese Lesung. Danach ist אהפא = הפא (חפא) „verdecken“, und das paßt dort ganz gut. Hier jedoch nicht ganz, und die Stelle ist kaum in Ordnung.

יאמינה̄ ומאשלימלה̄ לתרין עותריא בניא נהורא לאדאתאן ויאדאתאן האד מאנדא והאד עוצאר ואדאתאן ויאדאתאן מאשלימילה̄ לתרין עותריא לעוצאר האי ופתא האי ד̄פאהתיא פיהתא ד̄הייא ונאצביא ניצבתא ד̄נהורא ושאכניא דמותא קאדמאיתא ד̄בית הייא ארימלה̄ כנאף הייא אילו באדמו הייא אסמכו דוכתא ד̄זיו כד̄ נהור יאקיד ואזלאת רוהא ד̄פלאן והואת כד̄ זאן נישמתא ועתקאימאת בית הייא והייא זאכין ס——א

L.

אשאר צבאן צאבוהא ביאלוז יאלוז ד̄אינאיהון האמאמולאי שום כסאסאר האמאמולאי אמיר זריא נטיר טמיר דכיא עדא קינא

---

dessen Name über den Škīnās ruht. Er faßt die Seele an der Fläche der Rechten und übergibt sie den beiden Uthras, den Söhnen des Lichtes, Adatan und Jadatan, eines Wissens, eines Sinnes [1]. Adatan und Jadatan übergeben sie den beiden Uthras, Oṣar-Hai und Ptā-Hai, die die Schöpfung des Lebens schaffen [2], die Pflanzung des Lichtes pflanzen und das erste Abbild des Hauses des Lebens gründen. Sie erhoben ihr | den Arm des Lebens, sie führten sie in das Abbild des Lebens ein [3], sie stützten sie an der Stätte, an der Glanz wie Licht flammt. Der Geist des NN ging hin, wurde wie die Seele und fand Bestand im Hause des Lebens.

Und das Leben ist siegreich.

L. [4]

Recht taufte mich der Täufer bei Jaluz Jaluz, deren Augen hamamulai, der Name des Ksasar hamamulai, gesprochen, gerüstet [5], behütet, geborgen und rein. Er kannte das Nest, aus

---

1) Siehe oben, p. 42 n.

2) Siehe die Einleitung.

3) Vom Abbilde höherer Wesen ist in den mandäischen Schriften oft die Rede, vgl. Brandt, Rel., p. 29; Schr., p. 137[2]. Das „Abbild des Lebens" wird als weibliches Wesen angesehen; GR 294 ist es die Mutter des Jōšamin. Hier ist der Ausdruck nicht so konkret gefaßt. Vgl. auch p. 86, 4, wo die Seele selbst zum Abbild des Lebens wird. Die Sätze stehen in etwas anderer Form GL 37, 23.

4) Das Stück besteht aus abgerissenen schwer verständlichen, wohl auch stark entstellten Sätzen.

5) Ich vermute זריז statt זריא.

דׄמינהׄ הוא עלא שומיא הוא שומהׄ הוא עלא ארקא הוא עקארהׄ על עוצאר בעוצאר הון הייא רביא עתימלון בעקארון על עוצטאל גמיר יאתיבנא ועל כאנא רבא דׄיוכאבאר הייא לאתותיא גופנא דׄקאיים עלאואי תושביהאת הייא קאימא לקודאמאי מאן ליהויא וניתיא ונימארליא אנא הו ליהויא דׄראבנא עו הייא דׄאתותיא גופנא דׄקאיים עלאואי תושביהאת הייא קאימא לקודאמאי האזין הו שום ורושום דׄניסבית מן גיליא מיא ומן עוצריא דׄזיוא ומן מאריבא רבא ועלאיא והייא זאכין ס-----א

LI.

בשומא דׄהייא צבינא בשומא דׄהייא נוכראייא [32] יאתיריא דׄעלאויא כולהון עובאדיא ומקאׄיאמנא בשומא דׄעוצאר נהור יאואר מן בית

---

dem er gekommen war. Über dem Himmel war sein Name [1]), über der Erde war seine Herrlichkeit. Im Schatze [2]) war das große Leben, das seiner Herrlichkeit voll wurde. Auf einem vollkommenen Gewande sitze ich und auf dem großen Behälter des Jōkabar. Das Leben ist unter dem Weinstock, der über mir steht. Die Lobpreisung des Lebens steht vor mir.

Wer will kommen | und mir sagen? Ich will es, denn ich bin groß.

Wenn das Leben, das unter dem Weinstock ist, der über mir steht, die Lobpreisung des Lebens steht vor mir * * * * *

Dies ist mein Name und mein Zeichen, die ich aus den Wogen des Wassers, aus den Schätzen des Glanzes und aus dem großen, hohen Krater geholt habe.

Und das Leben ist siegreich.

LI.

Im Namen des Lebens.

Ich bin getauft im Namen des fremden, erhabenen Lebens, das | über allen Werken steht, und bin gefestigt im Namen des Lichtschatzes. Jāwar offenbarte seinen Schatz [3]) aus dem Hause

---

1) Lies עלא שומיא הוא שומהׄ.

2) על עוצאר ist wohl zu streichen. Nach dem häufigen עוצאר האי, das nur „Schatz des Lebens“ heißen kann, vgl. Joh., S. 201, nehme ich hier für בעוצאר הון הייא רביא nicht den Sinn „in meinem Sinne war das große Leben“ an.

3) Zweifelhaft. Nur eine Handschrift hat עוצרהׄ. Die Lesung עודנהׄ „sein Ohr“ ist kaum richtig.

הייא גלא עו־ה̄ שאכין דמו שאתילון להייא רביא באנהורא הייא הזית והייא הזון ולהייא הואליא רוהצאנא כד̄ שאהלאלה̄ האזא נישימתא ד̄פלאן לילבוש פאגריא לאבשא לבושא ד̄הייא ומידאמיא באדמו הייא רביא באנהורא אלמיא דהונאן ומיפאל לאנפאלנין על אגאנביא כושטא דילאך הואלאן רוהצאנא נבאט ניבטא קאדמאיא צוריך זיוא רבא ד̄הייא בזאכואתא כושטא וכאנא רבא ד̄עקארא ומשאבין הייא ס-----א

LII.

ברה̄ אנא ד̄מאן מאנא סמירא ד̄הו יוסמיר זיוא רבא ד̄הייא קאדמאייא בר הייא רביא רישאייא ד̄האש ופראש דילה̄ באייא ד̄מינה̄ דילה̄ אתא כאנא ד̄נישמאתא ליומא באתראיא כד̄ נאפקא מן פאגראיין בדילה̄ האדיא ומיתכארכיבה̄ וסאלקיא האזילה̄ לאיאר

des Lebens, der Gründer der Gestalt[1]); er pflanzt das große Leben im Lichte. Ich schaute das Leben, und das Leben schaute mich, und zum Leben hatte ich Vertrauen.

Wenn diese Seele des NN das körperliche Gewand abstreift, zieht sie das Gewand des Lebens an und wird ein Abbild des großen Lebens im Lichte.

Die Welten stießen uns, doch wir fielen nicht. | An der Seite deiner Kuštā hatten wir Vertrauen. — Nbaṭ, der erste Sproß, der Ausfluß des großen Glanzes des Lebens in Siegen, Kuštā und das große Kannā der Herrlichkeit[2]).

Und gepriesen sei das Leben.

LII.

Wessen Sohn bin ich?[3]) Der bewahrte Mānā[4]), d. i. Jōsmīr, der große Glanz des ersten Lebens, der Sohn des großen, ersten Lebens, der nachsann und erkannte und nach dem Seinigen verlangt. | Aus ihm kam das Kannā der Seelen. Am Endtage, wenn die Seelen aus ihrem Körper scheiden, werden sie sich seiner freuen, ihn umarmen, emporsteigen und den äußeren Äther und die lichte Wohnung schauen.

1) Siehe oben, p. 35[1].

2) Auch hier habe ich Bedenken, נבאט als Verb aufzufassen, vgl. XLIV.

3) Das Stück wird oft in den Ritualen zitiert. In dem älteren Teile der Oxf. Rolle F, in dem א und ה̄ deutlich geschieden sind, wird בר־ה̄ geschrieben: Z. 244 f., 613.

4) Siehe oben, p. 16, 1.

באראיא ולדאורא תאקנא ומשאבין הייא רביא באנהוראיהון והייא זאכין ס-----א

LIII.

ענגירתא לאופא וזאכותא אתאלה להאזא נישמתא דפלאן מן בית הייא אסארה מיא כלילה נהורא זאינה שותא האיתא האתמה בהירא דאכיא כול מאן דניפיהתה וניקריבה ניהייא וניתאסיא וניתקאיאב שומה בית הייא בשומאיהון דהייא רביא נוכראייא וקאיאמין הייא קאדמאייא בשכינאתון ומשאבין הייא ס-----א

האתמא דמאסיקתא הע

אלמא להאכא קריא למאסיקתא האכא סאב פיהתא ופרות עומצא מן האד

Gepriesen sei das große Leben in seinem Lichte, das Leben ist siegreich.

LIII.

Ein Brief, die Verbindung und Sieghaftigkeit kamen dieser Seele des NN aus dem Hause des Lebens. Seine Umbindung [1]) ist das Wasser, sein Kranz das Licht, seine Waffe die lebendige Rede, sein Siegel der Auserwählte, | Reine [2]). Ein jeder, der den Brief öffnet und in ihm liest, wird Leben und Heilung finden, und sein Name wird Bestand haben im Hause des Lebens. Im Namen des großen, fremden Lebens. Das erste Leben steht fest in seiner Škīnā.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist der Abschluß [3]) *der Totenmesse.*

Bis hierher lies die Messe. Hier nimm das Pihtā, brich ein

---

1) Die Worte אסארה מיא וש׳ sind hier auf ענגירתא bezogen, wie der folgende Satz und St. LXIII zeigen. Sie passen besser zu נישמתא, namentlich wegen זאינא, und auch die Seele wird umbunden und gesiegelt, vgl. p. 43 f. Vielleicht gehörten sie ursprünglich in anderem Zusammenhange zu נישמתא.

2) בהירא דאכיא findet sich öfter als Bezeichnung für höhere Wesen, besonders im dritten Teil der Oxforder Sammlung. Wie dort in St. VIII Jāwar genannt ist, so ist wohl auch hier Jāwar gemeint. Der Siegelring, den die mandäischen Priester tragen, hat die Inschrift שום יאואר זיוא „Name des Jāwar-Ziwā", vgl. Siouffi, p. 123, 2.

3) Ich fasse hier האתמא, anders als האתמאתא p. 40, 10; 45, 8, im Sinne von „Abschluß" auf, freilich wird wohl auf האתמה בהירא דאכיא in dem Stücke angespielt. האתמא steht in derselben Anwendung bei einem liturgischen Stücke auch Cod. Par. 25, f. 29a. Die Messe hat wohl ursprünglich mit diesem Stücke abgeschlossen, siehe auch den Anfang der folgenden Bemerkung.

פאטירא עלאיא ובאתראיא דורה̄ לפאלגא ד̄בה̄ וכרוך ביהדאדיא ואריב מיא ד̄בותא בהאמרא וקריא עלאואיהון ביהרה̄ יוכאשאר לבראיא וקריא מאליל ופתא הייא ופאליט פאנדאמאך ואכול פיהתאך ושתיא מאמבוהאך וקריא עתיאר מיא הייא לשכינאתון ס־־־־־א

LIV.

[33] ביהרה̄ יוכאשאר לבראיא ביהרה̄ וקירייה̄ וקאימה̄ אלבשיה̄ זיוא ד̄נפיש ואיתיא נהורא ד̄כאביר כאסיה̄ ואסקה̄ לאתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא בשכינתא ד̄נאפשיה̄ עתפאראש ועתניהאת נאפשיה̄ בעוצרה̄ עתיאיוריא מיא הייא מן בית הייא ניתיאירא האלין נישמאתא ד̄עתיקריא ועתקאיאם ועתירשים בהאזא מאסיקתא ודאבאהאתאן ורבאנאן ודאהאן ודאהואתאן ד̄נפאק מן פאגראיהון

Stück von einem oberen und letzten Brod ab[1]*, hebe die Hälfte davon ab und wickle sie in einander. Mische Wasser des Gebetes mit Wein und lies darüber „Jōkašar erwählte den Jenseitigen". Lies „Das Leben sprach und schuf", schiebe dein Pandāmā bei Seite, iß dein Pihtā, trink dein Mambūhā und lies „Das lebende Wasser erglänzte an seiner Škīnā" (= LVI).*

LIV.

Jōkašar erwählte den Jenseitigen[2], er erwählte ihn, schuf ihn und festigte ihn. Er bekleidete ihn mit Glanz in Fülle und brachte Licht in Menge und bedeckte ihn damit. Er hob ihn zum großen Lichtort und zur leuchtenden Wohnung empor. In seiner eigenen Škīnā sonderte er sich ab, und seine Seele fand Ruhe in seinem Schatze. Wie das lebende Wasser aus dem Hause des Lebens erglänzte[3], so mögen diese Seelen, die durch diese Messe hervorgerufen, gefestigt und gezeichnet wurden, erglänzen, | sowie die unserer Väter, Lehrer, Brüder und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die

---

1) Der Ausdruck findet sich auch öfter in den anderen Ritualen: Lond. Rolle A, Z. 645, 722; Oxf. Rolle F, Z. 249, 620, 751. Mit „oberes" und „letztes" scheint dasselbe Brod gemeint zu sein. Die in der ZDMG LXI (1907), p. 697 ob. vorgeschlagene Lesung עו באת־א־א gebe ich auf.

2) Damit ist ein überirdisches Wesen gemeint, vgl. ZDMG LXI (1907), p. 697 f.

3) Im Mandäischen sind die Wörter für „erglänzen" und „erweckt werden" zusammengefallen, und hier wie anderwärts kann man schwanken, welche Bedeutung vorliegt.

ועל דֿקאימיא בפאגראיהון בעוהרא מיכתא ובדירכיא דֿשאלמאניא ניסקא ניהזונהֿ לאתרא רבא דֿנהורא ולדאורא תאקנא וניתקאימא בפתא נהורא רבא קאדמאיא והייא זאכין ס-----א

LV.

מאליל ופתא הייא רביא בפומאיהון בזיוא ונהורא ועקארא דֿנאפשאיהון ומשאבין הייא ס-----א

האזא בותא שריתא דֿפא:דאמא הע

האזין ביהרהֿ יוכאשאר לבראיא קריא[1] לֿמיא דֿבותא והאמרא כדֿ מארביא ביהדאדיא עו על נישמאתא קארית קריא כדֿ דֿכתיב עו :נישימתא האד הע אמור ניתיאירא[2] :נישימתא דֿפלאן וקריא מאליל ופתא הייא רביא בפומאיהון ופאליט פא:דאמאך ואכול פיהתאך ושתיא מאמבוהאך ואמור עתיאר מיא הייא לשכי:אתון וקום וקריא האד אבאתאר האד אלמא לקאיאמתא דֿביהרהֿ יוכאשאר לבראיא ס-----א

---

noch in ihrem Körper weilen. Auf geebnetem Wege und auf den Pfaden der Vollkommenen mögen sie emporsteigen und den großen Lichtort und die leuchtende Wohnung schauen, mögen sie durch Ptā, das große, erste Licht, gefestigt werden.

Und das Leben ist siegreich.

LV.

Das große Leben sprach und schuf mit seinem Munde, in eigenem Glanz, Licht und Herrlichkeit.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist ein Gebet [der] Lösung des Pandāmā.

Dieses „Jōkašar erwählte den Jenseitigen“ lies über das Wasser des Gebetes und den Wein, nachdem sie mit einander gemischt wurden. Wenn du über (mehrere) Seelen liest, so lies wie geschrieben steht. Wenn die Seele Einer ist, sage „Die Seele des NN mag erglänzen“. Lies „Das große Leben sprach und schuf | mit seinem Munde“, schiebe dein Pandāmā bei Seite, iß dein Pihtā und trink dein Mambūhā. Sprich „Das lebende Wasser erglänzte an seiner Škīnā“, dann steh auf und lies ein Stück nach dem andern bis zur Festigung des (Gebetes) „Jōkašar erwählte den Jenseitigen“ (= LXIV).

---

1) Die Codd. haben וקריא.

2) Der Verfasser des Stückes konnte nicht mehr die richtige Form bilden; es muß תיתיאיאר heißen.

LVI.

עתיאר מיא הייא לשכינאתון עתיאר לבושיא טאביא לאתראיהון עתיאר מאנא רבא לעקארא עתיאר מאנא רבא לעקארא ניתיאירא האלין נישמאתא האיאתא עראתא תאקונאתא וראואזאתא לאתרא רבא ד̄נהורא ולדאורא תאקנא ומשאבין הייא ס-----א

קאיאמתא ד̄מיא ד̄בותא הע ס-----א

LVII.

ריהא באסימא לאתרה̄ ניסאק ואנאתון הייא [34] בזאכאייא הון שאביק האטאייא והאוביא וסכילאתא ותיקלאתא ושאבאשאתא נישבוקלון לכולהון ראהמיא שומא ד̄כושטא ולנישימתא ד̄פלאן והייא זאכין ס-----א

קאיאמתא ד̄בותא ד̄ריהא הע ס-----א

LVIII.

בשומא ד̄הייא משאבין הייא קאדמאייא ומשאבא מאלאלון ד̄הייא

LVI.

Das lebende Wasser erglänzte an seiner Škīnā, die trefflichen Gewänder erglänzten an ihrem Orte, der große Mānā erglänzte zur Herrlichkeit. Der große Mānā erglänzte zur Herrlichkeit, so mögen denn diese lebenden, glänzenden, lichten, prangenden Seelen am großen Lichtort und an der lichten Wohnung erglänzen.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist die Festigung für das Wasser des Gebetes.

LVII.

Der Wohlduft wird an seinen Ort emporsteigen,
und du, Leben, sei siegreich.

Der Vergeber der Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen vergebe allen Freunden des Namens der Kušṭā, sowie der Seele des NN.

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist die Festigung des Gebetes für den Weihrauch.

LVIII.

Im Namen des Lebens.

Gepriesen sei das erste Leben und gepriesen sei das Wort des ersten Lebens.

קאדמאייא משאבא האך זיוא ונהורא ועקארא משאבא האך נהורא דלאהואלה מיצרא ולאהואלה סאכא ולאעתאודא דעמאת הוא משאבא מארא דראבותא משאבין כולהון עותריא דקאימיא ליאמינה ולסמאלה דמארא דראבותא ולמארא דראבותא משאבילה משאבא אב יאואר ומשאבין כולהון עותריא דקאימיא ומשאבילה לאב יאואר משאבא האך יארדנא רבא קאדמאיא דהייא קאדמאייא בגאוה עצטבא משאבין כולהון יארדניא דמיא הייא משאבין כולהון פיריא ועמביא ועלאניא דעלאואיהון משאבין כולהון אלמיא רורביא עלאייא דנהורא משאבא האניך כולהין שכינאתא דכיסיא דכול שכינתא שכינתא יאתביבה אליף אליף עותריא דלאסאכא ורובאן רובאן שכינאתא דלאמיניאנא משאבין האניך אליף אליף עותריא דלאסאכא ורובאן רובאן שכינאתא דלאמיניאנא משאבין האניך כולהון דראבשיא דזיוא ונהורא ועקארא דנגידיא לקודאמאיהון ומאנהירילון משאבא באבא רבא דבית אבאתור משאבין כולהון עותריא דקאימיא עלה

Gepriesen sei jener Glanz, das Licht und die Herrlichkeit.

Gepriesen sei jenes Licht, dem keine Grenze, kein Ende wurde, von dem nicht bekannt wurde, wann es entstanden ist.

Gepriesen sei der Herr der Größe, gepriesen seien alle Uthras, die zur Rechten und Linken des Herrn der Größe stehen und den Herrn der Größe preisen.

Gepriesen sei mein Vater Jāwar, | und gepriesen seien alle Uthras, die dastehn und meinen Vater Jāwar preisen.

Gepriesen sei jener große, erste Jordan, in dem das erste Leben getauft wurde.

Gepriesen seien alle Jordane lebenden Wassers.

Gepriesen seien alle Früchte, Trauben und Bäume, die an ihnen stehen.

Gepriesen seien alle gewaltigen, oberen Lichtwelten.

Gepriesen seien alle jene Škīnās der Verborgenheit. In jeder einzelnen Škīnā | sitzen tausend mal tausend Uthras ohne Ende und zehntausend mal zehntausend Škīnās ohne Zahl.

Gepriesen seien jene tausend mal tausend Uthras ohne Ende und zehntausend mal zehntausend Škīnās ohne Zahl.

Gepriesen seien alle jene Banner des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit, die vor ihnen ausgespannt sind und sie erleuchten.

Gepriesen sei die große Pforte des Hauses des Abathur,

ד̄אבאתור ומשאבילה̄ משאבין תלאתמא ושיתין מוזאנייא ד̄תריציא קודאמה̄ ד̄אבאתור אתיקא משאבא האך מוזאניא רבא קאדמאיא ד̄תריץ קודאמה̄ ד̄אבאתור אתיקא משאבא האך ניטופתא ראבתיא כאסיתא קאדמאיתא ד̄הו מינה̄ הוא משאבין כולהון עותריא ד̄יאתביא לכארסאואתא [35] ד̄ניאהא ומישתאיין בסידריא ומאסקאתא ובאואתא כאסיאתא משאבין הינון סידריא ומאסקאתא ובאואתא כאסיאתא ד̄רביא בגאואיהון משאבין משאבין האניך תארמידיא ד̄לואתאיהון יאתביא משאבין כולהון טוריא ד̄זיוא ונהורא ועקארא משאבין כולהון דירכיא ושביליא ד̄נהורא הייא קאדמאייא תרוץ אינאיכון על האלין נישמאתא ד̄עתיקריא ועתקאיאם ועתירשים בהאזא מאסיקתא ודאבאהאתאן ורבאנאן ודאהאן ודאהואתאן ד̄נפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון פארקונין ושאוזבונין ונאטרונין מן אלמא

---

gepriesen seien alle Uthras, die bei Abathur stehen und ihn preisen.

Gepriesen seien die 360 Wagen, die vor dem alten Abathur aufgestellt sind.

Gepriesen sei jene große, erste Wage, die vor dem alten Abathur aufgestellt ist.

Gepriesen sei jener große, verborgene, erste Tropfen, aus dem er entstanden ist.

Gepriesen seien alle Uthras, die | auf den Thronen der Ruhe sitzen und verborgene Ordnungen, Messen und Gebete rezitieren.

Gepriesen seien jene verborgenen Ordnungen, Messen und Gebete, mit denen das große Leben gepriesen wird.

Gepriesen seien jene Jünger, die bei ihnen sitzen[1]).

Gepriesen seien alle Berge des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit.

Gepriesen seien alle Pfade und Wege des Lichtes.

Erstes Leben! Richte deine Augen auf diese | Seelen, die durch diese Messe hervorgerufen, gefestigt und gezeichnet wurden, sowie auf die Seelen unserer Väter, Lehrer, Brüder und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die noch in ihrem Körper weilen. Erlöse, errette und bewahre sie vor dieser Welt der Bösen und diesen Wachthäusern.

---

1) Bei wem? Bei den Uthras? Der Sinn wird nicht klarer, wenn man ־ביא als „Große“ und משאבין in aktivischem Sinne auffaßt, „mit denen die Großen preisen“, denn dann sind die Großen eben die Uthras.

האזין ד̄בישיא ומן מאטאראתא האלין ותיארותכון דילכון הייא רביא קאדמאייא תיהויא עלאואיכון ותימרון קאיאמין הייא בשכינאתון והייא זאכין ס------א

קאיאמתא ד̄באואתא הע. קאיים באואתא ד̄מאסיקתא בע אידין ותושביהאן ועלכון דילכון ומישקאל אוניא ובית מישקאל אוניא על נישמאתא ד̄קארית קריא כד̄ ד̄כתיב עו נישימתא האד הע אמור תרוץ אינאיכון על נישימתא ד̄פלאן ס------א

LIX.

עתימלון הייא בזיוא ד̄נאפשאיהון ועתקאיאם נהורא רבא בזאכאואתא ומשאבין הייא ס------א

קאיאמתא ד̄פיהתא הע ס------א

LX.

שכיניא הייא רביא בראהמאיהון וראהמאיהון באתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא ומשאבין הייא ס------א

Deine Gnade[1]), großes, erstes Leben, werde auch euch zuteil und sprechet: „Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich“.

Dies ist die Festigung der Gebete. — Festige die Gebete der Messe. Bete „Wir bekannten“ (= LXXV), „Lobpreisungen“ (= LXXVI), | „Dich (Leben)“ (= LXXVII), „Beim Hochheben der Augen (= IX) und „Ich wollte die Augen hochheben“ (= XXXV). Wenn du über (mehrere) Seelen liest, lies wie geschrieben steht, wenn die Seele Einer ist, sage „richte deine Augen auf die Seele des NN“.

LIX.

Das Leben wurde voll des eigenen Glanzes, und das große Licht wurde gefestigt durch die Siege.

Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist die Festigung des Pihtā.

LX.

Das große Leben ruht unter seinen Freunden, und seine Freunde sind am großen Lichtort und der glänzenden Wohnung.

Und gepriesen sei das Leben.

---

1) Das Beibehalten der zweiten Person, obwohl die Ansprache hier an andere gerichtet ist, kann ursprünglich sein.

קאיאמתא ד̄מאמבוהא הע ס־־־־־א

LXI.

כליל אלמיא שאהיא וכלילא ד̄הייא ראוז כלילא ד̄בהיר זידקא תריץ ומאנהאר ברישאיהון ד̄ראהמיא שומא ד̄כושטא כלילא מן ארקא ד̄נהורא ועוצטלא מן דאורא תאקנא כליל איאר בזאכאואתא תריץ ומאנהאר ברישאיין לנישמאתא ד̄האזא מאסיקתא והייא זאכין ס־־א

[36] קאיאמתא ד̄כלילא ד̄מאסיקתא הע עו על נישמאתא קארית כד̄ ד̄כתיב קריא עו נישימתא האד הע אמור ברישא ד̄האזא נישימתא ד̄פלאן ס־־־־־א

LXII.

אלמיא במישא שיהיא ונאצוראייא בזיוא ד̄הייא נאהריא והייא זאכין ס־־־־־א

LXIII.

בזיו ד̄נפיש צבינא ובאנהור ד̄תאקון מקאיאמנא

Dies ist die Festigung des Mambūhā.

LXI.

Der Kranz der Welten verwelkt, doch der Kranz des Lebens prangt. Der Kranz des Mannes von erprobter Gerechtigkeit ist aufgerichtet und leuchtet auf dem Haupte derer, die den Namen der Kušṭā lieben. Der Kranz ist aus der Lichterde, das Gewand aus der leuchtenden Wohnung. Der Ätherkranz ist mit Siegen aufgerichtet | und leuchtet auf dem Haupte der Seelen dieses Aufstieges.

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist die Festigung des Kranzes für die Messe. Wenn du über (mehrere) Seelen liest, lies wie geschrieben steht, wenn die Seele Einer ist, sage „auf dem Haupte dieser Seele des NN“.

LXII.

Die Welten glänzen durch Öl, doch die Nāṣōräer leuchten durch den Glanz des Lebens.

Und das Leben | ist siegreich.

LXIII.

Mit reichem Glanz bin ich getauft,
mit hellem Lichte bin ich gefestigt.

מאנדא צבאן כושטא קאימאן
ענגירתא לאופא וזאכותא אתאליא מן בית הייא אסארה̄ מיא כלילה̄ נהורא זאינה̄ שותא האיתא האתמה̄ בהירא דאכיא כול מאן ד̄ניפיהתה̄ וניקריבה̄ ניהייא וניתאסיא וניתקאיאם שומה̄ בית הייא בשומאיהון ד̄הייא נוכראייא מן אלמיא והייא זאכין ס——א

קאיאמתא ד̄מאסיקתא ד̄מישא הע ס——א

LXIV.

שכיניא הייא בזיואיהון ונהוראיהון ד̄נאפשאיהון ומשאבין הייא ס–א

קאיאמתא ד̄ביהרה̄ יוכאשאר לבראיא הע האכא תרוץ עתריצתון ועתקאיאמתון ודרוש דראשיא ד̄מאסיקתא ס——א

LXV.

עתריצתון ועתקאיאמתון באתרא ד̄טאביא מיתקאימיא ביניא מאניא

Mandā taufte mich, Kuštā festigte mich [1]).

Ein Brief [2]), die Verbindung und Sieghaftigkeit kamen mir aus dem Hause des Lebens. Seine Umbindung ist das Wasser, sein Kranz das Licht, seine Waffe die lebendige Rede, seiñ Siegel der Auserwählte, Reine. Ein jeder, der ihn öffnet und in ihm liest, wird Leben und Heilung finden, und sein Name wird im Hause des Lebens gefestigt sein. | Im Namen des fremden Lebens aus den Welten * * * * *

Und das Leben ist siegreich.

Dies ist die Festigung des Öles für die Messe [3]).

LXIV.

Das Leben ruht im eigenen Glanz und Licht.
Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist die Festigung des Gebetes „Jōkašar erwählte den Jenseitigen“. Hier trage vor „Ihr wurdet aufgerichtet und gefestigt“ und trage vor die Hymnen der Messe.

LXV.

Ihr wurdet aufgerichtet und gefestigt am Orte, an dem die Guten zwischen Mānās des Lichtes gefestigt werden. Die

---

1) Vgl. p. 29, XIX. 2) Vgl. p. 87, LIII.
3) Lies ד̄מישא ד̄מאסיקתא.

דנהורא נישמאתא דעתיקריא ועתקאיאם ועתירשים בהאזא מאסיקתא ודאבאהאתאן ורבאנאן ודאהאן ודאהואתאן דנפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון מאנכון באנהורא ניתירצון מאנכון ניתירצון באנהורא ואנאתון האתאם באנהורא תיתקאימון והייא זאכין ס־־א

LXVI.

בשומא דהייא

מכאלאלנא ושאכיבנא בעוצטלא דמומא ליתבה

בעוצטלא דליתבה מומא ולאיית בגאוה האסיר ובציר

הייא עדון עלאי אדאם דשאכיב עתאר

Seelen, die durch diese Messe hervorgerufen, gefestigt und gezeichnet wurden, sowie die unserer Väter, Lehrer, Brüder und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die noch in ihrem Körper weilen: euer Mānā wird im Lichte aufgerichtet werden [1]. Im Lichte wird euer Mānā aufgerichtet werden, und ihr werdet dort im Lichte gefestigt werden [2].

Und das Leben ist siegreich.

LXVI.

Im Namen des Lebens.

Ich liege eingehüllt da [3]
in einem Gewande, an dem kein Fehler ist.
In einem Gewande, an dem ist kein Fehler,
nicht ist an ihm Mangel und Fehl.
Das Leben wußte um mich,
Adam, der dalag, erwachte.

1) Das Verb steht im Plural mit Beziehung auf die einzelnen Mānās.

2) Vgl. auch St. XXIX.

3) Ich habe früher mit NÖLDEKE, Gram., p. 83, 21 für עתכאלאל den Sinn „ermatten“, für מכאלאל „ermattet“ angenommen: Joh., S. 180, 11; 201, 7. Dies scheint mir nicht richtig. כאלאל gehört zu ܟܠܠܐ, כלולא „Hülle“ und bedeutet „einhüllen“. In diesem Sinne ist es GR 147, 18 gebraucht. Zahriēl soll sich vor Hibil verhüllt, verschlossen halten, vgl. dazu Joh., S. 107, 12. Daher הידותא מכאלאלתא „die verschleierte Braut“ in Hochzeitsliedern Cod. Par. 15, f. 14b = Cod. 25, f. 18b f. Diese Wendung wird vielleicht die alte Erklärung von כַּלָּה als „die Verhüllte“ wieder zu Ehren bringen. Auch in St. LXXIII, 8 paßt nur der Sinn „verhüllen“. In der häufigen Verbindung mit שכיב heißt es auch „sich in Decken einhüllen“, um sich zum Schlafe hinzulegen.

ליגטאן בפראס יאמינא ולאעהאבליא באיין ביאד
נהורא רמאן בהשוכא והשוכא באנהורא עתימליא
יומא ד̄נהורא סאליק [37] ניתכאמאר השוכא לאתרה̄
ניתקארבא נישמאתא ד̄האזא מאסיקתא לואת אנאנא ד̄נהורא
ולאתרא ד̄הייא מיזלין ומשאבין הייא ס------א

דראשא ד̄מאסיקתא הע ס-----א

LXVII.

מינה̄ ומן שארויא ניסקא נישמאתא ד̄האזא מאסיקתא ניהזונה̄
לאתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא
שובא בעוהרא לאניכאתרונין ודאיאניא ד̄שיקרא לאנישאילונין
הייא ניהשיבונכין בהושבאנון וטאביא ניקאימונכין בינאתון

Er faßte mich bei der Fläche der Rechten
und gab mir nicht in meine Hand.
Sie warfen Licht in die Finsternis [1]),
und die Finsternis füllte sich mit Licht.
Am Tage, da das Licht emporsteigt,
wird die Finsternis an ihren Ort zurückkehren.
Die Seelen dieses Aufstieges sollen sich der Wolke des Lichtes nähern, | zum Orte des Lichtes sei ihr Gang.
Und gepriesen sei das Leben.

Dies ist ein Hymnus für den Aufstieg.

LXVII.

Mit ihm, mit dem Löser [2]), mögen die Seelen dieses Aufstieges emporsteigen, mögen den großen Lichtort und die leuchtende Wohnung schauen.
Die Sieben mögen sie auf dem Wege nicht aufhalten,
die Lügenrichter sie nicht ausfragen.
Das Leben rechne euch in seine Rechnung ein,
und die Guten mögen euch in ihrer Mitte aufstellen.

---

1) Was dasteht kann nur heißen „das Licht warf mich in die Finsternis"; das gibt keinen Sinn. Lies רמין.

2) Hier haben zwar alle Handschriften und auch bei den sonstigen Zitaten die überwiegende Zahl der Handschriften ומן, dennoch ist mit der Minderheit מן zu lesen, vgl. die Varr. zu Qol 45, 31. — שארויא ist ständiger Beiname des Totenengels Ṣauriēl, vgl. Joh., S. 119³.

דוכתא דאזליא טאביא נידברונכין ובאתרא דקאימיא ניקאימונכין
שראגיא דזיוא מן קודאמאיכין ופאסימכיא דנהורא מן אבאתראיכין
כושטא ניתיא מן יאמינאיכין וזידקא נימאכיך עוהראתכין
ניהוילכין שיריאתא מן האכא לדאורא תאקנא
מאמבארתא דמאברא בהיריא תיפוק אלאנפאיכין ותאברינכין
מן אבאתור דמוזאניא דנאפיק אלאנפאיכין פארואנקא
פארואנקא דאתיא אלאנפאיכין כולה זיוא ונהורא מן ריש בריש
כד כלילא ביאמינה ועל תרין דראייה עוצטלא
פאץ עוצטלאיכין לבוש ותרוץ כלילאיכין ראווא
עוסרויא להימיאנאיכין דהארגא ומומא ליתבה
עלאויא רישאיכין פירא ניהויא

Zur Stätte, an die die Guten gehen, führe man euch,
am Orte, an dem sie stehen, stelle man euch auf.
Lampen des Glanzes seien vor euch,
Leuchten des Lichtes seien hinter euch.
Kuštā komme zu eurer Rechten,
Gerechtigkeit ebne eure Wege.
Mögen Balken für euch
von hier zur leuchtenden Wohnung gelegt werden[1]).
Die Fähre, die die Erwählten hinüberbringt,
komme euch entgegen und führe euch hinüber.
Von Abathur, dem Wagemanne,
komme euch ein Geleiter entgegen.
Der Geleiter, der euch entgegenkomme,
ist gänzlich Glanz und Licht über die Maßen.
In seiner Rechten hält er einen Kranz,
auf seinen beiden Armen ein Gewand[2]).
Reget euch, ziehet euer Gewand an
und leget euren prangenden Kranz auf.
Bindet euren Gürtel um,
der ohne Fleck und Fehler ist.
Über eurem Haupte
blühe Frucht[3]).

---

1) שיריאתא heißt „Lösungen". Das paßt nicht; man erwartet, daß hier von einer Verbindung die Rede sei. Daher vermute ich שאריאתא (zu שְׁרִיתָא). Die Balken sollen als Brücke dienen.

2) Ähnliches nach Mānī bei FLÜGEL, *Mani*, p. 70, 100.

3) Vielleicht als Nahrung für die Wanderer gedacht, doch ist es mir wahrscheinlicher, daß פירא nicht ursprünglich ist.

האתאם בזיבנאיכין ועדאנ`אי`כין מאנאיכין באנהורא ניתקאימון
מאנאיכין ניתקאימון באנהורא וסאק הוזיויא לאתאר נהור
והייא זאכין ס-----א

LXVIII.

ביניא כיסיא לזיוא וביניא נהורא לעותריא
ביניא כיסיא לזיוא קאימיא לנישמא מישאיליא
אמרילה
אמאר אמאר נישמא באנאך מאן
מאן בנאך ומאן באנאך ומאן הוא גאברא נאצבאך
מאליל ואמאר נישמא נישמא בנינא ומבאנאנא
מאליל דנימארלה לגאברא דשאילה
אמארלה
אב האד באן האד באנאן האד הוא גאברא נאצבאי

Dort wird zu eurer Zeit und eurem Termin
euer Mānā im Lichte aufgestellt werden.
Euer Mānā wird aufgestellt werden im Lichte,
nun steiget empor und schauet den Lichtort.
Und das Leben ist siegreich.

LXVIII. [1])

Zwischen dem Verborgenen und dem Glanze,
zwischen dem Lichte und den Uthras,
zwischen dem Verborgenen und dem Glanze
stehen sie da und fragen die Seele aus.
Sie sprechen zu ihr:
„Sage, sage, Seele,
wer dich gebildet hat.
Wer hat dich gebaut, wer dich gebildet,
wer war der Mann, dein Schöpfer?“
Darauf erwiderte und sprach die Seele,
die gebaute, wohlgebaute Seele.
Sie erwiderte und sprach
zu dem Manne, der sie gefraget.
Sie sprach zu ihm:
„Mein Vater! Einer baute mich, Einer bildete mich,
Einer war der Mann, mein Schöpfer.

3) Steht auch GL 101.

האד מן בניא שלאמא   מנאתא בטאבותא לגאט
כאנאן בכנאן זיוא   ונסיב לאדאם אשלמאן
אדאם בתמימותה   בית דלאעדא ובית דלאפראש
אדאם [38] בתמימותה   נסיב בעוצטון פאגריא רמאן
נסיב רמאן בעוצטון פאגריא   דגידיא ומראריא ועלקיא
יאתיב נישמא ונאטאר   שפינזא דפאגריא דפקאדלה
יאתיב ונאטארלה   אלמא דכילה ומיניאנה שלים
כד שלים כילה ומיניאנה   אסגיא שארויא עלה
אסגיא עלה שארויא דשירייה   ודיברה מאן דעסרה
דשירייה לנישמא אזיל אקאמה   דעסרה אתיא מן אבאתרה

Einer von den Söhnen des Heils
nahm gütig einen Teil.
Er wickelte mich in einen Wickel des Glanzes,
nahm und übergab mich Adam.
Adam in seiner Einfalt
schämte sich[1]), da er nicht wußte, schämte sich, da er nicht verstand.
Adam in seiner Einfalt
nahm und legte mich in den körperlichen Rumpf[2]).
Er nahm und legte mich in den körperlichen Rumpf
von Wermut, Bitterkraut und .[3])
Die Seele sitzt da[4]) und behütet
die körperliche Herberge, die man ihr anvertraut.
Sie sitzt da und behütet sie,
bis ihr Maß und ihre Zahl erfüllt ist.
Als ihr Maß und ihre Zahl erfüllt war,
ging der Löser zu ihr.
Der Löser ging zu ihr und löste sie[5]),
es führte sie fort, der sie gebunden hatte.
Der die Seele gelöst hatte, ging ihr voran,
der sie gebunden hatte, kam hinter ihr her.

---

1) Doch wohl בהית statt בית zu lesen.

2) Das steht da.

3) Gleichfalls ein Kraut, das sich nicht mit Sicherheit bestimmen läßt, vgl. Joh., S. 132[2]; NÖLDEKE, ZA XXX (1916), p. 150 f.

4) Das Folgende auch GL 119, 8 ff.

5) Lies [illegible]. Das zweite [illegible] hat hier eingewirkt.

רהיט נישמא לשארויא מיטייה̄   רהיט ד̄עכרה̄ לאדאורה̄
נישמא ושארויא   לאתרא ד̄הייא מיזלה̄
לאתרא ד̄לארבא שאמשיה̄   ושראגיא ד̄נהורא לאהאשכין
עלה̄ להאנאתה̄ אתרא   קרייא ומזאמנא נישמאתא
ד̄עתיקריא בהאזא מאסיקתא   ועתירשים בהאזא רושומא
גיהזונה̄ לאתרא רבא ד̄נהורא   ולדאורא תאקנא
ומשאבין הייא ס-----א

LXIX.

ניאהא ושאלמא ניהויא   בעוהרא ד̄אדאם כישרה̄
ניאהא ושאלמא ניהויא   בעוהרא ד̄נישימתא אזלא
שראתה̄ נישימתא לשישילתא   והאבירתינון לסוסטמיא
שלאתה̄ לכיתון פאגריא   עהידראת הזאתה̄ ועסתאנדראת

Die Seele lief und erreichte den Löser;
der sie gebunden hatte, lief, erreichte sie jedoch nicht.
Die Seele und der Löser
gehen zum Orte des Lebens hin,
zum Orte, dessen Sonne nicht untergeht,
und dessen Lampen des Lichtes nicht verdunkeln.
An jenen Ort
sind die Seelen gerufen und geladen,
die durch diese Messe hervorgerufen
und durch dieses Zeichen gezeichnet wurden.
Sie werden den großen Lichtort
und die leuchtende Wohnung schauen.
Und gepriesen sei das Leben.

LXIX. [1]

Ruhe und Heil walte
auf dem Wege, den Adam recht gebauet,
Ruhe und Heil walte,
auf dem Wege, den die Seele gehet.
Die Seele löste die Kette,
sie sprengte die Bande.
Sie legte den körperlichen Rock ab,
sie wandte sich um, erblickte ihn und erbebte.

---

1) Steht auch GL 80.

לאטתה לוטתא בישתא — לגאברא דפאגרא אלבשה
שארגיזתה לגאביל פאגריא — מן דוכתא דשאכיב אתארתה
אמראלה
קום הזיא גאביל פאגריא — דהופנאך מיא עתימלון
קאלא דגאביל פאגריא — דמהאוליל ובאכיא על נאפשיה
ואמאר ואי עלאי — דהופנאי מיא עתימלון
אמארלה
עזיל בשלאם פת האריא — דבדור בישיא אמתא קרוך
עזיל בשלאם מארגאניתא דאכיתא — דמן גינזאיהון דהייא עתניסבאת
עזיל בשלאם מבאסמאניתא — דבאסימתה לפאגרא זאפרא
עזיל בשלאם מאנהאראניתא — דאנהארתה לבאיתא האשכא
עזיל בשלאם בהירא דאכיא — זאכאיא דמומא ליתבה

Sie sprach einen bösen Fluch
gegen den Mann, der sie mit dem Körper bekleidet.
Sie reizte den Bildner der Körper
und weckte ihn aus dem Orte, an dem er lag.
Sie sprach zu ihm:
„Steh auf, sieh, du Bildner der Körper,
daß deine hohlen Hände sich mit Wasser füllten“ [1]).
Die Stimme des Bildners der Körper ist es,
der über sich weint und heult.
Er spricht: „Wehe mir,
daß meine hohlen Hände sich mit Wasser füllten“.
Er spricht zu ihr:
„Geh in Frieden, du Edelgeborene,
die man in der Wohnung der Bösen eine Magd genannt.
Geh in Frieden, du reine Perle,
die du aus dem Schatze des Lebens geholt wurdest.
Geh in Frieden, du Duftspendende,
die du den stinkenden Körper duftend machtest.
Geh in Frieden, du Lichtspendende,
die du das finstre Haus erleuchtetest.
Geh in Frieden Erwählte, Reine,
Sündenlose, ohne Fehl“.

---

1) Nicht Ton, sondern nur Wasser hat er in den Händen und kann damit nichts anfangen.

פאהרא ואזיל נישמא אלמא לבית הייא מטא
מאטוייה̄ בית הייא [39] עותריא אלאנפה̄ נאפקיא
אמרילה̄
סאב לבוש עוצטלאך ד̄זיוא ותרוץ כלילאך ראווא
סאק דאר בשכינאתא דוכתא ד̄עותריא יאתביא
מישתאיין והייא זאכין וזאכיא מאנדא ד̄הייא וראהמיא שומה̄ ומשאבין הייא ס-----א

LXX.

בריכיא ומשאביא הייא ד̄להאלין נישמאתא בראהמיא עתימלון משאבית מאראי מאנדא ד̄הייא ד̄אנאת אסקינין להאלין נישמאתא ולאתאגזאר עלאואיהין משאבית יושאמין דאכיא ד̄אנאת תיהוילין באהיד עדא משאביתון שילמאי ונידבאי ד̄סאהדותא ד̄כושטא תיסיהדון עלאואיהין משאביתון היביל ושיתיל ואנוש ד̄אנאתון תאהליפונין מן בית מאכסיא

Die Seele fliegt und zieht dahin,
bis sie zum Hause des Lebens kommt.
Als sie zum Hause des Lebens kam,
gingen ihr Uthras entgegen.
Sie sprachen zu ihr:
„Nimm, zieh dein Gewand des Glanzes an
und setze deinen prangenden Kranz auf.
Steig empor, wohne in den Škīnās,
der Stätte, an der die Uthras weilen“.

Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich[1]), und siegreich ist Mandā ḏHaijē und die seinen Namen lieben.

Und gepriesen sei das Leben.

LXX.

Gesegnet und gepriesen sei das Leben, das voll Erbarmens mit diesen Seelen ist.

Gepriesen seiest du, mein Herr Mandā ḏHaijē, der du diese Seelen emporheben mögest | und sie nicht verdammest.

Gepriesen seiest du, Jōšamīn, du Reiner, der du ihnen ein Helfer seiest.

Gepriesen seiet ihr, Šilmai und Nidbai, die ihr ein wahrhaftes Zeugnis über sie ablegen möget.

Gepriesen seiet ihr, Hibil, Šitil und Anōš, die ihr sie aus dem Zöllnerhause hinüberführen möget.

---

1) Vgl. Joh., S. 11 f., doch auch Nöldeke, ZA XXX, p. 145 f.

ומן אבאתור ד̄מוזאניא — ד̄נאפיק אלאנפאיכין פארואנקא
פארואנקא ד̄אתיא אלאנפאיכין — כולה̄ זיוא מן ריש בריש
כד̄ כלילא ביאמינה̄ — ועל תרין ד̄ראייה̄ עוצטלא
פאץ עצטלאיכין לבוש — ותרוץ כלילאיכין ראוזא
עוסרויא להימיאנאיכין — ד̄הארגא ומומא ליתבה̄
עלאויא רישאיכין — פירא ניהויא
ביניא שראגיא ד̄נהורא — נידאלון שראגאיכין וניניהרון
ראב מאכסיא לאניקום קודאמאיכין — ודאיאניא ד̄שיקרא לאנישאילונכין
נאתנולכין שיריאתא — מן האכא לדאורא תאקנא
בינתא ד̄בינאלכין בית הייא — לדאר ד̄אריא לאבאטלא

מן זיוא ומן נהורא ד̄מאנדא ד̄הייא ומן רואהון ד̄הייא נישריא עלאן בריך קאלא ד̄הייא ומשאבא פאסימכא רבא ד̄כולה̄ נהור ומשאבין הייא ס-----א

Von[1]) Abathur, dem Wagemanne,
komme euch ein Geleiter entgegen.
Der Geleiter, der euch entgegenkomme,
ist gänzlich Glanz über die Maßen.
In seiner Rechten hält er einen Kranz,
auf seinen beiden Armen ein Gewand.
Reget euch, ziehet euer Gewand an
und leget euren prangenden Kranz auf.
Bindet euren Gürtel um,
der ohne Fleck und Fehler ist.
Über eurem Haupte
blühe Frucht.
Zwischen den Lampen des Lichtes
werden eure Lampen hochgezogen werden und leuchten.
Der Oberzöllner wird sich nicht vor euch hinstellen,
und die Lügenrichter werden euch nicht ausfragen.
Man wird für euch Balken[2]) legen
von hier zur lichten Wohnung.
Der Bau, der euch im Hause des Lebens aufgeführt wird,
wird zu allen Zeiten nicht vergehen.

Vom Glanze und vom Lichte des Mandā ḏHaijē und vom Frieden des Lebens ruhe ein Teil auf uns. Gesegnet sei die Stimme des Lebens und gepriesen sei die große Leuchte, die ganz Licht ist.

Und gepriesen sei das Leben.

---

1) Siehe oben, p. 98. 2) Siehe oben, p. 98[1].

אבאתאר דקארית שכינִיא הייא בזיואיהִין ונהוראיהון דנאפשאיהון הרוץ עהריצתון ועתקאיאמתון ומכאלאלנא ושאכיבנא ומינה ומן שארויא וביניא כיסיא לזיוא וניאהא ושאלמא וערותאי ותישביהתאי ועזיל בשלאם בהירא דאביא וטובאך טובאך נישמא ודראשיא הורינִיא כמא דמצייית האיזאך קריא בריכיא ומשאביא הייא דשום בר נו עו על נישמאתא קארית כד דכתיב קריא עו נישימתא האד הע אמור לנישימתא דפלאן ובאלאך בזאהראיית וצילאייה ומאלפאנאיית וקריא טאב טאבא לטאבא ופשוט כושטא מן הדאדיא וקריא בזיו דנפיש צבינא ובון בותא לנאפשאיכון ושאוון פיהתא ומאמבוהא לנאפשאיכון [40] ואכול פיהתאיכון ושתון מאמבוהאיכון וקאיימ(יון) טאב טאבא לטאבא ופשוט(יון) כושטא מן הדאדיא ואוקאר(יון) תאגאיכון והייא זאכין ס־־־־־א

LXXI.

בשומא דהייא בריכיא ומשאביא הייא בריך ומשאבא שומאיהון

Nachdem du gelesen „Das Leben ruht im eigenen Glanz und Licht“ (= LXIV), trage vor „Ihr wurdet aufgerichtet und gefestigt“ (= LXV), „Ich liege eingehüllt da“ (= LXVI), „Mit ihm, mit dem Löser“ (= LXVII), „Zwischen dem Verborgenen und dem Glanze“ (= LXVIII), „Ruhe und Heil walte“ (= LXIX), „Meine Erleuchtung und meine Lobpreisung“ (= XCI), „Geh in Frieden, Auserwählter, Reiner“ (= XCII), „Heil dir, Heil dir, Seele“ (= XCIV) und andere Hymnen, so viel du vermagst. Dann | lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben“ des Šum bar Nū[1]*). Wenn du über (mehrere) Seelen liest, so lies wie geschrieben steht, wenn die Seele Einer ist, so sage „der Seele des NN“. Gib acht, (daß du) vorsichtig, bedächtig und kundig (vortragest). Lies „Gut ist der Gute für den Guten“ (= LXXII), reichet Kušṭā einander, lies „Mit reichem Glanz bin ich getauft“ (LXIII), betet für euch, bereitet für euch Pihtā und Mambūhā, esset euer Pihtā, trinket | euer Mambūhā, festiget (das Gebet) „Gut ist der Gute für den Guten“, reichet einander Kušṭā und ehret eure Krone. Und das Leben ist siegreich.*

LXXI.

Im Namen des Lebens.

---

1) Dies ist das folgende Stück, vgl. die Nachschrift zu demselben. Es wird auf Sem, den Sohn Noahs, zurückgeführt, ohne in seinem Inhalt einen Anlaß dazu zu bieten.

ד̄הייא באתאר נהור משאבית מאראי מאנדא ד̄הייא אנאת והאילאך וזיואך ונהוראך ועקאראך ואדיאורותאך משאבית אב יושאמין דאכיא בר ניצובתון ד̄הייא רורביא משאביתון הייא תיניאניא הייא ד̄מן הייא הון משאביתון שילמאי ונידבאי עותריא נאטריא ד̄יארדנא משאביתון נצאב ואנאן נצאב משאבין אבון היביל ושיתיל ואנוש שומא ורישא ד̄כולה̄ שורבתא משאבית אבאתור ראמא בריכא ומקאימא שכינתא ראבתיא ד̄יאתבאתבה̄ משאביתון ארבא גובריא בניא שלאמא ד̄אלאנפאיהון ד̄טאביא נאפקיא אלאנפאיהון נאפקיא ד̄טאביא ומאלבישילון לטאביא עוצטליא משאבית ארקא ד̄נהורא בריכיא ומשאביא דאיאריא ד̄ביך משאבית עוהרא ד̄רביא ודירכא ד̄שאלמאניא ושבילא ד̄סאליק לאתאר נהור משאבית נאצירותא ד̄מיניך בהיריא סאבריא מיניך סאבריא בהיריא ובאגרא וזידקא

Gesegnet und gepriesen sei das Leben; gesegnet und gepriesen sei der Name des Lebens am Lichtort.

Gepriesen seiest du, mein Herr Mandā dHaijē, du und deine Kraft, dein Glanz, dein Licht, deine Herrlichkeit und deine Hilfe.

Gepriesen seiest du, mein Vater Jōšamīn, Reiner, Sohn der Pflanzung des gewaltigen Lebens.

Gepriesen seiest du, zweites Leben, Leben, das aus dem Leben ward.

Gepriesen seiet ihr, Šilmai und Nidbai, die Uthras, die Hüter des Jordans.

Gepriesen seiet ihr, Nṣab und Anan-Nṣab.

Gepriesen sei unser Vater Hibil, Šitil und Anōš [1]), der Name und das Haupt des ganzen Stammes.

Gepriesen seiest du, hoher Abathur; gesegnet und gefestigt sei die große Škīnā, in der du sitzest.

Gepriesen seiet ihr, vier Männer, die Söhne des Heils, die den Guten entgegengehen. Sie gehen den Guten entgegen und bekleiden die Guten mit Gewändern.

Gepriesen seiest du, Lichterde, | gesegnet und gepriesen seien deine Bewohner.

Gepriesen seiest du, Weg der Großen, Pfad der Vollkommenen, Steg, der zum Lichtort emporsteigt.

Gepriesen seiest du, Naṣiräertum, von dem die Erwählten lernen. Von dir lernen die Erwählten und handeln mit Lohn-

---

1) Siehe oben, p. 41[1].

מיתאנגריא מיתאנגריא באגרא ווידקא וסאלקיא האזילה לאתאר נהור משאבית יארדנא דמיא הייא דמינאך זאכותא נסאבנין מינאך נסאבנין זאכותא וקאבילנין דאכיא רושמא אבאהאתאי הזון להייא ומאסביראנאי לאתאר נהור עותריא דנהורא זאכיא אבאתור ובניא שלאמא דקאימיא להייא משאביא ניהוילון רואהא דהייא לסאבריא דמן בינאן פראש סאבריא אנייא ודאנייא ותארמידיא הו מאראי מאנדא דהייא ניהוילון באהיד עדא תיתקאבאל טאבות הייא וטאבותא דהייא ומאנדא דהייא פיהלא דעל שום הייא פלא כול מאן דזידקא יאהיב זידקא ניהוילה באהיד עדא בהיריא ושאלמאניא דיאהביא זידקא בדירכיא כושטא ניסקון עהאבלון מן כליל איאר כלילא כליל עמרא ושימא והאדותא [41] וזאכותא וטאבותא

---

zahlung und Almosenspende. Mit Lohnzahlung und Almosenspende handeln sie, darum steigen sie empor und schauen den Lichtort.

Gepriesen seiest du, Jordan lebenden Wassers, aus dem wir Sieghaftigkeit geholt haben. Aus dir holten wir Sieghaftigkeit und empfingen das reine Zeichen.

Meine Eltern schauten hin nach dem Leben, meine Lehrer nach dem Lichtort. Die Uthras des siegreichen Lichtes, Abathur und die Söhne | des Heils, die dastehn und das Leben preisen [1]). Der Friede des Lebens werde den Kundigen zu Teil, die aus unserer Mitte geschieden sind. Den armen, demütigen Kundigen und den Jüngern (Priestern) sei er, mein Herr Mandā dHaijē, ein Helfer. Mit Dank entgegengenommen werde die Güte des Lebens, die Güte des Lebens und des Mandā dHaijē. Der Dienst, den sie im Namen des Lebens geleistet haben, * * * * * * * * * * [2]) Einem jeden, der Almosen gibt, wird das Almosen ein Helfer sein. Die Erwählten und Vollkommenen, | die Almosen geben, werden auf den Pfaden der Kuštā emporsteigen. Man gab ihnen [3]) einen Ätherkranz, einen Kranz der Rede und Erhörung, der Freude und der Sieghaftigkeit, der

---

1) Der Satz schwebt in der Luft. Er kann nicht eine weitere Ausführung zu ומאסביראנאי sein. Er ist wohl eingeschoben, denn der folgende Satz schließt sich an den vorhergehenden an.

2) Hier ist wohl eine Lücke. פיהלא kann nicht Apposition zu טאבותא דהייא ומאנדא דהייא sein.

3) Ich lese עהאבלון, obwohl dies hier nur eine Handschrift hat und auch die sonstigen Zitate עהאבלון haben, vgl. Qol 46, 6 und die Varianten.

וראבותא כלילא מן רואז גופנא ניתריצלין ברישאיין להאלין נישמאתא ד̄עתיקריא ועתקאיאם ועתירשים בהאזא מאסיקתא ודאבאהאתאן ורבאנאן ודאהאן ודאהואתאן ד̄נפאק מן פאגראיהון ולדקאימיא בפאגראיהון מן ד̄רביא ברישאיהון תארציא מן ד̄רביא עהאבלון לעותריא ועותריא לתארמידאיהון עהאב אסיא ד̄סאמה̄ מיא אתא לראהמאך הוילון אסיא אסיא לראהמאך הוילון ודיאהבה̄ לזידקא הוילה̄ באהיד עדא ד̄אסיתה̄ מאראי שראדא עהאבלה̄ ד̄קאיים קודאמאך הוזיה̄ ולאתאגזאר עלה̄ מאראי מאלכא ראמא ד̄נהורא גאלאיא ד̄אינה̄ גאליאן באייא דינא ואביד דינא לראהמה̄ אבידלאן דינא מן ראדפאן ומן ראדפיא ד̄ראדפילאן ומן בישיא ומשארגזאניא ד̄לביש מיתהאשביא עלאן עו היניאלאך מאראי מאלכא ראמא ד̄נהורא הזינאן ולאתאגזאר עלאן הזינין להאלין נישמאתא ד̄עתהאימאנבאך ד̄על שומאך דילאך בתיביל קאימא ומיתראדפא האוינאן איאר דאכיא ד̄רידפא ד̄תיביל נינישיה̄ נינישיה̄ לרידפא

Güte und der Größe. Ein Kranz [1]) vom Weinstock Rwaz wird auf dem Haupte dieser Seelen aufgerichtet werden, die durch diese Messe hervorgerufen, gefestigt und gezeichnet wurden, sowie (der Seelen) unserer Väter, Lehrer, Brüder und Schwestern, die aus ihrem Körper geschieden sind und die noch in ihrem Körper weilen, ein Kranz der Art, wie ihn das große (Leben) auf seinem Haupte aufrichtet, wie ihn das große (Leben) | den Uthras gab und die Uthras ihn ihren Jüngern gaben.

Du Arzt, dessen Heilmittel das Wasser ist, komm, sei deinen Freunden ein Arzt. Deinen Freunden sei ein Arzt, und dem, der Almosen gibt, sei ein Helfer. Den du geheilt hast, mein Herr, dem verleih auch Festigkeit. Wer vor dir steht, den sieh an und verdamme ihn nicht.

Mein Herr, hoher Lichtkönig, Enthüller, dessen Augen offen sind, der für seine Freunde das Recht sucht und es zur Geltung bringt. Verschaffe uns | Recht vor unsern Verfolgern, vor den Verfolgern, die uns verfolgen, und vor den Bösewichten und Wütrichen, die auf Böses gegen uns sinnen. Wenn es dir, mein Herr, hoher Lichtkönig, beliebt, blicke auf uns und verdamme uns nicht. Blicke auch auf diese Seelen, die an dich glaubten, die auf deinen Namen in der Tibil dastehn und verfolgt werden. Zeige uns den reinen Äther, damit wir die Ver-

1) Siehe oben, p. 49, 11.

ד̄תיביל ואיטא ד̄בישיא וכאדאביא אגבאר עלאן בינתאן וקאלאן וערותאן ותושביהתאן בגאוה̄ לאפוך ותירצוך הייא רביא מן ריש בריש מן זיוא ומן נהורא ד̄מאראי מאנדא ד̄הייא ומן רואהון ד̄הייא נישריא עלאן בהיראי תימרון בריך קאלא ד̄הייא ומשאבא פאסימכא רבא ד̄כולה̄ נהורא ומשאבין הייא ס-----א

האזין בריכיא ומשאביא הייא ד̄שום בר קריא אבאתאר האכא קריא בריכיא ומשאביא הייא ד̄נישמאתא והאיזאד קריא טאב טאבא לטאבא ס-----א

LXXII.

טאב טאבא לטאבא ותריץ כיניאנה̄ על ראהמיא שומה̄ ניביא ונאשכא ונימאר ונישתמא בין ואשכאנין ואמארנין ועשתמאנין מן קודאמאך [42] דילאך מאראי מאנדא ד̄הייא מאראיהון ד̄אסאואתא

---

folgung der Tibil vergessen, damit wir vergessen die Verfolgung der Tibil und den Zorn der Bösen und Lügner. Stärke uns unsere Einsicht, unsere Stimme, unsere Erleuchtung und unsere Lobpreisung. ⟨Damit verband dich das große Leben und richtete dich auf in vortrefflicher Weise⟩ [1]). Vom Glanze und vom Lichte meines Herrn Mandā d̲Haijē und vom Frieden des Lebens ruhe ein Teil auf uns.

Meine Auserwählten! Saget: Gesegnet sei die Stimme des Lebens, gepriesen sei die | große Leuchte, die ganz Licht ist. Und gepriesen sei das Leben.

Dieses „Gesegnet und gepriesen sei das Leben“ ist das des Šum bar Nū genannt. Hernach lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben“, das von den Seelen [2]), alsdann lies „Gut ist der Gute für den Guten“.

LXXII.

Gut ist der Gute für den Guten, und seine Benennung ist aufgerichtet über denen, die seinen Namen lieben. Wir suchen | und finden, wir sprechen und werden erhört. Wir suchten und fanden, wir sprachen und wurden erhört vor dir, mein Herr

---

1) בגאוה̄ läßt sich nicht mit den vorhergehenden Nomina verbinden; der ganze Satz paßt schlecht in den Zusammenhang.

2) Dies ist St. LXX. Es wird nach den Worten ד̄להאלין נישמאתא so genannt. Es soll hier wiederholt werden.

שבוקלאן האטאיאן והאובאן וסכילאתאן ותיקלאתאן ושאבאשאתאן ולמאן דׇהאזין להאמא ומאסיקתא וטאבותא אבאד האטאייה֗ והאובה֗ וסכילאתה֗ ותיקלאתה֗ ושאבאשאתה֗ נישבוקלה֗ מאראי מאנדא דׇהייא והייא רביא קאדמאייא למארא דׇאגרא וזידקא לדילון ולזאואיהון ולשיתלאיהון ולתארמידאיהון ולמאן דׇהאזין להאמא וטאבותא רמון ולדילכון אבאהאתאי ורבאנאי ומאלפאנאי ומאסביראנאי כד֗ סמיכיתון מן סמאל ליאמין שאביק האטאייא ניהוילכון ותימרון קאיאמין הייא בשכינאתון ומשאבין הייא והייא זאכין על כולהון עובאדיא ס——א

האזין טאב טאבא לטאבא כד֗ קארית מאסיקתא קאימה֗ וכד֗ צאבית מאצבותא קאימה֗ וכד֗ מאנית מישא קאימה֗ וכד֗ באיית ראהמיא קאימה֗

Mandā dHaijē, dem Herrn der Heilungen. Erlaß uns unsere Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen, sowie demjenigen, der dieses Brot, ⟨die Messe⟩ und diese Zukost [1]) hergestellt hat. Die Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen wird mein Herr Mandā dHaijē und das große, erste Leben dem Spender von Lohn und Almosen erlassen, ihnen [2]), ihren Gattinnen, | ihren Kindern und Schülern, sowie denjenigen, die dieses Brod und diese Zukost dargereicht haben. Auch euch, meinen Eltern, meinen Meistern, Lehrern und Unterweisern, wird, wenn ihr (beim Male) gelagert seid, links wie rechts [3]) ein Sündenerlasser zu teil werden. Saget: Das Leben steht fest in seiner Škīnā. Gepriesen sei das Leben, das Leben ist siegreich über alle Werke.

Dieses „Gut ist der Gute für den Guten" trage (als Festigung) vor, wenn du die Totenmesse liest, trag es vor, wenn du | die Taufe vollziehest, trag es vor, wenn du das Öl zuteilst [4]), trag es vor,

---

1) צאביתא ist die würzende Zukost und findet sich in diesem Sinne oft in den Ritualen, z. B. Cod. Par. Sab. 15, f. 2a, Z. 3 und Oxf. Rolle F, Z. 366: מילחא וצאביתא ויארקא „Salz und צאביתא und Gemüse". Es steht auch in dem kurzen Gebete bei Siouffi, p. 86, wo SIOUFFI es kurzweg mit „aliment" übersetzt. Das vorliegende Stück scheint ursprünglich ein Tischgebet zu sein, und ומאסיקתא an dieser Stelle ist wohl eingeschoben. Weiterhin fehlt es, siehe auch Z. 6 f.

2) Siehe auch p. 96[1].

3) Die auch sonst häufige Wendung, vgl. Joh., S. 242[5], ist so aufzufassen. Die dort gegebene Erklärung ist nicht richtig.

4) Der Ausdruck מאנא מישא findet sich öfter in den Anweisungen (Qol 44, 5, 16; 46, 20; 47, 12, 15), offenbar für die Ölung, das „Zeichnen". מאנא ist hier wohl in dem angegebenen Sinne gebraucht.

ואבאתאר ראהמאך ואבאתאר פיהתאך ומאמבוהאך קאימה̄ וכד̄ מיטאיבית
פאתורא קאימה̄ והייא זאכין ס־־־־־א

LXXIII.

בשומא ד̄הייא

ענגירתא מהאתאמתא ד̄נאפקא מינה̄ מן אלמא
ענגירתא בכושטא כדיבא והתימא בעסקאת רורביא
כידבו שאלמאניא וזארזו גובריא מהאימניא
תיליו בצואר נישמא ולבאבא ד̄הייא שאדרו
נישמא בהאכימותה̄ טופרה̄ על ענגירתא אלאץ
טופרה̄ אלאץ על ענגירתא אתנא בזיוא כאסיה̄
ואוטיה̄ באנהורא כאלאלה̄
מנא הזאתה̄ דאיום לנישמא ד̄ענגירתא דריא

---

wenn du ein Gebet verrichtest, trag es vor nach deinem Gebete, nach deinem Pihtā und Mambūhā, trag es vor, wenn du die Tafel bereitest. Und das Leben ist siegreich.

LXXIII.[1])

Im Namen des Lebens.
Ein wohlversiegelter Brief ist es,
der aus der Welt hinausgeht.
Ein Brief, geschrieben mit Kušṭā,
gesiegelt mit dem Siegelring Großer.
Vollkommene haben ihn geschrieben,
gläubige Männer ihn gesichert.
Sie hängten ihn um den Hals der Seele
und sandten ihn [2]) an das Tor des Lebens.
Die Seele in ihrer Weisheit
drückte ihren Nagel auf den Brief[3]).
Ihren Nagel drückte sie auf den Brief,
legte ihn in Glanz und verdeckte ihn,
tauchte ihn in Licht und verhüllte ihn.
Wie kam es, daß Daium sah,
daß die Seele den Brief trug?

---

1) Steht auch GL 108.

2) Schlechter bezeugt ist die Lesung שאדרויא „sandten sie", die Seele.

3) Auf das Tonstück, mit dem der Brief versiegelt wurde. Der Nagel wurde nicht in den Brief selbst gedrückt, so daß man daraus schließen könnte, dieser sei auf Ton geschrieben. Siehe auch die Nachschrift.

מנא הזאתה̄ דאיום   כד̄ כניפילה̄ שובא בנה̄
ואמריא
מאן כידבה̄ לענגירתא   ד̄עניש בראזה̄ לאעדא
מאן כידבה̄ לענגירתא   ד̄בהאלין מיצריא מהאתמא
ענגירתא בכושטא כדיבא.   והתימא בעסקאת רורביא
כידבו שאלמאניא   וזארזו גובריא מהאימניא
תיליו בצואר נישמא   ולבאבא ד̄הייא שאדרו
פאהרא ואזיל נישמא   [43] אלמא למאטרא ד̄שובא מטא
ראב מאכסיא ד̄היזויא   מדאנדמיא ואמריא
מאן כידבה̄ לענגירתא   ד̄עניש בראזה̄ לאעדא
מאן כידבה̄ לענגירתא   ד̄בהאלין מיצריא מהאתמא

Wie kam es, daß Daium sie sah,
während ihre sieben Söhne um sie versammelt waren?
Diese sprachen:
„Wer schrieb den Brief,
dessen Geheimnis niemand kannte?
Wer schrieb den Brief,
der mit diesen Umschnürungen[1]) versiegelt ist?
Mit Kušṭā ist der Brief geschrieben,
mit dem Siegelring Großer gesiegelt.
Vollkommene haben ihn geschrieben,
gläubige Männer ihn gesichert.
Sie hängten ihn um den Hals der Seele
und sandten ihn an das Tor des Lebens“.
Die Seele fliegt und zieht dahin,
bis sie zum Wachthaus der Sieben kam.
Als die Oberzöllner sie erblickten[2]),
tuschelten sie und sprachen:
„Wer schrieb den Brief,
dessen Geheimnis niemand kannte?
Wer schrieb den Brief,
der mit diesen Umschnürungen versiegelt ist?

---

1) Für מיצריא paßt hier weder der Sinn „Grenze“ noch „Verordnung“, siehe oben p. 60[1]. מצר bedeutet „einengen, umschnüren“, siehe die Belege bei POGNON, *Inscriptions mandaïtes*, p. 284. Eine Ableitung für מיצרא hiervon paßt eher.

2) Die Worte שאהאדאל ד̄היזויא sind, wie schon das Metrum zeigt, eingeschoben. שאהאדאל soll wohl ein Name sein; er findet sich sonst nicht.

ענגירתא בכושטא כדיבא   והתימא בעסקאת רורביא
כידבו שאלמאניא   וזארזו גובריא מהאימניא
תיליו בצואר נישמא   ולבאבא ד̄הייא שאדרו
פאהרא ואזיל נישמא   אלמא למאטראייא מטא
מאטראייא כבאש רישאיהון   ונישמא על מאטראייא אדא
פאהרא ואזיל נישמא   אלמא להאפיקיא מיא מטא
מאטויה̄ האפיקיא מיא   הו צוריך זיוא אלאנפה̄ נפאק
ליגטה̄ בפראס יאמינה̄   והאפיקיא מיא אברה̄
פאהרא ואזיל נישמא   אלמא לבית הייא מטא
מאטויה̄ בית הייא   קאלה̄ לבית הייא רמא
הייא ד̄שימויא לקאלה̄   שאדאר אלאנפה̄ פארואנקא
ליגטה̄ בפראס יאמינה̄   ודבאר באדמו הייא אסמכויא

Der Brief ist mit Kušṭā geschrieben,
mit dem Siegelring Großer gesiegelt.
Vollkommene haben ihn geschrieben,
gläubige Männer ihn gesichert.
Sie hängten ihn um den Hals der Seele
und sandten ihn an das Tor des Lebens“.
Die Seele fliegt und zieht dahin,
bis sie zu den Wachthäuslern kam.
Die Wachthäusler neigten ihr Haupt,
und die Seele ging an den Wachthäuslern vorbei.
Die Seele fliegt und zieht dahin,
bis sie zu den Wasserbächen kam.
Als sie bei den Wasserbächen ankam,
ging der Ausfluß des Glanzes[1]) ihr entgegen.
Er faßte sie bei der Fläche der Rechten
und führte sie durch die Wasserbäche.
Die Seele fliegt und zieht dahin,
bis sie zum Hause des Lebens kam.
Als sie beim Hause des Lebens ankam,
sandte sie ihren Ruf nach dem Hause des Lebens.
Als das Leben ihren Ruf hörte,
sandte es ihr einen Geleiter entgegen.
Er faßte sie bei der Fläche der Rechten,
er führte sie hin, und man stützte sie auf das Abbild des Lebens[2]),

1) Ich streiche באבא ד̄הייא, vgl. z. B. GL 90, 7; 115, 20.

2) Vgl. auch GL 78, 11. באדמו הייא könnte zwar auch heißen „gleich dem

דוכתא דׅזיויא ונהוריא ופאסימכיא
לאפויא ביניא עותריא וקאימויא ביניא פאסימכיא
כליל איאר תראצלה ברישיה וראבות אפקויא מן אלמא
הייא סמאך להייא והייא דילון אשכא
הייא אשכא דילון ואשכאת נישמאת דׅמסאכיא
והייא זאכין ס----א

אלמא להאכא קריא לשישא דׅמישא כד מאתנא בטינא אלמא לפומא דׅשישא וטינא דאכיא ניהויא מן יארדנא ס-----א

LXXIV.

עסירא והתימא רוהא ונישימתא דׅפלאן בהאתמא דׅכושטא ונאטרא רבא דׅשרארא במימאר כושטא וקאיומיא יוכאבאר זיוא והייא זאכין ס-----א

---

an der Stätte, an der die Glanzwesen, die Lichtwesen
und die Leuchten
sie unter die Uthras einreihten
und unter den Leuchten aufstellten.
Einen Ätherkranz errichteten sie ihr auf dem Haupte
und führten sie in Pracht aus der Welt.
Das Leben stützte das Leben,
das Leben fand das Seinige;
das Seinige fand das Leben,
und meine Seele fand, was sie erhoffte [1]).
Und das Leben ist siegreich.

Bis hierher lies über die Ölflasche, während sie bis zu ihrer Mündung in Ton gesteckt ist. Es sei reiner Ton aus dem Jordan.

LXXIV.

Umbunden und gesiegelt seien Geist und Seele des NN durch das Siegel der Kušṭā und den | großen Hüter der Wahrheit um der wahrhaften Rede willen und des Aufrichtens des Jōkabar-Zīwā.

Und das Leben ist siegreich.

Leben“, vgl. Nöld., p. 312 l. u., und weiter unten p. 130, 4 fasse ich den Ausdruck auch so auf, doch spricht die Stelle p. 84, 5 für die hier gegebene Auffassung.

1) Bei dieser häufigen Wendung, vgl. GL 38, 1; 78, 11; 90, 9, schwankt die Lesung zwischen ואשכאת und ואשכית. Bei dieser Lesung hätte der Satz den Sinn „und ich fand meine Seele, daß sie hoffte“. Obwohl die Lesung ואשכית häufiger ist (vgl. auch עזלית נישמאת אשכית GR 367, 15), ziehe ich doch ואשכאת vor, das dem Satz einen besseren Sinn verleiht.

[44] (A) האזין דינבא דֿענגירתא הו אתנא עסקתאך וטופראך והיצראך דֿיאמינאך בטינא והתום וקריא האזין דינבא עלֿהֿ והייא זאכין ס־־־־־א

(B) כדֿ באיית מימניא מישא למאן דֿנאפיק מן פאגרהֿ ברישא עו לבאתראיא פאקדינון ואמארלון דֿראמין מיא על נאפאקא עו מאנדאיא ניהויא נימשילהֿ עדהֿ לנאפאקא נישדילהֿ מישא נירישמהֿ תלאתא רושומיא ניליף מינהֿ נאתנא עדא לפומהֿ נאתנאלהֿ לנאפאקא עדא לפומא דֿנאפשיהֿ עו האוילהֿ עכא למיפאק דוכתא דֿמאתנילהֿ ניזיהלון מיא נידאכונהֿ נאתנולהֿ מיתלאייא ס־־־־־א

(A) Dies ist der Schluß des Briefes. Drücke deinen Siegelring, deinen Nagel und den kleinen Finger deiner Rechten auf den Ton, siegle und lies diesen Schluß darüber.
Und das Leben ist siegreich.

(B) Wenn du jemand, der aus dem Körper scheidet, die Ölung erteilen willst, . . [1]) *so befiehl und sage ihnen, daß sie Wasser über den Scheidenden gießen sollen. Wenn es ein (einfacher) Mandäer | ist, so wasche er* [2]) *dem Scheidenden die Hände, gieße Öl über ihn, zeichne ihn dreimal, stelle die Vereinigung mit ihm her* [3]), *lege ihm die Hand auf den Mund, und lege dem Scheidenden die Hand auf den eigenen Mund. Wenn der Zeitpunkt für ihn kommt abzuscheiden, so sollen sie an der Stelle, wo sie ihn hinlegen, Wasser sprengen und ihn reinigen. Ihn sollen Gleichstehende hinlegen* [4]).

---

1) Die Worte ברישא עו לבאתראיא sind mir unverständlich. Die Varianten לבאתראייא, לבאראיא, על באראיא helfen nicht viel. ברייש in Paris X läßt sich verstehen: „so befiehl ihnen zuerst“; aber wie sollten die anderen Lesungen entstanden sein? In der Oxforder Rolle F, Z. 1014 ff. wird gesagt, daß der Ganzibrā die Hand desjenigen aus der Reihe der Priester, der obenan steht (דֿהאך תארמידא דֿברישא), ergreife, dieser dann die Hand des nächsten anfasse. Vielleicht hat hier להאך דֿברישא gestanden: befiehl demjenigen, der obenan steht, oder dem letzten.

2) Der Priester, andere Lesung נימשולהֿ „sie sollen ihm waschen“.

3) Wohl durch Handschlag, vgl. p. 13³.

4) Paris X hat hier zum Teil eine bessere Lesung. ניזיהלון, das ich aus ניזלין und אזיהלין kombiniere (siehe auch p. 56²), gehört zu זלה, das im Mandäischen zu זהל wurde, vgl. Nöld., p. 66, 16. Ob ich die letzten Worte richtig auffasse, ist mir zweifelhaft. Ich vermute, daß gemeint ist, daß wenn es ein einfacher Mandäer ist, einfache Mandäer ihn bedienen, wenn es ein Priester ist, Priester ihn bedienen sollen. Ähnliche Anweisungen finden sich öfter in den Ritualen.

(C) בשומאיהון דהייא רביא אסותא תיהוילא לדילא פ׳ בר פ׳ת כד באיית מימניא מישא למאן דנאפיק מן פאגרה אמור בשומאיהון דהייא רביא לאופא ורואהא דהייא ושאביק האטאייא ניהוילה להאזא נישימתא דפלאן בר פלאניתא דהאזא עגירתא ומאסיקתא ואיתיא שישא האדתא דאכיא דלאמשאראי ואצור מישא דאכיא ורמיבה כד שאפיר וגדולה כלילא דאסא לשישא ואתנא לקודאמאך וקריא לתאגאך בשומא דהאהו גאברא קאדמאיא ותרוץ תאגאך ברישאך וקריא לאגאנביא תאגאך הייא קיריויא ונהור נהורא ומאנדא קראן ⟨לאגאנביא תאגאך⟩ וקריא האיאל כבאר ראזא רבא דזיוא ונהורא ועקארא וכרוך פאנדאמאך לפומאך וניסבה לשישא בעדאך וקריא מיא אנאתון הייא לשישא וקריא האל הייא קאדמאייא לריהא ורמיא ריהא לנורא וקריא אודין ותושביהאן ועלכון דילכון ומישקאל איניא ושישא בעדאך ניהויא ובויא לבית מישקאל איניא ודוכתא דאמאר תיכפאר והישקאל [45] מן פלאן האטאייה והאוביה וסכילאתה ותיקלאתה

(C) Im Namen des großen Lebens sei Heilung zu Teil mir NN.

Wenn du jemand die Ölung erteilen willst, der aus dem Körper scheidet, so sprich: „Im Namen des großen Lebens. Die Gemeinschaft und der Friede des Lebens und ein Sündenerlasser werde der Seele des N, Sohnes der N, zu Teil, mit diesem Briefe [1]) und dieser Messe. Bring eine neue | reine Flasche, die unbeschädigt ist, presse reines Öl aus — es soll schön sein — und tue es hinein. Winde einen Myrtenkranz für die Flasche und lege ihn vor dich hin. Lies über deine Krone „Im Namen jenes ersten Mannes“ (= I), lege dir die Krone auf das Haupt und lies neben deiner Krone [2]) „Das Leben schuf“ (= III), „Es leuchtete das Licht“ (= V) und „Mandā schuf mich“ (= XIX). Lies „Mächtig und groß ward das große Geheimnis des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit“ (= VII),' lege dir das Pandāmā um den Mund, nimm die Flasche | in die Hand und lies „Lebendes Wasser bist du“ (= XXXIII) über die Flasche. Lies „Ja, für das erste Leben“ (= XXXIV) über den Weihrauch und wirf diesen ins Feuer. Lies „Wir bekannten“ (= LXXV), „Lobpreisungen“ (= LXXVI), „Dich“ (= LXXVII), „Beim Hochheben der Augen“ (= IX). Die Flasche sei dabei in deiner Hand. Bete „Ich wollte die Augen hochheben“ (= XXXV). An der Stelle, wo es heißt „Du wirst von NN die Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Ir-

1) Vgl. die Stücke LIII, LXIII, LXXIII.

2) Siehe oben, p. 10.

ושאבאשאתה תירמיא בתאסניקיא דארקא ובעבדוניא תיתאייא דהשוכא ותאקמה בזאכאייא דלאו בהאיאביא וביאתירייא דלאו בהאסירייא קודאמאך מאנדא דהייא מן זיואך תיאלבשיה ומן נהוראך תיכאסייה ומן כלילאך ראיזא תיהרוצלה ברישיה דהאזא נישימתא דפלאן ובאלאך אלמא לדינבא בזאהרותא קריא . (D) וקריא תמאניא באואתא דפיהתא לשישא ותארתין באואתא דמאמבוהא לשישא וקריא לכלילא דאסא נהאר נהורא וזהירא ומזאהרא ותרוצלה לשישא ברישה וקריא אסגיא מאנדא דהייא לכוכביא היזוא שרא לשישא ודרא מישא בצביהאך רישאיתא מן פומא דשישא וקריא נוכראייא האזין זיוא ונהור הייא ודוכתא דאמאר מיפאק רוהא ונישימתא אמור דפלאן ודוכתא דאמאר ואתיא צאורעיל שארויא דשאריא רוהא ונישימתא אמור דפלאן ובמא דבה רשום לפומא דשישא ודוכתא דאמאר בית אבאתור רשום לפומא דשישא ודוכתא דאמאר אזלאת רוהא

---

rungen wegwischen und fortnehmen und in die Höllen der Erde und die unteren Abaddons der Finsternis werfen. Stelle ihn auf unter den Schuldlosen, nicht unter den Schuldigen, unter den Vollwertigen, nicht unter den Mangelhaften vor dir, Mandā d̲Haijē", sage „Bekleide ihn mit deinem Glanze, bedecke ihn mit deinem Lichte und richte einen prangenden Kranz von dir auf dem Haupte dieser Seele des NN auf". Achte darauf, daß du es bis zu Ende | sorgsam lesest.

(D) Lies die acht Gebete des Pihtā[1]*) über die Flasche und die beiden Gebete des Mambūhā*[2]*) über die Flasche. Lies über den Myrtenkranz „Es leuchtete das Licht" (= XLVI) und „Gesichert, wohlgesichert" (= XLVII) und lege ihn auf den Kopf der Flasche. Lies „Mandā d̲Haijē ging zu den Sternen des (schönen) Aussehens, er befreite" (= XLVIII) über die Flasche, hole Öl mit deinem ersten Finger*[3]*) aus der Mündung der Flasche und lies „(Im Namen) des fremden (Lebens). Dies ist der Glanz und das Licht des Lebens" (= XLIX). An der Stelle, wo es heißt „Wenn Geist und Seele scheiden" sage „des NN", und an der Stelle, wo es heißt „Der Löser Ṣaurēl kommt, der Geist | und Seele löst" sage „des NN" und bei „was an ihr ist" zeichne den Mund der Flasche. An der Stelle, wo es heißt „im Hause des Abathur" zeichne den Mund der Flasche. An der Stelle, wo es heißt „der Geist des*

---

1) St. XXXVI—XLIII. 2) St. XLIV, XLV.

3) רישאיתא „erste" steht nur in EUTING's Haupthandschrift. Mit dem „ersten Finger" ist wohl der Zeigefinger gemeint, der weiterhin als der Finger neben dem Daumen bezeichnet wird. Der Ausdruck findet sich auch in den anderen Ritualen: Oxf. Rolle F, Z. 220, 567, 698; Lond. Rolle A, Z. 702.

ד̄פלאן והואת כד̄ זאן נישימתא ועתקאימאת בית הייא והייא זאכין רשום לפומא ד̄שישא וקריא אשאר צבאן צאבותא ובשומא ד̄הייא צבינא ובריה̄ אנא ד̄מאן מאנא סמירא ואלביש טינא לשישא ונסיב עסקתאך בתלאת צבאתאך עליאנאך וצביתאך ד̄אביהדיא עליאנאך והיצראך וקריא ענגירתא מהאתאמתא ד̄נאפקא מינה̄ מן אלמא וכיל דוכתא ד̄אמאר ענגירתא בכושטא כדיבא והתימא בעסקאת רורביא התום בעסקתאך וטופראך והיצראך ואלמא לדינבא ואתנא לעסקתאך וטופראך והיצראך בטינא וקריא עסירא והתימא רוהא ונישימתא ד̄פלאן בהאתמא ד̄כושטא ונאטרא רבא ד̄שרארא במימאר כושטא וקאיומיא יוכאבאר זיוא ודאל עסקתאך וטופראך והיצראך מינה̄ ואתנא לקודאמאך וקריא משאבין הייא קאדמאייא ודוכתא ד̄אמאר תרוץ אינאיכון אמור לפלאן ופאנדאמאך לפומאך ניהויא וקריא עתריצתון ועתקאיאמתון באתרא ד̄טאביא מיתקאימיא ביניא מאניא ד̄נהורא נישימתא ד̄פלאן האתאם באנהורא תיתקאיאם ומכאלאלנא ושאכיבנא ומינה̄ מן

NN ging hin, wurde wie die Seele und fand Bestand im Hause des Lebens. Und das Leben ist siegreich" zeichne den Mund der Flasche. Lies „Recht taufte mich der Täufer" (= L), „Im Namen des Lebens. Ich bin getauft" (= LI), „Wessen Sohn bin ich? Der bewahrte Mānā" (= LII), kleide Ton um die Flasche, nimm deinen Siegelring mit deinen drei Fingern, (nämlich) deinem Daumen, deinem Finger, der neben dem Daumen ist, und deinem kleinen Finger und lies „Ein | wohlversiegelter Brief ist es, der aus der Welt hinausgeht" (= LXXIII). An jeder Stelle, wo es heißt „Ein Brief, geschrieben mit Kušṭā und gesiegelt mit dem Siegelring Großer", siegle mit deinem Siegelring, deinem Nagel und deinem kleinen Finger bis zu Ende. Dann lege deinen Siegelring, deinen Nagel und kleinen Finger auf den Ton und lies „Umbunden und gesiegelt seien Geist und Seele des NN durch das Siegel der Kušṭā und den großen Hüter der Wahrheit um der wahrhaften Rede willen und des Aufrichtens des Jōkabar-Zīwā" (= LXXIV). Hebe dann deinen Siegelring, deinen Nagel und deinen kleinen Finger | davon weg, lege (jenen?) vor dich hin und lies „Gepriesen sei das erste Leben" (= LVIII). An der Stelle, wo es heißt „Richte deine Augen" sage „auf NN". Dein Pandāmā sei dabei über deinem Munde. Lies „Ihr seid aufgerichtet und gefestigt an dem Orte, an dem die Guten zwischen den Mānās des Lichtes gefestigt werden. Die Seele des NN sei dort im Lichte gefestigt"[1]. „Ich liege ein-

---

1) St. LXV gekürzt.

שארויא ובינ:יא כיסיא לזיוא וניאהא ושאלמא ניהויא בעוהרא דאדאם כישרה וערותאי והושביהתאי ועזיל בשלאם בהירא דאכיא [46] זאכאיא דמומא ליתבה ומאנא בגינזיא האדיא וטובאך טובאך ניסמא דנפאקת מינה מן אלמא והאבשאבא וכאנא דזידקא וזידאנא ומזאודאנא וסליק ואסקאן מינה ויומא דנאפיק נישמא וקריא בריכיא ומשאביא הייא דנישמאתא האכא קריא בריכיא ומשאביא הייא דשום בר נו ודוכתא דאמאר עהאבלכון מן כליל איאר אמור פלאן וקריא טאב טאבא לטאבא ועתראהאם עלה ושביקלה האטאייה והאובה ואהבאלה למאן דיאהבאתלה ופשוט כושטא מינה דפאשיט אביהדיא נאפאקא ואמארלה האזין כושטא דאנא אספארלאך אנאת אספארלה לאבאתור עו מסארהיב למידירה פאץ כד קארית ענגירתא מהאתאמתא דנאפקא מינה מן אלמא ועסירא והתימא רוהא ונישימתא דפלאן ואהבאלה למאן דיאהבאתלה ופשוט כושטא מינה דפאשיט אביהדיא

gehüllt da“ (= LXVI), „Mit ihm, mit dem Löser“ (= LXVII), „Zwischen dem Verborgenen und dem Glanze“ (= LXVIII), „Ruhe und Heil walte auf dem Wege, den Adam wohl gebauet“ (= LXIX), „Meine Erleuchtung und meine Lobpreisung“ (XCI), „Geh in Frieden, Auserwählte, Reine, Makellose ohne Fehl“ (= XCII), „Der Mānā freut sich der Schätze (= XCIII), „Heil dir, Heil dir, Seele, die du die Welt verlassen hast“ (= XCIV), „Der Sonntag und das Kannā des Almosens“ (= XCV), „Versorgt, wohlversorgt bin ich“ (= XCVI), „Er stieg empor und hob mich | mit sich empor“ (XCVII) und „Am Tage, an dem die Seele hinausgeht“ (XCVIII). Lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben, das diesen Seelen“ (= LXX). Hier lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben“ des Šum bar Nū (= LXXI). An der Stelle, wo es heißt „Man gab euch einen Ätherkranz“ [1]) sage „NN“. Lies „Gut ist der Gute für den Guten“ (= LXXII), bete für ihn, erlaß ihm seine Sünden und Vergehen, übergib ihn demjenigen, dem du ihn übergeben willst, reiche Kuštā demjenigen, der sie dem Scheidenden reichen soll [2]), und sprich zu ihm [3]): „Diese Kuštā, die ich dir vortrage, | trage du Abathur vor“. Wenn er es eilig hat, ihn fortzutragen, eile, indem du liest „Ein wohlversiegelter Brief ist es, der aus der Welt hinausgeht“ (= LXXIII), und „Umbunden und gesiegelt seien Geist und Seele des NN“ (= LXXIV), übergib

1) Vgl. p. 107, 10.

2) Es ist nicht klar, wer hier gemeint ist, vielleicht der Totengräber, der die Beisetzung besorgt.

3) Zum Verstorbenen, vgl. Joh., S. 2⁴.

נאפאקא ואמארלה האזין כושטא אספארלה לאבאתור והאיזאך אנאת פאנדאמאך לפומאך ניהויא וקריא משאבין הייא קאדמאייא ועתריצתון ועתקאיאמתון אלמא לטאב טאבא לטאבא האכואת דעמארלאך ועתראהאם עלה בבאואתא ודראשיא וקאיאמתא דמאסיקתא מן ריש ואלמא לדינבא ובאלאך לשומא דהאנאתה דמאניאתלה מישא לאתיבצאר ובצילאיית וזאהרותא קריא והייא זאכין ס־־־־א

(E) והאיזאך אנאת בע בותא לנאפשאך האם כד פאנדאמא לגיטית ושאויא פיהתא ומאמבוהא לנאפשאך וקריא מאליל ופתא הייא רביא בפומאיהון ואכול פיהתא ושתיא מאמבוהא[4] וקריא עתימלון ושכיניא הייא לנאפשאך וקריא טאב טאבא לטאבא ופשוט כושטא לנאפשאך ואוקאר תאגאך ועזדאהאר עזדאהאר דשארית מינדאם מן שיריאתא לבאר מן פאנדאמאך להודה אבאתאר דבאיית בותא לנאפשאך והייא זאכין ס־־־־א

(F) האזין בראכא דמישא דבראכלה ביהראם רבא ברה [47] דאדאם להאיא עמה זאוא דאדאם כד ניפקאת מן פאגרה כד היביל זיוא

---

ihn demjenigen, dem du ihn übergeben willst, reiche Kušṭā demjenigen, der sie dem Scheidenden reichen soll, und sprich zu ihm: „Diese Kušṭā trage Abathur vor“.

Dann, das Pandāmā liege dir um den Mund und lies „Gepriesen sei das erste Leben“ (= LVIII), „Ihr wurdet aufgerichtet und gefestigt“ (= LXV) bis „Gut ist der Gute für den Guten“ (= LXXII), wie ich es dir sage. Bete für ihn Gebete, Hymnen und die Festigung der Messe von Anfang bis zu Ende. | Achte auf den Namen dessen, dem du die Ölung erteilst. Lasse nichts aus, sondern lies mit Bedacht und Vorsicht.

Und das Leben ist siegreich.

(E) Alsdann bete du für dich, indem du zugleich das Pandāmā vorhältst, bereite Pihtā und Mambūhā für dich, lies „Das große Leben sprach und schuf mit seinem Munde“ (= LV), iß das Pihtā, trink das Mambūhā und lies „Voll wurde“ (= LIX) und „Das Leben ruht“ (= LX) für dich. | Lies „Gut ist der Gute für den Guten“ (LXXII), reiche dir selber Kušṭā und ehre deine Krone. Nimm dich in Acht, nimm dich in Acht, nimm dich in Acht, daß du irgend welche Lösung vornehmest außer bei deinem Pandāmā allein, nachdem du für dich gebetet hast.

Und das Leben ist siegreich.

(F) Dies ist die Segnung des Öls, die der große Bihrām, der Sohn Adams, bei seiner Mutter Hawwā, der Frau Adams, vollzog, als sie aus ihrem Körper schied, während Hibil-Ziwā vor ihnen saß.

קודאמאיהון הוא יאתיב הוא האזין בראכא דמישא בדיואן דראמויא בר עקאימאת מן טיב, מאתא דהוא כתיב מן זאזאי דגאואזתא בר האוא וכידבה באיאן היביל בר בריך יאואר האכא וזירה בהאלין סידריא במא דנאצוראייא מן דיואן דנאפשיה דאנסא מן דיואן דראמויא בר עקאימאת דשהיהכאת לואת האיונא פת יאהיא ובאינאי בר זאכיא ואמאר באיאן היביל בר בריך יאואר כד הוא כתיבא כתאבתה וכולהון ראזיא דמישא בגאוה הון הוא אלמא לעוראשלאם מדינתא דיאהוטאייא כד האזין ראזאיהון והייא זאכין ס־־־־א

(G) מאן דמאניאתלה מישא פאקדינון דניזדאהרון עו לאנאפיק מן פאגרה נאיתונה לואתאך וקריא עלה בזיו דנפיש צבינא ופאלטה להאתמא ואדייה ושדייה ביארדנא. (H) כד מאנית מישא הזיא שאגית עו שאגית באייא מאסיקתא דשיתין למאן דנאפילה מישא שאפיר עו לאמגאייד מידירה קריא עלה שיתין מאסקאתא ושאבא אראבאתא במאדבה רושמה וביח

Diese Segnung des Öls stand in der Handschrift des Rāmōjā, Sohnes der Eqaimath, aus dem Dorfe Ṭīb, die von Zazai von Gauwaztā, dem Sohne der Hawwā, geschrieben war. Jene schrieb Baian Hibil, Sohn des Brīkh-Jāwar, hier ab und säte sie aus durch diese Bücher unter hundert Nāṣōräer aus der eigenen Handschrift, die er aus der Handschrift des Rāmōjā, Sohnes der Eqaimath, abgeschrieben hatte, die sich | bei Hajōnā, der Tochter des Jahiā, und Bainai, dem Sohne des Zakiā, befand. Baian Hibil, Sohn des Brīkh-Jāwar, sagte: „Wie sie geschrieben war, schrieb ich sie ab, und alle Mysterien des Öls waren in ihr“ [1]).

Und das Leben ist siegreich.

(G) Wenn du jemand die Ölung erteilst, so befiehl den Leuten, daß sie wohl acht geben. Wenn er nicht aus dem Körper scheidet, | sollen sie ihn zu dir bringen. Lies über ihn „Mit reichem Glanz bin ich getauft“ (= LXIII), nimm das Siegel ab, schaffe es fort und wirf es in den Jordan.

(H) Wenn du die Ölung erteilst, siehe zu, daß du dich nicht irrest. Wenn du dich irrst, so erfordert es sechzig Messen [2]). Für denjenigen, auf den Öl fällt, ist es schön [3]). Wenn er nicht darauf drängt, ihn fortzutragen [4]), lies für ihn sechzig Messen und sieben

1) Hier steht noch eine kurze, mir unverständliche Notiz, in der Urašlam (Jerusalem), die Stadt der Juden, genannt wird.

2) Doch wohl so gemeint. Da steht „die sechzigste Messe“.

3) Mir unverständlich. Es ist kaum gemeint, daß wenn auf jemand zufällig etwas Öl fällt, es gut für ihn sei.

4) Siehe oben, p. 119, 10.

אבאתור רושמה. (J) עו נישמא טאבא ומהאימנא הו דעתלה אנאשיא אבדיא טאבותא אבאתרה איתיא תארמידיא וקריא עלה שיתין מאסקאתא בסאכא בכול מינדאם במאסיקתא דשיתין במא דבה רושמה להודה ובית אבאתור רושמה להודה ובשאבא אראבאתא במא דבה רושמה להודה ובמאסיקתא באתראיתא בית אבאתור רושמה להודה ורשוב נישמאתא דאבאהאתאן. (K) ודבאיית למאסיקתא ביסרא ומיא דבותא וריהא ופיהתא והאמרא וכלילא ומישא. (L) ובשאבא אראבאתא כול דבאיית מן ראהבאתא אתנא אביהדיא האלין ראזיא. וכד מקאימית מאסיקתא דרוש דראשיא דנישמאתא בנפיש הליא ועתראהאם. (M) לנישימתא דנאפילה מישא שאפיר קריא עלה שאבא אראבאתא ונאצוראייא ומאנדאייא

. [1]). *Bei „was an ihr ist“ zeichne ihn, bei „im Hause des Abathur“ zeichne ihn.*

(J) Wenn es eine gute, gläubige Seele ist, die Leute hat, die nach ihr[2]) *Gutes tun wollen, so bringe Priester herbei und lies für sie (die Seele) sechzig Messen vollständig mit jeglichem Dinge. Bei der sechzigsten Messe bei „was an ihr ist“ zeichne sie allein*[3])*, bei „im Hause des Abathur“ zeichne sie allein, bei den sieben ?.. bei „was an ihr ist“ zeichne sie allein, | bei der letzten Messe, bei „im Hause des Abathur“ zeichne sie allein, dann zeichne die Seelen unserer Väter*[4])*.*

(K) Was du für die Messe brauchst, ist Fleisch, Wasser des Gebetes, Weihrauch, Pihtā, Wein, ein Kranz und Öl.

(L) Bei den sieben lege alles, was du an Delikatessen[5]) *wünschest, neben diese Mysterien. Wenn du die Messe festigst, trage Hymnen über die Seelen vor; zeige dich sehr gütig und verrichte Gebete*[6])*.*

(M) Für die Seele, auf die | Öl fällt, ist es schön. Lies über sie sieben und [über?] die Nāṣōräer, Mandäer und Gläu-

1) Ich wage keine Deutung des Wortes. Es findet sich sonst nicht.

2) Nach ihrem Abscheiden.

3) Obwohl fast alle Handschriften רושמא haben, ist wohl auch hier wie vorher רושמה zu lesen, vgl. auch Cod. Br. Mus. Add. Ms. 23602A I γ.

4) Durch irgend eine symbolische Handlung.

5) Dies scheint der Sinn von ראהבאתא zu sein. Es wird in den Ritualen neben Früchten und Spezereien genannt, und öfter ist von einer Schale (ניארא) mit ראהבאתא die Rede. Vielleicht ist es رغيبة.

6) Die Lesung und Übersetzung der letzten Worte ist unsicher. Siehe auch p. 123, 4.

ומהאימניא ובע למאסיקתא אידין והושביהאן ועלכון דילכון ומישקאל איניא ובית מישקאל איניא וניבזיא כולהון דפיהתא וניבזיא כולהון דמאמבוהא [48] וכולהון אסאריא ושיריאתא דמאסיקתא מן ריש ואלמא לדינבא ובאלאך האקאר הליא נאפשאך בדראשיא ועתראהאם עלה ושבוקלה האטאייא והייא זאכין ס‑‑‑‑‑א

(N) והאיזאך אפריש ואמאר היביל זיוא כיל מאן מן נאצוראייא דמאסיקתא ניקריא וניפאליט פאנדאמה ומיא דבותא ניתבאר ניהויא עלה גיוטא רבא ולאניהיזיה לנאצבה וניתימהיא במהיתא ראבתיא דעתימהיבה בוכרא קאדמאיא אמינטול דהטא ואסכיל קידאם אבאהאתה ואנא היביל זיוא לאעהישבה בהושבאנאי ובמיניאנאי לאעמיניה ואמאר היביל זיוא כול מאן מן נאצוראייא דפאנדאמא נילגאט ומיא דבותא לאניתבאר אדקאימיא בפאגראיהון ניהוילה סיגיא ועמרא ושימא דלאשנא ולאשאניא כול מינדאם דאבאהאתה פאקדויא ולאבאד עבידאתא דיושאמין אבאד ולאעהאבלה

---

bigen. Bete zur Messe „Wir bekannten“ (= LXXV), „Lobpreisungen“ (= LXXVI), „Dich“ (= LXXVII), „Beim Hochheben der Augen“ (= IX), „Ich wollte die Augen hochheben“ (= XXXV), alle Stücke des Pihtā, alle Stücke des Mambūhā und alle Bindungen und Lösungen der Messe, von Anfang bis zu Ende. Nimm dich in Acht, sie gering zu nehmen, zeige dich gütig bei den Hymnen, bete für die Seele und erlaß ihr | die Sünden.

Und das Leben ist siegreich.

(N) Alsdann erklärte und sprach Hibil-Zīwā: „Auf jeden Nāṣōräer, der die Messe liest, dabei das Pandāmā bei Seite schiebt und das Wasser des Gebetes verdirbt[1]*, wird großer Zorn fallen. Er wird seinen Schöpfer nicht schauen und wird mit dem schweren Schlage geschlagen werden, mit dem der erste Erstgeborene geschlagen wurde, weil er gegen seinen Vater sündigte und fehlte. Ich Hibil-Zīwā | werde ihn zu meiner Rechnung nicht rechnen und zu meiner Zahl nicht zählen“.*

Dann sagte Hibil-Zīwā: „Ein jeder von den Nāṣōräern, der das Pandāmā vorhält und das Wasser des Gebetes nicht verdirbt, der wird, so lange er noch im Körper weilt[2]*, Gang, Rede und Erhörung finden; denn er hat nicht verändert, nicht abgeändert alles, was sein Vater (das Leben) ihm befohlen, er hat nicht die*

---

1) Auch sonst steht in den Ritualen häufig תב־ bei מיא דביתא.

2) Im Texte steht in diesem Nebensatze der Plural: so lange sie noch in ihrem Körper weilen. Diese Lesung ist wohl ursprünglich, obwohl einzelne Handschriften דקאיים haben, vgl. auch p. 96[1].

מנאתא לסומקאק אינא ובהאומא ד̄סומקאק אינא לאקאם כול מאן ד̄האלין
ראזיא אביד ופאנדאמא נילגאט כד̄ לאגיט פאנדאמא כולהין קיריאתא
ד̄השוכא ניתכארכאן מן קודאמה̄ ותינהאר דמותה̄ לואתאיאן וכול מינדאם
ד̄אביד ניתקאיאם והייא זאכין ס‾‾‾‾א

Werke verübt, die Jōšamīn geübt, er gewährte der Quelle Sumqaq keinen Anteil, er stand nicht in der Hitze der Quelle Sumqaq.

Vor einem jeden, der diese Mysterien übt und das Pandāmā vorhält, werden, wenn er das Pandāmā vorhält, alle Fährnisse der Finsternis eingewickelt werden, seine Gestalt wird bei uns leuchten, und alles, was er tut, wird Bestand haben".

Und das Leben ist siegreich.

Dritter Teil.

Drei Gebete für die Taufe und Totenmesse.

LXXV.

[52] בשומאיהון ד̄הייא רביא אסותא וזאכותא והאילא ושרארא ועמרא ושימא ניהוילא לדיליא פ׳ בר פ׳ת מן הייא אודין ותושביהאן להייא רורביא נוכראייא קאדמאייא יאתיריא ד̄עלאויא כולהון עובאדיא מיתין ריש ופום להייא ומאלאלא נציבא לעוצאר נהורא ניאהא וסימאכא רבא ד̄הייא לשאבוהאך ליאקוראך לראורובאך לבארוכאך לקאיומאך מאן להייא נישאבאך ומאן להייא ניראוריב לראבות זאכואתאך אנאת משאבית ואנאת מראורבית ואנאת מיאקרית ואנאת מקאימית ואנאת עתית ואנאת אתית לבאר מן דילאך עניש לאתא

LXXV.

Im Namen des großen Lebens werde Heilung und Sieghaftigkeit, Kraft und Festigkeit, Rede und Erhörung zu teil mir NN von Seiten des Lebens.

Wir bekannten, und Lobpreisungen gelten dem gewaltigen, fremden, ersten, erhabenen Leben, das über allen Werken steht. Wir wollen Haupt und Mund dem Leben darbringen und feste Rede dem Lichtschatze, der großen Ruhe und Stütze des Lebens. Dich wollen wir preisen, ehren, verherrlichen, segnen, | festigen. Wer soll dich preisen, wer dich verherrlichen, bei der Größe deiner Siege? [1]) Du bist gepriesen, du bist verherrlicht, du bist geehrt, du bist gefestigt. Du bist gekommen, du kommst, außer dir ist niemand gekommen.

---

1) Ich streiche die beiden להייא und lese נישאבאך, siehe auch p. 129.

בזיואך סאר רכוביא ובנהוראך עשתאגאש תיריא ומאלכאואתא
יארדנא דׄהיזיאך אפאך וגיליא יאמא עתאפאך
אנגאויא יאמא עשתאגאש
ומארכאבאתא עסתאהאף ונפאל על אנפאיהין
ארזיא בליבאן עתאבאר טוריא מנאנדיא וראקדיא כדׄ איליא
פתא ועהאב תושביהתא ואילאתא בדבאר משאהטא עולאיהין
ואראמאתא קאימא ומאמלילא בעקארא ארקא זאהאת ועתאזיהאת
יארדנא למאן הזית ואפאכת גיליא יאמא למאהו עתאפאכתון
אנגאויא יאמא למאהו עשתאגאשתון
ומארכאבאתא למאהו עסתאהאפתין ונפאלתין על אנפאיכין
ארזיא בליבאן למאהו עתאבארתון
טוריא למאהו ענאנדיתון וראקדיתון כדׄ איליא

Ob deines Glanzes erschraken[1]) die Reiter,
    ob deines Lichtes gerieten Pforten und Königreiche in Verwirrung.
Als der Jordan[2]) dich erblickte, kehrte er um,
    die Wogen des Meeres wandten sich um.
Die Inseln des Meeres gerieten in Verwirrung,
    die Fahrzeuge stürzten um und fielen auf ihr Antlitz.
Die Zedern auf dem Libanon zerbrachen,
    die Berge erbebten und hüpften wie Hirsche,
sie öffneten (ihren Mund)[3]) und gewährten Lobpreis.
    Die Hindinnen in der Steppe werfen ihre Jungen aus.
Die Höhen stehen da und sprechen in Ehrung,
    die Erde bebte und erbebte.
Jordan, wen schautest du und kehrtest um,
    Wogen des Meeres, warum wandtet ihr euch um,
Inseln des Meeres warum gerietet ihr in Verwirrung,
    Fahrzeuge, warum stürztet ihr um und fielet auf euer Antlitz,
Zedern auf dem Libanon, warum zerbrachet ihr,
    Berge, warum erbebtet ihr und hüpfet wie Hirsche,

---

1) Ich identifiziere כא־ mit hebr. טער־. Das Wort liegt auch in der Oxforder Sammlung Buch II, Stück 3, 4 vor. כא־ zu כ־א abzuändern, geht nicht an, da dies nur „stürzen“ in transitivem Sinne bedeutet. Auch das sonst mehrfach vorkommende כא־ = כער־ „ausschauen“ paßt hier nicht.

2) Vgl. auch GR 174, 12 ff. und dazu Joh., S. XXI.

3) GR 174, 16 steht פאתחיא פומאיהון.

פאהתיתון [ויאהביתון] תושביהתא
ואילאתא בדבאר למאן משאהתיתין עולאיכין
ואראמאתא למאן קאימיתין ומאמליליתין בעקארא
ארקא למאן הזית ועאזיהית

לזיוא ד̄עלאויא זיויא ולנהורא ד̄עלאויא נהוריא ולגאברא טאבא ד̄אבאר אלמיא ואתא בזא רקיהא ועתיגליא כד̄ אדיק הייא סיכיו לתיביל ונפאל זיואיהון על טלאליא ביניאנה̄ יאתביא לכארסאואתא ד̄מירדא ועתירכין מן כארסאואתון ונפאל על אנפאיהון אהפא ניסכה̄ לזיואיהון ד̄אלמיא ודאריא ודאהיך נוריא שראגאיהון אותיב אינאיהון ד̄שיביאהיא בעומקיא ד̄ארקא וברפיליא תיתאיאתא ד̄השוכא וארימאת רוהא בקאלה̄ וצינפאת ואמרא אב אב למאהו קראיתאן עיל עיל אלאהאי למאהו ראהיקתאן ופסאקתאן ושבאקתאן בעומקיא ד̄ארקא וברפיליא תיתאיאתא ד̄השוכא וליתליא האילא למיסאק לתאם קאם כולהון בון ושאבא בראבות רורביא וזאמאר קאלאיהון לעקארא ד̄נפיש

öffnet ihr (euren Mund) und gewähret Lobpreis,
Hindinnen in der Steppe, vor wem werfet ihr eure Jungen aus,
ihr Höhen, vor wem stehet ihr da und sprechet in Verehrung,
Erde, wen sahest du und erschrakest?

Den Glanz, der über den Glanzwesen, das Licht, das über den Lichtwesen steht, den guten Mann, der durch die Welten drang, kam, das Firmament spaltete und sich offenbarte.

Als das Leben hinschaute, erblickte es die Tibil, und sein Glanz fiel auf die Dächer ihres Baues. Sie sitzen auf den Thronen der Auflehnung, doch sie sanken von ihren Thronen und fielen auf ihr Antlitz. Es [1]) verdeckte und nahm den Glanz der Welten und Äonen weg und löschte die Flammen ihrer Lampen aus. Es setzte die Augen | der Planeten in die Tiefen der Erde und die unteren Nebel der Finsternis.

Rūhā erhob ihre Stimme, kreischte und rief: „Mein Vater, mein Vater, warum hast du mich geschaffen? Mein Gott Ēl Ēl, warum entferntest du mich, schnittest mich ab und ließest mich in den Tiefen der Erde und den unteren Nebeln der Finsternis, daß ich keine Kraft habe, dorthin emporzusteigen?"

Alle erhoben sich, beteten und priesen in herrlicher Weise

1) Die folgenden Verba stehen im Singular. Wie auch sonst (vgl. Joh., S. 28[6]; 29[4]) ist vergessen, daß הייא Plural ist.

ומשאבילה לזיוא דעלאויא זיויא ולנהורא דעלאויא [53] נהוריא ולגאברא טאבא דאבאר אלמיא ואתא ובזא רקיהא ועתיגליא אפריש נהורא מן השוכא ואפריש טאבא מן בישא ואפריש הייא מן מותא ואפרישינון לראהמיא שומה דכושטא מן השוכא לנהורא ומן בישא לטאבא ומן מותא להייא ואקימתינון בדירכיא דכושטא והאימאנותא אנאת אמארתלאן במימראך ופאקידתינאן בפוגדאמאך אנאתון הון זיו ואנא עהויא זיואיכון אנאתון הון נהור ואנא עהויא נהוראיכון שומאי ניהויא בפומאיכון ואנא עהויא* לואתאיכון אנאת הו דמקארקלית אלאהיא בעכוראיהון ויאהבית אכאסתא לאלאהותא אלאהיא עתירסין בבאהתותא לעוהראיהון ולעכוראיהון נפיש קלאלון אדא עלאואיהון וריגלה לתוקנאיהון נאפשא הע גיותא דעתלאבאשבה הו מאנדא דהייא בריך האך יומא דנהורא ומשאבא ניהגא דאסגית ואתית מן אלמיא דנהורא דבמיניאן יומיא לאעתימניא ובהושבאן

---

das gewaltige (Leben). Sie ließen ihre Stimme zu reicher Ehrung ertönen und priesen den Glanz, der über den Glanzwesen, das Licht, das über den Lichtwesen, und den guten Mann, der durch die Welten drang, kam, das Firmament spaltete und sich offenbarte. Er sonderte das Licht von der Finsternis, sonderte das Gute vom Bösen, sonderte das Leben vom Tode. Er sonderte ab die Freunde seines Kuštā-Namens von der Finsternis zum Lichte, vom Bösen | zum Guten, vom Tode zum Leben und stellte sie[1]) auf den Pfaden der Kuštā und des Glaubens auf.

Du sprachest zu uns mit deiner Sprache und befahlest uns mit deiner Rede: Seiet ihr mein Glanz, und ich werde euer Glanz sein; seiet ihr mein Licht, und ich werde euer Licht sein; mein Name sei in eurem Munde, und ich werde bei euch sein. Du bist es, der du die Abgötter in ihren Tempeln stürzest und Tadel über die Abgötterei bringest. | Die Abgötter knickten in Schande an ihrem Wege zusammen[2]), über ihre Tempel kam reichlich Schmach. Er stürzte sich auf sie und fesselte ihren Glanz. Groß ist die Herrlichkeit, in die Mandā dHaijē sich kleidete. Gesegnet ist jener Lichttag, gepriesen der Morgenschein, in dem du aus den Lichtwelten aufbrachest und kamest.

---

1) Lies ואקימינון. Die zweite Person in den folgenden Sätzen wirkte hier ein.

2) Die Wendung steht auch GR 174, 4. Von רכן bietet das Aramäische nur das targumische רכנא „Zaum", was für diese Wendung nicht paßt. Vielleicht ist עתירכין zu lesen.

יאהריא לאעהשיב לבאר מן האהו יומא ד̄עתיגליתבה̄ מן אלמיא
ד̄נהורא ניתגאלאלון יומא ד̄עתיגליתבה̄ לכולהון ראהמיא שומאך
ד̄כושטא ניסאק דוכראנאן ושולתאן וכותאן ודנותאן וטאבותאן
וסיברותאן קודאמאך עוצאר נהורא ניאהא וסימאכא רבא ד̄הייא
הין שובא זיבניא ביומא תום ניקום נישאבאך לשומאך ולכיניאנאך
ולטאבותאך מאראי מאן להייא נישאבאך ומאן להייא ניראורבאך
לראבות זאכואתאך פאגרא סאריא נישאבאך עו לישאנא באטלא
הין פומאן ניהויא כד̄ יאמא ועספאן כד̄ אגלאואתה̄ ולישאנאן כד̄
טוריא גזיריא נישאבאך וניראורבאך וניאקראך וניבירכאך אנאת הו
ד̄יאדאתלה̄ מאן הו ד̄מן ליבה̄ דאהילאך ומאן הו ד̄בעספה̄ מאוריבאך
בפומא דאכיא עתיבריכת ובלישאנא ד̄תושביהתא עשתאבית
נישאבונאך סימאכיא ד̄לאנאידיא ועופאניא כושטא ד̄לאמישתאניא

Zu den Tagen wurde nicht gezählt, zu den Monaten wurde nicht gerechnet außer jenem Tage, an dem du dich aus den Lichtwelten offenbartest. Der Tag, an dem du dich offenbartest, sei allen Freunden deines Kušṭā-Namens offenbar. Unsere Nennung[1], unsere Bitte, unser Gebet, unsere Demut, unsere Tugend, unsere Kenntnis steige empor vor dich, Lichtschatz, große Ruhe und Stütze des Lebens. | Wenn wir auch siebenmal am Tage hintreten und deinen Namen, deine Benennung und deine Güte preisen, mein Herr, wer soll dich preisen, wer dich verherrlichen[2]) bei der Größe deiner Siege? Soll der stinkende Körper dich preisen[3]) oder die nichtige Zunge? Wenn unser Mund wie das Meer wäre, unsere Lippen wie seine Wogen, unsere Zunge wie die zerklüfteten Berge, dann könnten wir dich preisen, dich verherrlichen, dich ehren, dich segnen[4]). Du | weißt es, wer dich aus dem Herzen fürchtet und wer dich nur mit den Lippen bekennt. Mit reinem Munde sei du gesegnet, mit der Zunge des Lobpreises gepriesen. Dich preisen die Stützen, die nicht wanken, und die Ophane[5]) der Kušṭā, die

1) Daß דוכראנאן hier wie ذِكْر „Gebetsübung" bedeute, ist trotz der folgenden Wörter nicht wahrscheinlich.

2) Siehe oben, p. 125.

3) GR 11, 11 ff. stehen die folgenden Sätze als Zitat.

4) Im Ginzā besser und ursprünglicher: selbst dann könnten wir dich nicht preisen. Über die weite Verbreitung dieser Wendung vgl. Reinh. KÖHLER, *Kleinere Schriften* III, p. 293 ff.

5) אופנים ist wohl im Sinne von Himmelsrädern, an denen die Sterne sich drehen, zu den Mandäern gelangt, aber sie haben keine rechte Vorstellung

נישאבונאך בניא שלאמא דלואתאך הינון דסאכא ומיניאנא ובוטלאנא ליתבון דבזיו הדאדיא נאהריא כולהון סינא קינא ופלוגיא בינאתאיהון לאיית נישאבאך אתרא דכולה תיריא דזיוא ונהורא ועקארא נישאבאך אבאתור אתיקא ראמא כאסיא ונטירא דיאתיב בסידרא באדמו הייא נישאבאך פתאהיל עותרא ונימארלאך [54] בריכית מאראי מאנדא דהייא ומשאבית בריך אתרא רבא דעתית מינה ומשאבא ומראוראב ומיאקאר אתרא רבא דאזלאתלה נישאבונאך בהיריא זידקא דמן שכינאתא תיתאיאתא הינון נישאבאך מאדאך והיכומתאך וסיברותאך וטאכותאך אנאת עתית ואנאת אתית תום עתיתלאך לעתיגלוייא אנאת הו דסאכא ומיניאנא ובוטלאנא ליתלאך אנאת אבא אנאת אהא אנאת ברא אנאת הו ניבא אנאת הו שירשא רבא דהייא אנאת קאדמאיא אנאת באתראיא אנאת הו עתיתא

---

sich nicht verändern. Dich preisen die Söhne des Heils, die bei dir weilen, die endlos, zahllos und unvergänglich sind. Sie leuchten durch den gegenseitigen Glanz, unter ihnen allen gibt es nicht Haß, Eifersucht und Zwietracht. Dich preist der Ort, der ganz aus Pforten des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit besteht. Dich preist Abathur, der alte, hohe, verborgene, verwahrte, der in der Reihe gleich | dem Leben sitzt [1]). Dich preist Ptahil-Uthra und spricht zu dir: „Gesegnet seiest du, mein Herr Mandā dHaijē, und gepriesen. Gesegnet sei der große Ort, aus dem du gekommen bist; gepriesen, verherrlicht und geehrt sei der große Ort, an den du gehest“. Dich preisen die Männer von erprobter Gerechtigkeit, die aus den unteren Škīnās sind. Dich preist dein Wissen, deine Weisheit, deine Einsicht und deine Güte. Du bist gekommen, du kommst, und alsdann wirst du dich | offenbaren. Du bist es, der du endlos, zahllos und unvergänglich bist. Du bist Vater, du bist Bruder, du bist Sohn, du bist der Quell, du bist die große Wurzel des Lebens. Du bist der Erste, du bist der Letzte.

---

mehr davon. GR 189, 21 f.; 190, 7 f. ist ערפאניא im Sinne von Zeiten gebraucht. GR 47, 23; 48, 2; 194, 4 scheint es „Gewand“ zu bedeuten. Vgl. auch Brandt, Schr., p. 81[1]. Hier und an der parallelen Stelle Oxf. Sammlung Buch I, St. XI ist wohl eine Vorrichtung am Himmel gemeint. Eine Engelklasse wie im späteren Judentum (vgl. Bousset, *Rel. d. Judentums*[2], p. 375 unt.; ZDMG LVII, 1903, p. 432) bezeichnet ערפאניא bei den Mandäern nicht.

1) Andere Lesung בסידריא „in den Reihen“. Gemeint ist wohl in einer Reihe mit dem Leben. Siehe auch oben, p. 113[2].

ד̄עתיתלאך למיתיא וראהיקית לעתיגלוייא ראהיק מינאיאן רוגזאך וקאריב תיארותאך כרוך ודהיא וראהיק ובאטיל מאלאכיא רוגזא ובארדא וגלאלא מן ארקאי ובאיתאי דיליא פ׳ בר פ׳ת למירפאס איניא ולתאפוכיא גארגליא סאלקא שולתאן ובותאן ודנותאן לקודאמאך דילאך מאנדא ד̄הייא ד̄אבאדנין שבוקלאן ודאבדינין תישבוקלאן שאביק האטאייא והאוביא וסכילאתא ותיקלאתא ושאבאשאתא אנאת הו מאנדא ד̄הייא הין אנאת מאנדא ד̄הייא האטאיאן והאובאן וסכילאתאן ותיקלאתאן ושאבאשאתאן לאשאבקאתלאן הינעלא מאן זאכאיא קודאמאך דילאך מאנדא ד̄הייא אבדיא ד̄כולה̄ האטאייא אנין ואנאת מארא ד̄כולה̄ תיארותא כול עדיא גנאב קודאמאך וכול עספיא כאדיב מיא ביארדנא זאכאיא קודאמאך לאיית מאנדא ד̄הייא אלמיא שומאך לאיאדיא ועל נהוראך לאהאכימיא יא ד̄אכליא ושאתיא יא ד̄נאציא ומראדפיא יא ד̄זאניא ומזאניא יא ד̄סאגדיא לאזגא וליבנא כול יום יום יאתביא על

Du bist der Zukünftige, der du kommen sollst, du bist es, der sich in der Ferne offenbaren soll. Entferne von uns deinen Zorn und nähere uns deine Gnade. Banne, stoße weg, entferne und vernichte die Engel des Zornes, des Eises und des Hagels weg von meinem Boden und meinem Hause, des NN. (So rasch) wie die Augen sich senken und die (Himmels)räder sich drehen, steigt unsere Bitte, unser Gebet und unsere Demut | vor dich, Mandā d̲Haijē. Was wir getan haben, vergib uns, und was wir tun, vergib uns. Der Vergeber der Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen bist du, Mandā d̲Haijē. Wenn du, Mandā d̲Haijē, uns unsere Sünden, Vergehen, Torheiten, Strauchelungen und Irrungen nicht vergibst, wer sollte dann schuldlos vor dir, Mandā d̲Haijē, dastehn? | Wir sind Sklaven, die ganz [1]) Sünden, du bist der Herr, der ganz Vergebung ist. Alle Hände stahlen vor dir, alle Lippen logen . . [2]) Niemand ist sündenrein vor dir, Mandā d̲Haijē. Die Welten kennen deinen Namen nicht, verstehen dein Licht nicht. O die essen und trinken, die hadern und verfolgen, die huren und kuppeln, die sich vor einem Gewölbe und Ziegel verneigen! [3]) Tagtäglich sitzen sie auf den Thronen der Auf-

---

1) Lies ד̄כולהון wie oben, p. 65, 12. Das folgende ד̄כולה̄ hat hier eingewirkt. Doch siehe auch Nöld., p. 324 f.

2) Siehe oben, p. 65².

3) Vgl. Joh., S. 114².

כארסאואתא דמירדא ולשומא דהייא מראדפיא ולשומא דהייא לאעדא ודהייא לבאלון לאנסיב אנין בהייא סהידנין ועל הייא הואלאן רוהצאנא מאנדא דהייא קאמלאן בילואתאן ובידיאורותאן האסדונאן ורידפונאן אלמיא בזיביא דאלמיא לאתיזבינאן ובדין אלמיא לאתידנינאן ובהאיאביא דאלמיא לאתאקמינאן ומן הייא לאתיפסיקינאן מאלילנין בסידריא דהייא וגאלילנין ראזיא דמסאתריא האסדונאן ורידפונאן אלמיא הייא קאביל בותכון מן כיסיא וניתריץ ניאהא על נהוראיכון אנאת הו זיואן ותוקנאן והאילותאן ואדיאורותאן וערותאן דעתיגליתלון לראהמיא שומאך קאדמאייא [55] בשאמיביא דזיוא אודין בכושטאך וניפסיק נהוראך עלאן בזאכואתאך ניהויא ותריצינין בכושטאך וניהזונאן אלאהיא במרומא וניתהאיבון וניתביההתון תאלבישינאן מן זיואך ותיכאסינאן מן נהוראך ותיהאוינאן עוהרא דאנאת עתיתבה מן בית הייא אנין ניזילבה מיזלאיהון דאנאשיא

---

lehnung und verfolgen den Namen des Lebens. Den Namen des Lebens lernten sie nicht kennen und um das Leben kümmerten sie sich nicht. Wir bezeugten das Leben, und zum Leben hatten wir Vertrauen. Mandā dHaijē war uns Beistand und Hilfe. Die Welten schmähten und verfolgten uns; verachte uns nicht wegen der   [1]) der Welten, richte uns nicht nach dem Gerichte der Welten, | stelle uns nicht mit den Schuldigen der Welten auf und schneide uns nicht vom Leben ab. Wir sprachen mit den Ordnungen des Lebens und offenbarten verborgene Geheimnisse. Die Welten schmähten und verfolgten uns, doch du, Leben, nimm aus dem Verborgenen das dir zukommende Gebet entgegen, und mag Ruhe über deinem Lichte errichtet werden. Du [2]) bist unser Glanz, unsere Helligkeit, unsere Stärke, unser Beistand, unsere Erleuchtung, der du dich den ersten Freunden deines Namens in Strahlen des Glanzes offenbartest. | Wir bekannten deine Kuštā, mag dein Licht auf uns abgeschnitten werden; mögen wir mit deinen Siegen sein und in deiner Kuštā aufgerichtet werden. Die Götter in der Höhe mögen uns sehen, dann unterliegen und beschämt werden. Bekleide uns mit deinem Glanze, bedecke uns mit deinem Lichte und zeige uns den Weg [3]), auf dem du

---

1) Hier liegt vielleicht dasselbe זיביא, זאביא wie Joh., S. 33² vor. Nach p. 66, 2 lese ich לאתיזלינאן.

2) Hier ist wieder Mandā dHaijē gemeint.

3) Siehe auch p. 38.

כשיטיא ומהאימניא מישכאן רוהאן ונישמאתאן בשכינאת הייא ובצוביאן הייא ובצוביאן עותריא תלאתא ובצוביאן מאנדא ד̄הייא יאתיר אלמיא ובצוביאן ארבא גובריא בניא שלאמא רואהא ניהויא מן קודאמאך לרוהאן ולנישמאתאן תאלבישינאן מן זיואך תיכאסינאן מן נהוראך ותאקמינאן בזאכאייא ד̄לאו בהאיאביא וביאתיריא ד̄לאו בהאסיריא קודאמאך מאנדא ד̄הייא שומאך כושטא שומאך וזאכיא שומאך ומראוראב שומאך ומיאקאר שומאך בריך שומאך ומקאיאם שומאך וזאכית וזאכיא שומאך וזאכין פוגדאמיא ד̄כושטא ד̄נאפקיא מן פומאך על כולהון עובאדיא זאכיה̄ וקאימה̄ להאזא נישמתאי דיליא פ׳ בר פ׳ת והייא זאכין על כולהון עובאדיא ס-----א

LXXVI.

בשומאיהון ד̄הייא תושביהאן להייא בארא̄ייא ד̄לבאר מן דאורא ד̄בסאכא שראיתון ד̄אינאיכון גאליא לדילכון עודנאיכון שאמא

---

aus dem Hause des Lebens gekommen bist. Wir wollen auf ihm den Gang der wahrhaften, gläubigen Männer gehen, auf daß unser Geist und unsere Seele in der Škīnā des Lebens, in der Geneigtheit des Lebens, der Geneigtheit der drei Uthras, der Geneigtheit des Mandā d̲Haijē, des Erhabenen unter den Wesen, der Geneigtheit der vier Männer, der Söhne des Heils, ruhen. Friede werde von dir unserem Geist und unserer Seele zu teil. Bekleide uns mit deinem Glanze, bedecke uns | mit deinem Lichte, stelle uns vor dir auf unter den Schuldlosen, nicht unter den Schuldigen, unter den Vollwertigen, nicht unter den Mangelhaften. Mandā d̲Haijē ist dein Name, Kušṭā ist dein Name, siegreich ist dein Name, verherrlicht ist dein Name, geehrt ist dein Name, gesegnet ist dein Name, gefestigt ist dein Name. Siegreich bist du, siegreich ist dein Name, siegreich sind die Reden der Kušṭā, die aus deinem Munde herauskommen, über alle Werke. Mache siegreich und festige diese meine Seele | des NN. Und das Leben ist siegreich über alle Werke.

LXXVI.

Im Namen des Lebens.

Lobpreisungen seien dir, äußeres Leben, zu teil, das du dich außerhalb der begrenzten Wohnung niedergelassen hast, dessen Augen für die Deinigen offen sind, dessen Ohren nach deinem Orte [1]) hören.

---

1) Die Mehrzahl der Handschriften hat „nach deinen Uthras“.

לאתראיכון תושביהאן להאהו האד שומא רבא דֿהייא דֿעלאויא כולהון שומהאתא שריא שומא לאתרא רבא דֿנהורא ולדאורא תאקנא ולמדינאת עותריא ולפאסימכא דֿראב פאסימכיא דֿכולהון פאסימכיא מינהֿ נהאר וכולהין נישמאתא מינהֿ עזדאכיא דֿקאיימלאן להאילאן לאגזיזאן לבית רוהצאנאן ומישתכאלין לנישמאתאן לבית זיבנא ליומא דֿדינא ומישתכאלין* לנישמאתאן ליומא רבא דֿהאדותא תושביהאן להאד דֿכולהֿ עותריא ולהאד דֿכולהֿ באואתא ולעיתיא דֿאתא שרא לדוכראן דֿקודאם הייא באראייא תריץ דֿהייא שרולהֿ בפומהֿ דֿמן לבאר תריצא תושביהתהֿ תושביהאן לקדימא קאדמאיא לבאר הייא רביא רישאייא דֿהייא קירויוא ועתיתלהֿ וזארזויא ושאדרויא לדאריא אנאת עתית ופתית באבא [56 ומאכת עוהרא ודראכת דירכא ותראצת כודכא ולאפת לאופא אהיד עדא ופארואנקא

Lobpreisungen seien jenem einen großen Namen des Lebens zu teil, der über allen Namen ist. Der Name ruht am großen Lichtorte, in der lichten Wohnung, der Stadt der Uthras, der Leuchte, der größten unter den Leuchten, von der alle Leuchten ihr Licht erhielten, alle Seelen sieghaft wurden. Er steht uns bei | zu unserer Kraft, er schnitt uns nicht ab (vom Wege) zum Hause unseres Vertrauens, er findet sich bei unsern Seelen ein für das Haus des Kaufes, für den Gerichtstag; er findet sich bei unsern Seelen ein für den großen Tag der Freude.

Lobpreisungen seien dem Einen zu teil, der ganz Uthras, dem Einen, der ganz Gebete ist, dem Wesen[1]), das kam und sich an unserem Grenzsteine[2]) niederließ, der vor dem äußeren Leben aufgerichtet ist. Das Leben ruhte in seinem Munde, dessen Lobpreis außen[3]) aufgerichtet ist.

Lobpreisungen seien dem Ursten, | dem Sohne des ersten, großen Lebens, zu teil, den das Leben schuf[4]), rüstete und in die Zeitalter hinaussandte. Du kamest, öffnetest das Tor, ebnetest den Weg, tratest den Pfad aus, richtetest den Grenzstein auf und stelltest die Verbindung her. Ein Helfer, Ge-

1) Varr. לעיאתיא, ליתיא. Anders als Nöld., p. 294 Anm. sehe ich darin ܐܝܬܝܐ.

2) לביתכאן zu lesen? Beachte תריץ. Schwerlich ist לדוכראן aus לדיכראנאן entstellt. Doch ist hier vielleicht eine Lücke, vgl. p. 137, 6.

3) D. h. außerhalb dieser Welt.

4) Hier wie weiterhin p. 137, 7 ist עתידלה „ihm ist bereitet" oder „steht bevor" eingefügt. Es gibt hier keinen Sinn und stört den Zusammenhang.

ומדאבראנא הויתלה לאבא שורבא רבא דהייא לאפתה בלאופא דהייא וכנאיתה כביניאנא רבא דשרארא ואפיקתה לאתרא רבא דנהורא ולדאורא תאקנא יא קארוייא דקרית יא זאואניא דזאונית יא באנוניא דבאנינית ואפקית מן ביניא אמאמיא ותאומיא ולישאניא הזון דהאכא קאיימנא הזון דהאכא שרינא אלמיא דנאפשאי מינאיכון ענטירנא הין מינילאיכון מן אנפאי לאראהיקא הין טוריא תיסבון בזואדאיכון למיכלאיכון לאשלימילכון הין יאמאמיא למישיתיאיכון לאגמירילכון הין בתושלימיא תיקמוליא קודאם הייא באראייא ולקודאם דאורא תאקנא מיניאנכון עמניא והושבאנכון השיב עקדום עתיא ופרא ועמטיא לבניא שום ולבניא רושום ולבניא שורבא רבא דהייא

---

leiter und Führer warst du dem großen Stamme [1]) des Lebens. Du fügtest ihn in die Gemeinschaft mit dem Leben ein, bautest ihn in den großen Bau der Wahrheit ein und brachtest ihn heraus zum großen Lichtort und zur leuchtenden Wohnung.

O ihr Rufer, die ich gerufen [2]), o ihr Ernährer, die ich ernähret, o ihr Erbauer, die ich erbauet und aus der Mitte der Völker, Grenzen und Zungen herausgeholt habe, | sehet, hier stehe ich, sehet, hier wohne ich. Ihr Welten, vor denen ich mich in acht nehme, wenn eure Worte nicht von meinem Antlitz fern bleiben, möget ihr auch Berge zu eurer Wegzehrung vornehmen, so werden sie für eure Speise nicht genügen, möget ihr auch Meere (zu eurem Tranke vornehmen), so werden sie für euren Trank nicht ausreichen [3]). Wenn ihr mir aber als Vollkommene vor dem äußeren Leben und vor der glänzenden Wohnung dastehet, so werde ich euch zu meiner Zahl zählen und zu meiner Rechnung rechnen [4]). Früh will ich hinkommen, | hinfliegen und gelangen zu den Söhnen meines Namens, zu den Söhnen meines Zeichens, zu den Söhnen des großen Stammes des Lebens. Ich werde euch in die Gemeinschaft mit dem

---

1) Ich lese לשורבא statt לאבא שורבא. Wie לאבא dasteht, ist es grammatisch unmöglich und gibt auch keinen Sinn. Vielleicht ist es als Gegenstück zu לבניא שורבא weiterhin hergesetzt.

2) Gemeint ist: die Rufer, Ernährer, Erbauer, die erst von mir gerufen, ernährt, erbaut wurden. Daß קארוייא, באנוניא nicht etwa als Infinitive aufzufassen sind, ist aus p. 139, 5 zu ersehen, abgesehen davon, daß es für זאואניא nicht paßt. יא קארוייא in anderem Zusammerhange: GL 4, 23; 6, 10.

3) Ich bin nicht sicher, ob ich den Satz richtig aufgefaßt habe.

4) Eigentlich: ich werde eure Zahl (mit)zählen und eure Rechnung (mit)-rechnen (השיב < עחשיב).

עליפינכון בלאופא ד̄הייא ועבנינכון בביניאנא רבא ד̄שרארא ועיאפקינכון לאתרא רבא ד̄נהורא ולדאורא תאקנא הין סינא קינא ופלוגיא לאניהויא בינאתאיכון עדא ד̄מבארטאבלא ביניא מאנאיכון לאתיבהוש ועל תאתוראקא לאתידון בביריא עליצא לאתאסגון לקודאם דאיאנא לאתיקמון ואנפיא ביל דינא לאתיהזון ופארצופא עפיכא לאתיהזון ראב מאכסיא לאנישאילונכון תיפקון תיהזונה̄ למשאלים נישמאתא ומאקים על דירכיא ד̄שרארא לראהמיה̄ שאלמאניא שותאפא רבא ד̄מהאימניא לבאר גודא רבא ד̄נישמאתא ד̄נאפיק אלאנפאיכון ומאלבישלין לנישמאתכון עוצטליא ד̄זיוא וטארטאבוניא טאביא דאכייא ד̄נהורא ד̄איתילכון מן אתרא רבא ד̄נהורא ודאורא ⸢תאקנא⸣ ומאפיק אלאנפאיכון כליליא כליל זאכאואתא

Leben einfügen, in den großen Bau der Wahrheit einbauen und zum großen Lichtort und zur glänzenden Wohnung hinausbringen.

Wenn Haß, Eifersucht und Zwietracht nicht unter euch[1]) sein werden, dann wird die Hand des   nicht zwischen euren Kleidern suchen, werdet ihr am Brückenwächter[2]) nicht vorbeigehen, werdet nicht durch eine enge Gasse gehen, | werdet nicht vor dem Richter stehen, werdet nicht das Antlitz eines Prozeßführers schauen, werdet kein verkehrtes Gesicht schauen, die Oberzöllner werden euch nicht ausfragen, vielmehr werdet ihr hinausziehen und den schauen, der die Seelen heil macht, der auf den Pfaden der Wahrheit seine vollkommenen Freunde aufstellt, den großen Genossen der Gläubigen, den großen . .[3]) der Seelen, der euch entgegengeht und eure Seele mit Glanzgewändern | und guten, reinen Lichtturbanen bekleidet, die er euch aus dem großen Lichtorte und der leuchtenden Wohnung brachte. Er bringt euch Kränze, einen Kranz von

1) Das Suffix schwankt hier und bei den folgenden Nomina zwischen masc. und fem. Die Abschreiber waren sich nicht im Klaren darüber, ob die Gläubigen oder ihre Seelen angesprochen werden. Daß ursprünglich die ersteren gemeint sind, seigt לנישמאתכון Z. 9.

2) In תאתוראקא vermute ich תאתורא „Brücke" (Nöld., p. 134, 3) mit der persischen Endung ak zur Bezeichnung eines dazu gehörigen Mannes. Sonstige Beispiele für die Wiedergabe der Endung durch ק siehe bei Nöld., p. XXXI. מבארטאבלא (mit den Varianten) muß nach dem Zusammenhange auch einen revidierenden Beamten bezeichnen.

3) Das entlehnte und entstellte בר גודא (Nöld., p. 47, 9) ist hier mißverstanden. Der Verfasser scheint es als „Sohn der Truppe, Kamerad" aufzufassen.

ד̄אליף ותמאנאן מיתקאליא האוין האד אטירפא ד̄כלילאיכון נפיש זיוה̄ מן זיוא ד̄שאמיש ותאקון תוקנה̄ מן תוקנא ד̄סירא תיקאבלון עוצטלאיכון ותיקאבלון כלילאיכון קודאם רביא רביא תיהון וביניא עותריא תיתיקרון תיפיהתון אינאיכון ותיהזונה̄ לדאיאנכון ניקדום נידנאלכון יומא בשרארא תיסקון תיהזונה̄ לאיאר באראיא ולפאסימכא רבא ד̄כולה̄ נהור [57] ד̄לקודאם הייא באראייא תריץ ד̄הייא קירויא ועתיתלה̄ וזארזויא ושאדרויא לדאריא ולאלמיא כול מאן ד̄יאהבא לזידקא ולאפא בלאופא מן ריש בריש כד̄ מאניא משאלמילה̄ וכד̄ פאסימכיא מאנהירילה̄ ליום פורקאן וליום פורקאנא וליומא רבא ד̄האדותא ד̄נאגיד זידקא ונאפיק אלאנפאיכון ומאסיק מאהוילכון איאר באראיא ודאורא תאקנא דוכתא ד̄קדימיא קאדמאייא בניא שורבא רבא ד̄הייא אכלין ד̄לאהוא סאיטא ושאתין ד̄לאהוא

Siegen, entgegen. Jedes einzelne Blatt eures Kranzes hat ein Gewicht von 1080 Lot. Sein Glanz ist größer als der Glanz der Sonne, und seine Helligkeit heller als die Helligkeit des Mondes. Ihr werdet euer Gewand in Empfang nehmen, werdet euren Kranz in Empfang nehmen. Vor den Großen werdet ihr Große sein, unter den Uthras werdet ihr Uthras genannt werden. Ihr werdet eure Augen öffnen und euren Richter schauen. | Früh wird für euch der Tag mit Wahrheit anbrechen. Ihr werdet emporsteigen und den äußeren Äther und die große Leuchte schauen, die ganz Licht ist, die vor dem äußeren Leben aufgerichtet ist. Das Leben schuf sie [1]), es rüstete sie und sandte sie in die Zeitalter und Welten hinaus.

Eine jede Seele, die Almosen gibt und die Gemeinschaft in trefflicher Weise herstellt, macht man vollkommen gleich Mānās, macht man leuchtend gleich den Leuchten, für den Tag der Erlösung, für der Erlösung Tag | und für den großen Tag der Freude, der Almosenspende . [2]), euch entgegengeht, euch emporhebt und euch den äußeren Äther und die leuchtende Wohnung zeigt, den Ort, an dem die Urersten, die Söhne des großen Stammes des Lebens, essen, was nicht verwerflich, und trinken, was nicht Wein ist [3]). Gut essen sie und suchen

---

1) Siehe oben, p. 134[4].

2) נאגיד „der hinzieht“ paßt nicht. Man erwartet etwas wie belohnen, dennoch hat kaum eine Form von אגד dagestanden. Vorher ist wohl eine Lücke. Vgl. auch p. 18[1].

3) Vgl. Joh., S. 130[4].

האמרא טאב אכליא ורואהא שאיליא ואתיא עותרא ד̄הייא ושאריא עלאואיהון יום ביום ושאייא בשאייא תושביהאן לשוהבא ד̄זאדיקיא לעתיא ד̄בהיריא זידקא לגאברא נוכראיא ד̄מן לבאר קאייס ואינה̄ נאליא ותריצא על כולהון ראהמיא שומה̄ ד̄כושטא אנאת הו מאנדא ד̄הייא ד̄יאדאתלה̄ לשאלמאנא במאהו ד̄משאלאם ויאתירא במאהו ד̄עתלה̄ ושארירא* למאהו קאייס הינעלא מינילתא תיפוק מן פומא ד̄גאברא שאלמאנא אנאת יאדית וסאברית ומאסבירית באתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא לאנישתאבא טורא בהאילה̄ ולאגאבארא בגאבארותה̄ ולאפאראשא בקאשתה̄ ולאאסיא בסאמאנה̄ ולאגאברא זאדיקא והאכימא במימרא ד̄פומה̄ הינעלא עותרא ד̄הייא ד̄אתיא ושאריא על ראהמאך ד̄באיין מינה̄ מאשכין ושאיליא מינה̄ ומיתהיבלון יום ביום ושאייא בשאייא הזינאן ד̄קאימינין בשומאך ותריצינין בכיניאנאך לגאטנה̄ לבאר רבא גודאך ד̄שראר ואשארנין בזאכאואתאך שאפלות לאתישאוינאן וביאד מאהיקאניא וכאדאביא

Wohlergehen, dann kommt der Uthra des Lebens und läßt sich auf ihnen nieder, Tag für Tag, Stunde für Stunde.

Lobpreisungen seien zu teil dem Ruhme der Frommen, dem Wesen der Männer von erprobter Gerechtigkeit, dem fremden Manne, der außen steht, dessen Augen offen und auf alle Freunde seines Namens der Kušṭā gerichtet sind. Du bist es, Mandā | dHaijē, der du weißt, worin der Vollkommene vollkommen ist, was an dem Trefflichen ist, worauf der Sichere steht. Ja[1]), verläßt ein Wort den Mund des vollkommenen Mannes, so kennst du es, verstehst es und unterrichtest darüber am großen Lichtorte und in der leuchtenden Wohnung. Nicht darf sich der Berg seiner Kraft rühmen, nicht der Held seines Heldentums, nicht | der Ritter seines Bogens, nicht der Arzt seiner Medikamente, nicht der gerechte, weise Mann der Rede seines Mundes, sofern nicht ein Uthra des Lebens kommt und sich bei deinen Freunden niederläßt. Die bei ihm suchen, finden, die von ihm verlangen, denen wird es gewährt, Tag für Tag, Stunde um Stunde.

Blicke auf uns, die wir kraft deines Namens dastehn, kraft deiner Benennung aufgerichtet sind. Wir hielten uns an dein großes   der Wahrheit, wir blieben fest bei deinen

1) הינעלא (vgl. Nöld., p. 208) drückt sonst einen Gegensatz aus; das paßt hier nicht, und das Wort ist hier nicht am Platze.

והונפאניא ומאגזיראניא לאתישדינאן מאהיקאניא לאניהיקונאן ומאגזיראניא לאנאגזרון לנישמאתאן ניהזון טאביא וניטאיבון ובישיא ניתיברון ובניא אלמא ניביהתון ניהזון שאלמאניא דעית הייא וניתירצון אינאיהון לאתרא רבא דנהורא ולדאורא תאקנא אנאת קארית קארוייא מאנדא דהייא ומזאונית זאואניא ומבאנינית באנוניא ומגאדלית קארניא ומראורבית פאסהיאתא ותארצית כודכא ולאיפית לאופא אנאת הו דמבאנינית ומאפקית מן ביניא אמאמיא תאומיא [58] ולישאניא כול מאן דקריא ושיה ומזאמאן כולמאן דכילה שאלימלה אנאת האויאתלה אהיד עדא ופארואנקא ומדאבראנא לאתרא רבא דנהורא ולדאורא תאקנא דכילה עתלה ופאגרה קאייב למיפתא פומה ולארומיא קאלה ולמיביא בותא ולקאיומיא תושביהתא ולראורוביא(1) סיגיא דליגרה ניתיא עותראך ונישריא על ראהמאך פרוס נהוראך על כולהון ראהמיא שומאך דכושטא אנאת אמארת במימראך ופאקידתינאן בפוגדאמאך על מינילאיכון מינילאי קדימא

Siegen; erniedrige uns nicht und wirf uns nicht in die Gewalt der Bedränger, der Lügner, der Heuchler und Verdammer. Die Bedränger sollen uns nicht bedrängen, die Verdammer unsere Seelen nicht verdammen. Die Guten sollen es sehen und Gutes finden, die Bösen sollen zusammenbrechen und die Kinder der Welt beschämt werden. Die Vollkommenen sollen sehen, daß es ein Leben gibt, und ihre Augen nach dem großen Lichtort und der leuchtenden Wohnung emporrichten. Du, Mandā dHaijē, rufst | die Rufer, ernährst die Ernährer, erbauest die Erbauer, drehest die Stirnlocken, machst die Schritte groß, richtest den Wegstein auf und stellst die Gemeinschaft her. Du bist es, der aufbauet und herausholt aus der Mitte der Völker, Grenzen und Zungen einen jeden, der gerufen, begehrt und eingeladen ist. Einem jeden, dessen Maß voll ist, bist du ein Helfer, Geleiter und Führer | zum großen Lichtort und zur leuchtenden Wohnung. Hat jemand sein Maß erreicht und sein Körper steht noch da[2]), den Mund zu öffnen, die Stimme zu erheben, ein Gebet zu verrichten, Lobpreis zu erheben und die Schritte seines Fußes groß zu machen, so komme dein Uthra und lasse sich bei deinen Freunden nieder. Breite dein Licht über alle Freunde deines Namens der Kušṭā. Du sprachest mit deiner Rede und befahlest uns mit deinem Befehle: Euren Worten

1) So stelle ich nach Z. 6 her; לבייא gibt keinen Sinn.

2) Nach anderer Lesart „und steht noch in seinem Körper“.

ולמיתראץ יאמינאיכון יאמינאי לואתאיכון תריץ תיקרון ליגאל ענינכון תיבון ביאד ולאעכליא בעדאיכון באיינין מינאך בותא דעותריא ושאילינין מינאך שולתא דרביא לנאפשאן ולראהמאן ולראהמיא ראהמאן ולראהמיא שורבא רבא דהייא ולכולה נאצירותא דהייא דמליא חריא בתיביל מן זיואך תאיתילאן ומן נהוראך תאוזיף עלאן ניול בזיואך וניפוק בנהוראך ניקום בשומאך וניתריץ בכיניאנאך כושטא שומאך ומאנדא דהייא שומאך יאקיר שומאך ומיראוראב שומאך בריך שומאך ומבאראך שומאך זאכיא שומאך וזאכין פוגדאמיא דכושטא דנאפקיא מן פומאך וזאכין כולהון עובאדאך והייא זאכין ס——א

---

mögen meine Worte vorangehen. Beim Aufrichten eurer Rechten wird meine Rechte bei euch aufgerichtet sein[1], ihr werdet rufen, und bald werde ich euch antworten, ihr werdet mit eurer Hand bitten, und ich werde es mit meiner Hand nicht abwehren[2]. Nun beten wir zu dir mit einem Gebet der Uthras und bitten dich mit einer Bitte der Großen für uns, unsere Freunde, | die Freunde unserer Freunde, die Freunde des großen Stammes des Lebens und das ganze Naṣiräertum[3] des Lebens, das in der Tibil angefüllt und ausgesät ist: bring uns von deinem Glanze, mehre[4] auf uns von deinem Lichte. Wir wollen mit deinem Glanze eingehen und mit deinem Lichte ausgehen. Wir wollen mit deinem Namen dastehn, uns mit deiner Benennung aufrichten. Kuštā ist dein Name, Mandā dHaijē ist dein Name, teuer ist dein Name, herrlich ist dein Name, gesegnet ist dein Name, gebenedeit ist dein Name, siegreich ist dein Name, siegreich sind | die Worte der Kuštā, die aus deinem Munde herauskommen, und siegreich sind alle deine Werke.

Und das Leben ist siegreich.

---

1) Vielleicht hat ursprünglich עתריץ dagestanden; man erwartet sonst

2) Es muß תיבין בעדאיכין ולאעכליא ביאד heißen.

3) Siehe die Einleitung.

4) Nöldeke übersetzt Gram., p. 226 unt. תאוזיף durch „leihest". Ich setze hier ebenso זוף = יסף wie bei עתזאזאף Gram., p. 247, 9.

LXXVII.

בשומאיהון ד̄הייא עלכון דילכון הייא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא להייא קאדמאייא ולהייא תיניאניא ולהייא תליתאייא וליופין יופאפין ולסאם מאנא סמירא ולגופנא ד̄כולה̄ הייא ועלאנא רבא ד̄כולה̄ אסאואתא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לעוצאר האי ופתא האי פאהתיא פיהתא ד̄הייא ונאצביא ניצובתא ד̄נהורא ושאכניא דמותא קאדמאיתא בית הייא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לנבאט ניבטא קאדמאיא צוריך הייא בכיניאנון לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא למאריא פירא רבא ועלאיא ד̄הו פרא ופאריא ושאויא פירא רבא [59] לנאפשיה̄ לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא ליוכאבאר זיוא ד̄כבאר בזיוה̄ ואסגיא באנהורה̄ לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא

LXXVII.

Im Namen des Lebens.

Dich, Leben, gilt es zu preisen [1]), zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen, das erste Leben, das zweite Leben, das dritte Leben, Jōfin-Jōfafin, Sām, den wohlverwahrten Mānā, den Weinstock, der ganz Leben, den großen Baum, der ganz Heilungen ist.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen | Oṣar-Hai und Ptā-Hai [2]), die die Schöpfung des Lebens schaffen, die Pflanzung des Lichtes pflanzen und das erste Abbild im Hause des Lebens gründen [3]).

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Nbaṭ, den ersten Sproß, den Ausfluß aus dem Leben als dessen Beiname.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen den Herrn der großen, hohen Frucht, der emporblühte und emporblühen ließ und sich die große Frucht schuf.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Jōkabar-Zīwā, der mächtig war in seinem Glanze, groß in seinem Lichte.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Jōzaṭaq Mandā d̲Haijē, das Leben, das aus dem Leben ward, die

---

1) Siehe oben St. IX auch VIII.

2) Siehe auch oben, p. 84.

3) Am anderen Orte steht „des Hauses des Lebens", siehe auch p. 35[1].

ליוזאטאק מאנדא ד̄הייא הייא ד̄הון מן הייא וכושטא ד̄הוא מן קודאם ברישא ד̄כבאר בזיוה̄ מן אלמיא ד̄נהורא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא להאש כאנא ד̄הידרא זיוא ונהורא ועקארא ד̄אליף אליף האוין ניגבה̄ ורובאן רובאן האוין לואתה̄ טובה̄ ד̄היזיה̄ לעלאנא האנאתה̄ ביהראם ד̄היזיה̄ היא ונהאר ועתאסיא ועתקאיאם ולאמית שומה̄ לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לצאנאצעיל ד̄קאיים על באבא ד̄הייא ובאייא לרוהיא ונישמאתא מהאויא שידקא ויאהיב סיברא ואהיד באואתא ד̄רוהיא ונישמאתא ד̄אנאשיא כשיטיא ומהאימניא באתרא ד̄נהורא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא להאיאשום כושטא שגאנדא ד̄הייא ומאלאלא ד̄בהיריא זידקא קאדמאייא ד̄אבאר אלמיא ואתא בזא רקיהא ועתיגליא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לבהאק זיוא ד̄הו מיתיקריא ד̄אבאד וכשאר בשכינתה̄ לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא

Kušṭā, die von je her am Anfange war, der groß in seinem Glanze von den Lichtwelten her war[1]).

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Haš, den Behälter der Pracht, des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit. Tausend mal Tausend sind seine Sprossen, zehntausend mal zehntausend sind seine Ranken. Heil dem, der | jenen Baum geschaut. Bihrām, der ihn geschaut, erhielt Leben, Licht, Heilung und Bestand, und sein Name starb nicht.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Ṣanaṣēl, der am Tore des Lebens steht und für die Geister und Seelen betet. Er zeigt Schweigen, gewährt Hoffnung und bewahrt die Gebete der Geister und Seelen der wahrhaften, gläubigen Männer am Lichtorte.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, | zu segnen Haijašum-Kušṭā, den Boten des Lebens, das Wort der ersten Männer von erprobter Gerechtigkeit, der durch die Welten drang, kam, das Firmament spaltete und sich offenbarte.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Bhaq-Zīwā, der genannt wird „Er handelte und hatte Erfolg in seiner Škīnā".

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Jō-

---

1) ד̄כבאר מן ist hier schwerlich in komparativischem Sinne zu fassen, „der größer war als .“

ליוכאשאר כאנא ד̄זיוא יאהיב ונהורא מהאויא לשאבוהיא
ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לביריאויש כאנא הליצא האש כאנא
ד̄כבאר בזיוה̄ לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לאיאר
גופנא דאכיא ד̄שריא בעוצאר נהורא רבא ועלאיא לשאבוהיא
ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא ליושאמין דאכיא ד̄שריא לעוצריא
ד̄מיא ולמאמבוגיא רורביא ד̄נהורא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא
לבארוכיא לתאורעיל עותרא גאברא ד̄שריא לכיסיא ד̄מיא ד̄מן
היצרא ד̄יאמינה̄ גטא נפאל תיהוא בתיביל הוא אכלא באלמא
ד̄שיקרא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לאדאתאן
ויאדאתאן ד̄קאימיא לבאבא ד̄הייא ולהייא משאביא ומיאתריא ובאיין
לרוהיא ונישמאתא ד̄אנאשיא כשיטיא ומהאימניא באתרא ד̄הייא
לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לשילמאי ונידבאי עותריא

---

kašar, den Behälter des Glanzes, der Glanz gewährt und Licht zeigt.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen den tapfern Birjawiš-Kannā. Der Kannā merkte [1]), daß er in seinem Glanze groß war.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen den Äther, den reinen Weinstock, der im großen, hohen Lichtschatz ruht.

Zu preisen, | zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Jōšamīn den Reinen, der an den Schätzen des Wassers und an den gewaltigen Quellen des Lichtes ruht.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Taurēl-Uthra, den Mann, der an der Verborgenheit des Wassers ruht. Vom kleinen Finger seiner Rechten trennte sich ab und fiel Erstarren in die Tibil, kam verzehrendes (Feuer)[2]) in die Welt der Lüge.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Adatan | und Jadatan, die am Tore des Lebens stehen, das Leben preisen und hochhalten und für die Geister und Seelen der wahrhaften, gläubigen Männer am Orte des Lebens beten.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Šilmai und Nidbai, die beiden Uthras, die Boten des Mandā d̲Haijē,

---

1) Trotz האש כאנא p. 142, 3 ist wohl האש כאנא hier nicht als Name, als zweiter Name des ביריאויש, aufzufassen.

1) Es ist zweifelhaft, ob mit אכלא hier das häufige נורא אכלא gemeint ist. Ein anderes אכלא siehe Joh., S. 166^7.

תרין פאדיברה̄ ד̄מאנדא ד̄הייא ד̄אבדיא 60 ומאבדיא הייא בכושטא ובסאהדותא ד̄הייא צאבין נישמאתא האיאתא עראתא תאקונאתא וראוזאתא ד̄בכושטא מאסגיאן ליארדנא לאו בשום אלאהותא ומשיהא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לשום האי רהום האי עין האי וזאמאר האי ארבא גובריא בניא שלאמא ד̄אתין אלאנפאיהון ד̄אנאשיא כשיטיא ומהאימניא ומאפקילון מן תותיא אסאריא עדאיהון ד̄בישיא ומן תותיא טופראיהון ד̄גובריא מהאשבאניא ומאסקילון לאתרא רבא ד̄נהורא ולדאורא תאקנא לאיפילון בלאופא ד̄הייא ובאנילון בביניאנא רבא ד̄שרארא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא להיביל ושיתיל ואנוש בניא שורבתא האיתא עדתא ראוזתא ותאקונתא גובריא ד̄בהירבא לאעתינסיב וביאקדאניא ד̄נורא לאעקאד בטופאניא מיא לאטאף וארקיא מסאנון ד̄בליגראיהון מיא לאעצטבא דאן וזכון בון ואשכא רהיט ומאטון לאתרא רבא

die durch die Kušṭā Leben bewirken und erwirken [1]), die mit der Bezeugung des Lebens die lebenden, leuchtenden, lichten, prangenden Seelen, die mit Kušṭā zum Jordan hingehen, nicht im Namen der Abgötterei und Christi taufen.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen Šum-Hai, R'hum-|Hai, In-Hai, Zamar-Hai [2]), die vier Männer, die Söhne des Heils, die den wahrhaften, gläubigen Männern entgegenkommen und sie unter den Banden [und ?] den Händen [3]) der Bösen, unter den Nägeln der (Böses) planenden [4]) Männer wegziehen und sie zum großen Lichtort und zur leuchtenden Wohnung emporheben, sie in die Gemeinschaft mit dem Leben einfügen und in den großen Bau der Wahrheit einbauen.

Zu preisen, zu verehren, | zu verherrlichen, zu segnen Hibil, Šitil und Anōš, die Söhne des lebenden, leuchtenden, prangenden, lichten Stammes, die Männer, die durch das Schwert nicht weggerafft, durch die Feuerbrände nicht verbrannt, durch die Wasserfluten nicht weggeschwemmt wurden, denen die Schuhriemen an ihren Füßen durch das Wasser nicht benetzt wurden. Sie führten einen Rechtstreit und siegten ob, suchten und fanden, liefen

1) Als Täufer gewähren sie Leben. אבדיא ומאבדיא steht hier wie das öfter gebrauchte passivische עביד ומאבאד. Die Parallele der folgenden Worte zeigt, daß man diesen Satz nicht etwa aufzufassen habe „welche das Leben in Kušṭā schafft und erschafft“.

2) Vgl. p. 24, 12.

3) Im Text: unter den Banden der Hände.

4) Vgl. Joh., S. 17[1].

ד̄נהורא ולדאורא תאקנא לשאבוהיא ליאקוריא לראורוביא לבארוכיא לציהיון ופארדון וכאנפון עותריא ד̄האד האד האויא שומאיהון בית הייא אדאם כאסיא ביהראם וראם רבא עותריא ד̄האד האד האויא שומאיהון בית הייא ותרין תרין האוין כיניאנון ועתקאיאם שומאיהון ד̄אנאשיא כשיטיא ומהאימניא באתרא ד̄נהורא נאהור שומאך ותאקון שומאך ובאסים שומאך ומקאיאם שומאך וזאכיא שומאך וזאכין פוגדאמיא ד̄כושטא ד̄נאפקיא מן פומאך על כולהון עובאריא זאכיה̄ וקאימה̄ להאזא נישימתאי דיליא .פ׳ בר פ׳ת והייא זאכין על כולהון עובאדיא ס---א

---

und gelangten zum großen Lichtort und zur leuchtenden Wohnung.

Zu preisen, zu verehren, zu verherrlichen, zu segnen die Uthras Ṣihiūn, Pardūn und Kanfūn, deren Name je einzeln im Hause des Lebens ist, die Uthras Adam den Verborgenen, Bihrām und Rām den Großen, deren Name je einzeln im Hause des Lebens ist, deren Beinamen zu zweien sind[1]). Auch wurde der Name | der wahrhaften, gläubigen Männer am Lichtort gefestigt.

Dein Name leuchtet, dein Name ist hell, dein Name ist angenehm, dein Name ist gefestigt, dein Name ist siegreich, und siegreich sind die Worte der Kušṭā, die aus deinem Munde kommen, über alle Werke.

Mache siegreich und festige diese meine Seele des NN, und das Leben ist siegreich über alle Werke.

1) Siehe oben, p. 42 n.

Vierter Teil.

Lieder und Hymnen für die Taufe und Totenmesse.

LXXVIII.

[62] בשומאיהון ד̄הייא רביא נינהארליא עוצראי ומאדאי ומאדיהתאי
דיליא פ׳ בר פ׳ת בהאלין עניאניא ודראשיא ד̄מאצבותא ומאסיקתא
ס-----א

LXXIX.

בשומא ד̄הייא רביא
כד̄ אסא אסא בגניניא היביל ראוז
כד̄ מארמאהוז באואניא מאנדא הוא
עהאבליא(1 תרין אגיא ד̄אסא
ד̄מינה̄ גדאלולה̄ כלילא ליארדנא
ד̄הו שאנאי וריהה̄ באסים ס----א

LXXVIII.

Im Namen des großen Lebens leuchte mir mein Sinn, mein Wissen und meine Erkenntnis, des NN, durch diese Lieder und Hymnen für die Taufe und die Totenmesse.

LXXIX.

Im Namen des großen Lebens.
Als die Myrte, die Myrte [2]) in den Gärten Hibils prangte,
als das Origanum in den Quartieren des Mandā stand,
gaben sie mir zwei Zweige der Myrte
und wanden daraus einen Kranz für den Jordan,
der wundersam und dessen Duft lieblich ist.

---

1) In den Codd. ד̄עהאבליא.

2) Die Wiederholung von אסא geschah wohl, damit der Vers einen gleichen Bau wie der folgende erhalte.

האזין עניאנא קריא וגדול כלילא ד̄אסא למארגנאך והאיזאך קריא עניאנא ליארדנא עוניאן אב עוניאן ס-----א

LXXX.

בשומא ד̄הייא רביא

עוניאן אב עוניאן ודאליאן רבא בר רורביא
אבון בר הייא שילמאי ונידבאי מארה̄ ד̄יארדנא
עוניון יארדנא ותרין כיפה̄
עוניאן עוניאן היביל זיוא ד̄האילה̄ על עותריא אחה̄ שריא[1]
עוניאן יאואר זיוא ד̄קיריאתאך ליארדנא שריאן
עוניאן מאנא רבא כאבירא וקאימה̄ לנצבתאיכון
עוניון עוניון האבשאבא וכאנא ד̄זידקא
עוניאן עוניאן אבאתור ראמא ד̄האילה̄ למוזאניא שריא[1]
עוניאן ביהראם רבא ודאליאן יוזאטאק מאנדא ד̄הייא

Lies dieses Lied und winde den Myrtenkranz für deinen Olivenstab, alsdann lies das Lied für den Jordan „Erhöre mich, mein Vater, erhöre mich“.

LXXX.

Im Namen des großen Lebens.
Erhöre mich, mein Vater, erhöre mich,
erhebe mich, Großer, Sohn des gewaltigen (Lebens),
unser Vater, Sohn des Lebens,
Šilmai und Nidbai, die Herren des Jordans.
Erhöret mich, Jordan und seine beiden Ufer.
Erhöre mich, erhöre mich, Hibil-Zīwā,
dessen Kraft über den Uthras, seinen Brüdern, ruht.
Erhöre mich, Jāwar-Zīwā,
dessen Schöpfungen über dem Jordan ruhen.
Erhöre mich, großer, gewaltiger Mānā,
und festige eure Pflanzung.
Erhöret mich, erhöret mich,
Sonntag und das Kannā des Almosens.
Erhöre mich, erhöre mich, hoher Abathur,
dessen Kraft über der Wage ruht.
Erhöre mich, großer Bihrām,
und erhebe mich, Jōzaṭaq Mandā ḏHaijē.

---

1) Die Handschrr. haben ש־־ין.

עוניון שובא ראזיא ד̄בגו אינא ראבתיא שרין
עוניון תלאת אינאניאתא ד̄זיוא ונהורא ותוקנא מאפקאן
עוניון תלאתא מאניא ד̄גינזאיכון ליארדנא שריין
עוניאן אנוש עותרא ד̄האילה̄ עלאואיאן שריא
ס----א

LXXXI.

בשומא ד̄הייא רביא

עוניאן אב עוניאן ודאליאן [63] רבא בר רורביא
אבון בר הייא שילמאי ונידבאי מארה̄ ד̄יארדנא
עוניון יארדנא ותרין כיפה̄ עוניון האבשאבא וכאנא ד̄זידקא
עוניון הייא רביא מן מרומא עוניון
ס----א

האלין תרין עניאניא קריא לכיפא ד̄יארדנא והאיזאך קריא בשומא ד̄האהי
גאברא קאדמאיא ס----א

Erhöret mich, ihr sieben Mysterien,
die in der großen Quelle ruhen.
Erhöret mich, ihr drei Quellen,
die Glanz, Licht und Helligkeit ausströmen.
Erhöret mich, ihr drei Mānās,
deren Schätze über dem Jordan ruhen.
Erhöre mich, Anōš-Uthra,
dessen Kraft auf uns ruht.

LXXXI.

Im Namen des großen Lebens.

Erhöre mich, mein Vater, erhöre mich,
erhebe mich, Großer, Sohn des gewaltigen (Lebens),
unser Vater, Sohn des Lebens,
Šilmai und Nidbai, die Herren des Jordans.
Erhöret mich, Jordan und seine beiden Ufer.
Erhöret mich, Sonntag und das Kannā des Almosens.
Erhöre mich, großes Leben,
erhöre mich aus der Höhe.

Lies diese beiden Lieder am Ufer des Jordans, alsdann lies „Im Namen jenes ersten Mannes“ (= I).

LXXXII.

בשומא ד̄הייא רביא

בריש מיא ניפקית   בריש מאמבוהיא ד̄הייא אסגית לכא
שיכנית תלאת שכינאתא   ושאלטית עלאואיהון נאטריא
נאטריא ד̄שאלטית עלאואיהון   שאנין ובריכיא ומקאימיא
מן ריש בריש ס----א

האזין עניאנא רמיא כד̄ צאבית מאצבותא ונאסבית מאמבוהא בקאנינא מן יארדנא ורמיא עניאנא בריש מיא ניפקית והאיזאך קריא בריכית תירא באראיא ס-----א

LXXXIII.

בשומא ד̄הייא רביא

כמא שאפיריא שיתליא   ד̄שתאל ואקים יארדנא
טאן טונא דאכיא   ותראץ ברישאיהון כליליא ראוזיא
האדיבון יאואר בשיתליא טאביא   ד̄שתאל ואקים יארדנא

LXXXII.

Im Namen des großen Lebens.

An der Spitze des Wassers zog ich aus,
an der Spitze der Quellen des Lebens ging ich hierher.
Ich gründete drei Škīnās
und setzte Wächter über sie ein.
Die Wächter, die ich über sie einsetzte,
sind wundersam, gesegnet und beständig
über die Maßen.

Dieses Lied trage vor, wenn du die Taufe vollziehest und den Trunk aus dem Jordan in die Flasche nimmst. Trage das Lied vor „An der Spitze des Wassers zog ich aus", dann lies „Gesegnet seiest du, äußere Pforte" (= XX).

LXXXIII.

Im Namen des großen Lebens.

Wie schön sind die Pflanzen,
die der Jordan pflanzte und aufstellte.
Sie trugen reine Früchte,
und er richtete auf ihrem Haupte prangende Kränze auf.
Jāwar freut sich der guten Pflanzen,
die der Jordan gepflanzt und aufgestellt hat.

האדין וראוזין שיתליא   בריהא דמאנדא דהייא
דעלאואיהון שריא ס----א

LXXXIV.

אשאר צבאן צאבויאי   ואשאר מאצבאנאי צבאן
אשאר צבאן צאבויאי   ותיסאק מאצבותאיכון לריש
ס----א

LXXXV.

שילמאי צבינאן במאצבותא   ונידבאי רשאמינאן בדאכיא רושמא
אנוש עותרא סאגיא   סאמלאןברישאיאן כלילא ראווא
ס----א

LXXXVI.

יארדנא דעצטבינאכה   עלאואיאן ניהויא בסאהדיא

Die Pflanzen freuen sich und prangen
im Dufte des Mandā dHaijē,
der auf ihnen ruht.

LXXXIV.[1]

Recht taufte mich mein Täufer,
mein Täufer taufte mich recht.
Recht taufte mich mein Täufer,
auch eure Taufe gelinge bestens.

LXXXV.

Šilmai taufte uns mit der Taufe,
Nidbai zeichnete uns mit dem reinen Zeichen[2]),
Anōš, der große Uthra,
setzte uns auf das Haupt den prangenden Kranz.

LXXXVI.

Der Jordan, in dem wir getauft wurden,
wird für uns Zeuge sein,

---

1) Vgl. auch St. L.

2) Vielleicht „mit seiner Taufe“ (במאצבותה), „mit seinem Zeichen“ (ברושמה). Für den Kranz paßt das Suffix nicht.

ד̄לאפאכנין מן רושמאן ולאשאנינה̄ לדאכיא מימרא
ס----א

LXXXVII.

אנא בתארמידאי האדינא ובנאצוראייא ד̄שותא שומא
האדינאבכון ד̄לאשאניתויא לדאכיא מימראי
ס----א

LXXXVIII.

בשומאיהון ד̄הייא רביא מראוראב נהורא שאניא
טאב עלכון אמארנא בהיראי ד̄מינאי ליארדנא סליק
לאתיפכון ולאתישאנון ולאתישאנוליא ביאר
לאתיפכון ולאתישאנון [64] גוכריא ד̄קאלא ד̄הייא שומא
ד̄שאמא קאלא ד̄הייא מיתבאנוניא מיתבאנאן

---

daß wir nicht von unserem Zeichen abkehrten
und die reine Rede [1]) nicht abänderten.

LXXXVII.

Ich freue mich meiner Jünger
und der Nāṣōräer, die auf meine Rede [2]) hörten.
Ich freue mich euer, daß ihr nicht abändertet
meine reine Rede.

LXXXVIII.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Dringend ermahne ich euch, meine Auserwählten,
die mit mir zum Jordan hinaufgestiegen sind [3]):
Verdrehet und verändert mich nicht,
verändert mich nicht mit der Hand.
Verdrehet und verändert mich nicht,
ihr Männer, die ihr den Ruf des Lebens gehört habet.
Wer auf den Ruf des Lebens hört,
wird aufgebaut.

---

1) Schwerlich „seine Rede“ mit Bezug auf den Jordan. Auf die Schreibung מימראן hat רושמאן eingewirkt. Im folgenden Stücke spricht wohl Mandā d̲Haijē, daher מימראי.

2) Lies ד̄שותאי.

3) Man erwartet „hinabgestiegen“ (נחית).

מיתבאנאן ומיזדאראז והאילה האויא להאד תרין
תום דשותא דהייא שאמא מיתיאתוריא מיתיאתאר
מיתיאתאר ולאהאסאר ובלאופא דרבא מיתליף
מיתליף בלאופא דרבא דליף וסאליק האזילה לאתאר נהור
מישתאיין הייא זאכין וזאכיא גאברא דאסגיא לכא
ס----א

LXXXIX.

בשומאיהון דהייא רביא מראוראב נהורא שאניא
עלכון קארינא ומאפרישנא גובריא דקאביל רושומא
לאתישמונה לשותאיהון דאמאמיא(1 כולהון
ומן תיקלאתון לאתיתיקלון
לאתיתיקלון מן תיקלאתון ובדינאיהון לאתישתאילון

Er wird aufgebaut und gewappnet,
und seine Kraft verdoppelt sich.
Abermals: Wer auf die Rede des Lebens hört,
erhält reichen Gewinn.
Er gewinnt und verliert nicht,
er wird mit dem Großen[2]) vereinigt.
Mit dem Großen wird er vereinigt,
er steigt empor und schaut den Lichtort. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

LXXXIX.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Euch rufe ich zu und erkläre ich,
Männer, die das Zeichen angenommen haben:
Höret nicht auf die Rede aller Völker,
strauchelt nicht an ihren Anstößen.
An ihren Anstößen strauchelt nicht,
lasset euch bei ihrem Gerichte nicht ausfragen.

---

1) Die meisten Handschrr. haben דאמאמיא ודאריא; ich möchte am liebsten auch noch כולהון streichen.

2) Mit Beziehung auf הייא wird öfter der Singular gebraucht (siehe p. 127[1]), so fasse ich denn auch hier רבא im Sinne von רביא = הייא רביא auf. Daß בלאופא דרבא für בלאופא דראב stehe (vgl. Nöld., p. 307), ist mir weniger wahrscheinlich. דליף streiche ich.

לאתישתאילון בדינאיהון   ואף אנאתון שרארא תיליגטון
אנאתון תיליגטון שרארא   ד̄אנא בגאוה̄ אפרישילכון
אנא לבהיראי קארינא   ד̄עוצראיכון מינאי לאתיפכון
אמינטול ד̄כול ד̄לאמאישאר   עוצרה̄ מינאי מיתפיך
עוצרה̄ מיתפיך מינאי   רבא מהיתה̄ ולאזוטא
עו מציתון בהאילאי   אנאתון לדיליא דרא
הין דאריתוליא   אשאר קומביא מן ריש בריש
עו לאמציתון בהאילאי   רהוק מינאי ולאתיקירבון
אמינטול ד̄איילביא ודאראליא   מיתריץ לבושיה̄ בית תושלימא
ד̄דאראליא ולאמשאלאם*   הו מאיית ורוהה̄ דאיכא
הו מאיית ודאיכא רוהה̄   והאויא מנאתא ד̄אלמא
זכית מאנדא ד̄הייא   טאבא ד̄מקאיאם[1] ראהמה̄

Lasset euch nicht ausfragen bei ihrem Gerichte,
    nehmet die Wahrheit an.
Nehmet an die Wahrheit,
    mit der ich euch belehret.
Ich rufe meinen Erwählten zu:
    Wendet euren Sinn von mir nicht ab.
Denn wer nicht fest bleibt,
    dessen Sinn wendet sich von mir ab.
Sein Sinn wendet sich ab von mir,
    dann ist groß seine Züchtigung, nicht klein.
Wenn ihr mir gewachsen seid,
    dann traget mich.
Traget ihr mich,
    so haltet fest stand bei mir in vollkommener Weise.
Wenn ihr mir nicht gewachsen seid,
    entfernet euch von mir und nähert euch nicht.
Denn wer in mich eintritt und mich trägt,
    dessen Gewand wird im Hause der Vollendung aufgerichtet.
Wer mich trägt und nicht vollkommen ist,
    der stirbt und sein Geist verlischt.
Er stirbt, sein Geist verlischt,
    und er wird ein Anteil der Welt.
Du warst siegreich, Mandā d̲Haijē,
    Guter, der du deine Freunde festigst. —

---

1) Lies ד̄מקאיים vgl. p. 156, 5.

מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא דאסגיא לכא

ס----א

XC.

בשומאיהון דהייא רביא   מראוראב נהורא שאניא
תארמידא אנא האדתא   דאסגית לכיפה דיארדנא
שומאי על רישאי ניסבית   ובליבאי ניסבית רושמאי
רושומאי לאהוא נורא   ולאהוא דמשיהא משא
רושומאי יארדנא דמיא הייא   דעניש בהאילה לאמציא
באהאר האד מן אלפא   ומן תרין אלפיא באהאר תרין
משאוילון תאנגאריא   דבגאוה דתיביל אבדיא
מיתאנגריא באגרא ווידקא   מן שאמיש וסירא נאהריא
אנא לכאנא דנישמאתא   אתית שיהלון ושאדרון
עכא דזיבנה [65] לזיבנאי   ועכא דעתכאלאל ושכיב

Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XC.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Ein Jünger bin ich, ein neuer,
der ich zum Ufer des Jordans ging.
Meinen Namen nahm ich mir auf das Haupt,
in mein Herz nahm ich mein Zeichen.
Mein Zeichen war nicht das Feuer[1]),
nicht das Christus salbte.
Mein Zeichen ist der Jordan lebenden Wassers,
dem niemand gewachsen ist.
Er erwählt einen aus tausend,
aus zweitausend erwählt er zwei.
Er macht sie zu Kaufleuten,
die in der Tibil Handel treiben[2]).
Sie handeln mit Lohn und Almosen,
darum leuchten sie mehr als Sonne und Mond.
Ich, zum Stamme der Seelen
kam ich, sie schickten und sandten mich hin.
Mancher kaufte meine Ware,
mancher hüllte sich ein und legte sich hin.

---

1) Das Feuer der Perser. 2) Wohl מיתאנגריא zu lesen.

עכא ד̄זיבנה̄ לזיבנאי אינה̄ באנהורא עתימליא
אינה̄ עתימליא באנהורא האזילה̄ לרבא בית תושלימא
עכא ד̄זיבנאי לאזיבנה̄ אזאל ועתכאלאל ושכיב
עתאשאק ולאהזון ועטאראש עודנאיהון ולאשמא
ולאמאיארלון ליבאיהון למיהזיה̄ לרבא בית תושלימא
ד̄קרולון ולאנון כ̄ד קארין מאן* ד̄אנילון
ד̄יאהבילון ולאנסיב כ̄ד באיין מאן ד̄יאהיבלון
סיניויא לעוהרא ד̄הייא ולדאורא דור בישיא רהים
דאורא רהים דור בישיא האבדור בישיא ניתיאבטון
ארגבאיון ומינונון בכנאף לבושאיהון צארלון
כ̄ד באיין ד̄נידאלון רישאיהון מסארילון לתיריא השוך
אנא לבהיראי קארינא לשיתלאי ד̄קאמיון[1] ליארדנא

Mancher kaufte meine Ware,
dann füllten sich seine Augen mit Licht.
Seine Augen füllten sich mit Licht,
und er schaut das Große[2]) im Hause der Vollendung.
Mancher kaufte nicht meine Ware,
sondern ging, hüllte sich ein und legte sich hin.
Sie waren blind und sahen nicht,
ihre Ohren waren ihnen verstopft, und sie hörten nicht.
Ihr Herz war ihnen nicht erweckt,
das Große zu schauen im Hause der Vollendung.
Da man sie rief und sie nicht antworteten,
wer soll ihnen antworten, wenn sie rufen?
Da man ihnen gab und sie es nicht annahmen,
wer soll ihnen geben, wenn sie darum bitten?
Sie haßten den Weg des Lebens
und liebten den Wohnsitz, den Sitz der Bösen.
Sie liebten den Wohnsitz, den Sitz der Bösen,
ja, nun sollen sie im Sitz der Bösen gefesselt werden.
Ihre Habe, ihr Gut
wickelten sie für sich in die Tasche ihres Gewandes.
Wenn sie ihr Haupt hochheben wollen,
stürzt man sie zu den Pforten der Finsternis hinab.
Ich rufe meinen Erwählten zu,
meinen Pflanzen, die sich am Jordan aufstellten.

---

1) So oder ד̄קאימין zu lesen.
2) Siehe oben, p. 152[1].

אמארנאלון
בנאי בעוהראי בנאי בעוהראי   לאתיצלון מינה̄ מן מיצרא
ד̄מן מיצרא צאליא   סאמיך עלה̄ על כודכא
ד̄מן תארתינון צאליא   נאפיל בסאופא ד̄אלמא
זכית מאנדא ד̄הייא   טאבא ד̄מקאיים ראהמה̄
אנין ד̄משאבינין מאראן   האטאיאן והאובאן תישבוקלאן
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא
ס־־־־א

אלמא להאכא עניאניא ודראשיא ד̄מאצבותא הינון מן האכא לתית עניאניא ודראשיא ד̄מאסיקתא הינון ס־־־־־א

XCI. GL 80

ערותאי ותושביהתאי מאבראיאי   מאבאר הילפא אבארליא
אנאנא ד̄נהורא ותיסאק   בזאכו לאתאר נהור
ס־־־־־א

Ich spreche zu ihnen:
„Meine Söhne, [wandelt][1]) auf meinem Wege,
 wanket nicht vom Damme ab.
Wer vom Damme abwankt,
 stütze sich auf den Wegstein.
Wer von beiden abwankt,
 der sinkt in das Ende der Welt“.
Du warst siegreich, Mandā ḏHaijē,
 Guter, der du deine Freunde festigst.
Uns, die wir unsern Herrn preisen,
 wirst du unsere Sünden und Vergehen erlassen. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
 und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

Bis hierher reichen die Lieder und Hymnen für die Taufe, von hier nach unten hin sind die Lieder | und Hymnen für die Totenmesse.

XCI.

Meine Erleuchtung und meine Lobpreisung führen mich hinüber.
 Der du durch die Wache hindurchführest, führe mich hinüber,
die Lichtwolke, und sie steige empor
 siegreich zum Orte des Lichtes.

---

1) Statt des zweiten בנאי בעוהראי hat wohl ein Verb dagestanden.

XCII. GL 79

בשומא ד̄הייא

עזיל בשלאם בהירא דאכיא זאכאיא ד̄מומא ליתבה̄
אנאת נאפשאך בהארת מן תיביל והילקאך מן דאריא שואר
הילקאך שואר מן דאריא עלאוה̄ ד̄כולה̄ אלמא אנאת
אמארת בהירא דאכיא ד̄האזאיא ופארושא אנא
האזאיא אנא ופארושא ואלמיא לדינא כאנפיא
אלמיא כאנפיא לדינא ודינא מינאיהון מיתמאר
דינא מיתמאר מינאיהון ד̄לאבאר עובאדיא ד̄גבאר כשיט
אנאת באלהודאך בהירא דאכיא מאנא סקילא ד̄סקיל
ד̄לאזלית לבית דינא ודינא [66] מינאך לאמיתמאר
לאמיתמאר דינא מינאך ד̄אכאדרת עובאדיא ד̄גבאר כשיט

XCII.

Im Namen des Lebens.
Geh in Frieden, Auserwählte, Reine [1]),
Sündenlose, ohne Fehl.
Du hast deinen Platz aus der Tibil heraus erwählt,
und dein Los ist aus den Äonen herausgesprungen.
Herausgesprungen aus den Äonen ist dein Los,
über aller Welt stehst du.
Du sagtest, Auserwählte, Reine:
ich bin eine Seherin, Unterscheiderin.
Eine Seherin bin ich, eine Unterscheiderin,
und die Welten versammeln sich zum Gericht.
Zum Gericht versammeln sich die Welten,
und ihnen wird Recht gesprochen.
Recht wird ihnen gesprochen,
die nicht die Werke eines wahrhaften Mannes geübt haben.
Du allein, Auserwählte, Reine,
du hellglänzender Mānā,
du wirst nicht zum Gerichtshofe gehen,
dir wird nicht Recht gesprochen werden.
Nicht wird dir Recht gesprochen werden,
da du die Werke eines wahrhaften Mannes geübt hast.

---

1) Siehe oben, p. 87 [2]. Hier ist damit die Einzelseele gemeint, נישמתא, wie p 102, 12.

האזא דסאבליא ודאריא   אנאת בהירא קאמאך לאתאשכא
פוק מן אתותיא עדאיהון   דשיביאהיא גאבאריא דהאזין אלמא
סאב לבוש עוצטלאך דזיוא   ותרוץ כלילאך ראווא
כבוש קומתאך סגוד ומתא   ושאבא להייא רורביא
שאבא לאתרא דהייא   דאבאהאתאך לגאוה אזליא
אנאת בהירא לאהוית מן האכא   ולאו מן האכא נציבא ניצובתאך
אתראך אתרא דהייא   ודאוראך דאורא תאקנא
תריצלאך כורסיא דניאהא   דהאומא ורוגזא ליתבה
מנאטארלאך הימיאנא   דאסגא[1] ומומא ליתבה
טאבא סאק לבית הייא   ואסגיא לדאורא תאקנא
ביניא שראגיא דנהורא   נידאלון שראגאך וניניהרון
בזיבנאך ועדאנאך סאק   הוזיה לאתאר נהור

Was sie (hier) ertragen und dulden,
wirst du, Erwählte, vor dir nicht finden.
Entrinne der Gewalt
der Planeten, der Machthaber dieser Welt.
Nimm, ziehe dein Gewand des Glanzes an
und setze dir deinen prangenden Kranz auf.
Beuge deinen Körper, verneige dich und strecke dich hin
und preise das gewaltige Leben.
Preise den Ort des Lebens,
zu dem deine Väter hinziehen.
Du, Erwählte, kamest nicht von hier,
und nicht von hier ist deine Pflanzung gepflanzt.
Dein Ort ist der Ort des Lebens,
deine Wohnung ist die lichte Wohnung.
Dir ist ein Thron der Ruhe aufgerichtet,
an dem Glut und Wut nicht ist.
Dir ist ein Gürtel bewahrt,
an dem .[1]) und Fehler nicht ist.
Gute, steig zum Hause des Lebens empor,
geh zur lichten Wohnung.
Zwischen den Lampen des Lichtes
sollen deine Lampen emporgezogen werden und leuchten.
Zu deiner Zeit und deinem Termin steig empor
und schaue den Lichtort. —

---

1) Das Wort steht nur an dieser Stelle. Es gibt keinen Sinn und scheint unter Einfluß von אסגיא im folgenden Verse entstellt zu sein. Wohl דהאריא zu lesen, vgl. p. 104, 5.

מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא ד̇אסגיא לכא
ס----א

XCIII.

GL 87

מאנא בגינזיא האדיא   ובערותא ד̇הייא ד̇שאריא עלה̄
אודיבאך בהיר זידקא   ד̇פאריקתה̄ לנישמאת מן אודיא
ס-----א

XCIV.

GL 78

טובאך טובאך נישמא   ד̇נפאקת מינה̄ מן אלמא
נפאקתה̄ לקילומא   ולפאגרא סאריא ד̇הויתבה̄
לדאורא ד̇דור בישיא   לאתרא ד̇כולה̄ האטיא
לאלמא ד̇השוכא   ד̇סינא קינא ופלוגיא
לדאורא ד̇דאיריבה̄ שיביאהיא   ד̇כיביא ומומיא מאסביא
כיביא מאסביא ומומיא   וכול יום רמילון מארולא

Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XCIII.

Der Mānā freut sich der Schätze
und der Erleuchtung des Lebens, die auf ihm ruhet.
Ich bekannte dich, du von erprobter Gerechtigkeit,
denn du befreitest meine Seele vom Vergänglichen.

XCIV.

Heil dir, Heil dir, Seele,
daß du die Welt verlassen hast.
Du hast die Verwesung verlassen
und den stinkenden Körper, in dem du weiltest,
die Wohnung, die Wohnung der Bösen,
den Ort, der lauter Sünder ist,
die Welt der Finsternis,
des Hasses, der Eifersucht und der Zwietracht,
die Wohnung, in der die Planeten wohnen,
die Schmerzen und Gebrechen bringen.
Schmerzen bringen sie und Gebrechen,
und täglich erregen sie Erschütterung.

קומלאך קומלאך נישמא   לארקאך קאדמאיתא סאק
סאק לארקאך קאדמאיתא   לאתרא ד̄מינה̄ עתינציבת
לאתרא ד̄עתינציבת מינה̄   לדאוראך טאבא ד̄עותריא
פאץ לבוש עוצטלאך ד̄זיוא   ותרוץ כלילאך ראוזא
תיב על כורסיאך ד̄זיוא   ד̄הייא תירצויא באתאר נהור [1]
סאק דאר בשכינאתא   ביניא עותריא אהאך
כד̄ ד̄מאלפית בורכה̄   לבית אנאשאך קאדמאיא
ולוטה̄ להאזין אתרא   ד̄בית מונקאך
ד̄שניא ד̄הוית בגאוה̄   שובא האמבאגאך הון
שובא הון האמבאגאך   ותריסאר הולאך רודפא
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא

ס----א

Steh auf, steh auf, Seele,
 steig zu deinem früheren Lande empor.
Zu deinem früheren Lande steig empor,
 zu dem Orte, aus dem du gepflanzt wurdest,
zu dem Orte, aus dem du wurdest gepflanzt,
 zu deiner guten Wohnung der Uthras.
Rege dich, ziehe dein Gewand des Glanzes an
 und lege deinen prangenden Kranz auf.
Setze dich auf deinen Thron des Glanzes,
 den das Leben am Lichtort aufgerichtet hat.
Steig empor, wohne in den Škīnās,
 zwischen den Uthras, deinen Brüdern.
Wie du gewohnt bist, segne
 deine Urheimat
und verwünsche diesen Ort
 des Hauses deiner Pfleger.
Denn die Jahre, die du in ihm weiltest,
 waren die Sieben deine Gegner.
Deine Gegner waren die Sieben,
 und die Zwölf waren deine Verfolger. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
 und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

---

1) Dieser Vers fehlt im Qol.

XCV.

GL 79

67 האבשאבא וכושטא וזידקא לנישמא הולה סאהדא
אנאתון בסאהדיא הולה ואהליפויא מן בית מאכסיא
ס----א

XCVI.

GL 77

זידאנא ומזאודאנא עותריא דנהורא זאודון
זידאנא דזאודון הייא ומזאודאנא דעותריא דנהורא זאודון
זאודון בזואדיא כושטא וזארזון בכולה הוכומתון
למאהו הוא פתאהיל ולמאהו קיריה לאלמא
למאהו הואת האשאבתא ולדיליא מן אתראי אתיון
שידלון לאלמא דתיקלאתא דכולה גיטריא והאתמיא מליא
כולה מליא נורא וזריא בכובא ואטאטא
כולה מליא ביהרארא כולה זיפא וכאדבא מליא

XCV.

Sonntag, Kušṭā und Almosen,
ihr seiet Zeugen der Seele,
ihr seiet ihr Zeugen
und bringet sie am Zollhaus vorbei.

XCVI.

Versehen, wohlversehen bin ich,
die Uthras des Lichtes haben mich versehen.
Ich bin versehen, das Leben hat mich versehen,
ich bin wohlversehen, die Uthras des Lichtes haben mich versehen.
Sie versahen mich mit der Reisezehrung der Kušṭā,
sie rüsteten mich mit all ihrer Weisheit aus.
Weswegen war Ptahil,
weswegen hat er die Welt geschaffen?
Weswegen entstand der Plan
und haben sie mich aus meinem Orte gebracht?
Sie sandten mich in die Welt der Anstöße,
die ganz voller Knoten und Siegel ist.
Sie ist ganz voll Feuer,
mit Dornen und Disteln besäet.
Sie ist ganz voll Blendwerk,
ganz voll Trug und Lug.

שיביאהיא ד̄דאיריבה̄ כול יום עלאי לביש מיתהאשביא
מיתהאשביא עלאי בבישותא ואמריא ד̄ניפילגה̄ לעוצרה̄
ליבאי ד̄מליא כושטא אמריא ד̄מן דילאן נאכשלה̄
אינאי ד̄סאכיא לנהורא אמריא ד̄רימזא נירימזא(ן)
פומאי ד̄באריך להייא אמריא ד̄כאדבא נימאר
עדאי ד̄יאהבא זידקא ופאשטא כושטא[1] אמריא ד̄גאטלא ניגיטלא
בורכאי ד̄סאגדא[2] להייא אמריא לשובא ניסיגדא
ליגראי ד̄מאדריכא דירכיא ד̄כושטא והאימאנותא[3] אמריא בהיפיא נאסגיא
אנא אינאי למרום שיקלית נישמאת לבית הייא סכית
הייא ד̄שימויא לקאלאי שאדאר אלאנפאי פארואנקא
פארואנקא ד̄אתיא אלאנפאי איתיליא ד̄יאייא עצטלא

Die Planeten, die in ihr wohnen,
sinnen täglich auf Böses gegen mich.
Auf Böses sinnen sie gegen mich
und sagen: Wir wollen seinen Sinn zwiespältig machen.
Von meinem Herzen, das mit Kuštā erfüllt ist,
sagen sie: wir wollen es von uns her straucheln lassen.
Von meinen Augen, die zum Licht emporschauen,
sagen sie: sie sollen (unkeusche) Winke geben.
Von meinem Munde, der das Leben preist,
sagen sie: er soll Lüge sprechen.
Von meinen Händen, die Almosen geben ⟨und Kuštā darreichen⟩,
sagen sie: sie sollen morden.
Von meinen Knien, die sich vor dem Leben verneigen,
sagen sie: sie sollen sich vor den Sieben verneigen.
Von meinen Füßen, die die Pfade der Kuštā ⟨und des Glaubens⟩ wandeln,
sagen sie: sie sollen barfuß gehen.
Ich hob meine Augen zur Höhe empor,
mit meiner Seele hoffte ich nach dem Hause des Lebens.
Als das Leben meinen Ruf hörte,
sandte es mir einen Geleiter entgegen.
Der Geleiter, der mir entgegen kam,
brachte mir ein prächtiges Gewand.

---

1) ופאשטא כושטא, wodurch der Vers überlang wird, ist wohl zu streichen.
2) Qol hat ד̄מארכבאנא וסאגדא „die niederknien und sich neigen".
3) והאימאנותא ist wohl zu streichen.

פתא והאויאן זיוא   ושלאתה לפאגרא זאפרא
ליגטאן בפראס יאמין   והאפיקיא מיא אבראן
אבראן האפיקיא מיא   ואדבאר באדמו הייא אסמכאן
הייא סמאך להייא   והייא דילון אשכא
הייא אשכא דילון   ואשכאת נישמאת דמסאכיא
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא דאסגיא לכא
ס----א

XCVII.

סליק ואסקאן מינה   ולאשיבקאן בדאורא באטלא
ס---א

XCVIII.

GL 82

יומא דנאפיק נישמא   יומא דסאליק תושלימא
יומא דנאפיק נישמא   מן אתותיא גירגליא מותא

Er enthüllte Glanz und zeigte ihn mir,
und ich legte den stinkenden Körper ab.
Er faßte mich bei der Fläche meiner Rechten
und führte mich über die Wasserbäche.
Über die Wasserbäche führte er mich,
er leitete mich hin und stützte mich auf das Abbild des Lebens.
Das Leben stützte das Leben,
das Leben fand das Seinige.
Das Seinige fand das Leben,
und meine Seele fand, was sie erhoffte. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XCVII.

Er stieg empor und hob mich mit sich empor
und ließ mich nicht in der nichtigen Wohnung zurück.

XCVIII.

Am Tage, an dem die Seele hinauszieht,
am Tage, an dem die Vollendete emporsteigt,
am Tage, an dem die Seele hinauszieht
weg von unterhalb der Räder des Todes,

[68] ד̄כא שגיש תיגרא רמיבה̄   בגאוה̄ ד̄תיביל ד̄אבדיא
רוהא יאתבא כמאליא   ושובא כתיהמא יאתביא
כיתון כוכביא סדיקא   ואקאפרא בריש רוהא רמיא
באכין זאנגאייא   ומאטאראייא מישתארהזיא
גאברא ד̄אתיאן להאכא   איתיליא ד̄יאייא עוצטלא
אלבשאן עוצטלא ד̄זיוא   וטארטאכונא ד̄נהורא כאסיאן
תראצליא מן כליל איאר   ומן ד̄רביא עהאבלון לעותריא
תירצאן ביניא עותריא   וקאימאן ביניא תושלימיא
כליל איאר תראצליא ברישאי   וראבות אפקאן מן אלמא
הייא סמאך להייא   והייא דילון אשכא
הייא אשכא דילון   ואשכאת נישמאת ד̄מסאכיא

---

[1]) ist Streit geworfen
in die Tibil der Vergänglichkeit [2]).
Rūhā sitzt in Trauer,
die Sieben sitzen in Erstarrung da.
Der Rock der Sterne ist zerfetzt [3]),
Staub ist auf das Haupt der Rūhā geworfen.
Die Glöckner weinen,
die Wachthäusler sind erschrocken.
Der Mann, der mich hierher brachte,
brachte mir ein prächtiges Gewand.
Er bekleidete mich mit einem Gewande des Glanzes
und bedeckte mich mit einem Turban des Lichtes.
Er errichtete auf mir einen Ätherkranz
und was sonst das große (Leben) den Uthras gewährte.
Er richtete mich unter den Uthras auf,
stellte mich unter den Vollendeten auf.
Einen Ätherkranz richtete er mir auf dem Haupte auf
und holte mich feierlich aus der Welt.
Das Leben stützte das Leben,
das Leben fand das Seinige,
das Seinige fand das Leben,
und meine Seele fand, was sie erhoffte. —

---

1) Die Stelle ist verderbt, aber eine Form von שגש hat wohl von vornherein dagestanden.

2) Für אבדיא im vorliegenden Sinne ist häufiger die Schreibung אודיא.

3) Nur eine Handschrift hat סדיקָא, die anderen haben סדיקיא, vgl. Nöld., p. 413 m. Man erwartet סדיק.

מישתאיין הייא זאכין וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא
ס----א

XCIX.

עתריצתון ועתקאיאמתון בהיראי במאמלא ד̄שרארא* ד̄אתאלכון
מאמלא ד̄שרארא* אתא לטאביא מאלאלא כשיטא למהאימניא
בהיראי באייתון ואשכאתון תום תיבון ותאשכון
באייתון ואשכאתון בהיראי אכואת ד̄קאדמאייא בון
זכית מאנדא ד̄הייא וזאכית כולהון ראהמאך
והייא זאכין ס---א

האכא קְריא בריכיא ומשאביא הייא ד̄נישמאתא ס-----א

C.

בינתא ד̄באיניא הייא עלאניא טאביא בגאוה̄ ראוזיא
בסום ריהאיון ד̄עלאניא בריהא ד̄מאנדא ד̄הייא
ד̄עלאואיהון שריא ס---א

Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XCIX.

Ihr seid aufgerichtet und gefestigt, meine Erwählten,
durch die Rede der Wahrheit, die zu euch gekommen ist.
Die Rede der Wahrheit kam zu den Guten,
die wahrhafte Rede zu den Gläubigen.
Meine Erwählten, ihr suchtet und fandet,
wiederum werdet ihr suchen und finden.
Ihr suchtet und fandet, meine Erwählten,
wie die Ersten suchten.
Du warst siegreich, Mandā ḏHaijē,
und verhalfest allen deinen Freunden zum Siege.
Und das Leben ist siegreich.

Hier lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben, das mit diesen Seelen“ (= *LXX*).

C.

Im Bau, den das Leben bauet,
prangen treffliche Bäume.
Lieblich ist der Duft der Bäume
durch den Duft des Mandā ḏHaijē,
der auf ihnen ruht.

האכא קריא בריכיא ומשאביא הייא דׄשום בר :ר וטאב טאבא לטאבא ס־א

CI.

שכאן הייא שכינתא ודנאכה זיוא באיאר שאניא
אנא ועותריא אהאי סאדארנה לכולה טאבתא
סאדארנה למנאת רביא ואסיקנה בזאכו לאתאר נהור
ס----א

CII.

בינתא דׄבאיניא הייא לדארדאריא לאבאטלא
ס----א

האזין עניאנא רמיא אבאתאר דׄלאיפית לאופא והאיזאך אמור כביש השוכא בעומא ותריץ נהורא לדוכתה ס-----א

CIII.

[69] כביש השוכא בעומא ותריץ נהורא לדוכתה

Hier lies „Gesegnet und gepriesen sei das Leben“ des Šum bar Nū (= LXXI) und „Gut ist der Gute für den Guten“ (= LXXII).

CI.

Das Leben gründete eine Škīnā,
    und Glanz ging im wundersamen Äther auf.
Ich und die Uthras, meine Brüder,
    wir richteten alles Gute her,
wir richteten den Anteil des großen (Lebens) her
    und brachten ihn siegreich zum Lichtort empor.

CII.

Der Bau, den das Leben baut,
    vergeht in allen Zeiten nicht.

Trage dieses Lied vor, nachdem du die Vereinigung vollzogen hast[1]*, dann sage „Niedergehalten ist die Finsternis in und aufgerichtet ist das Licht an seinem Platze“.*

CIII.

Niedergehalten ist die Finsternis in [2]
    und aufgerichtet ist das Licht an seinem Platze[3].

---

1) Siehe oben, p. 13[3].

2) Nur eine Handschrift hat בעמא, alle anderen, auch die Zitate in den

הייא קאביל בותכון עותריא קאביל תושביהתאיכון
שריא זידקא למארה שרייא טאבותא ליאהבה
שרייא האזא נישימתא דפלאן ונישמאתא דהאזא מאסיקתא לאתרא רבא דנהורא ולדאורא תאקנא והייא זאכין ס---א

האכא קריא בזיר דנפיש צבינא ואסיב עדאך למאסיקתא ובע בותא לנאפשאך והייא זאכין ס----א

Das Leben nahm euer Gebet an,
die Uthras nahmen eure Lobpreisung an.
Das Almosen ruht bei seinem Stifter,
die Wohltat ruht bei ihrem Geber.

Diese Seele des NN und die Seelen dieses Aufstieges ruhen am großen Lichtort und in der glänzenden Wohnung.

Und das Leben ist siegreich.

Hier lies „Mit reichem Glanz bin ich getauft“ (= LXIII), lege dann deine Hände auf für den Aufstieg[1]) *und verrichte ein Gebet für dich.*

Und das Leben ist siegreich.

---

sonstigen Ritualen בעימא. Das Wort עימא findet sich sonst nicht. Sollte ursprünglich בעמא oder בעמה „in ihrer (der Finsternis) Mutter“, d. h. der Rūhā, dagestanden haben, so wäre die Abänderung zu בעימא unverständlich. Daß עימא eine dialektische Nebenform von עמא sei, ist mir unwahrscheinlich, ebenso daß בעימא aus בעימקא oder בעימבא verderbt sei. Diese bekannten Wörter konnten nicht gut zu etwas Unbekanntem entstellt werden.

3) So eher als „an ihrer (der Finsternis) Stelle“.

1) Soll der Priester seine Hände auf den Sterbenden legen? ואסיק in der einen Handschrift bietet schwerlich das Richtige. אסיק kann nicht etwa „hebe hoch“ heißen; das wäre ארים.

II.

Die Oxforder Sammlung.

Erstes Buch.

כושטא[α] אסינכון

I.

בשומאיהון ד̄הייא רביא קום קום בהיריא[β] זידקא קום שאלמאניא ומהאימניא קום ושאבא להייא רביא ושאבא למאלכא שישלאם[a] רבא ושאבא לתאנא כאסיא האם זיוא ושאבא ליאואר רבא ועזלאת ראבתיא ושאבא לסימאת הייא ד̄מינאיהון[b] כולהון אלמיא ושאבא לאינא וסינדירכא ד̄אבא ד̄עותריא מינה̄[c] הוא אנא סאגדינאלה̄ ומשאבינאלה̄ להאהו מאלכא ראמא רבא ד̄נהורא[γ] האיאסא ד̄מליא ־אהמיא ס־־־־א

Kušṭā heile euch.

I.

Im Namen des großen Lebens.

Stehet auf, stehet auf, ihr Männer von erprobter Gerechtigkeit, stehet auf, ihr Vollkommenen und Gläubigen, stehet auf und preiset das große Leben, preiset König Šišlam den Großen, preiset das verborgene Tannā Ham-Zīwā[1]), preiset Jāwar den Großen und Ezlath die Große, preiset den Schatz des Lebens, aus dem alle Welten kamen, preiset | die Quelle und die Palme[2]), aus der der Vater der Uthrās gekommen ist.

Ich verehre und preise jenen hohen, großen Lichtkönig, den Mitleidigen voll Erbarmens[3]).

α) B, p. 9 unt. *β*) B, p. 10. *γ*) A, f. 1 a.

a) Text דשישלאם. *b*) Wohl דמינאיא הון zu lesen. *c*) Text דמינה̄.

1) Der Name ist vielleicht erst nach den Worten האם זיוא בשאר דאנא in dem Gebete oben, p. 19, XII gebildet.

2) Siehe die Einleitung.

3) Dies ist wohl ein jüngerer Zusatz.

II.

בשומאיהון דהייא רביא

אשגאנדאי טאבא דנהורא דמאסגיא לבית ראהמה
אתא ותראצליא מאלאלאי דעפיההה לפומאי בתושביהתא
ועשאבינון להייא[a] רביא מן ריש בריש ס---א

III.

בשומא[α] דהייא[b] להייא סאגידנא
ולמאראי[c] מאנדא[β] דהייא משאבאנא
ולהאך פארצופא רבא דעקארא דמן נאפשיה פראש ס---א

האזין בותא בויא בראהמיא דפירשא האיזאד קריא בשומא דהאהו גאברא קאדמאיא ותרוץ תאגא ברישאד ס----א

II.

Im Namen des großen Lebens.
Mein guter Lichtbote[1]),
der zum Hause seiner Freunde geht,
komm und richte mir die Rede auf,
daß ich meinen Mund in Lobpreis öffne
und das große Leben preise
über die Maßen.

III.

Im Namen des Lebens verehre ich das Leben,
preise ich meinen Herrn Mandā ḏHaijē
und jenes große Antlitz der Herrlichkeit,
das aus sich selbst ausgeschieden ist.

Dieses Gebet verrichte beim Gebete des Tagesanbruchs[2]), *dann lies „Im Namen jenes ersten Mannes“*[3]) *und lege dir die Krone*[4]) *auf das Haupt.*

α) B, p. 11. β) A, f. 1 b.

a) A הייא. b) B בשומאיהון דהייא רביא. c) A ועל מאראי.

1) Es ist der Betende, der spricht, trotzdem heißt es „mein Lichtbote“. Dies ist nur in einer Ansprache verständlich, in der „mein Lichtbote“ ebenso gesagt ist, wie „mein Herr“, „mein Gott“, „mein Vater“. Daher sind die Worte אתא ותראצליא als Imperative, nicht als Perfecta aufzufassen, vgl. auch St. XXVII ff. Es ist nicht nötig, ותראצליא zu ותרוצליא abzuändern, vgl. וניתראצליא p. 181, 3. Es wird wohl gesagt, daß der Bote vom Lichte her komme, nicht daß er das Licht selbst sei, daher lese ich mit B דנהורא statt נהורא A.

2) Über die Gebete der Mandäer vgl. Brandt, Rel., p. 92 f.; Joh., S. 111.

3) Es ist das Gebet Qol I. 4) Siehe p. 10¹.

IV.

בשומא דהייא להייא סאגידנא[a] ולמאראי[b] מאנדא דהייא משאבאנא
ולהאך פארצופא רבא דעקארא דמן נאפשיה פראש ס־־־־א

האזין בותא בויא בראהמיא דשאבא שאייא האיזאך קריא בשומא דהאהו
גאברא קאדמאיא ס־־־־־א

V.

בשומאיהון[α] דהייא רביא
עדאנא דראהמיא מאטיא ועדאנא דראב באואתא מטא
מאייראנאי היביל
ודארושאיאי שיתיל
וראמיא עניאנאי אנוש
וצאבא מאצבותאי שילמאי
ומקאימאנא[c] דבאואתאי נידבאי ס־־־־א

IV.

Im Namen des Lebens verehre ich das Leben,
preise ich meinen Herrn Mandā dHaijē
und jenes große Antlitz der Herrlichkeit,
das aus sich selbst ausgeschieden ist.

Dieses Gebet verrichte beim Gebete der siebenten Stunde, dann lies „Im Namen jenes ersten Mannes“.

V.

Im Namen des großen Lebens.
Die Zeit des Gebetes kommt,
die Zeit des Herrn der Gebete ist gekommen.
Mein Erwecker ist Hibil,
mein Hymnensänger ist Šitil,
mein Liedersänger ist Anōš,
mein Täufer ist Šilmai,
der Festiger meiner Gebete ist Nidbai.

α) A, f. 2a; B, p. 12.

a) B bietet hier, aber auch nur an dieser Stelle, für den Anfang בשומא דהייא אנא להייא קאדמאייא סאגידנא. Diese Form findet sich auch oben p. 52, 2. Eine alte Variante, die gestattet, בשומא דהייא vom Verse abzusondern.

b) A יעל מאראי   c) A צאבא und מקאימאנא.

VI.

בשומאיהון דהייא רביא

אשגאנדאי טאבא דנהורא — דמאסגיא לבית ראהמה
אתא ותראצליא[α] מאלאלאי — דעפיהתה לפומאי בתושביהתא
ועשאבינון להייא רביא — מן רייש בריש ס----א

VII.

בשומא דהייא להייא סאגידנא
ולמאראי[a] מאנדא דהייא משאבאנא
ולהאך[b] פארצופא[β] רבא דעקארא — דמן נאפשיה פראש ס----א

האזין בותא בויא בראהמיא דלפאינא האיזאך קריא בשומא דהייא הייא ליאואר זיוא ונהור נהורא ותרוץ תאגא וקריא מאנדא קראן על אגאנביא תאגאך ס----א

VI.

Im Namen des großen Lebens.
Mein guter Lichtbote,
der zum Hause seiner Freunde geht,
komm und richte mir die Rede auf,
daß ich meinen Mund in Lobpreis öffne
und das große Leben preise
über die Maßen.

VII.

Im Namen des Lebens verehre ich das Leben,
preise ich meinen Herrn Mandā dHaijē
und jenes große Antlitz der Herrlichkeit,
das aus sich selbst ausgeschieden ist.

Dieses Gebet verrichte beim Gebete des Abends, dann lies „Im Namen des Lebens. Das Leben den Jāwar-Zīwā“ (= Qol III) und „Es leuchtete das Licht“ (= Qol V), dann lege die Krone auf und lies „Mandā schuf mich“ (= Qol XIX) an der Seite | deiner Krone[1]).

α) A, f. 2b. β) B, p. 13.

a) A ועלמאראי. b) A ועלהאך.

1) Siehe die Anweisung p. 10. על אגאנביא תאגאך sollte vor ותרוץ תאגא stehen.

VIII.

בשומאיהון[α] דהייא אסותא תיהוילה ליאהיא בר יאסמין בהאזא בותא דהאבשאבא

על נהור איאר קאיימנא ועל נהורא רבא בזאכואתה

אנא הו מאנדא דהייא בר ניצבתון[β] דהייא רורביא קאדמאייא קריתילה להאבשאבא שביהא נאטרא דאכיא דנהורא[γ] דמאנהאר עותריא ואמארנאלה קום אסגיא עזיל נהות לארקא דתיביל לאלמא האזין דכולה מאודאלא לואתאיון דבהיריא זידקא גובריא גביליא ביסרא וזמא ולגוטינון בליגטתאך ושארבון וקומבון ועזדאהארבון ואהבאלון האילא ושרארא דניקמון וניסיגדון ונישאבון להייא[δ] רורביא נוכראייא האיזאך מאליל האבשאבא ואמארלה למאנדא דהייא האיזין משאדראתליא לאלמא האזין[ε] דכולה מאודאלא לואתאיון דבהיריא זידקא גביליא ביסרא וזמא דלאומאוקיריליא[a]

VIII.

Im Namen des Lebens werde Heilung zu teil dem NN durch dieses Sonntagsgebet.

Auf dem Lichte des Äthers stehe ich
und auf dem großen Lichte mit seinen Siegen[1].

Ich bin Mandā dHaijē, der Sohn der Pflanzung des gewaltigen, ersten Lebens. | Ich rief den gepriesenen Sonntag, den reinen Hüter des Lichtes, der die Uthras erleuchtet, und sprach zu ihm: „Auf, zieh hin, geh, steig hinab zur Erde Tibil, zu dieser Welt, die ganz Geburt ist, zu denen von erprobter Gerechtigkeit, den Männern, die aus Fleisch und Blut geformt sind, greife sie mit deinem Griffe, sei fest bei ihnen, steh ihnen bei, gib acht auf sie und gewähre ihnen Kraft und Festigkeit, daß sie sich hinstellen und | das gewaltige, fremde Leben verehren und preisen“.

Darauf erwiderte Sonntag und sprach zu Mandā dHaijē: „Wie kannst du mich in diese Welt senden, die ganz Geburt ist, zu den Männern von erprobter Gerechtigkeit, die aus Fleisch und Blut geformt sind, die mich nicht ehren, mich vielmehr

---

α) A, f. 3a; B, p. 154 m. β) B, p. 155. γ) A, f. 3b. δ) A, f. 4a. ε) B, p. 156, > A.

a) So A. לאי ist wohl durch das folgende באי verursacht. Besser wäre דלאמאיקיריליא. B hat דלאמאיקאירילה.

1) A hat בזאכואתה, und die Lesung mit ה ist gesichert durch דבזאכואתא B.

ומאשיטיליא בעקארא רבא לאלאגטיליא האטאיאי והאובאי לאשאבקיליא האיזאך מאליל מאנדא ד̄הייא ולהאבשאבא ד̄נימארלה̄[α] אנאת קום אסגיא עזיל נהות לארקא ד̄תיביל לאלמא האזין ד̄כולה̄ מאודאלא לואתאיון ד̄בהיריא זידקא גביליא ביסרא וזמא ולגוטינון בליגטתאך ואשארבון וקומבון וזדאהארבון וכרוך ודהיא[a] מינאיהון שובא שיביאהיא הינון[β] וסאהראיהון ודאיואיהון והומראיהון וקיריאתון בישאתא ד̄הינון האטאיאך והאובאך שאביקילאך[b] ובעקארא רבא לאגטילאך וזאכותא לואתאן דילאן האויאלאך האיזאך מאליל מאנדא ד̄הייא ואמארלון לבהיריא זידקא עזדאהאר[γ] בהאבשאבא מאנהיראנא ד̄אנא לואתאיכון דילכון שאדארתה̄ למאנהירינכון ולמיקאימינכון ולמיתריצינכון ולמאיתילכון בותא ותושביהתא האטאייה̄ והאובה̄ שבקולה̄[c] ובעקארא רבא לוגטויא אפריש וגאליל ואמאר מאנדא ד̄הייא[δ] כול מאן ד̄לאשאביקלה̄ האטאייה̄[ε] והאובה̄ להאבשאבא

verachten, mich nicht in großer Ehre halten und mir meine Sünden und Vergehen nicht erlassen?"

Darauf erwiderte Mandā d̲Haijē und sprach zu Sonntag: „Steh du auf, zieh hin, geh, steig hinab zur Erde Tibil, zu dieser Welt, die ganz Geburt ist, zu den Männern von erprobter Gerechtigkeit, die aus Fleisch und Blut geformt sind, greife sie | mit deinem Griffe, sei fest bei ihnen, steh ihnen bei und gib acht auf sie. Wende ab und halte fern von ihnen die sieben Planeten, sie samt ihren Dämonen, Dēws, Amuletgeistern und bösen Schöpfungen. Dann werden sie dir deine Sünden und Vergehen erlassen, dich in großer Ehre halten, und dir wird Sieghaftigkeit bei uns sein".

Alsdann wandte sich Mandā d̲Haijē an die Männer von erprobter Gerechtigkeit und sprach zu ihnen: „Gebet acht auf den Sonntag, den Erleuchter, | den ich zu euch gesandt habe, daß er euch erleuchte, festige, aufrichte und euch Gebet und Lobpreisung bringe. Erlasset ihm seine Sünden und Vergehen und haltet ihn in großer Ehre".

Ferner erklärte, offenbarte und sprach Mandā d̲Haijē: „Ein jeder, der dem Sonntag nicht seine Sünden und Vergehen er-

α) A, f. 4b. β) A, f. 5a; B, p. 157. γ) A, f. 5b. δ) A, f. 81a. ε) B, p. 158.

a) A ודהייא, durch הייא verursacht. b) B שבקילאך; hier hat sich vielleicht eine ältere Schreibung erhalten. c) A hat vielleicht שבוקילה, B hat שביקלה.

ובעקארא רבא לאלאגיטלה כורסיא ביניא עותריא ליתלה ולאהאזילה לפארצופא רבא דעקארא אמינטול דהאבשאבא יאקיר וכאביר ויאיע[α] ומאנהאר מן כולהון עותריא בריך ומשאבא מאנדא דהייא ומקאימאנא והייא זאכין על כולהון עובאדיא ס——א

IX.

בשומאיהון דהייא רביא מראוראב נהורא שאניא
מן שינתאי[β] קאדמית וקאמית בזיוא דנפיש הזית
הזית בזיוא דנפיש ובאנהורא דסאכא ליתלה
כד לביש עוסטליא דזיוא[γ] ונהורא מראמאי לכאדפאי[a]
כליל איאר תריצליא ברישאי ותראצליא לכלילא שורבאתא
ודארשיא עותריא לואתה ואנילה פאסימכיא לקאלה

---

läßt und ihn nicht in großer Ehre hält, hat keinen Thron unter den Uthras und schaut nicht das große Antlitz der Herrlichkeit. Denn Sonntag ist teurer, größer, schöner und erleuchteter als alle Uthras“.

Gesegnet und gepriesen sei Mandā dHaijē und der Festiger [1]). Das Leben ist siegreich über alle Werke.

IX.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Ich erhob mich früh von meinem Schlafe,
ich hatte reichen Glanz geschaut.
Reichen Glanz hatte ich geschaut
und Licht ohne Ende.
Ich war bekleidet mit Gewändern des Glanzes,
und Licht war mir um die Schultern gelegt.
Ein Kranz von Äther war mir um das Haupt gelegt,
die Stämme[2]) hatten mir den Kranz aufgelegt.
Uthras trugen bei ihm vor,
leuchtende Wesen respondierten seiner Stimme.

α) A, f. 81b. β) Von hier bis ומיתאבשא p. 178, 5 fehlt in A. γ) B, p. 159.

a) Text fälschlich מריכאי לכאדפיא.

1) Siehe die Einleitung.

2) Die himmlischen Schaaren. Der Text hat שוראבתא.

ומראנדיד ומאקים שאכביא מן שינתון
אמארלון
קום שאכביא דשכיביא קום אכשילה a) דעתאכשאל
קום סגוד ושאבא להייא רביא ושאבא לדמותא דדמות הייא
דבאירא ומיתאפרישא באנהורא α) שאניא
ומשאבין הייא ס----א

X.

בשומאיהון דהייא רביא
האלילנין עדאן בכושטא וספאן בהאימאנותא β)
מאלילנין במאלאליא דזיוא דעצהיטיבון עוצריא דנהורא

Er rüttelte und richtete die Liegenden aus ihrem Schlafe auf.
Er sprach zu ihnen:
„Stehet auf, ihr Liegenden, die ihr dalieget,
stehet auf, ihr Gestrauchelten, die ihr gestrauchelt seid.
Stehet auf, verehret und preiset das große Leben,
preiset das Abbild, des Lebens Abbild,
das in hehrem Licht glänzt und leuchtet“.
Und gepriesen sei das Leben.

X.

Im Namen des großen Lebens.
Wir wuschen unsere Hände in Kušṭā
und unsere Lippen [1]) in Glauben.
Wir sprachen in Worten des Glanzes,
durch die die Schätze des Lichtes sich entflammten [2]).

α) A, f. 82a. β) B, p. 160.

a) Lies כשילא.

1) Vielleicht ist besser mit B עיספאן zu lesen, das einen volleren Halbvers gibt; allerdings ist auch in v. 5 der zweite Halbvers kurz.

2) B besser mit ס (ועסהיטאבין). — Nöld. nimmt Gram., p. 238[1] für כהט den Sinn „ausbreiten“ an. Es steht aber in den mandäischen Schriften fast immer bei „Feuer“, vgl. GR 13, 5; 33, 13; 87, 15; 193, 4; 267, 7. Nur 153, 22 steht es bei השיכא. Die Grundbedeutung mag „ausbreiten“, im Passivum „sich ausbreiten“ sein, und diese Bedeutung wird auch an letzterer Stelle vorliegen, aber infolge der Verbindung mit „Feuer“ hat es dann den Sinn „entflammen“, „sich entflammen“ angenommen, vgl. auch Pognon, *Inscr. mandaïtes*, p. 47. Der Sinn „ausbreiten“ könnte aus der Bedeutung „auspressen“ hervorgegangen sein, vgl. Gesenius, *Handwörterb.*[16], p. 781 b. In den Zauberschalen hat es den Sinn „packen“, siehe Pognon, a. a. O.

בריכית ומשאבית(α מאראי מאנדא ד̄הייא ומקאימא תושביהתאך
נפיש האילא ד̄הייא   וכאביר זיוא ד̄רורביא
שריא עקארא על עותריא   ד̄יאתביא בעקארא
האזא הע בותא ותושביהתא ד̄אתאתילאן מן אתרא רבא ד̄נהורא(β
ודאורא תאקנא משאבינאבא(a כד̄ קאימינין מן שינתאן מן קודאם
ד̄עניש בשיקרא נישתאייא כול מאן ד̄בהאזא בותא ניביא שאביק
האטאייא והאוביא ניהוילה̄ באתרא רבא(γ ד̄נהורא ודאורא(δ
תאקנא והייא זאכין ס---א

XI.

בריך שומאך ומשאבא שומאך מאראי מאנדא ד̄הייא בירכוך טוריא
דאכייא ד̄לאנאידיא ועופאניא כושטא ד̄לאמישתאנין בירכוך בניא

Gesegnet und gepriesen bist du, mein Herr Mandā d̲Haijē, und gefestigt ist deine Lobpreisung [1]).

Ausgedehnt ist die Macht des Lebens
und groß der Glanz des Gewaltigen.
Herrlichkeit ruht auf den Uthras,
die in Herrlichkeit dasitzen.

Dies ist das Gebet und die Lobpreisung, die uns aus dem großen Lichtort | und der glänzenden Wohnung gekommen sind. Wir preisen damit, wenn wir vom Schlafe aufstehn, bevor jemand in Lüge gesprochen. Einem jeden, der dieses Gebet verrichtet, wird ein Erlasser der Sünden und Vergehen am großen Lichtort und in der glänzenden Wohnung zu teil werden.

Und das Leben ist siegreich.

XI.

Gesegnet ist dein Name, gepriesen dein Name, mein Herr Mandā d̲Haijē.

Dich segneten die | reinen Berge, die nicht wanken, und die Ophane der Kušṭā, die sich nicht verändern [2]).

Dich segneten die Söhne des Heils, die bei dir sitzen.

α) A, f. 82b.   β) A, f. 83a.   γ) B, p. 161.   δ) A, f. 83b.

a) A משאבינאנא. — A hat für das Suffix 3. sing. f. fast immer א, vgl. Nöld., p. 68[4].

1) Vers 3 fällt als Satz in Prosa aus dem Stücke heraus. Vielleicht ist es gewollt, um die beiden Doppelverse für sich zu gliedern.

2) Siehe oben, p. 129, 12.

שלאמא ד̄לואתאך יאתביא בירכאך יאואר[α] זיוא מאלכא רבא ד̄נאצירותא בירכאך איאר נהורא דאכיא פארואנקא ד̄כולה זידקא ואנא סאגדינאלה ומשאבינאלה להאך אגיא ד̄נהורא ולאשגאנדא ד̄כולהון פאסימכיא בריך שומאך ומשאבא שומאך[β] גאברא[γ] ד̄על שכינאתא שריא ועל שכינאתא שריא שומה ד̄כול יום כול יומא לדמותה האזילה ולפארצופא רבא ד̄עקארא משאבילה ומשאבין הייא ס---א

האלין ארביא באואתא ⟨ביניך⟩ על נהור איאר קאיימנא ומן שינתאי קאדמית קאמית והאלילנין עדאן בכושטא ובריך שומאך[δ] ומשאבא שומאך קירינין בראהמיא ד̄פירשא אבאתאר ריהא ס----א

XII.

בשומאיהון ד̄הייא רביא סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך שראר גופנא רבא כאסיא קאדמאיא ד̄אליף אליף האוין עביכה

Dich segnete Jāwar-Zīwā, der große König des Nasiräertums.

Dich segnete der Äther, das reine Licht, der Geleiter, der ganz Gerechtigkeit ist.

Und ich verehre und preise jenen Lichtstrahl und den Boten aller Leuchten.

Gesegnet ist dein Name, gepriesen dein Name, Mann, der über | den Škīnās ruht. Über den Škīnās ruht auch sein Name, der täglich, alltäglich dessen Gestalt schaut und das große Antlitz der Herrlichkeit preist.

Und gepriesen sei das Leben.

Diese vier Gebete „Auf dem Lichte des Äthers stehe ich“, „Ich erhob mich früh von meinem Schlafe“, „Wir wuschen unsere Hände in Kušṭā“ und „Gesegnet ist dein Name, gepriesen dein Name“ lies | beim Gebete des Tagesanbruchs nach dem Weihrauch.

XII.

Im Namen des großen Lebens.

Ich verehre, verherrliche und preise Šrar, jenen großen, verborgenen, ersten Weinstock, der tausend mal tausend Früchte und zehntausend mal zehntausend Ranken trägt. Ich rief ihn

---

α) A, f. 6a. β) A, f. 6b. γ) B, p. 162. δ) A, f. 7a.

ורובאן רובאן האוין אלואתה דקרילה[a] ועניאן תום[α] קרילה[b] וניניאן דהו ניתיא ונאסיאן ונידאליאן[β] וניקאימאן וניתירצאן וניתראצליא אינאי באנהורא וליגראי בשרארא ופומאי בהוכומתא וליבאי בערותא תום סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך שכינתא ראבתיא כאסיתא[γ] קאדמאיתא דבית יוריא תום סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא[c] להאך שכינתא ראבתיא כאסיתא קאדמאיתא דאבאהאתאי יאתביבא תום סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך רואז גופנא רבא קאדמאיא דהליביא מיא בדאריא שביקלה תום סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך רואז[δ] נהורא רבא[ε] קאדמאיא דהו משלאט על[d] אלמיא דנהורא תום סאגידנא שאהאבאנא ומשאבאנא להאך שכינתא ראבתיא כאסיתא קאדמאיתא דאינאיהון דנאצוראייא ופרישאייא ובהיריא זידקא מסאכילה[e]

---

und er erhörte mich, wiederum will ich ihn rufen, und er wird mich erhören, daß er komme und mich heile, daß er mich erhebe, festige und aufrichte, daß er mir aufrichte

meine Augen in Licht,
meine Füße in Festigkeit,
meinen Mund in Weisheit,
mein Herz in Erleuchtung.

Ferner verehre, verherrliche und preise ich jene große, verborgene, erste Škīnā des Hauses der Glanzwesen.

Ferner verehre, verherrliche und preise ich jene | große, verborgene, erste Škīnā, in der meine Vorfahren sitzen.

Ferner verehre, verherrliche und preise ich Rwaz, jenen großen, ersten Weinstock, der . [1]) Wassers in den Wohnsitzen zurückgelassen hat.

Ferner verehre, verherrliche und preise ich Rwaz, jenes große, | erste Licht, der als Herrscher über die Lichtwelten eingesetzt ist.

Ferner verehre, verherrliche und preise ich jene große, verborgene, erste Škīnā, zu der die Augen der Nāṣōräer, Prišäer[2]) und der Männer von erprobter Gerechtigkeit empor-

---

α) A, f. 7b. β) B, p. 163. γ) A, f. 8a. δ) B, p. 164. ε) A, f. 8b.

a) Nach קרילה A, דקרילא B. b) Für עקרילה; B דקרילה. c) > A. d) B לכולהון. e) So in A; > B.

1) הליביא findet sich sonst nicht. Von הלב läßt sich kein Wort mit passendem Sinne herleiten. B hat דהליבה מיא בדאריא שביקליא.

2) Siehe Joh., S. XXII.

למיסאק מיהיזיה לאתרא רבא דנהורא[α] ודאורא תאקנא הייא
זאכעין ס———א

האזין בותא בויא בראהמיא דשאבא שאריא אבאתאר ריהא ועל נהור איאר
קאיימנא ס———א

XIII.

הוא[β] זיבנא למיביא ראהמיא ועדאנא רבא למידנוייא
מיתין היליתא למאראי מאנדא דהייא למיתיא יוריא[a] בהיריא זידקא
אמרילה תארמידיא למאנדא[γ] דהייא דעתלאן מן אגרא ומן זידקא
ומן טאבותא דנישיבקא לאלאהותא דבאיתא וניתיא וניתהאימאן
אמארלון מאנדא דהייא לתארמידיא דעתלה לאבויכון[b] האילא
נאפשא דנפיש מן סאכא כולה ומן עוצריא הימיא באטליא ומן

---

blicken, um aufzusteigen und den großen Ort des Lichtes und die glänzende Wohnung zu schauen.

Und das Leben ist siegreich.

Dieses Gebet verrichte beim Gebete der siebenten Stunde nach dem Weihrauch und nach „Auf dem Lichte des Äthers stehe ich“.

XIII.

Gekommen ist die Zeit, das Gebet zu verrichten,
und die große Stunde, demütig zu sein,
meinem Herrn Mandā d̲Haijē Ehrfurcht zu bezeigen[1]),
daß die Männer von erprobter Gerechtigkeit erweckt werden.

Die Jünger sprechen zu Mandā d̲Haijē: „Wir weisen Lohnzahlung, Almosenspende und sonstiges Verdienst auf, wir wollen die Gottheit des Hauses verlassen, wir wollen kommen und gläubig werden“.

Darauf spricht Mandā d̲Haijē zu den Jüngern: „Euer Vater verfügt über | ausgedehnte Kraft, die ausgedehnter ist als jegliche Grenze, als die erhitzten (?), nichtigen Schätze und als das

---

α) A, f. 9a. β) B, p. 119. γ) A, f. 9b; B, p. 120.

a) Steht für למיתיאיריא; B hat למיתיאוריא. b) B על אביהוכון.

1) Weiterhin in St. LX steht דהילתא neben וזיהתא, wo es wahrscheinlich als דחילתא „Furcht“ zu erklären ist. B hat dafür הילתא, worin das ד, da es irrtümlich als die Partikel angesehen wurde, abgeworfen ist. Auch hier paßt הילתא in diesem Sinne. Freilich steht es GR 232, 4; 256, 9 (siehe die Varr.) mit האילא zusammen. In der Oxf. Rolle G, Z. 620 bedeutet הילתא Edelstein und gehört zu הילא. Es steht da zusammen mit „Perle“ (הילתא כאסיתא ומאנגאניתא). Denselben Sinn hat es auch Mand. Diwan 1.

עשאתא [α] עכילתא הון ומאלבישלון טאבא לבנה̄ ומכאסילון ומאסיק [a]
מאהוילון עית רואהא רבא ד̄הייא וראוזאן נישמאתכון מן אנאנא
ד̄נהורא ומאיתאן נישמאתא הוריניאתא והאויאן כד̄ זאן ד̄לאהוא
תיקאבלון עוצטלאיכון ותיקאבלון [β] כלילאיכון [γ] קודאם רביא רביא
תיהון וביניא עותריא תיתיקרון ותימרון [b] קאיאמין הייא
בשכינאתון והייא זאכעין ס----א

האזין בותא בויא בראהמיא ד̄לפאינא אבאתאר ריהא ואבאתאר על נהור
איאר קאיימנא ס----א

XIV.

בשומאיהון [δ] ד̄הייא רביא   מראוראב נהורא [ε] שאניא
בהאבשאבא בריש יומיא   מאנו הזא ד̄אנא הזית

---

verzehrende Feuer. Der Gute bekleidet und umhüllt seine Söhne, er hebt sie empor und zeigt ihnen das Wesen des großen Friedens des Lebens. Eure Seelen prangen dann aus der Lichtwolke [1]), während die anderen Seelen sterben und sind als ob sie nie gewesen. Ihr werdet euer Gewand, ihr werdet euren Kranz empfangen. Vor den Großen werdet ihr Große | sein, unter den Uthras Uthras genannt werden. Ihr werdet sagen: Das Leben steht fest in seiner Škīnā, das Leben ist siegreich“.

Dieses Gebet verrichte beim Gebete des Abends nach dem Weihrauch und nach „Auf dem Lichte des Äthers stehe ich“.

XIV.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Am Sonntag, dem Haupte der Tage,
hat wer geschaut, was ich geschauet?

α) A, f. 10a. β) A, f. 10b. γ) B, p. 121. δ) B, p. 29. Anfang von C: f. 49a, l. 18 ff. ε) A, f. 11a.

a) A מאסיק. b) A תימרון.

1) Mit einer solchen sind sie bedeckt (Z. 1), nicht komparativisch aufzufassen „mehr als eine Lichtwolke“.

מאן היזיה[a] למאנדא ד̄הייא   ד̄אסגיא אתאלה̄ לאלמא
אסגיא לאלמא אתאלה̄   רמעיא ארקא ומישתארהזא
דאריש ובאסים קאלה̄   ותראצלה̄ בפומה̄ מאמלא
מאמלא תראצלה̄[α] בפומה̄   וקארקיל שיבקה̄ לאלמא[β]
קארקיל לאלמא שיבקה̄   רוהא במאליא יאתבא
רוהא יאתבא[γ] במאליא   ושובא בתיהמא יאתביא
באכין ונאגדין עבלאיהון[b]   אמינטול ד̄ראזאיהון עתיגליא
אמינטול ד̄עתיגליא ראזאיהון   מיסאף סאיפיא ליומא[δ] רבא ד̄סוף
האקאת וזאהאת נאמרוס   זאינא מן כאדפא נפאל
זאינא נפאל מן כאדפא   וקאשתאתא מן פסאן עדא[c]
רוהא לבנא[c] תימאר   למאשתוציא באטליא תימארלון

Wer schaute Mandā dHaijē,
    der hinging und in die Welt kam?
Er ging hin und kam in die Welt,
    die Erde liegt da und bebet.
Er trägt vor, lieblich ist seine Stimme,
    und er richtete im Munde die Rede auf.
Die Rede richtete er im Munde auf,
    er warf die Welt über den Haufen und verließ sie.
Er warf über den Haufen und verließ die Welt,
    Rūhā sitzt darum trauernd da.
Trauernd sitzt Rūhā da,
    die Sieben sitzen in Verwirrung da.
Sie weinen und ziehen lang ihre Klage hin,
    weil ihr Geheimnis offenbart wurde.
Weil offenbart wurde ihr Geheimnis;
    sie werden am großen Endtage ein Ende nehmen.
Namrus fürchtete und ängstigte sich,
    ihre Waffen fielen ihr von der Schulter.
Von der Schulter fielen ihr ihre Waffen,
    die Bogen aus ihrer Handfläche.
Rūhā spricht zu ihren Söhnen,
    sie spricht zu den nichtigen Unholden:

α) A, f. 11b.   β) B, p. 30.   γ) C, f. 49b.   δ) A, f. 12a.

a) AC ד̄היזיה̄.   b) A עבלאואיהון, B בלאיהון, C עבליביהון.   c) Zu א als Suffix der 3. sing. f. auch beim Plural vgl. Nöld., p. 178, 14 f.

בנאי כד עמאיכון האוקא מיטיא   אנאתון שובא מאהו[α] תיבדון
כד אתיא[β] גבאר[a] נוכראיא   מאן ניקומלה לקודאמה[b]
אכלא דזיוא בידה דמאנדא דהייא   מכאביש ואתיא מארדיא
ברהייא תירצה לקאלה   ולפאטור שובא דנימארלון
אנא זיבנא לראהמאי אתית[c]
ומאמלאליא כשיטיא[d] למהאימניא[γ]
גובריא דזאבניא זיבנאי   זאכואתון ברישאיהון מיתגאדלאן
זאכואתון[δ] מיתגאדלאן ברישאיהון
וסאלקיא האזילה לאתאר נהור
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא דאסגיא לכא
ס---א

„Meine Söhne! Wenn Angst eure Mutter befällt,
was wollet ihr Sieben tun?
Wenn der fremde Mann kommt,
wer wird ihm entgegentreten?“
Eine Keule des Glanzes ist in der Hand des Mandā dHaijē,
er tritt an die Rebellen heran[1]) und wirft sie nieder.
Bar-Haijē erhob seine Stimme
und sprach zu . .[2]) der Sieben:
„Ich habe meinen Freunden Ware gebracht,
wahrhafte Worte den Gläubigen.
Den Männern, die meine Ware kaufen,
werden ihre Verdienste um ihr Haupt gewunden werden[3]).
Ihre Verdienste[4]) werden gewunden werden um ihr Haupt,
und sie werden emporsteigen, den Lichtort schauen“. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

α) A, f. 12b. *β*) B, p. 31. *γ*) A, f. 13a. *δ*) C, f. 50a.

a) C גאברא. *b*) A על קודאמה. *c*) B אנא זיבנאי לראהמאי איתית.
d) B מאלאלה כשיטיא, C ומאמלאלא כשיטא.

1) Die Umstellung (אתיא מכאביש) bietet wohl auch noch nicht das Ursprüngliche.

2) נאמור findet sich sonst nicht. Vom Stamme נמר ist nicht mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit ein Sinn abzuleiten, der hierher paßt.

3) Vgl. Joh., S. 2.

4) Die Texte haben hier זאכואתון וקארנאיהון; dadurch wird der Halbvers überlang. Der Ausdruck קארנאיהון מיתגאדלאן ברישאיהון ist sonst häufig, daher wurde קארנאיהון hierhergesetzt.

XV.

יומאי[α] מאהו ביומיא יומא
יומאי מאהו בשאייא שיתא הדא
יומאי מאהו ביומיא
יומא דזיוה דמאנדא דהייא דנא
יומאי האבשאבא בריש יומיא
יומא דזיוה דמאנדא דהייא דנא
יומאי דנא זיוה דהאבשאבא[β] עלאואיאן
ואנהירינאן מן ריש בריש ס----א

XVI.

מן קאדמו דשיניא איניא ומן קאדמו דתיראתא לבאב
מן קאדמו דאנאתון הואיתון אנא הויתיבה באלמא

XV.

Was ist mein Tag unter den Tagen? Ein Tag.
Was ist meine Stunde[1]) unter den Stunden? Eine Stunde.
Was ist mein Tag unter den Tagen?
Der Tag, an dem der Glanz des Mandā ḏHaijē aufgegangen ist.
Mein Tag ist der Sonntag, das Haupt[2]) der Tage,
der Tag, an dem der Glanz des Mandā ḏHaijē aufgegangen ist[3]).
An meinem Tage ging der Glanz des Sonntags über uns auf und erleuchtete uns über die Maßen.

XVI.

Bevor die Augen
bevor mein Herz [4]),
bevor ihr waret,
war ich schon in der Welt.

α) A, f. 13b; B, p. 32. β) A, f. 14a.

1) Doch wohl שאיאי statt יומאי zu lesen.

2) Man hat ריש statt בריש zu lesen. בריש ist nach XIV, 2 hierher gesetzt; dort ist es am Platze.

3) Ähnlich GR 306, 23 ff.; GL 112, 7 ff.

4) שיניא gibt keinen Sinn. Es enthält kaum eine Form von ישן, da dieses als Verb im Aramäischen nicht vorhanden ist. Auch תיראתא paßt nicht. Ich dachte an eine Form von עיר, aber da käme nur עראי „erwachte“ oder עתיאיר „wurde erweckt“ in Betracht, und diese Formen stehen תיראתא zu fern.

קאלאיון ד̄מיא הייא.   ד̄אפכין למיא תאהמיא
שאפין ונאסבין(α תוקנא(β   אשדין(a וראמין דורדיא
למאלה̄ לקאדמאיא   ד̄מן דורדיא באייא בניא
מיקריא קרעייא קאליא(γ
ומיהשאב השיביא מאמלאליא כולהון(b
אתיא הדא קאלא   ומאפריש על קאליא כולהון
אתיא הדא מאמלא   ומאפריש על(δ מאמלאליא כולהון
אתיא הדא גאברא   ומאפריש על דה̄ דה̄
אנין ד̄משאבינען מאראן   האטאיאן והאובאן תישבוקלאן
זכית מאנדא ד̄הייא   וזאכית כולהון ראהמאך
והייא זאכין ס----א

Die Stimme des lebenden Wassers ist es,
das das trübe Wasser verwandelt.
Es quillt an und nimmt Helligkeit an,
es gießt und wirft die Trübung weg.
Was hat der Erste nur,
daß er aus der Trübung sich Söhne wünscht?[1])
Die Stimmen sind ausgerufen
und alle Reden ausgerechnet.
Eine Stimme kommt
und belehrt über alle Stimmen.
Eine Rede kommt
und belehrt über alle Reden.
Ein Mann kommt
und belehrt über dies und das.
Uns, die wir unseren Herrn preisen,
wirst du unsere Sünden und Vergehen erlassen.
Du warst siegreich, Mandā d̲Haijē,
und verhalfest allen deinen Freunden zum Siege.
Und das Leben ist siegreich.

α) A, f. 14b. β) B, p. 33. γ) C, f. 50b. δ) A, f. 15a.

a) A אסידין. b) כולהון ist hier zu streichen. Es ist nach den folgenden Versen, namentlich nach Z. 7 hierher gesetzt. Die Worte finden sich auch GR 80, 11 f., wo auch die folgenden Verse stehen.

1) Der erste Mensch, der sein Geschlecht fortsetzen wollte. B hat weniger gut לימאליא על קאדמאיא „was habe ich mit dem Ersten zu tun?“

XVII.

יאמריא ראהמיא
יאמריא[α] באותא ודראשיא וסידריא[β] תאקניא
יאמריא בותא ותושביהתא
שומא לקאלאי ולאתאגזאר עלאי ס----א

XVIII.[γ]

לבאר מן שית ושאבא אמאמיא   פירא לעלאנא תריץ
פירא תריץ לעלאנא   ועלאניא לואתה̄ כאנפיא
עלאניא כאנפיא לואתה̄   וכורסיא לראב זיויא תריץ
כורסיא[δ] תריץ לראב זיויא   וראב זיויא יאתיב עלה̄
תריץ קודאמה̄[a] תושלימא[b]   ד̄שאלמאניא משאלימלון
משאלימלון לשאלמאניא   כול עניש כד̄ עובאדיא עדה̄

XVII.

O Herr der Gebete,
o Herr der Bitten, Hymnen und rechten Ordnungen,
o Herr des Gebetes und der Lobpreisung,
erhöre meinen Ruf und verdamme mich nicht.

XVIII.

Außerhalb der sechs, sieben Völker[1])
ist die Frucht dem Baume aufgerichtet.
Aufgerichtet dem Baume ist die Frucht,
und die Bäume versammeln sich bei ihr.
Bei ihr versammeln sich die Bäume,
und für den Obersten der Glanzwesen ist ein Thron aufgerichtet.
Ein Thron ist für den Obersten der Glanzwesen aufgerichtet,
und der Oberste der Glanzwesen sitzt auf ihm.
Vor ihm ist die Vergeltung aufgerichtet,
mit der er den Vollkommenen vergilt.
Er vergilt den Vollkommenen,
einem jeden nach den Werken seiner Hände.

α) B, p. 34. β) A, f. 15 b. γ) fehlt in C. δ) A, f. 16 a.

a) A קידאמאך, B לקידאמה̄ b) B תושלימיא

1) Der Horizont der Mandäer ist klein, vgl. Brandt, Rel., p. 60.

ואמאר
כול[α] מאן ד̄הלא ועתאנגאר   ניתיא וניסאב בתארתינין עדה̄
כול[β] מאן ד̄לאהלא ולאעתאנגאר   ריקין קאיים בית מאכסיא
באייא ולאמאשכא   ושאייל ולאמיתהיבלה̄
אמינטול ד̄הואלה̄ בעדה̄ ולא עהאב
האתאם באהיש בכאנפה̄ ולאמאשכא
משאבית מאנדא ד̄הייא   ד̄על ראהמאך לאמאגזרית
ס---א

XIX.

אנא[γ] בותא מן הייא באיינא   באיינא מינאיכון הייא רורביא
אנא בותא מן הייא באיינא   ד̄תיתריצונא לתושביהתאיכון עלאי
ס---א

האליך תלאתא עניאניא ותלאתא דראשיא ד̄יומא[δ] ד̄האבשאבא הינון ס־א

Er spricht:
Ein jeder, der sanft war[1]) und handelte,
wird kommen und mit beiden Händen nehmen.
Ein jeder, der nicht sanft war und nicht handelte,
steht leer im Hause der Zöllner da.
Er sucht und findet nicht,
er bittet und ihm wird nicht gewährt.
Weil er es in der Hand hatte und nicht hergab,
sucht er dort in seiner Tasche und findet nichts. —
Gepriesen seiest du, Mandā d̲Haijē,
der du deine Freunde nicht verdammest.

XIX.

Ich richte eine Bitte an das Leben,
dich, gewaltiges Leben, bitte ich,
ich richte eine Bitte an das Leben:
„Richte deinen Lobpreis über mir auf".

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Sonntag.

α) B, p. 35.   β) A, f. 16 b.   γ) A, f. 17 a.   δ) B, p. 36.

1) Zweifelhaft. הלא in diesem Sinne wohl GR 182, 3, 20; 183, 21; GL 83, 12. Eine Anspielung auf diese Stelle Qol 70, 13.

XX.

בשומאיהון דהייא רביא מראוראב נהורא שאניא
מן ריש באנאנא(α) ניפקית מינאך דאורא תאקנא
מן ריש באנאנא ניפקית מן באנא דבאנאן רביא
מן באנא דרביא באנאן אתית וניצבאן נאצבאי(a)(β)
אתית ונאצבאי ניצבאן(b) במילכא דמן רביא מלאך
במילכא דמלאך מן רביא ושאדרון דעבון(γ) בינתא
בינתא עבון לטאביא לגובריא כשיטיא ומהאימניא
באנתא ובאנינתא ותירצית בריש באנאנא
שתאליבא שיתליא הייא גובריא כשיטיא ומהאימניא

XX.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Am Anfange zog ich in einer Wolke hinaus,
aus dir, glänzendes Heim.
Am Anfange zog ich in einer Wolke hinaus,
aus dem Bau [1]), den das große (Leben) gebauet.
Aus dem Bau, den das Große gebauet,
kam ich, mich hatte mein Pflanzer gepflanzet.
Ich kam, mich hatte mein Pflanzer gepflanzt,
nach dem Rate, den er mit dem großen (Leben) gepflogen.
Nach dem Rate, den er mit dem Großen gepflogen,
es sandte mich, einen Bau aufzuführen [2]).
Einen Bau sollte ich für die Guten aufführen,
die wahrhaften, gläubigen Männer.
Ich baute, ich erbaute ihn
und richtete ihn ganz oben auf der Wolke auf.
Ich pflanzte in ihm des Lebens Pflanzen,
wahrhafte, gläubige Männer.

α) A, f. 17 b. β) C, f. 51 a. γ) A, f. 18 a.

a) AB ·נאצבאן ניצבאי· b) A ·ניצבאי נאצבאן·.

1) באנא könnte nur „Erbauer" heißen (vgl. Nöld., p. 83); das paßt hier nicht. Es ist in בינא abzuändern. Die Schreibung באנא ist durch באנאנא und באנאן beeinflußt.

2) Er soll den Bau selber aufführen, trotzdem spricht er nachher von seinem Erbauer. Solche Widersprüche sind in den mandäischen Schriften nicht selten. Allerdings könnte בנא (בנן) auch heißen „bauen lassen", aber die Darstellung ist so, als ob er die Arbeit selbst ausführen sollte.

אנא [α] לבאנאי מפאקדינאלה̄	ד̄אינאך לשיתלאי תרוץ
אינאך תרוץ לשיתלאי	עדילמא נאימיא [β] ושאכביא
	ומינישיין טאביא ד̄מפאקדיא
אלמא נינימון ואלמא נישיכבון [a]	ואלמא נינישיון טאביא ד̄מפאקדיא
אלמא נינישיון לדיליא	וניעיול עלאואיהון סיטיא
עזדאהרוליא אהאי	עזדאהרוליא ראהמאי
עזדאהרוליא אהאי	מן [γ] עשו משיהא באטלא
ומן אפיך דמאואתא	ומשאניא מאמלאליא ד̄פום
עו תיזדאהרוליא אהאי	עו תיזדאהרוליא ראהמאי [δ]
עו תיזדאהרוליא אהאי	כד̄ [ε] תיפקון מן פאגראיכון
אנא הוילכון באהיד עדא	אהיד עדא וסימאכא
מן אתרא ד̄השוך [ζ]	לאתאר נהור

Ich befehle meinem Erbauer:
Richte deine Augen auf meine Pflanzen.
Auf meine Pflanzen deine Augen richte,
daß sie nicht schlafend daliegen,
und die Guten vergessen, was ihnen befohlen.
Daß sie nicht schlafen, daß sie nicht daliegen,
daß die Guten nicht vergessen, was ihnen befohlen.
Daß sie mich nicht vergessen
und Abfall über sie komme.

Nehmet euch in acht, meine Brüder,
nehmet euch in acht, meine Freunde,
nehmet euch in acht, meine Brüder,
vor dem nichtigen Jesus Christus,
vor dem, der die Gestalten verdreht
und die Worte meines Mundes verändert.
Wenn ihr euch, meine Brüder, in acht nehmet,
wenn ihr euch, meine Freunde, in acht nehmet,
wenn ihr euch, meine Brüder, in acht nehmet,
so ihr aus eurem Körper scheidet,
werde ich euch ein Helfer sein,
ein Helfer und eine Stütze
aus dem Orte der Finsternis
zum Orte des Lichtes.

α) B, p. 37. β) A, f. 18b. γ) A, f. 19a. δ) C, f. 51b. ε) B, p. 38. ζ) A, f. 19b.

a) AB דנישיכבון.

זכית מאנדא דהייא וזאכית כולהון ראהמיא שומאך
ס---א

XXI.

על ריש כימצא דאכיא
לואתה דפאסימכא שאניא
עסתכית הזיתה לניבטא סאגיא
דמן יארדנא רבא דהייא קאדמאייא עתינציב
שאנאי[a] קאלה ובאסים ריהה
ודמותה באירא ומיתראוריבא
והייא זאכין ס---א

XXII.

גאברא[β] בהיר[a] זידקא נבאט ואנהאר באלמא
נבאט באלמא ואנהאר ומאליל[b] בהייא רורביא

Du warst siegreich, Mandā d̲Haijē,
und verhalfest allen Freunden deines Namens zum Siege.

XXI.

An der Spitze des reinen [1],
bei der wundersamen Leuchte
schaute ich aus und erblickte den großen Sproß,
der aus dem großen Jordan des ersten Lebens gepflanzt war.
Wundersam ist seine Stimme, lieblich sein Duft,
hellleuchtend und erhaben seine Gestalt.
Und das Leben ist siegreich.

XXII.

Der Mann von erprobter Gerechtigkeit
sproß empor und leuchtete in der Welt.
Er sproß empor in der Welt und leuchtete
und sprach kraft des gewaltigen Lebens.

α) A, f. 20 a. β) B, p. 39.

a) A בבהיר. b) A ומליל.

1) Joh. 63, 1 steht בריש כימצא parallel בית הייא רביא. Es muß dort wie hier einen Ort im Jenseits bezeichnen. Genauer konnte ich die Bedeutung auch jetzt nicht bestimmen, vgl. Joh., S. 66[2].

בהייא רורביא מאליל　　וגאליל ראזיא מסאתריא [α]
ראזיא מסאתריא גאליל　　וצאותא שרא על ראהמה
צאותא בראהמיה [a] שאריא　　וראדפילה כולהון אלמיא
כד האזא [b] דרידפויא אלמיא　　אינה שקאל לאתאר נהור
באבא דנהורא עפתולה [c]　　ואסיק בהייא אסמכויא
הייא סמאך [β] על הייא　　הייא דילון אשכא
הייא אשכא דילון　　ואשכאת [d] נישמאת דמסאכיא
זכית מאנדא דהייא　　וזאכית כולהון ראהמאך
והייא זאכין ס---א

XXIII.

יאגאברא [γ] דכאלוזא בהירא [e]　　דעתבהירת [f] מינה [g] מן אלמא
ניהירולאך אינאך טאבא [δ]　　דאלבשוך דיאיעי עצטלא

Kraft des gewaltigen Lebens sprach er
und offenbarte verborgene Mysterien.
Verborgene Mysterien offenbarte er
und legte Glanz über seine Freunde.
Über seine Freunde legte er Glanz,
doch alle Welten verfolgten ihn.
Als er sah, daß die Welten ihn verfolgten,
hob er seine Augen zum Lichtort empor.
Sie öffneten ihm das Tor des Lichtes,
hoben ihn empor und stützten ihn auf das Leben.
Das Leben stützte das Leben,
das Leben fand das Seinige,
das Seinige fand das Leben,
und meine Seele fand, was sie erhoffte.
Du warst siegreich, Mandā d̲Haijē,
und verhalfest allen deinen Freunden zum Siege.
Und das Leben ist siegreich.

XXIII.

O du Mann der Verkündung, Erwählter,
der du aus der Welt erwählt wurdest,
deine Augen mögen dir leuchten, Guter,
den sie mit prächtigem Gewande bekleidet.

α) A, f. 20 b. β) A, f. 21 a. γ) B, p. 40. δ) A, f. 21 b.

a) A בראהמיא, C בראמיא, > B. b) C האזין; l. חזא. c) A עפתאלה, B עפתאלא. d) B ואשכית. e) A בהיריא. f) AB דעתבהיראת. g) > A.

מן קאלאך ודראשאך הייא רביא קאבלו לבותאך ותושביהתאך

ס----א

XXIV.[α]

ליא אזלית בהיר זידקא ד̄באיילאך כולהון ראהמאך
כולהון ראהמאך באיילאך ובאיין דמותאך[b] בינאתון
אנא עזלית[c] למיבאן בינתא להיל[a] בגאוה̄ ד̄אלמא
באנתא ובאנאנתא ותירצית בריש באנאנא
ישתאליבא[d] שיתליא הייא גובריא[β] כשיטיא ומהאימניא
אנא לבאנאי מפאקדאנאלה̄ לגאברא ד̄נאטאר בינתא
אנא לבאנאי מפאקדאנאלה̄ ד̄אינאך על שיתלאי תרוץ
אינאך תרוץ על[γ] שיתלאי עדילמא נאימיא ושאכביא
ומינישיין טאביא ד̄מפאקדיא

Auf deinen Ruf und deine Predigt hin hat das große Leben
dein Gebet und deinen Lobpreis angenommen.

XXIV.

Wohin gehst du, Mann von erprobter Gerechtigkeit,
nach dem alle seine Freunde verlangen?
Alle deine Freunde verlangen nach dir
und wünschen deine Gestalt unter sich zu haben. —
Ich bin hingegangen, einen Bau aufzuführen
jenseits in der Welt.
Ich baute, ich erbaute ihn
und richtete ihn ganz oben auf der Wolke auf.
Ich pflanzte in ihm Pflanzen des Lebens,
wahrhafte, gläubige Männer.
Ich befehle meinem Erbauer[1]),
dem Manne, der den Bau bewachet.
Ich befehle meinem Erbauer:
Richte deine Augen auf meine Pflanzen.
Auf meine Pflanzen deine Augen richte,
daß sie nicht schlafend daliegen
und die Guten vergessen, was ihnen befohlen.

α) A, f. 22a. β) B, p. 41. γ) A, f. 22b.

a) > C. b) A דימותאך. c) A דעזלית. d) A שתיליבה̄.

1) Siehe oben p. 190 f.

גאברא לאלמא קראלה   מן רישיה לרישיה דאלמא
גאברא לאלמא קראלה   ואמאר
טובה למאן דבנאפשיה ניזדאהאר גאברא דמיזדאהאר בנאפשיה
לאיית דאכואתה באלמא
גובריא [α] דמאשריא הייא [β]   מיסאף סאיפיא דאפכיא
האלין דאפכע סאיפיא   ודמאשריא שרארא מאשכיא
אשאר במארגנאיכון   סובלויא לרידפא דאלמא
לרידפא דאלמא סובלויא   בליבא כשיטא ומהאימנא
סגודולה [a] בתריצותא   דעקום [γ] עהוילכון באהיד עדא
אהיד עדא וסימאכא   מן אתרא דהשוך לאתאר נהור
והייא זאכין ס----א

XXV.[b]

מן יומא דפתא באבא רבא דהילבוניא

Der Mann rief der Welt zu,
von einem bis zum andern Ende der Welt.
Der Mann rief der Welt zu und sprach:
Heil dem, der auf sich selber acht gibt. Ein Mann, der auf sich selber acht gibt, hat nicht seinesgleichen in der Welt.
Die Männer[1]), die fest bleiben, leben,
doch vergehen, die sich abwenden.
Die sich abwenden, vergehen,
doch die fest bleiben, finden Festigkeit.
Haltet euch fest an euren Olivenstab
und ertraget die Verfolgung der Welt.
Der Welt Verfolgung ertraget
mit wahrhaftem, gläubigem Herzen.
Verehret mich in Gradheit,
damit ich mich hinstelle und euch ein Helfer sei,
ein Helfer und eine Stütze
aus dem Orte der Finsternis zum Orte des Lichtes.
Und das Leben ist siegreich.

XXV.

Am Tage, da sie das große Tor der Eier öffneten[2]),

α) A, f. 23 a.   β) B, p. 42.   γ) A, f. 23 b.

a) B סגידולה; l. סגידולא.   b) > C. Vgl. auch XLV.

1) Auch L, 5 ff.

2) Oder „da geöffnet wurde“, siehe p. 6[1]. Das Ei ist in das Überweltliche übertragen und gilt als Behälter höherer Wesen und Dinge; aus dessen Tor kommen sie heraus. Vgl. Joh., S. 208[7].

עתאוזאף זיוא דׄמאלכא על עותריא יאקריא
אתאלון כותא ותושביהתא לגוכריא[α] כשיטיא[β] ומהאימניא
האדיכה̄ ומיתגאייכה̄ ומאסקיא כותון ותושכיהתון לאתאר נהור
ס----א

האליך תלאתא עניאניא ותלאתא דראשיא דׄיומא דׄתרין האבשאבא היניך
ס----א

XXVI.

בשומאיהון דׄהייא רביא מראוראב נהורא שאניא
עתית מן בית הייא עתית מאהו דׄאיתיתלאן
איתיתלכון דׄלאתימיתון[γ] ולאניסתאכרא נישמאתכון
איתילכון ליום[δ] מותא הייא וליומא נסיסא האדוא
איתילכון ניהותא דׄמארגוש דׄאמאמיא ליתבה̄[a]
האדא האדא איתית[b] טאבא לגאברא כשיטא מאהו דׄאיתיתלה̄

---

wuchs der Glanz des Königs über den teuren Uthras.
Gebet und Lobpreis kamen den wahrhaften, gläubigen Männern.
Sie freuen sich seiner, sind stolz auf ihn und lassen ihr Gebet
und ihre Lobpreisung zum Lichtort emporsteigen.

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Montag.

XXVI.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Du kamest aus dem Hause des Lebens,
du kamest, was brachtest du uns? —
Ich brachte euch, daß ihr nicht sterbet
und eure Seele nicht gehemmt werde.
Für den Tag des Todes brachte ich euch Leben,
für den trüben Tag Freude.
Ich brachte euch Sanftheit,
an der der Trubel der Völker nicht ist[1]. —
Dies, dies brachtest du, Guter;
was brachtest du dem wahrhaften Manne? —

α) B, p. 43. β) A, f. 24 a. γ) A, f. 24 b. δ) C, f. 52 a.

a) So auch A. b) A אתית.

1) אמאמיא ist hier wie עמים gebraucht.

גאנזיבראי שאויתה ושאליטתה על כול α) דעתליא
פוגדאמיא דכושטא β) עהאבילה a) דאיילבון ונאפיקבון
כד גאברא דצוביאנה לגיט
· באייתון ואשכאתון בהיראי תוב תיבון ותאשכון
באייתון ואשכאתון בהיראי אבואת דקאדמאייא בון
והייא זאכין ס----א

XXVII.

אתא γ) אתא מאלכא דעותריא
אשגאנדא ראמא דאתא מן בית אבויא
אתא וקאבלא לבותאי ותושביהתאי
ואסקא בשלאם לאתאר נהור ס----א

XXVIII.

עתית δ) מן בית טאביא עדילמא בקילומא עתית

Ich machte ihn zu meinem Schatzmeister [1])
und setzte ihn über alles ein, was ich habe.
Sprüche der Kušṭā gab ich ihm,
durch die er ein- und ausgehe,
wie ein Mann, der seinen Willen erreicht hat.
Ihr habt gesucht und gefunden, meine Auserwählten,
abermals werdet ihr suchen und finden.
Ihr habt gesucht und gefunden, meine Auserwählten,
wie die Früheren gesucht haben.
Und das Leben ist siegreich.

XXVII.

Komm, komm, König der Uthras,
hoher Bote, der aus dem Hause seines Vaters gekommen ist.
Komm, nimm mein Gebet und meine Lobpreisung in Empfang
und bring sie in Heil zum Lichtort empor.

XXVIII.

Du kamest [2]) aus dem Hause der Guten,
wenn du nur nicht in die Verwesung gekommen bist.

α) A, f. 25a. β) B, p. 44. γ) A, f. 25b. δ) C, f. 52b.

a) AB עהאבכלה.

1) גאנזיברא bezeichnet auch den mandäischen Bischof.

2) Rūhā spricht zu dem Erlöser, vgl. p. 198, 6.

עדילמא עתית בקילומא   בסאינא וזיפא דהאזין אלמא (α)
עדילמא (β) עתית בקילומא   עדילמא באיניא לאמיתאהזית
הין למיתיא עתית   הין לעתיגלויא עתיגלית
אינאך איניא דשיקרא   ואינאי דיליא דכושטא
מיהשאך האשכיא איניא דשיקרא   ולאהאזילה לכושטא
עו באיית למיהזיא רוהא (γ)   עזיל לבית יאדאי הזיא (a)
בית יאדאי (b) דיאדיליא (c)   דאנא שרינא בינאתאיהון
ובליבאיהון דראהמאי   ובעוצראיהון דתארמידאי (d)
והייא זאכין ס----א

XXIX.

אתא אתא מאלכא דעותריא
אשגאנדא ראמא דאינאי מסאכיאלה

Wenn du nur nicht gekommen bist in die Verwesung,
 in den Schmutz[1]) und Trug dieser Welt.
Wenn du nur nicht in die Verwesung gekommen bist,
 wenn du nur nicht mit den Augen geschaut wirst. —
Wenn ich wirklich gekommen,
 wenn ich in die Erscheinung getreten bin:
Deine Augen sind Augen der Lüge,
 meine Augen sind Augen der Wahrheit.
Die Augen der Lüge verdunkeln
 und schauen nicht die Wahrheit.
Wenn du sehen willst, Rūhā,
 geh, siehe das Haus meiner Bekannten,
das Haus meiner Bekannten, die von mir wissen,
 daß ich unter ihnen weile,
im Herzen meiner Freunde,
 im Sinne meiner Jünger.
  Und das Leben ist siegreich.

XXIX.

Komm, komm, König der Uthras,
hoher Bote, zu dem meine Augen emporschauen,

α) A, f. 26a. β) B, p. 45. γ) A, f. 26b.

a) C חזאי. b) C לבית יאדיא. c) A דיאדאליא. d) A דתארמידא.

1) Für בסאינא lese ich בסאיבא.

צות ושומא לקאלאי [α]
ואסקא לבותאי ותושביהתאי [β] לאתאר [γ] נהור ס----א

XXX. [a]

ריהא אתא מן אתרה̄	אתא שרארא מן דוכתה̄
ריהא אתא מן אתרה̄	אתא בגו באיתא שרא
קאריא ומהאיא מיתיא	מראנדיד ומאיתיא שאכביא [b]
מאיארלין לנישמאתא [δ]	ד̄שיהא ושאויא לאתאר נהור
האדא האדא אבאד טאבא	ותראץ [c] ד̄הייא רושומא
עתכאנאף שיביאהיא	אזאל קאמלה̄ על שאליטון
אמרילה̄	
לאהזית אלאהא אליהון	ד̄ריהא מן אתרה̄ אתא

---

horch und höre auf meinen Ruf
und bring mein Gebet und meine Lobpreisung zum Lichtort empor.

XXX.

Der Duft kam aus seiner Stätte,
die Wahrheit kam aus ihrem Orte,
der Duft kam aus seiner Stätte,
er kam und ließ sich im Hause nieder.
Er ruft und belebt die Toten,
er rüttelt auf und bringt her die Daliegenden[1]).
Er weckt die Seelen,
die eifrig und des Lichtortes wert sind.
Dies, dies tat der Gute
und richtete des Lebens Zeichen auf.
Die Planeten versammelten sich,
gingen hin und traten an ihren Herrscher heran.
Sie sprachen zu ihm:
„Hast du nicht, Alāhā Alihūn[2]), gesehen,
daß der Duft aus seiner Stätte gekommen ist?

α) A, f. 27a. β) C, f. 53a. γ) B, p. 46. δ) A, f. 27b.

a) > C. b) B ד̄מאיתיא שאכביא. c) A ד̄היין.

1) Die Lesung in A verdient den Vorzug trotz des matten מאיתיא, denn sie gewährt eine bessere Parallele zum ersten Halbvers.

2) אליהון ist wohl nach מאליטון aus אליהין, אלאהין, das GR 185, 15 steht, entstellt, so daß es „Gott der Götter“ bedeutet, vgl. Nöld., p. 65, 10; 305 unt. Die Schreibung אליהון hat überhand genommen und findet sich auch Oxf. Rolle G, Z. 211.

ריהא אתא מן אתרה̄ רהיש מאנא[α] מן דוכתה̄
קאריא ומהאיא[β] מיתיא מראנדיד ומאיתיא שאכביא[a]
מאיארלין לנישמאתא ד̄שיהא ושאויא לאתאר נהור
הארא הארא אבאד טאבא ותראץ ד̄הייא[b] רושומא
אלאהא אליהון פיהתה̄ לפומה̄ ולבנה̄[γ] בוכרה̄ ד̄נימארלון
אתון אתון בנאי ושיתלאי בוכראי מינדאם ד̄עמארלכון[c] שומא
עו מאשכיתון גאברא זאדיקא סגודולה̄ ד̄רבא סיגודתא
הדא לדילה̄ סגודולה̄ ותארתין לריהא ד̄הייא ד̄עלה̄ שריא
הזון ד̄הייא זאכין והייא זיכויא[δ] להאזין[d] אלמא

ס----א

XXXI.[e]

אתא אתא מאנדא ד̄הייא וטורא ד̄השוכא[ε] נינהאר

Der Duft kam aus seiner Stätte,
der Mānā regte sich aus seinem Orte.
Er ruft und belebt die Toten,
er rüttelt auf und bringt her die Daliegenden.
Er weckt die Seelen,
die eifrig und des Lichtortes wert sind.
Dies, dies tat der Gute
und richtete des Lebens Zeichen auf“.
Alāhā Alihūn öffnete den Mund
und sprach zu seinen Erstgeborenen:
„Kommet, kommet, meine Söhne, meine erstgeborenen Sprößlinge,
höret, was ich euch sage:
Wenn ihr einen gerechten Mann findet,
verneiget euch vor ihm in großer Verneigung.
Eine Verneigung vor ihm,
eine zweite vor dem Duft des Lebens, der auf ihm ruht“.
Sehet, das Leben ist siegreich,
das Leben besiegte diese Welt.

XXXI.

Komm, komm, Mandā d̲Haije,
und der Finsterberg soll leuchten.

α) A, f. 28 a. β) B, p. 47. γ) A, f. 28 b. δ) A, f. 29 a. ε) B, p. 48.

a) B מיתיא שאכביא. b) A ותראץ הייא. c) A דאנאמארלכון. d) A להאזיא. e) > C.

נינהאר טורא ד̄השוכא   ומיא תאהמיא ניריוזון

ס----א

האלין תלאתא עניאניא ותלאתא דראשיא ד̄יימא ד̄תלאתא האבשאבא הינון

ס----א

XXXII.

בשומאיהון ד̄הייא רביא   מראוראב נהורא שאניא
קאלא[α] הוא בעשומיא   רימא הוא בית כוכביא
רוהא ושיביאהיא   הינון במאליא יאתביא
הינון יאתביא במאליא   לגאברא ד̄מן תיביל שואר
לגאברא ד̄שואר מן תיביל   ופראט בבאיתא פורטתא
פורטתא פראט[1] בבאיתא   ורמא בגאוה̄ תיגרא[β]
תיגרא ד̄רמא בגאוה̄   לדאר דאריא לאמישתריא

Leuchten soll der Finsterberg,
und das trübe Wasser soll prangen.

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Dienstag.

XXXII.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Eine Stimme war im Himmel,
ein Donner war im Hause der Sterne.
Rūhā und die Planeten
sitzen in Trauer da.
In Trauer sitzen sie da
um den Mann, der aus der Tibil entsprang.
Um den Mann, der aus der Tibil entsprang
und in das Haus einen Spalt schlug.
Einen Spalt schlug er in das Haus
und warf Streit hinein.
Der Streit, den er hineinwarf,
wird in aller Ewigkeit nicht geschlichtet.

α) A, f. 29 b.   β) A, f. 30 a.

(1) A פראטב

עלא דאתיא מאנדא דהייא ותלאתא בהיריא מינה נאסביא[α]
מינה נאסביא תלאתא בהיריא ומאסיקלון לדאורא תאקנא
לאתרא דנאהור ותאקון קרעיא ומזאמנא נעשמאתכון[β]
ונישמאתא דאהאן טאביא והאלין אחואתאן[γ] דמהאימנא
זכית מאנדא דהייא טאבא דמקאיום[a] ראהמה
והייא זאכין ס----א

XXXIII.

קאלא דניבטא כאסיא דמאליל[b] מן תיביל ודראש
מאליל ודראש מן תיביל והייא רביא מן כיסיא עניויא
הייא רביא עניויא מן כיסיא ונצאב[δ] אשגאנדא ושאדארלה
אשגאנדא דנצאב ושאדארלה מכאביש האילאיהון דמארדיא
ס-----א

Nur wenn Mandā dHaijē kommt
und die drei Auserwählten mit sich nimmt[1]).
Er nimmt die drei Auserwählten mit sich
und bringt sie zur lichten Wohnung empor.
Zum Orte, der leuchtend und licht ist,
sind eure Seelen gerufen und eingeladen,
sowie die Seelen unserer guten Brüder
und unserer gläubigen Schwestern.
Du warst siegreich, Mandā dHaijē,
Guter, der du deine Freunde festigst.
Und das Leben ist siegreich.

XXXIII.

Die Stimme des verborgenen Sprosses ist es,
der aus der Tibil sprach und predigte.
Er sprach und predigte aus der Tibil,
und das große Leben antwortete ihm aus der Verborgenheit.
Aus der Verborgenheit antwortete ihm das große Leben,
es schuf einen Boten und sandte ihn zu ihm.
Der Bote, den es schuf und zu ihm sandte,
tritt die Macht der Rebellen nieder.

α) B, p. 49. β) C, f. 53 b. γ) A, f. 30 b. δ) A, f. 31 a.

a) B ודמקאיום, A ומקאיום. b) A ומאליל.

1) Hier und im folgenden Vers hat man נאסבין zu lesen.

XXXIV.

על[α] טור כארמלא סילקית סלאקילאך טורא טור כארמלא
על טור כארמלא סילקית ועסתכון[a] תריסאר גופנע[b] היזיון
גופניא מיהזיא ד̄היזיון אנפיש[β] אופאיהון פארסיא
אנפיש פארסיא אופאיהון ואנפיש טונאיהון[γ] לסימאדריא
לאעדון ולאפירשון ולאניסבון לבאלון
לאעדון ולאפירשון ד̄מאן אנא וכר מאן אנא
אנא[c] גאברא ד̄היזיאן ופירשאן לאתרא ד̄הייא מיזלה̄
זכית מאנדא ד̄הייא וזאכית כולהון ראהמאך

ס----א

XXXV.

ביניא[δ] תרין טוריא וביניא שכינאתא תלאת

XXXIV.

Zum Karmelberg[1]) stieg ich empor,
ich stieg empor zu dir, Berg, Karmelberg.
Zum Karmelberg stieg ich empor,
zwölf Weinstöcke schauten aus und erblickten mich.
Als die Weinstöcke mich erblickten,
breiteten sie ihr Laub in Fülle aus.
In Fülle breiteten sie ihr Laub aus,
machten reichlich ihre Früchte den Blüten. —
Sie bemerkten mich nicht, erkannten mich nicht
und kümmerten sich nicht um mich.
Sie bemerkten mich nicht, sie erkannten mich nicht,
wer ich bin und wessen Sohn ich bin.
Der Mann, der mich sah und erkannte,
erhält seinen Gang zum Orte des Lebens. —
Du warst siegreich, Mandā d̲Haijē,
und verhalfest allen deinen Freunden zum Siege.

XXXV.

Zwischen den zwei Bergen[2])
und zwischen den drei Škīnās,

α) B, p. 50. β) A, f. 31 b. γ) C, f. 54 a. δ) A, f. 32 a.

a) B ועסתכבאן. b) BC גופניא. c) Wohl nur irrtümlich wiederholt.

1) Vgl. Joh., S. 94⁴. 2) Vgl. Joh., S. 189.

ביניא תרין טוריא — יאואר בהירא שכינתא שכאן
שכינתא דשכאן יאואר — בהיריא זידקא בגאוא[α] מיתקאימיא
מיתקאימיא בהיריא זידקא — וסאלקיא האזילה לאתאר נהור
ס----א

XXXVI. a)

מאן[β] דניתיא ומאן דנימארליא — מאן נאודאן ומאן נאפריישאן
מאן ניתיא ומאן דנימארליא — עותריא למאהו דאמין
למאהו דאמין עותריא — ולמאהו דאמין פאסימכיא
עותריא לזיוא דאמין — ולנהורא דאמין פאסימכיא
מימא יאמין עותריא — יאמין עותריא[γ] ולאמכאדבין
ניכאדבון שיביאהיא — דמיסאף סאיפיא ליומא רבא דסוף
מישתאיין הייא וזאכין — וזאכיא גאברא דאסגיא לכא
ס----א

---

zwischen den zwei Bergen
gründete Jāwar der Auserwählte seine Škīnā.
In der Škīnā, die Jāwar gründete,
erhalten die Männer von erprobter Gerechtigkeit Bestand.
Die Männer von erprobter Gerechtigkeit erhalten Bestand,
steigen empor und schauen den Ort des Lichtes.

XXXVI.

Wer will kommen, wer mir sagen,
wer will mir kundtun, wer mich belehren,
wer will kommen; wer mir sagen,
welchem Dinge die Uthras gleichen?
Welchem Dinge gleichen die Uthras,
welchem Dinge gleichen die Leuchten?
Die Uthras gleichen dem Glanze,
dem Lichte gleichen die Leuchten.
Die Uthras schwören,
die Uthras schwören und lügen nicht.
Die Planeten lügen,
die am großen Tage des Endes ein Ende nehmen. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

α) B, p. 51. β) A, f. 32b. γ) A, f. 33a.

a) > C.

XXXVII. a)

מיתיא α) דהיביל עותרא　　כד שיתיל דמאסגיא לבית ראהמה
תארמידיא β) דשימויא לקאלה　　דאנוש עותרא סאגיא
סאגדיא ומשאבילון להייא רביא　　מן ריש בריש ס----א
האלין תלאתא עניאניא ותלאתא דבאשיא דיומא דארבא האבסאבא הינון
ס----א

XXXVIII.

בשומאיהון דהייא רביא　　מראוראב נהורא שאניא
בזיוה דאב קאיימנא　　ובתושביהתא γ) דגאברא נאצבאי
בזיוה דאב קאיימנא　　ותארצינאבה b) בית תושלימא
ארקא בקאלאי זאהאת　　ועשומיא בזיואי עזדראמביאת

XXXVII.

Das Kommen des Hibil-Uthra
　　ist wie das Šitils, der zum Hause seiner Freunde geht.
Als die Jünger die Stimme hörten
　　des Anōš, des großen Uthra,
verehrten und priesen sie das große Leben
　　über die Maßen.

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Mittwoch.

XXXVIII.

Im Namen des großen Lebens
　　sei verherrlicht das hehre Licht.
Ich stehe im Glanze meines Vaters da,
　　in der Lobpreisung des Mannes, meines Schöpfers.
Ich stehe im Glanze meines Vaters da,
　　bin im Hause der Vollendung aufgerichtet.
Die Erde zitterte ob meines Rufes,
　　der Himmel wankte ob meines Glanzes.

α) B, p. 52.　　β) A, f. 33 b.　　γ) A, f. 34 a; C, f. 54 b.

a) > C.　　b) B [illegible], C [illegible]; man erwartet [illegible]

מיבאש יאבשיא יאמאמיא   וזאביא בצאדיא נאפליא
מיתפאסוסיא[α] מיתפאסאסיא אקריא
וגאבאריא ד̄תיביל מיתנאנגריא[β]
טוריא ד̄האיזין ראמיא   כד̄ תאתוריא מיתמאכאכיא
בישיא ד̄זאקפיא אלאנפאי   עית גאברא ד̄מנאנגארלון
לאו בהאילאי דיליא   הינעלא בהאילאיהון ד̄הייא רורביא
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא
ס----א

XXXIX.

אנא[γ] בזיואי דאכיא נטירנא   ועותריא אהאי בנהורא כסין[a]
מן ערותון[b] ומן תושביהתון   ד̄עותריא אהאי
אתיא צאותא ד̄הייא   וישאריא עלאי
ס----א

Die Meere trocknen aus,
die Flüsse verfallen in Wüstenei.
Die Burgen werden zerstört,
die Gewalthaber der Tibil werden gezüchtigt.
Die Berge, die so gar hoch sind,
knicken ein wie Brücken.
Die Bösen, die sich gegen mich erheben,
für die gibt es einen Mann, der sie züchtigt;
nicht mit meiner Kraft,
sondern mit der Kraft des gewaltigen Lebens. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XXXIX.

Ich bin in meinem reinen Glanze verwahrt,
und die Uthras, meine Brüder, sind im Lichte verborgen.
Von der Erleuchtung und dem Lobpreis
der Uthras, meiner Brüder, her
kommt der Glanz des Lebens
und legt sich auf mich.

α) B, p. 53. β) A, f. 34 b. γ) A, f. 35 a.

a) A כיסין. b) A עיריתון

XL.

כד̄ מאמליליא כאביריא / באתרא סאגיא בית[α] תושלימא
סאגייא[a] וכאביריא / שילמאי[β] ונידבאי נאצביא
נצאבונון לשילמאי ונידבאי / ולנצאב זיוא עהאבונון באדיאוריא
כד̄ מיסתמיך נצאב זיוא / לעותריא[b] תושלימיא ד̄נצאבלה̄
מאליל בקאלה̄ ניהא / ובהיריא אלאנפה̄ נאפקיא
בהיריא נאפקיא אלאנפה̄ / ומן תושביהתה̄ יאהיבלון
יאהיבלון[γ] מן תושביהתה̄ / ובהיריא בתיביל מיתקאימיא
מיתקאימיא בהיריא זידקא / וסאלקיא[c] האזילה̄ לאתאר נהור
מישתאיין הייא וזאכין / וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא

ס----א

XL.

Wenn die Gewaltigen sprechen
am großen Orte, im Hause der Vollendung,
die Großen, Gewaltigen,
schaffen sie Šilmai und Nidbai.
Šilmai und Nidbai schufen sie
und gaben sie dem Nṣab-Zīwā als Helfer.
Als Nṣab-Zīwā sich stützte
auf die vollkommenen Uthras, die man ihm geschaffen,
sprach er mit seiner sanften Stimme,
und die Erwählten gehen ihm entgegen.
Entgegen gehen ihm die Erwählten,
und er gewährt ihnen von seinem Lobpreise.
Von seinem Lobpreise gewährt er ihnen,
und die Erwählten erhalten Bestand in der Tibil.
Die von erprobter Gerechtigkeit erhalten Bestand,
sie steigen empor und schauen den Lichtort. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

α) B, p. 54; C, f. 55a. β) A, f. 35b. γ) A, f. 36a.

a) A כאגייא, durch das vorhergehende כאביריא beeinflußt. b) C על עותריא. c) A כאלקיא.

XLI.

אנא בזיואי דאכיא נטירנא   כד[a] כאביריא[α] בתושביהתאיהון
לבושאי[β] דנא בגו באיתא   בותאי ותושביהתאי לאתרא סאלקא
ס——א

XLII.[b]

אניא אנא לעמאת עזאל   ליבאי דכאיוב ניתאפא
ניתאפא[c] ליבאי דכאיוב   ותיפשאק נישמאת דמנאכריא
באתרא דנפעש נישתאילון   צאותאיהון[d] דהייא תישריא עלאי
תישריא[γ] על תארמידאי   דראדפינון[e] שובא בהאזין אלמא
מירדאף ראדפיא שובא   אלמיא[f] דראדפיא ולאכאשריא
שובא הינון ומאלכאיון   ליאקדאניא דנורא אזליא

XLI.

Ich bin in meinem reinen Glanze verwahrt,
gleich den Großen in ihrem Lobpreise.
Mein Gewand ging im Hause auf,
mein Gebet und mein Lobpreis steigen an ihren Ort empor.

XLII.

Ein Armer bin ich, wann soll ich hingehen,
daß mein schmerzend Herz Linderung finde?
Linderung finde mein schmerzend Herz,
Erleichterung meine weltfremde Seele.
Am Orte, an dem man reichlich ausgefragt wird,
ruhe der Glanz des Lebens auf mir.
Er ruhe auf meinen Jüngern[1],
welche die Sieben in dieser Welt verfolgen.
Die Sieben verfolgen,
die Welten, die verfolgen und unrecht handeln.
Die Sieben, sie und ihr König
wandern in die Feuerbrände.

α) B, p. 55. β) A, f. 36 b. γ) A, f. 37 a.

a) A כבר. b) > C. c) A ניתאפאן. d) A וצאותאיהון. e) A דראדפינון. f) A אלמא.

1) Hier wie in dem verwandten Stücke LVI ist es die Einzelseele, die über ihre Verbannung in diese Welt klagt. Aber im ganzen mandäischen Schrifttum wird die Einzelseele mit dem ersten Manne, der gezwungen in die Welt gegangen ist, zusammengeworfen. Daher kann תארמידאי ursprünglich sein und braucht nicht zu תארמידא abgeändert zu werden.

טאביא בהיריא כיניא ושאלמאניא   סאלקיא האזילה̄ לאתאר נהור
מישתאיין הייא[α] וזאכין[β]   וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא
ס‒‒‒א

XLIII.[a]

אניא אנא ומידנינא
בהיר זידקא צות ושומא לקאלאי
אנאת אניא ובנאך ושיתלאך ותארמידאך
תיסאק תיהיזיה̄ לאתאר נהור ס‒‒‒א

האלין תלאתא עניאניא ותלאתא דראשיא ד̄יומא ד̄האמשא האבשאבא הינון ס‒‒‒א

XLIV.

בשומאיהון[γ] ד̄הייא רביא   מראוראב[δ] נהורא שאניא

Die Guten, Erwählten, Gerechten und Vollkommenen[1])
steigen empor und schauen den Lichtort. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XLIII.

Ein Armer bin ich, ein Unterwürfiger,
Mann von erprobter Gerechtigkeit, horch und höre auf meinen Ruf. —
Du Armer samt deinen Söhnen, Sprossen und Jüngern
wirst emporsteigen und den Lichtort schauen.

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Donnerstag.

XLIV.[2])

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.

α) A, f. 37 b.   β) B, p. 56.   γ) A, f. 38 a.   δ) C, f. 55 b.

a) > C.

1) Eines der Wörter ist wohl zu streichen.
2) Vgl. Joh., S. 123 ff.

על באבא דבית אמא   עמא במיריאי תיבגא
עמא תיבגא במיריאי   ושאיוליא תישאילא
מנא עתית בראת מיריאי   דאנפיך וארדא גאטפיא
אנפיך גאטפיא וארדא[α]   ואיניך מלעיא מן שינתון
איניך מן שינתון מלעיא   ולבית גביניך שאהארתא[β]
אמראלא
הא תרין תלאתא יומיא   אהאי לבית אב שרון
אהאי שרון לבית אב   ודארשין דראשיא שאנייא[a]
על קאלאיון וקאל דראשאיון   דעותריא[γ] אהאי
שינתא לאינאי לאתיא
לאשינתא אתיא לאינאי   ולאשאהארתא לבית גבינאי
לאשמית בראת מיריאי   דיאהוטאייא מאהו אמריא עליך

Am Tore des Volkshauses
stößt die Mutter auf Mirjai.
Die Mutter stößt auf Mirjai
und fragt sie aus:
„Woher kamst du, meine Tochter Mirjai,
deren Gesicht Rosen pflücket?
Dein Gesicht pflückt Rosen,
und deine Augen sind voll von Schlaf.
Von Schlaf sind deine Augen voll,
und über deiner Stirn liegt Schlummer“.
Darauf erwidert sie ihr:
„Ja, zwei, drei Tage sind es her,
da ließen sich meine Brüder im Hause meines Vaters nieder.
Im Hause meines Vaters ließen meine Brüder sich nieder
und tragen wundersame Hymnen vor.
Wegen ihrer Stimme und des Schalles der Hymnen
der Uthras, meiner Brüder,
kommt kein Schlaf über meine Augen[1]).
Nicht kommt über meine Augen Schlaf,
nicht Schlummer über meine Stirn“. —
„Hast du, meine Tochter Mirjai, nicht gehört,
was die Juden von dir sagen?

α) A, f. 38 b.   β) B, p. 57.   γ) A, f. 39 a.

a) A שאניא, C דשאנייא.

1) Ich möchte וקאל דראשאיון streichen, so daß
על קאלאיון דעותריא אהאי   שינתא לאינאי לאתיא
als ein Vers herauskommt.

אמריא יאהוטאייא דׄבראתיך גאברא ריהמאת
סנאתה ליאהאדותא[a] ונאצארותא ריהמאת
סנאתה לבית[α] אמא[β] וריהמאת באבא דׄמאשכנא
סנאתה לטוטיפתא וריהמאת כליליא ראוזיא
בשאפתא אבדא עבידאתא ובהאבשאבא נאטרא[γ] עדא
אסליתה מיריאי לנימוסאן דׄאסאר שובא בעוראשלאם
על אתרא כדׄ קאימא מיריאי אקאפרא בליגרא דארא[δ]
ואמרא
אקאפרא על פומאיהון דׄיאהוטאייא
וגיטמא על פומאיהון דׄכולהון כאהניא
סארקינא דׄאתותיא ראכשיא
על קאשישיא[b] דׄעתבא בעוראשלאם[c]
אנא דׄרהאמתה לאעסינייה ודסנאיתה לאעריהמה

Die Juden sagen:
Deine Tochter hat Liebe zu einem Manne gefaßt.
Sie hat Haß gegen das Judentum
und Liebe zum Nāṣōräertum gefaßt.
Sie hat Haß gegen das Volkshaus
und Liebe zum Tore des Tempels gefaßt.
Sie hat Haß gegen die Ṭuṭiftā
und Liebe zu den prangenden Kränzen gefaßt.
Am Sabbat verrichtet sie Arbeiten,
am Sonntag hält sie ihre Hände still.
Mirjai hat das Gesetz verworfen,
das die Sieben in Jerusalem gebunden haben".
Wie Mirjai an ihrer Stelle steht,
tut sie Staub auf ihre Füße
und spricht:
„Staub in den Mund der Juden,
Asche in den Mund aller Priester.
Der Mist, der unter den Pferden liegt,
komme auf die Ältesten, die in Jerusalem sind.
Ich kann nicht hassen, den ich liebgewonnen,
nicht lieben, gegen den ich Haß gefasset.

α) A, f. 39 b. β) C, f. 56 a. γ) B, p. 58. δ) A, f. 40 a.

a) C ליאהידתא. b) Nach על קאשישא AC, לקאשישיא B. c) AC לעוראשלאם.

לבאר רהאמתה למאראי מאנדא[α] ד̄הייא
ד̄ניקוס ניהוויליא באהיר עדא
אהיר עדא וסימאכא מן אתרא ד̄השוך לאתאר נהור
זכית מאנדא ד̄הייא[β] וזאכית כולהון ראהמאך
והייא זאכען ס----א

XLV.[a]

מן יומא ד̄פתא באבא רבא ד̄הילבוניא
עתאווזאף[γ] זיוא[δ] ד̄מאלכא על עותריא יאקריא
עותריא סגיד סיגודתא
והייא רביא קאבלו לבותון ותושביהתון
מן ריש בריש ס----א

XLVI.

לעמאת ניתיא מאראי מינאך מרומא זאכאיא
רישאי נישקול מן בורכאי וניכאפאר אינאי מן דימיהתא[ε]

Ja, ich habe meinen Herrn Mandā ḏHaijē liebgewonnen (und hoffe),
daß mir in ihm ein Helfer erstehen wird,
ein Helfer und eine Stütze
vom Orte der Finsternis zum Orte des Lichtes. —
Du warst siegreich, Mandā ḏHaijē,
und verhalfest allen deinen Freunden zum Siege.
Und das Leben ist siegreich.

XLV.

Am Tage, da sie das große Tor der Eier öffneten,
wuchs der Glanz des Königs über den teuren Uthras.
Die Uthras verneigten sich,
und das große Leben nahm ihr Gebet und ihren Lobpreis an in vollem Maße.

XLVI.

Wann wird mein Herr kommen
aus dir, sieghafte Höhe?
Daß er mein Haupt von meinen Knien emporhebe
und meine Augen von der Träne trockne.

α) A, f. 40 b. β) B, p. 59. γ) C, f. 56 b. δ) A, f. 41 a.
ε) A, f. 41 b.

a) Vgl. auch XXV

כאנפאי דׄמליא היזדיא   ענפיץ קודאמׄה רמיא
עקום ועשתאיילה מינדאם   דׄרידפון כולהון אלמיא
אנפיש אלמיא רידפון   ואהאי [α] בניא כושטא לאהאסריליא
אלמיא בבניא [a] ריגמון   ואהאי במיניליא שארגזון
עלא דׄאתיא מאראי   מינאך מרומא זאכאיא [β]
רישאי שקאל מן בורכאי   וכאפאר אינאי מן דימיהתא
כאנפאי דׄמליא היזדיא   ענפיץ קודאמׄה רמית
קאמית ושתאיילה מינדאם   דׄרידפון [γ] כולהון אלמיא
אנפיש אלמיא רידפון   ואהאי בניא כושטא לאהאסריליא
אלמיא בבניא [δ] [b] ריגמון   ואהאי במיניליא שארגזון
אמריא

Meine Tasche, die voll Schandtaten ist,
will ich vor ihm ausschütten.
Ich will hintreten und ihm den Umstand erzählen,
daß alle Welten mich verfolgt haben.
Gar sehr verfolgten die Welten mich,
und meine Brüder, die Söhne der Kušṭā, fehlen bei mir [1].
Die Welten bewarfen mich mit Steinen,
und meine Brüder erzürnten mich durch Worte.
Doch da kam mein Herr
aus dir, sieghafte Höhe.
Mein Haupt hob er von meinen Knien empor
und trocknete meine Augen von der Träne.
Meine Tasche, die voll Schandtaten war,
schüttete ich vor ihm aus.
Ich trat hin und erzählte ihm den Umstand,
daß alle Welten mich verfolgt haben.
Gar sehr verfolgten die Welten mich,
und meine Brüder, die Söhne der Kušṭā, fehlen bei mir.
Die Welten bewarfen mich mit Steinen,
und meine Brüder erzürnten mich durch Worte.
Sie sprachen:

α) B, p. 60.   β) A, f. 42 a.   γ) C, f. 57 a.   δ) A, f. 42 b.

a) C באבניא.   b) Hier BC בבניא, A בביניא.

1) Ich streiche zweifelnd לא. Vielleicht ist im ל am Anfange das alte Präfix der 3. pers. m. erhalten und hat ursprünglich לאהסריליא oder ליהאסריליא „sie schädigen mich" dagestanden. Freilich erwartet man eher אהסרינאך oder האסרינאך.

עדילמא באכית בראת כושטא   ודימיך בעומביך נאתראן
מידא יאדית עוהריך   מיתראץ[a] תריץ[α][b] כודכיך
ביניא שראגיא דנהורא   נידאלון שראגיך וניניהרון
בזיבניך ועדאניך[β] סאק   הוזיה לאתאר נהור
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא דאסגיא לכא
ס----א

XLVII.

עתריצתון[c] ועתקאיאמתון   במינילאת שרארא דאתאלכון
מינילאת שרארא אתא[d] לטאביא .ומאלאלא כשיטא למהאימניא
לאתרא[γ] דכולה הייא   קרעיא ומזאמנא נישמאתכון
נישמאתא דאהאן טאביא   והאלין אהואתאן דמהאימניא
ס----א

„Warum weinst du, meine Tochter Kušṭā,
und fließen dir die Tränen in den Busen?
Wohl kennst du deinen Weg,
fest aufgerichtet ist dein Wegstein.
Zwischen den Lampen des Lichtes
werden deine Lampen hochgezogen werden und leuchten.
Zu deiner Zeit und deinem Termin steig empor
und schaue den Lichtort". —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XLVII.

Ihr wurdet aufgerichtet und gefestigt
durch das Wort der Wahrheit, das zu euch gekommen ist.
Das Wort der Wahrheit ist zu den Guten gekommen,
die wahrhafte Rede zu den Gläubigen.
An den Ort, der ganz Leben ist,
sind eure Seelen gerufen und geladen,
die Seelen unserer guten Brüder
und unserer gläubigen Schwestern.

α) B, p. 61. β) A, p. 43a. γ) A, f. 43b.

a) BC [illegible]. b) A [illegible], B [illegible]. c) Steht auch GL 91, 11 ff. Siehe auch oben p. 165, XCIX. d) AB [illegible].

XLVIII.[a]

בידקא[α] עבדיק בתיביל   רימא בציהיון ראבתיא הוא
גאברא ד̄בידקה̄ לבידקא   לאמציא כהאילה̄ ד̄ניסיכרה̄
הורינא[β] ד̄הוא מינה̄   אזאל ד̄סיליתא[b] הוא
שאדילה̄ לסיליתה̄   על רורביא ועל דירדקיא
נוניא ד̄מצון האילאיהון   פירדו לסיליתא ונפאק
נוניא ד̄לאמצון האילאיהון   אתותיא אבארא שכיב
יומא ד̄ניסתכאר בידקא   יומא ד̄מישתפין נאוריא[γ]
יומא ד̄ניסתכאר בידקא   אנאתון נוניא ליא תיזלון
יא ד̄אכליא שאוטא ושולטאנא   ליומא ד̄דינא מאהו תיבדון
יא ד̄לאבשיא וארדא ושאראיא   לגאברא ד̄מוזאניא מאהו[δ] תימרון

XLVIII.

Ein Spalt wurde in die Tibil gespalten,
Donner war im großen Ṣion.
Der Mann, der den Spalt gespalten,
vermochte ihn nicht wieder zu schließen.
Ein anderer, der mit ihm war,
zog hin und griff nach dem Wurfnetz.
Er warf sein Wurfnetz aus
über Groß und Klein.
Die Fische, die dem gewachsen waren,
zerrissen das Wurfnetz und entkamen[1]).
Die Fische, die dem nicht gewachsen waren,
blieben unter dem Blei liegen.
Am Tage, da der Spalt geschlossen wird,
am Tage, da die Spiegel geglättet werden[2]),
am Tage, da der Spalt geschlossen wird,
wo werdet ihr Fische hinziehen?
O die ihr von Geißel und Herrschermacht zehret,
was werdet ihr am Gerichtstage anfangen?
O die ihr euch mit Rosenzeug und Seide kleidet,
was werdet ihr dem Manne mit der Wage sagen?

α) B, p. 62.   β) A, f. 44 a.   γ) A, f. 41 b.   δ) B, p. 63.

a) > C.   b) A ד̄סיליתה̄.

1) Vgl. Joh., S. 148 [5].

2) Es bildet sich spiegelglattes Wasser?

מיקרא קרעיא קאליא   ומיהשאב השיביא מאמלאליא כולהון
אתיא הדא[α] קאלא   ומאפריש לקאליא כולהון
אתיא הדא מאמלא   ומאפריש על מאמלאליא כולהון
אתיא הדא גאברא   ומאפריש על האד האד
אנין דמשאבינין מאראן   האטאיאן והאובאן תישבוקלאן
תישבוקלאן האטאיאן והאובאן   דאסכילנין[β] בגאוה דאלמא
מן האילאיהון דזאדיקיא   ומן כושטאיהון דמהאימניא
מישתאיין[a] הייא זאכין   וזאכיא גאברא דאסגיא לכא
ס----א

XLIX.[b]

מאלאלית[γ] ודירשית בקאלאי
יאמאריא ראהמיא   יאמאריא בותא ותושביהתא

Die Stimmen sind ausgerufen
und alle Reden ausgerechnet[1]).
Eine Stimme kommt
und belehrt über alle Stimmen.
Eine Rede kommt
und belehrt über alle Reden.
Ein Mann kommt
und belehrt über jedes Einzelne.
Uns, die wir unsern Herrn preisen,
wirst du unsere Sünden und Vergehen erlassen.
Du wirst uns erlassen unsere Sünden und Vergehen,
die wir in der Welt begangen haben,
ob des Verdienstes der Gerechten,
ob der Wahrhaftigkeit der Gläubigen. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

XLIX.

Ich sprach und predigte mit meiner Stimme:
O Herr des Gebetes,
o Herr der Bitte und des Lobpreises,

α) A, f. 45 a. β) A, f. 45 b. γ) B, p. 64.

a) > A. b) > C.

1) Vgl. St. XVI.

צות ושומא α) לקאלאי   ואנאתון הייא רביא הוליא אדיאורא
ס----א

האלין תלאתא עניאניא ותלאתא דראשיא דיומא דראהאטיא הינון ס----א

L.

בשומאיהון β) דהייא רביא   מראוראב נהורא שאניא
אשאר* קומליא יאדאי a)   אשאר קומליא ראהמאי
אשאר קומליא יאדאי   כד עצטון b) גלאלא בתיביביא
זיק ניזיל γ) c) וזיק ניתיא   ראהמאי d) לאתישאנון דפום
נובריא דמאשריא הייא   מיסאף סאיפיא דאפכיא
האלין דאפכיא מאיתיא   ודמאשריא δ) שרארא מאשכיא

---

horch und höre auf meine Stimme,
und du, großes Leben, sei mir ein Helfer.

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Freitag.

L.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Bleibet fest und standhaft bei mir, meine Bekannten,
bleibet fest und standhaft bei mir, meine Freunde [1]),
bleibet fest und standhaft bei mir, meine Bekannten,
wie eine Steinsäule bei Stürmen.
Ein Sturmwind mag hinziehen, ein Sturmwind mag kommen,
meine Freunde, verändert nicht (die Rede) meines Mundes.
Die Männer [2]), die fest bleiben, leben,
ein Ende nehmen, die sich abwenden.
Die sich abwenden, sterben,
die fest bleiben, finden Festigkeit.

α) A, f. 46 a.   β) C, f. 57 b.   γ) A, f. 46 b.   δ) B, p. 65.

a*) > AB.   b) A עצטונא.   c) BC ניזאל.   d) In A doppelt.

1) Wie לאתישאנין in Z. zeigt, ist eine Mehrzahl ausgesprochen, daher erwartet man קומליא.

2) Auch p. 195, 5 f.

אהאי בכושטא מאליל ולא ביספיא ד̄שיקרא תישיקרון
לאתידאמון לרומאנא ד̄מן לבאר אנפה̄ ראוזיא
מן לבאר ראוזיא α) אנפה̄ ומן גאוה̄ קומאנא מליא
עדאמון ליאהביא a) האמרא ד̄מליא האמרא אזמיוז
מן לבאר האספא וקירא ומן גאוה̄ האמרא אזמיוז
כאלוזא ד̄הייא קאריא עודנא ד̄בהיראי שומאן b)
מישתאיין הייא וזאכין וזאכיא β) גאברא ד̄אסגיא לכא
ס----א

LI.

על γ) כיפה̄ ד̄יארדנא רבא ד̄הייא קאדמאייא
תריץ וקאיים גופנא שאניא
ד̄כול δ) יום c) כול יומא
בותאי ותושביהתאי לקודאמה̄ סאלקא ס----א

Meine Brüder! Redet in Wahrheit,
lüget nicht mit Lippen der Lüge.
Gleichet nicht [1]) dem Granatapfel,
dessen Gesicht außen pranget.
Außen pranget sein Gesicht,
doch im Innern ist er voll Schimmel.
Gleichet den Weinkrügen,
die voll Azmiuz-Wein sind [2]).
Außen sind sie Ton und Pech,
innen enthalten sie Azmiuz-Wein.
Die Verkündung des Lebens ruft,
Ohr meiner Auserwählten, höre mich. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

LI.

Am Ufer des großen Jordans des ersten Lebens
steht der wundersame Weinstock aufgerichtet,
vor den täglich, alltäglich
mein Gebet und meine Lobpreisung emporsteigen.

α) A, f. 92a. β) C, f. 58a. γ) A, f. 92b. δ) B, p. 66.

a) C ליאהאביא. b) BC שאנא. c) A יומא

1) Vgl. auch GR 216, 1.

2) אהאביא eigentlich Gebende, Spendende. Für אזמיוז habe ich keine Erklarung. An *Σάμιος* ist kaum zu denken.

LII.

לטוריא אמארנאלון   האיזין ריהאיכון באסים
האיזין באסים ריהאיכון   וגאואיכון[a] כולה זיוא מליא
אמריא
גאברא[α] דאדא בינאיאן   כשאשא[b] ומשאשא ליתבה
ליתבה כשאשא ומשאשא   וליתבה צוריך דמו
גאברא דאדא בינאיאן   מן ניצובתה בינאיאן שבאק
בשוליא ומינילאתא   מלאגטילא בישיא לניצבתאיהון
לאבשוליא ומינילאתא   ניציבתא דהייא[β] מיתליגטא
הינעלא בכושטא והאימאנותא   לגיטילא[c] בהיריא לניצבתאיהון[γ]
כול מאן דלאגיטלא לניצבתה[δ]   ואשאר
ואסיק בהייא אסמכויא

LII.

Zu den Bergen spreche ich:
„Wie lieblich ist euer Duft!
Wie ist euer Duft lieblich,
euer ganzes Inneres voll Glanz!"
Darauf sprechen sie:
„An dem Manne, der zwischen uns durchgegangen ist,
ist kein Rücken und Rühren.
Nicht ist an ihm Rücken und Rühren,
nicht an ihm irgend ein Bedürfnis [1]).
Der Mann, der zwischen uns durchgegangen ist,
ließ von seiner Pflanzung unter uns zurück.
Durch Fragen und Worte
halten die Bösen ihre Pflanzung fest.
Nicht durch Fragen und Worte
wird die Pflanzung des Lebens festgehalten [2]),
sondern mit Wahrhaftigkeit und Glauben
halten die Erwählten an ihrer Pflanzung fest.
Einen jeden, der an seiner Pflanzung festhält und stand hält,
hebt man empor und stützt ihn auf das Leben.

α) A, f. 47 a. β) A, f. 47 b. γ) B, p. 67. δ) C, f. 58 b.

a) AB וגאואיכין. b) A כשישא (nur hier). c) BC לאגטילא.

1) Hier scheint צוריך in seinem ursprünglichen Sinne gebraucht zu sein, vgl. ZDMG LXI (1907), p. 694[1].

2) Vgl. Nöld., p. 184[1], 432[3].

דלאלאגיטלא לניצבתה ולאשאר עלא

מן תאם שרין[a] תיגרה

מן תאם תיגרה שרין[a] והאויא מנאתא דאלמא

והייא זאכיען[b] ס----א

LIII.

יא[α] ניבטא דנבאט מן גו תאנא

יא בותא ותושביהתא דאתאתאלאן מן אתאר נהור

ס----א

LIV.[c]

בשומאיהון דהייא רביא מראוראב נהורא שאניא

מיפאק שאפתא בר מאש[d] מעייל האבשאבא לטאב

מיפאק שאבתא[β] בר מאש אסגיא טאבא אתאלה לעתיא

Dem, der nicht an seiner Pflanzung festhält und bei ihr stand hält,
schlichtet man von dort her den Streit.
Seinen Streit schlichtet man von dort her,
und er wird ein Anteil der Welt.
Und das Leben ist siegreich.

LIII.

O Sproß, der aus dem Tannā emporsproß,
o Gebet und Lobpreis,
die uns aus dem Lichtort gekommen sind.

LIV.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Beim Ausgange des Sabbats am Abend,
beim Eintritt des Sonntags zum Guten[1]),
beim Ausgange des Sabbats am Abend,
ging der Gute hin und kam in das Sein.

α) A, f. 45 a. *β)* A, f. 43 b; B, p. 68.

a) Steht wohl für סא־ין; die ältere knappe Schreibung ist geblieben. *b)* C זאכין, B *c)* > C. *d)* So A; in B nur ב־.

1) Auch GL 101, 4.

ניסבה לכורסיא ראמא ותירצה ורימיה בגאוה דעתיא
ניסבה לפינדור כושטא דמליא פיסניא תושביהתא
בהדא זיבנא דראשיבה טאבא תירא מרומא פתא
תנא דראשיבה טאבא α) כולהון בישיא טאביא הון
תלאת דראשיבה טאבא כולהון תראנדאד וקאם
אתון שאכביא דשכיביא אתון כשיליא דעתאכשאל
מו מאריות עלאויכון קאשיא אמרילה ומו שאוטאי ראמא ראזים עלאויכון
בהאיאך אבון ברהייא β) לזיוא γ) ונהורא דמינה עתית
לאמאריותאך עלאן קאשיא ולאשאוטאך ראמא ראזים עלאן
הינעלא בישא הו בר בישא דאלבה לפאגרא ואכשלה

Er nahm den hohen Thron,
richtete ihn auf und gründete ihn im Sein.
Er nahm die Zither der Kušṭā,
die von Tönen [1]) des Lobpreises voll ist.
Ein Mal trug ich, Guter, mit ihr vor,
da öffnete sie die Tür der Himmelshöhe.
Zum zweiten Male trug ich, Guter, mit ihr vor,
da wurden alle Bösen zu Guten.
Zum dritten Male trug ich, Guter, mit ihr vor,
da rüttelten sich alle und erhoben sich.
Die Liegenden, die dalagen, kamen,
es kamen die Gestrauchelten, die gestrauchelt waren.
„Ist meine Herrschaft hart wider euch,
oder peinigt [2]) euch meine hohe Geißel?“
Darauf erwidern sie ihm:
„Bei deinem Leben, unser Vater, Sohn des Lebens,
beim Glanz und Licht, aus dem du gekommen bist,
nicht ist deine Herrschaft hart wider uns,
noch peinigt uns deine hohe Geißel.
Nein, der Böse, Sohn des Bösen, ist es,
der in den Körper eintrat und ihn zum Straucheln brachte.

α) A, f. 49 a. β) A, f. 49 b. γ) B, p. 69.

1) Die Bedeutung ist nur nach dem Zusammenhange erraten, vgl. Nöld., p. 151³.

2) Auch רזם ist sonst im Aramäischen nicht zu belegen; der Sinn wird „peinigen, quälen“ oder ähnlich sein.

בהדא זיבנא קריתילה̄ לבישא ד̄סיטאר מן יאדאי הויא
תנית אמארילה̄[α] לבישא ד̄סיטאר הויא מן ראהמאי
תילתית אמארילה̄ לבישא ולאעשיבקה̄
מיגטאל עגיטלה̄ לבישא וערימיה̄ בסאופה̄ ד̄אלמא
בסאופה̄ ד̄אלמא ערימיה̄ ד̄קרילה̄ בעודנה̄ ולאשמא
ד̄קרילה̄ ולאשמא בעודנה̄ האויתה̄ באינה̄ ולאהזא
האויתה̄ ולאהזא[β] באינה̄ מיסאף[γ] סאיף ליומא רבא ד̄סוף
אנין ד̄משאבינין מאראן האטאיאן והאובאן תישבוקלאן
מישתאיין הייא וזאכין וזאכיא גאברא ד̄אסגיא לכא
ס----א

LV. a)

עתיגליא ואסגיא ואתא

Ein Mal rief ich dem Bösen zu:
„Halte dich abseits von meinen Bekannten".
Zum zweiten Male rief ich dem Bösen zu:
„Halte dich abseits von meinen Freunden".
Zum dritten Male rief ich dem Bösen zu
und will ihn nicht loslassen.
Ich werde den Bösen töten
und in das Ende der Welt werfen.
Werfen werde ich ihn in das Ende der Welt,
denn ich habe ihm ins Ohr gerufen, doch er wollte nicht hören.[1])
Ich habe ihm zugerufen, doch er wollte nicht hören mit dem Ohr,
ich habe ihm ins Auge gezeigt, doch er wollte nicht sehen.
Ich habe ihm gezeigt, doch er wollte nicht sehen mit dem Auge,
darum soll er am großen Tage des Endes ein Ende nehmen.
Uns, die wir unsern Herrn preisen,
wirst du unsere Sünden und Vergehen erlassen. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

LV.

Es offenbarte sich, ging hin und kam

α) A, f. 50a. β) A, f. 50b. γ) B, p. 70.

a) > C.

1) Vgl. Joh., S. 175[4].

אנפיא יומא דיאקיר שומה α)
עתגאלאלון ראזיא כאסייא a) לעותריא
עתגאלאלאת עְרותא ותושביהתא
דנאפשא וסאכא ליתלא
עותריא מיתינציבבה b)
והאדין בזיוא שאניא מן ריש בריש ס----א

האלין תלאתא עניאניא ותלאתא דראשיא דיומא דשאפתא הינון ס---א

LVI. c)

בשומאיהון דהייא רביא — מראוראב β) נהורא γ) שאניא
אניא אנא דמן פיריא — ומשאניא אנא דמן מראהקיא
אניא אנא דעניון הייא רביא — ומשאניא דעותריא דנהורא שאניון

---

der Vorabend des Tages [1]) teuren Namens.
Die verborgenen Geheimnisse wurden den Uthras offenbart.
Erleuchtung und Lobpreis wurden offenbart,
ausgedehnt und endlos.
Die Uthras wurden durch ihn aufgerichtet
und freuen sich seines wundersamen Glanzes über die Maßen.

Diese drei Lieder und drei Hymnen sind für den Samstag.

LVI.

Im Namen des großen Lebens
sei verherrlicht das hehre Licht.
Ein Armer bin ich [2]), der aus den Früchten,
ein Weltfremder, der aus der Ferne kommt.
Ein Armer bin ich, den das ⟨große⟩ Leben erhörte [3]),
ein Weltfremder, den die Uthras ⟨des Lichtes [4]⟩ weltfremd machten.

α) A, f. 51 a. β) A, f. 51 b. γ) B, p. 71.

a) A כאסיא. b) Richtig wäre מיתינציבבה; in B entstellt. c) Die folgenden Stücke nur in A und B.

1) Vgl. Joh., S. 68[4]. 2) Vgl. auch Stück XLII.
3) Im Mandäischen ein Wortspiel (אניא — עניון).
4) Durch רביא und דנהורא wird der Vers überlang.

אתיון מן דור טאביא   הא בדור בישיא שרון
הא שרון בדור בישיא   ד̄כולה̄ בישותא מליא
כולה̄ מליא בישותא[α]   ומליא נורא אכלא
לאצבית ולאצאבינא   ד̄מידורבה̄[a] בדאורא באטלא
בהאילאי ובערותאי   דאריבה̄ בדאורא באטלא
בערותאי ותושביהתאי   נאוכרית נאפשׂאי מינה̄ מן אלמא
קאמית בינאתאיהון   כ̄ד יאלדא ד̄ליתלה̄ אבא
כ̄ד יאלדא ד̄אבא ליתלה̄   וכ̄ד[β] פירא ד̄ליתלה̄ מונקא[γ]
קאל שובא שאמאנא[b]   דאנדומיא מדאנדמיא ואמריא[c]
מנא הוא[d] האיזין גבאר נוכראיא   ד̄שותה̄ לשותאן לאדאמיא
אנא לשותאיהון לאשימית   בזידא בישא עתימלון עלאי

Sie brachten mich aus dem Wohnsitze der Guten,
ach, in der Wohnung der Bösen ließen sie mich wohnen.
Ach, sie ließen mich wohnen in der Wohnung der Bösen,
die ganz voll Bosheit ist.
Sie ist ganz voll Bosheit,
voll verzehrenden Feuers.
Ich wollte nicht und will nicht
in der nichtigen Wohnung wohnen.
Mit meiner Kraft und meiner Erleuchtung
wohnte ich in der nichtigen Wohnung.
Mit meiner Erleuchtung und meinem Lobpreise
hielt ich mich fremd von der Welt.
Ich stand unter ihnen
wie ein Kind, das keinen Vater hat,
wie ein Kind, das nicht hat einen Vater,
wie eine Frucht, die keinen Pfleger hat.
Ich höre die Stimme der Sieben,
die tuscheln und sprechen:
„Woher ist dieser fremde Mann,
dessen Rede nicht unserer Rede gleicht?“
Ich hörte nicht auf ihre Rede,
da wurden sie voll bösen Zornes gegen mich.

α) A, f. 52a. β) A, f. 52b. γ) B, p. 72.

a) Imperfekt und Infinitiv sind hier zusammengeworfen; B hat למידאירבה̄. b) A שאמאנא. c) Hier gehört wohl ואמריא in den Vers hinein, vgl. auch p. 226, 10. d) Fehlt in B, wohl mit Recht.

הייא דׄשימויא לקאלאי שאדאר אלאנפאי פארואנקא
שאדארליא עותרא[α] ניהא גאברא זריזא ומזארזא
דארישליא בקאלא דאכיא כדׄ דׄדארשיא עותריא בית תושלימא
ואמאר
לאתיהוק אניא ולאתיזהא ולאתימאר דׄבאלהודאי אנא
עו[a] אמינטולאתאך אניא האיזין[b] רקיהא עתינגיד
האיזין[b] עתינגיד רקיהא ועצטאראר בגאוהׄ כוכביא
עו[β] אמינטולאתאך אניא האיזין מיאבאשתא הואת
האיזין הואת מיאבאשתא ועתמיסיאת[c] מסותא וניפלאת במאי
אמינטולאתאך אתא[γ] שאמיש אמינטולאתאך סירא עתיגליא
אמינטולאתאך אניא אתון שובא
והאלין תריסאר אסגון לכא

Das Leben, das meinen Ruf erhörte,
sandte mir einen Boten entgegen.
Es sandte mir einen sanften Uthra,
einen gerüsteten, wohlgerüsteten Mann.
Er predigt mir mit reiner Stimme,
wie die Uthras im Hause der Vollendung predigen.
Er spricht:
„Armer, sei ohne Angst und Furcht,
sage nicht: Ich stehe allein da.
Deinetwegen, Armer,
wurde dieses Firmament ausgespannt,
wurde ausgespannt dieses Firmament
und an ihm Sterne gebildet.
Deinetwegen, Armer,
ist dieses Festland geworden,
ist geworden dieses Festland,
bildete sich die Verdichtung und fiel ins Wasser.
Deinetwegen kam die Sonne,
deinetwegen offenbarte sich der Mond.
Deinetwegen, Armer, kamen die Sieben
und gingen diese Zwölf hierher.

α) A, f. 53 a. β) A, f. 53 b. γ) B, p. 73.

a) Wohl hier und in Z. 8 zu streichen. In B fehlen ZZ. 6, 7, und in Z. 8 fehlt עו. b) In A האזין mit darübergeschriebenem י. c) Aus ועתיאמסיאת A, עתמיסית B.

אנאת[α] אניא ליאמינאך שריא זיוא
ולסמאלאך שרין פאסימכיא
אשאר קום באמאזורותאך[a] אלמא דכילאך שאלים
כד שאלימלאך כעלאך אנא בנאפשאי עתיא עלאך
עיאיתילאך עוצטליא דזיוא דאלמיא רגאגא שאיליא
עיאיתילאך טארטבונא טאבא דאכיא
דנפיש בנהורא דסאכא[β] ליתלה
עפארקאך מן בישיא עשאוזבאך מן האטיא
ועיאותבאך בשכינתאך באתרא נאקיא עשאוזבאך
קאל שובא שאמאנא דאנדומיא מדאנדמיא ואמריא[γ]
בריך דעתלה לאניא אבא ועתלה לפירא מונקא
לדילאן ליתלאן אבא ולאלפיראן עתלה מונקא[δ]
טובה למאן דהייא רביא יאדילה
ואילה למאן דהייא רביא לאיאדילה[b]

Du, Armer! Zu deiner Rechten ruht Glanz,
zu deiner Linken ruhen Leuchten.
Verharre standhaft in deiner Sicherung,
bis dein Maß vollendet ist.
Wenn dein Maß vollendet ist,
werde ich selber zu dir kommen.
Ich werde dir Gewänder des Glanzes bringen,
daß die Welten voll Gier nach ihnen verlangen(?).
Ich werde dir einen trefflichen, reinen Turban bringen,
reich an endlosem Licht.
Ich werde dich von den Bösen befreien,
von den Sündern erretten.
Ich werde dich in deiner Škīnā wohnen lassen,
am lauteren Orte dich erretten".
Ich höre die Stimme der Sieben,
die tuscheln und sprechen:
„Gesegnet sei, der dem Armen ein Vater,
der der Frucht ein Pfleger ist.
Wir haben keinen Vater,
unsere Frucht hat keinen Pfleger.
Heil dem, den das ⟨große⟩ Leben kennt,
wehe dem, den das ⟨große⟩ Leben nicht kennt.

α) A, f. 54a. β) A, f. 54b. γ) B, p. 74. δ) A, f. 55a.

a) B במאזורתאך. Anscheinend vom St. אזר, doch eher aus במאזרזותאך verderbt. b) Dieser Vers nach B; A hat טובה למאן דיאדאלה להייא רביא יאילה

טובה למאן דיאדילה הייא רביא   דמנאוכאר נאפשיה מינה מן אלמא
מן אלמא דהוסראנא   דשיביאהיא בגאוה יאתביא
יאתביא לכארסאואתא דמירדא   ועבידאתא [α] בשאוטא אבדיא
על דאהבא ועל כאספא   משאגשיא תיגרא ראמיבה
משאגשיא ראמיבה תיגרא   ואזליא בנורא באשליא
מיבשאל באשליא [β] בישיא   ואודא גיותאיהון ומיסתאכרא
ואנא [a] ושיתלאי ושורבאתאי   עסאק עהיזיה לאתאר נהור
לאתרא דלארבא [γ] שאמשיא [b]   ושראגיא דנהורא לאהאשכיא
לה להאנאתה אתרא דוכתא [c]   דקריא ומזאמנא נישמאתכון
ונישמאתא דאהאן טאביא   והאלין אהואתאן דמהאימניא
מישתאיין הייא וזאכין   וזאכיא גאברא דאסגיא לכא

ס---א

Heil dem, den kennet das ⟨große⟩ Leben,
der sich der Welt entfremdet,
der Welt des Mangels,
in der die Planeten sitzen.
Sie sitzen auf Thronen der Auflehnung
und üben ihre Werke mit der Geißel.
Um Gold und Silber
sind sie beunruhigt und werfen Streit in die Welt.
Sie sind beunruhigt und werfen Streit in sie,
darum werden sie hingehen und im Feuer sieden.
Sieden werden die Bösen,
und ihre Pracht wird verloren gehen und gehemmt werden.
Doch ich mit meinen Sprossen und Sippen
werde emporsteigen und den Lichtort schauen,
den Ort, dessen Sonne nicht untergeht,
und dessen Lichtlampen nicht verdunkeln,
jenen Ort, die Stätte,
an die eure Seelen gerufen und geladen sind,
sowie die Seelen unserer guten Brüder
und unserer gläubigen Schwestern. —
Das Leben wird hochgehalten und ist siegreich,
und siegreich ist der Mann, der hierher gegangen ist.

α) A, f. 55 b. β) B, p. 75. γ) A, f. 56 a.

למאן דהייא רביא לאידאלה. Hier und im folgenden Verse ist wohl רביא zu streichen, auch מינה vor מן אלמא. a) Hier ist der Name des Betenden eingeschoben. b) So die Codd., vgl. auch Joh., S. 51[1]. c) דוכתא ist vielleicht zu streichen, vgl. auch XLVII.

LVII.

בשומאיהון ד̄הייא רביא

עותריא[α] בגינזא האדין ובגינזא מיתראורבין

האדין ונאהרין[β] עותריא בערותא ותושביהתא

ד̄אבהון נצאבלון מן רורביא ס----א

LVIII.

בשומאיהון ד̄הייא רביא

אנא לאך מאראי סאנדאנאלאך ואנא לאך מאראי משאבאנאלאך

נהורא בכושטא קראינאך מאראי הזינאן ולאתאגזאר[a] עלאן

ס----א

LIX.

על[γ] ריש איאר רבא ד̄הייא קאיימנא אנא יאהיא בר יאסמין ועל כאנא רבא ד̄אסאואתא בותא בית ודנותא דנית מן האך[δ] מאנא רבא רישאיא ומן עוצאר עוצריא ומן ביהרון וכאנפעיל ומן נצאב

LVII.

Im Namen des großen Lebens.
Die Uthras freuen sich des Schatzes
und werden herrlich durch den Schatz.
Die Uthras freuen sich und leuchten
durch die Erleuchtung und Lobpreisung,
die ihr Vater ihnen geschaffen hat
von den Gewaltigen her.

LVIII.

Im Namen des großen Lebens.
Herr, ich verehre dich,
Herr, ich preise dich.
Licht, in Treue riefen wir nach dir,
Herr, blick auf uns und verdamme uns nicht.

LIX.

Oben auf dem großen Äther des Lebens stehe ich NN und auf | dem großen Behälter der Heilungen. Ich richtete eine Bitte und zeigte mich unterwürfig jenem großen, ersten Mānā, dem

---

α) A, f. 56 b. β) B, p. 76. γ) A, f. 57 a. δ) B, p. 77.

a) A לאתגזאר.

ואנאן נצאב ומן סאר וסארואן ומן תאר ותארואן [α] ומן עורופעיל ומארפעיל ומן ארספאן ראביא טאליא ומן יאואר תאתאגמור ומן האש ופראש עותרא ד̄הו נצאב ואנאן נצאב ביהראם וראם רבא ד̄הייא שומה̄ ד̄הו מקאביל בותא ותושביהתא ומאסיקלא לאתרא רבא ד̄נהורא [β] ודאורא תאקנא הו ניקאבלא לבותא ותושביהתא דיליא יאהיא בר יאסמין ונאסקא [γ] לאתרא רבא ד̄נהורא ולדאורא תאקנא בשכינתא ד̄נאפשיה̄ ניתירצא והארכתא ומומא לאנישאויבא ומשאבין הייא ס——א

LX.

על [δ] שומאך ארקא ד̄נהורא ובאבא רבא ד̄בית הייא בותא בית ודנותא דנית מן האך מאנא רבא רישאיא ומן האך [a] כאנא רבא קאדמאיא ד̄עקארא ד̄הו האש ופראש פרישאיא רבא קאדמאיא שומה̄ ד̄היליתאן וזיויהתאן ד̄קאלה̄ שאניא ושותה̄ נוכראיתא [ε] ד̄הו

Schatze der Schätze, Bihrūn und Kanfēl, Nṣab und Anan Nṣab, Sar und Sarwan, Tar und Tarwan, Urpēl und Marpēl, Arspan, dem jugendlichen Knaben, Jāwar Tatagmur, Haš-ufraš Uthra, dessen Name Nṣab und Anan-Nṣab, Bihrām und der große Rām des Lebens ist, der Gebet und Lobpreis in Empfang nimmt und zum | großen Lichtort und zur lichten Wohnung emporbringt. Er nehme mein des NN Gebet und Lobpreis in Empfang und bringe sie zum großen Lichtort und zur lichten Wohnung empor. Er richte sie in seiner eigenen Škīnā auf und schaffe an ihnen weder Schiefheit noch Fehler.

Und gepriesen sei das Leben.

LX.

Auf deinen Namen, Lichterde und große Pforte des Hauses des Lebens, betete ich | und zeigte ich mich unterwürfig jenem großen, ersten Mānā und jenem großen, ersten Kannā der Herrlichkeit, dessen Name Haš-ufraš der Hervorragende, Große, Erste ist, unsere Furcht[1]) und unsere Angst, dessen Stimme wundersam und dessen Rede außerweltlich ist. Er nimmt Ge-

α) A, f. 57 b. β) A, f. 58 a. γ) B, p. 78. δ) A, f. 58 b. ε) A, f. 59 a.

a) A האכ. In älterer Zeit sahen ך und כ einander ganz ähnlich, so auch auf den Bleitafeln und Tonschalen.

1) Siehe oben, p. 182[1].

מקאביל בותא ותושביהתא ומאסיקלא לאתרא[α] רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא הו ניקאבלא לבותאי ותושביהתאי דיליא יאהיא בר יאסמין ונאסקא לאתרא רבא ד̄נהורא ולדאורא תאקנא ונאשלימא ליאואר רבא האזא הע בותא ותושביהתא ד̄אתאתאלון לבהיריא זידקא לאלמא האזין[β] ד̄כולה̄ מאודאלא כול מאן ד̄האזא בותא ניביא שאביק האטאייא ניהוילה̄ וכול גאברא נאצוראיא ד̄בותא האזא ניביא ובראהמיא ניקום ושמהאתא[a] האלין בכושטא נאדכאר ניתיא[γ] נאטרא ד̄נהורא ונישריא בבינתאי דיליא יאהיא בר יאסמין ואנא יאהיא בר יאסמין בהאזא בותא עביא ואשכא ועמאר ועשתמא ועדאן[δ] וזכיא אדינקיא האטאייא והאוביא עהויא באתרא רבא ד̄נהורא ודאורא תאקנא ומשאכין הייא והייא זאכיען[b] ס---א

האליך תארתין באואתא ד̄קאיאמתא ד̄ראהמיא קריא אבאתאר דראשא ד̄יומא מן קודאם בריכיא ומשאביא הייא ראבתיא ס---א

---

bet und Lobpreis in Empfang und bringt sie zum großen Lichtort und zur glänzenden Wohnung empor. Er nehme auch mein des NN Gebet und Lobpreis in Empfang, bringe sie zum großen Lichtort und zur glänzenden Wohnung empor und übergebe sie dem großen Jāwar.

Dies ist das Gebet und die Lobpreisung, die für die Männer von erprobter Gerechtigkeit | in diese Welt, die ganz Geburt ist, gekommen ist. Einem jeden, der dieses Gebet verrichtet, wird ein Sündenerlasser zu teil werden.

Ein jeder Nāṣōräer, der dieses Gebet verrichtet, sich dem Gebete widmet und diese Namen in Wahrhaftigkeit nennt — dann wird ein Hüter des Lichtes kommen und wird in meinem des NN Baue Platz nehmen[1]. Und ich NN werde mit diesem Gebete suchen und finden, sagen und erhört werden, | meinen Prozeß führen und obsiegen und ohne Sünden und Vergehen dastehen am großen Lichtort und in der glänzenden Wohnung.

Gepriesen sei das Leben, das Leben ist siegreich.

Diese zwei Bitten der Festigung des Gebetes lies nach dem Hymnus des Tages vor dem großen „Gesegnet und gepriesen sei das Leben“ (= Qol LXXI).

α) B, p. 79. β) A, f. 59 b. γ) B, p. 80. δ) A, f. 60 a.

a) B ושמהאתא. b) B זאכעין.

1) Ursprünglich hat natürlich dagestanden, daß der Hüter in s e i n e m Baue Platz nehmen werde, aber der Betende hat Eile, seine eigene Person hineinzubringen.

האלין a) עניאניא ודראשיא וקאיאמתא ד̄ראהמיא ד̄אנסית אנא אניא ודאניא
אבדא α) ד̄כולה̄ האטאייא ומראדפא ד̄רידפון טובא בנה̄ ד̄דאורא באטלא
אנא אברא אדאם זיהרון בר רבאי ביהראם שיתלאן--------------------------
ד̄אנסא β) מן קולאסתא ד̄אנסא היביל יאהיא בר סאם סאיויא ד̄אנסא מן
כדאב עדה̄ ד̄באינאי בר זאכיא ועמה̄ האיונא פת יאהיא ד̄אנסון מן גינזא
ד̄שתכין לואתאיין מן טיב מאתא וראמויא בר עקאימאת ארדיכלא בגאיה̄
היא וראמויא אנסא מן אשגאנדא ואשגאנדא אנסא מן זאזאי ד̄גאואזתא בר
האיא ושומא ד̄אבויא נאטאר וזאזאי אנסא מן שאפתא ד̄הייא קאדמאייא
והייא הדון לאלאם אלמיא והייא זאכין על כולהון עבאדיא ס---א

Dies sind die Lieder und Hymnen und die Festigung des Gebetes, die ich abgeschrieben habe, ich Armer und Elender, der Knecht, der ganz Sünden ist, der Verfolgte, den die Sieben, die Söhne der nichtigen Wohnung, verfolgten, ich, der Knecht Adam Zihrūn, Sohn des Rabbi Bihrām Šithlan[1] *., die er abgeschrieben hat aus der Auslese (Qolastā), die Hibil Jahiā, Sohn des Sām Sājōjā, abgeschrieben hatte*[2]*, die dieser aus | dem Autograph des Bainai, Sohnes des Zakiā, und seiner Mutter Hajōnā, der Tochter des Jahiā, abgeschrieben hatte, die sie aus dem Thesaurus abgeschrieben hatten, der aus der Ortschaft Ṭīb bei ihnen niedergelegt war. Rāmōjā, Sohn der Eqaimath, hatte dort als Baumeister gewirkt. Rāmōjā hatte sie nach Ašgandā*[3] *abgeschrieben und Ašgandā nach Zazai von Gauwaztā, dem Sohne der Hawwā, dessen Vater Nāṭar hieß. Zazai hatte sie aus dem Blatte des ersten Lebens abgeschrieben.*

Das Leben freut sich in aller Ewigkeit; das Leben ist siegreich über alle Werke.

α) A, f. 60b. β) A, f. 62a.

a) Dieses Stück steht nur in A.

1) Hier folgt eine lange Reihe von Abschreibern.

2) Siehe oben, p. 60, 120f.

3) Das Wort bezeichnet sonst die unterste Stufe des Priesterstandes (vgl. Peterm. II, p. 463), scheint aber hier ein Eigenname zu sein.

Zweites Buch.

בשומאיהון[α] ד̄הייא רביא נינהארליא עוצראי ומאדאי ומאדיהתאי
דיליא יאהיא . בר יאסמין בהאלין עניאניא ד̄פאסוג ד̄כד̄ אזיל בהירא
דאכיא ס———א

I.

בשומא[β] ד̄הייא רביא
כנאף עותריא וכנאף שכינאתא
כורסיא ליאואר מאלכא ד̄עותריא תראצלה̄
כורסיא תראצלה̄ ליאואר מאלכא ד̄עותריא
ותראצלה̄ ברישיה̄ כליליא ראוזיא
זיוה̄[γ] על עותריא ועל שכינאתא דנא
עותריא ושכינאתא ד̄היזיויא לזיוא ד̄יאואר מאלכא ד̄עותריא

Im Namen des großen Lebens leuchte mir mein Sinn, mein Wissen und meine Erkenntnis, mir NN, durch diese Responsionen „Als der Erwählte, Reine hinging“[1]).

I.

Im Namen des großen Lebens.
Es versammelten sich die Uthras, es versammelten sich die Škīnās,
sie errichteten einen Thron Jāwar, dem Könige der Uthras.
Jāwar, dem Könige der Uthras, errichteten sie einen Thron,
legten ihm auf das Haupt prangende Kränze.
Sein Glanz ging über den Uthras und Škīnās auf.
Als die Uthras und Škīnās den Glanz Jāwars, des Königs der Uthras, erblickten,

---

α) A, f. 62b. β) C, f. 2b; D, f. 2b. γ) A, f. 63a.

1) Diese Bezeichnung steht fälschlich hier, sie gehört zum dritten Buche.

כולהון לואתה̄ כאנפיא
כולהון כאנפיא לואתה̄
וביאמינון דאכיא מאסימיא עלה̄
ומבארכילה̄ בבירכתא ראבתיא
ד̄עתיבריכבא יאואר מאלכא בשכינתה̄
והייא α) זאכען ס-----א

II.

בשומא ד̄הייא רביא
ביומא ד̄ליבשיה̄ β) מאנדא ד̄הייא ללבושיה̄
זיוה̄ על אלמיא ד̄נהורא דנא
זיוה̄ עדנא על אלמיא ד̄נהורא
ואלמיא ד̄נהורא ד̄היזיויא לזיוה̄
כולהון לואתה̄ כאנפיא

---

versammelten sich alle bei ihm.
Alle versammelten sich bei ihm
und legten ihre reine Rechte auf ihn[1]).
Sie segneten ihn mit dem großen Segen,
mit dem der König Jāwar in seiner Škīnā gesegnet wurde.
Und das Leben ist siegreich.

II.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da Mandā dHaijē sein Gewand anzog[2]),
ging sein Glanz über den Lichtwelten auf.
Über den Lichtwelten ging sein Glanz auf.
Als die Lichtwelten seinen Glanz erblickten,
versammelten sich alle bei ihm.

α) A, f. 63 b. β) D, f. 3 a.

1) Merkwürdig ist ביאמינון mit ב bei אסים. Es sieht so aus, als ob אסים על zum Begriffe „segnen“ erstarrt wäre.

2) Im Folgenden werden die einzelnen Stücke der sakralen Kleidung der Mandäer, des Rastā, durchgegangen, über die Siouffi, p. 121 ff. belehrt. Nach Siouffi, p. 107 zieht sie auch der Bräutigam am Hochzeitstage bei der Taufe an, und wahrscheinlich werden die Gebete bei dieser Gelegenheit gesprochen. Wie sonst wird das Geschehnis in die Urzeit verlegt und mit einem höheren Wesen in Verbindung gebracht. Die Segnung, die damals über die Gewänder gesprochen wurde, wird durch den Vortrag der Lieder, die das Ereignis erzählen, auf die in der Gegenwart angelegten Gewänder übertragen.

כולהון[α] כאנפיא לואתה̄
ופאהתיא[β] פומאיהון ומבארכילה̄ למאנדא ד̄הייא
ואמרילה̄
בריך זיואך ד̄דניא למיא
כמא ד̄נאהור זיואך
תינהאר דמותאך ולאתיהשוך
[אשקיה̄] ס----א

III.

בשומא ד̄הייא רביא
ביומא ד̄אסארלה̄ הימיאנא למאנדא[γ] ד̄הייא
זיוה̄ על עותריא ועל שכינאתא דנא
עותריא ושכינאתא ד̄היזיויא לזיוה̄ ד̄מאנדא ד̄הייא
כולהון מן זיוה̄ סאר
כולהון[δ] סאר מן זיוה̄
וכולהון לואתה̄ כאנפיא
כולהון כאנפעי[a] לואתה̄

Alle versammelten sich bei ihm,
öffneten ihren Mund, segneten Mandā d̲Haijē
und sprachen zu ihm:
„Gesegnet sei dein Glanz, der über dem Wasser aufgegangen ist.
Wie dein Glanz leuchtet,
leuchte deine Gestalt und verdunkle nicht“.
(Gieb ihm zu trinken).[1])

III.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da sie Mandā d̲Haijē den Gürtel umbanden,
ging sein Glanz über den Uthras und Škīnās auf.
Als die Uthras und Škīnās den Glanz des Mandā d̲Haijē erblickten,
erschraken[2]) sie alle vor seinem Glanze.
Alle erschraken vor seinem Glanze,
und alle versammelten sich bei ihm.
Alle versammelten sich bei ihm,

α) C, f. 3a. β) A, f. 64a. γ) A, f. 64b. δ) D, f. 3b.

a) CD כאנפיא.

1) D. h. dem Bräutigam. 2) Siehe oben, p. 126[1].

וביאמינון דאכיא מאסימיא[α] עלה̄
ומבארכילה̄ למאנדא ד̄הייא ואמרילה̄
בריכית אנאת אבון מאנדא ד̄הייא
ובריך האזין הימיאנא ד̄מיא ד̄אסארלאך[β]
[אשקיה̄] ס----א

IV.

בשומא ד̄הייא רביא
ביומא ד̄נצאבלה̄ כסויא למאנדא[γ] ד̄הייא
זיוה̄ על עותריא ועל שכינאתא דנא
עותריא ושכינאתא ד̄היזיויא לזיוה̄ ד̄מאנדא ד̄הייא
כולהון לואתה̄ כאנפיא
כולהון כאנפיא לואתה̄
וביאמינון דאכיא מאסימיא עלה̄
ומבארכילה̄ למאנדא ד̄הייא ואמרילה̄
בריכית[δ] אנאת אבון מאנדא ד̄הייא
ובריך האזין כסויא ד̄נצאבלאך

---

legten ihre reine Rechte auf ihn,
segneten Mandā ḏHaijē und sprachen zu ihm:
„Gesegnet seiest du, unser Vater Mandā ḏHaijē,
und gesegnet sei dieser Gürtel von Wasser, den man dir umgebunden hat“.
(Gieb ihm zu trinken).

IV.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da sie Mandā ḏHaijē die Hülle schufen,
ging sein Glanz über den Uthras und Škīnās auf.
Als die Uthras und Škīnās den Glanz des Mandā ḏHaijē erblickten,
versammelten sich alle bei ihm.
Alle versammelten sich bei ihm,
legten ihre reine Rechte auf ihn,
segneten Mandā ḏHaijē und sprachen zu ihm:
„Gesegnet seiest du, unser Vater Mandā ḏHaijē,
und gesegnet sei diese Hülle, die sie dir geschaffen haben.

α) A, f. 65 a. β) C, f. 3 b. γ) A, f. 65 b. δ) A, f. 66 a; D, f. 4 a.

כולהון[a] אלמיא ד̄האזילאך מן זיואך סאיריא[b]
[אשקיה̄] ס----א

V.

בשומא ד̄הייא רביא
ביומא ד̄נצאבלה̄ שאמשעיל נאציפא למאנדא ד̄הייא
תלאתמא[α] ושיתין אינאניאתא ד̄זיוא בגאוה̄ נבאטיאן
נבאטיאן[β] תלאתמא ושיתין אינאניאתא ד̄זיוא
ועתאהזיא זיואיהין ד̄אינאניאתא על יארדניא
יארדניא וזיואיהין ד̄אינאניאתא נאהריא[c]
ומאנהירילון לכולהון אלמיא ד̄נהורא מן[γ] ריש בריש
[אשקיה̄] ס----א

VI.

בשומא[δ] ד̄הייא רביא
ביומא ד̄תראצלה̄ תאגא למאנדא ד̄הייא
זיוה̄ על הילבוניא דנא

Alle Welten, die dich erblicken, erschrecken vor deinem Glanze".
(Gieb ihm zu trinken).

V.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da sie die Stola Šamšēl [1]) dem Mandā d̲Haijē schufen,
sprudelten dreihundert sechzig Quellen des Glanzes an ihr empor.
Dreihundert sechzig Quellen des Glanzes sprudelten empor,
und der Glanz der Quellen zeigte sich über den Jordanen.
Die Jordane und der Glanz der Quellen leuchten
und erleuchten alle Lichtwelten über die Maßen.
(Gieb ihm zu trinken).

VI.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da sie dem Mandā d̲Haijē die Krone aufsetzten,
ging ihr Glanz über den Eiern [2]) auf.

α) A, f. 66b. β) C, f. 4a. γ) A, f. 67a. δ) D, f. 4b.

a) CD ד̄כולהון. b) C כאר־. c) D נאה־ין.

1) Die im Kultus verwandten Gegenstände erhalten vielfach Namen, die so geformt sind wie bei himmlischen Wesen, siehe auch das vierte Buch. Besonders reich, ja überreich an solchen Namengebungen ist der römische Diwan.

2) Siehe oben, p. 197[2].

זיוה דנא על הילבוניא
והו מאלכא דהזיזה לזיוא דתאגה דמאנדא דהייא [α]
ענפאץ מן כורסייה קאם
ענפאץ קאם מן כורסייה
ותלאתמא ושיתין אלפיא עותריא לואתה דמאלכא קאם
וביאמינון דאכיא מאסימיא עלה
ומבארכילה למאנדא דהייא ואמרילה
בריכית [β] אנאת אבון מאנדא דהייא
ובריך האזין תאגא דתראצלאך
כולהון [a] אלמיא נאהריבה מן ריש בריש
[אשקיה] ס----א

VII.

בשומא דהייא רביא
ביומא דנצאבלה [γ] נצאב שארואלא למאנדא דהייא
זיוה [δ] על הילבוניא דנא
זיוה דנא על הילבוניא

Über den Eiern ging ihr Glanz auf.
Als der König den Glanz der Krone des Mandā dHaijē erblickte,
sprang er auf und erhob sich von seinem Throne.
Er sprang auf und erhob sich von seinem Throne,
und 360 000 Uthras stellten sich beim König auf.
Sie legten ihre reine Rechte auf ihn,
segneten Mandā dHaijē und sprachen zu ihm:
„Gesegnet seiest du, unser Vater Mandā dHaijē,
und gesegnet sei diese Krone, die sie dir aufgesetzt haben.
Alle Welten leuchten durch sie über die Maßen“.
(Gieb ihm zu trinken).

VII.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da sie das Beinkleid Nṣab dem Mandā dHaijē schufen,
ging sein Glanz über den Eiern auf.
Über den Eiern ging sein Glanz auf.

α) A, f. 67b. β) A, f. 68a. γ) D, f. 5a. δ) A, f. 68b.

a) C דכולהין.

וניטופיאתא דהיזיויא לזיוה דמאנדא דהייא
אמראן להדאדיא
מנא האזין [a] זיוא דדניא עלאואיאן
ואמארלין טאליא דעל קודאמאיין קאיים
האזין זיוה דנצאב שארואלא דמאנדא [α] דהייא
וניטופיאתא כולהין על נגאריא [b] קאימאן
ומבארכילה [c] למאנדא דהייא ואמרילה
בריכית אנאת אבון מאנדא דהייא
ובריך מאן דהאלין [d] לבושיא נצאבלאך
דהאיזין [β] זיואיהון נפעש
[אשקיה] ס----א

VIII.

בשומא [γ] דהייא רביא
ביומא דנצאבלה [δ] מארגנא למאנדא דהייא
זיוה ליארדנא דנא
הו יארדנא דהיזיה לזיוה דמארגנא דמאנדא דהייא

Als die Frauen[1]) den Glanz des Mandā d̲Haijē erblickten,
sprachen sie zu einander:
„Woher kommt dieser Glanz, der über uns aufgegangen ist?“
Darauf erwiderte ihnen der Jüngling, der vor ihnen stand:
„Dieser Glanz kommt vom Beinkleid Nṣab des Mandā d̲Haijē“.
Alle Frauen stehen auf den Dächern,
segnen Mandā d̲Haijē und sprechen zu ihm:
„Gesegnet seiest du, unser Vater Mandā d̲Haijē,
und gesegnet sei, der dir diese Gewänder geschaffen,
deren Glanz so reich ist“.
(Gieb ihm zu trinken).

VIII.

Im Namen des großen Lebens.
Am Tage, da sie den Olivenstab dem Mandā d̲Haijē schufen,
ging sein Glanz über dem Jordan auf.
Als der Jordan den Glanz des Stabes des Mandā d̲Haijē erblickte,

---

α) A, f. 69 a. β) C, f. 4 b. γ) A, f. 69 b. δ) D, f. 5 b.

a) A האיזין. b) CD ענגאריא. c) D ומבארכאלה. d) A דהאזין.

1) Vgl. *Uthra*, p. 539^3.

סהאק והדיבה[a] בזיוה דמאנדא דהייא ואמארלה
כמא דנאפוש[b] יארדנאך
מיתקאימיא פיריא ועמביא ועלאניא דעלה[α]
נינפוש זיואך וניתנאטאר שירשאך מן ריש בריש
[אשקיה] ס----א

האלין עניאניא דמארגנא והאגא הארתינון קאריא על הארמידא[c] דשאריא מאסיקתא ועל הידוכתא ודרוש האניך דראשיא ס---א

IX.

בשומא דהייא רביא
מן אסא ומן מארמאהוז כלילא גידלית
ובךישיה[β] דיאואר מאלכא דעותריא תירצית

---

hüpfte er und freute sich des Glanzes des Mandā dHaijē und sprach zu ihm:
„Wie dein Jordan reich ist,
so sollen die Früchte, Trauben und Bäume an ihm beständig sein.
Dein Glanz sei reich, und deine Wurzel werde bewahrt in vollkommener Weise“.
(Gieb ihm zu trinken).

Diese Lieder für den Olivenstab und die Krone liest man beide über den Priester, der die Messe abhält, und über die Braut; trage auch jene Hymnen vor [1]).

IX.

Im Namen des großen Lebens.
Von Myrte und Origanum wand ich einen Kranz
und legte ihn Jāwar, dem Könige der Uthras, auf das Haupt.

α) A, f. 70 a. β) C, f. 5 a.

a) AC והדאבה. b) A דנאפש. c) AC להארמידא.

1) Der Olivenstab und die „Krone“ werden nur vom Priester getragen, daher werden die betr. Stücke nur rezitiert, wenn der Bräutigam ein Priester ist. — Zum Ausdruck שאריא מאסיקתא siehe die Einleitung. האניך bedeutet „jene“. Die Schlußbemerkung kann sich danach nicht auf die folgenden Stücke beziehen, die außerdem als עניאניא bezeichnet werden. Gemeint sind wohl andere Hymnen.

ואמארנאלה̄
הדיא[α] יאואר הדיא הדיבה̄ בכלילאך ראווא
הדיא יאואר הדיא הדיבא[β] באנאנא ד̄זיוא ד̄נצאבלאך
הדיא יאואר הדיא הדיבא במאלכותא ד̄עהאבלאך
הדיא יאואר הדיא הדיבון ביארדניא ד̄נגאדלאך
הדיא יאואר הדיא
הדיבא בשארהאת אנאנא[γ] ד̄זיוא ד̄נצאבלאך
ד̄טאיסא וראדיא ביארדנאך מן ריש בריש ס----א

X.

בשומא ד̄הייא רביא
האזין מאן מן עותריא
ד̄כלילא ד̄רביא ברישיה̄ סאמלה̄
כלילא סאמלה̄ ד̄רביא ברישיה̄
ותאנאניא וניטופיאתא בטולא[δ] ד̄כלילה̄ ביהדאדיא מיתכארכיא

Ich sprach zu ihm:
Freue dich, Jāwar, freue dich,
freue dich deines prangenden Kranzes.
Freue dich, Jāwar, freue dich,
freue dich der Wolke des Glanzes, die man dir geschaffen.
Freue dich, Jāwar, freue dich,
freue dich des Königtums, das man dir verliehen.
Freue dich, Jāwar, freue dich,
freue dich der Jordane, die man dir hingezogen.
Freue dich, Jāwar, freue dich,
freue dich der Glanzwolke Šarhath, die man dir geschaffen,
die in deinen Jordanen hinzieht und wandelt
gar herrlich.

X.

Im Namen des großen Lebens.
Wer ist dieser von den Uthras,
dem man den Kranz des großen (Lebens) auf das Haupt gelegt?
Den Kranz des großen (Lebens) legte man ihm auf das Haupt,
und die Tannās und Frauen umarmen einander im Schatten
seines Kranzes.

α) A, f. 70 b. β) D, f. 6 a. γ) A, f. 71 a. δ) A, f. 71 b.

מיתכארכיא בטולא ד̄כלילה̄ ביהדאדיא
וביאמינון[a] דאכיא מאסימיא עלה̄
ומבארכילה̄ בבירכתא ראבתיא[α]
ד̄עתיבריככא[β] יאואר זיוא באתאר נהור
ס---א

XI.

אבון רישא בתארואן שאויוך ומאלאלא עהאבלאך[γ] באתאר נהור
יאואר תראצלאך תאגא ד̄עותריא בזיוה̄ נאהריא
עותריא נאהריא בזיוה̄ ושיביאהיא מינה̄ מישתארהזיא
ס----א

XII.

אבון עהאבלאך פאדאכשאר[b] דאכיא
ופאקאדתא ד̄רביא פאקיד עלאך
עהאבלאך דראבשא[δ] ד̄זיוא
ד̄בגאוה̄ מיניהריא אלמיא ד̄נהורא כולהון

Im Schatten seines Kranzes umarmen sie einander,
sie legen ihre reine Rechte auf ihn
und segnen ihn mit dem großen Segen,
mit dem Jāwar-Zīwā am Lichtort gesegnet wurde.

XI.

Unser Vater! Sie machten dich zum Haupte über Tarwan
und verliehen dir das Wort am Lichtort.
Jāwar setzte dir die Krone auf,
durch deren Glanz die Uthras leuchten.
Die Uthras leuchten durch ihren Glanz,
und die Planeten erschrecken vor ihr.

XII.

Unser Vater! Sie verliehen dir die reine Herrschaft
und den Befehl, den das große (Leben) dir anvertraut hat.
Sie verliehen dir das Banner des Glanzes,
durch das alle Lichtwelten leuchten.

α) D, f. 6b. β) C, f. 5b. γ) A, f. 72a. δ) A, f. 72b.

a) A ביאמינון. b) A פאדאך שאר.

עהאבלאך מארגנא ד̇מיא הייא
גאואזא ד̇מיתכאבשיבה̇ כולהון מארדיא[α]
ס----א

XIII.

מאן שיהלאך מאלכא האדתא
ד̇האלין כולהון עבידאתא מינאך[β] האויאן
אנהארתא לארקא ד̇איאר
ותאקינתא[γ] לתיביל כולא מן ריש בריש
ס----א

XIV.

מאן שיהלאך מאלכא האדתא
ד̇בסאכא ד̇רביא יאתבית
אמסאיתה̇ למיסיא רבא
ואנהארת ותאקינת עותריא בשכינאתון[δ] מן ריש בריש
ס----א

XV.

אבון שיהלון זיוא בתאגה̇ האדיא

Sie verliehen dir den Olivenstab lebenden Wassers,
den Stock, durch den alle Rebellen niedergeschlagen werden.

XIII.

Wer hat dich, neuer König, gesandt,
von dem alle diese Werke ausgehen?
Du erleuchtetest die Erde des Äthers
und erhelltest die ganze Tibil über die Maßen.

XIV.

Wer hat dich, neuer König, gesandt,
der du im Bereiche des großen (Lebens) sitzest?
Du dichtetest die große Verdichtung,
erleuchtetest und erhelltest die Uthras in ihren Škīnās über die Maßen.

XV.

Unser Vater Šihlūn-Zīwā freut sich seiner Krone,

α) D, f. 7a β) A, f. 73a. γ) C, f. 6a. δ) A, f. 73b.

וכאביריא האדיא במאמלאלון
האדיא וראוזיא שכינאת כאביריא
במאלכא יאואר זיוא דׄנצאבלון
ס----א

XVI.

אבון (α כלילאך נינאטרונאך (β
וצאותאיהון דׄהייא רביא תישריא עלאך
נינהירולאך (a אינאך טאבא
דׄבריש לאופא דׄהייא אסגית לכא
ס----א

XVII.

אבון כלילאך מן רואז גופנא
וגאברא גאדלה̄ מן אתאר נהור (γ
אבון ניבסום (b ריהה̄ דׄכלילאך
אכואת (δ אנוש עותרא סאגיא בשכינתה̄
ס----א

---

und die Großen freuen sich ihres Wortes.
Die Škīnās der Großen freuen sich und prangen
durch den König Jāwar-Ziwā, der sie geschaffen.

XVI.

Unser Vater! Mögen sie dir deinen Kranz bewahren,
und der Schmuck des großen Lebens ruhe auf dir.
Mögen dir deine Augen leuchten, Guter,
der du an der Spitze der Gemeinschaft des Lebens hierher gegangen bist [1]).

XVII.

Unser Vater! Dein Kranz ist vom Weinstock Rwaz,
der Mann, sein Winder, ist aus dem Lichtorte.
Unser Vater! Lieblich sei der Duft deines Kranzes,
gleich Anōš, dem großen Uthra, in seiner Škīnā.

α) A, f. 74 a. β) D, f. 7 b. γ) A, f. 74 b. δ) C, f. 6 b.

a) C נינהארלאך, D נהאירלאך. b) C ניבסים.

1) Vgl. p. 13³.

XVIII.

שאתיל שיתליא שותלה̄ וגאדיל כליל א גודלה̄
ומתאקנאנין ד̄זאכואתא תאקנה̄ להידויא פלאן ואסקה̄ לריש
ס----א

XIX.

זוטאנאלון α) a) לעותריא ומיאנקאנאלון לפאסימכיא
ראבנא וראבאליא נאפשאי b) ד̄שתית מיא מן פום פראש
ס----א

XX.

ניגאטרונאך β) נאטריא דאכייא c)
וניתגאדאל שירשאך וניסאך לריש
ניתאקנולאך עבידאתאך
ותיסאק תיהיזיה̄ γ) לאתרא סאגיא בית תושלימא
והייא זאכין ס----א

XVIII.

Pflanzer der Pflanzen, pflanze ihn,
Winder der Kränze, winde ihn (den Kranz),
Festiger der Siege [1]), festige ihn
für den Bräutigam NN und laß ihn herrlich gedeihen.

XIX.

Klein bin ich unter den Uthras,
ein Säugling bin ich unter den Leuchten,
doch bin ich groß, und groß ist mir meine Seele,
da ich Wasser getrunken aus der Mündung des Euphrats.

XX.

Die reinen Hüter mögen dich behüten,
deine Wurzel mag sich emporwinden und prächtig gedeihen.
Deine Werke sollen dir wohl geordnet werden,
und du steig empor und schaue den großen Ort, das Haus der Vollendung.
Und das Leben ist siegreich.

α) A, f. 75a. β) D, f. 8a. γ) A, f. 75b.

a) D זוטנאלון. b) A ד̄נאפשאי. γ) AC דאכיא.

1) וזאכואתא steht oft mit כלילא zusammen, vgl. Joh., S. 2.

האלין עניאניא ראמילה לתארמידא דשאריא מאסיקתא ולהידוכתיא

XXI.

יאתאלאי[α] [a] זיוא שראגיא דזיוא תליבה
יאתאלאי[b] זיוא שאמוכטיא[c] דנהורא תליבה
ס----א

XXII.[d]

האזין זיוא דמאנו
האזין נהורא דמאנו
האזין תוקנא דמאנו
דנפיש וסאכא ליתלה
ס----א

XXIII.

האזין זיוה דהיביל

Diese Lieder trägt man über den Priester vor, der die Messe abhält, und über die Braut.

XXI.

O der du Glanz aufhängest,
hänge daran Lampen des Glanzes.
O der du Glanz aufhängest,
hänge daran Kerzen des Lichtes.

XXII.

Wessen Glanz ist dies?
Wessen Licht ist dies?
Wessen Heiligkeit ist dies,
die ausgedehnt und endlos ist?

XXIII.

Dies ist der Glanz des Hibil,

α) C, f. 7 b; D, f. 11 a; E, f. 130 b.

a) CE יאתאליא. *b*) CDE יאתאליא. *c*) C שימוכתיא, D שמוכטיא, E שימוכטיא. *d*) > AE.

האזין נהורה̄ ד̄שיתיל
האזין (α) תוקנה̄ ד̄אנוש עותרא סאגיא
ד̄נפיש וסאכא ליתלה̄
ס----א

XXIV. a)

זיוא ד̄היביל יאייא (b)
ונהורא ד̄שיתיל (β) נאהור
ותוקנא (c) ד̄אנוש עותרא סאגיא
ד̄נפיש וסאכא ליתלה̄
ס----א

XXV.

יאתאלאי (d) זיוא שראגיא ד̄זיוא תליבה̄
יאתאלאי (d) זיוא שאמוכטיא (e) ד̄נהורא תליבה̄
ס----א

---

dies ist das Licht des Šitil,
dies ist die Helligkeit des Anoš, des großen Uthra,
die ausgedehnt und endlos ist.

XXIV.

Der Glanz des Hibil ist schön,
das Licht des Šitil leuchtet,
die Helligkeit des Anōš, des großen Uthra,
ist ausgedehnt [1]) und endlos.

XXV.

O der du Glanz aufhängest,
hänge daran Lampen des Glanzes.
O der du Glanz aufhängest,
hänge daran Kerzen des Lichtes.

α) A, f. 76a. β) C, f. 8a.

a) > AE. b) C יאריע. c) D תיקנא. d) CDE יא תאליא
e) C שמוכתיא, DE שימוכטיא.

1) Hier ist wohl נביש zu lesen.

XXVI. a)

האזין בינתא ד̄מאנו　　　האזין ד̄מאנו בינתא
האזין בינתא α) ד̄מאנו　　　ד̄האזין ריהה̄ באסים
האזין באסים ריהה̄　　　ועלאניא טאביא שריבה̄
ס----א

XXVII.

האזין בינתא ד̄יאואר　　　האזין ד̄יאואר בינתא
האזין בינתא ד̄יאואר β)　　　ד̄האיזין ריהה̄ באסים
האיזין באסים ריהה̄　　　ועלאניא טאביא שריבה̄
ס----א

XXVIII. a)

בסום ריהאיון ד̄עלאניא　　　בריהא ד̄יאואר ד̄עלאואיהון b) שריא
בסום ריהאיון ד̄עלאניא
בריהא ד̄מאנדא ד̄הייא ד̄עלאואיון שריא
ס---א

XXVI.

Wessen ist dieser Bau,
dieser Bau ist wessen?
Wessen ist dieser Bau,
dessen Duft so lieblich ist?
So lieblich ist sein Duft,
und treffliche Bäume haben ihren Stand in ihm.

XXVII.

Dies ist der Bau des Jāwar,
dies ist des Jāwar Bau.
Dies ist der Bau des Jāwar,
dessen Duft so lieblich ist.
So lieblich ist sein Duft,
und treffliche Bäume haben ihren Stand in ihm.

XXVIII.

Lieblich ist der Bäume Duft,
durch den Duft des Jāwar, der auf ihnen ruht.
Lieblich ist der Bäume Duft,
durch den Duft des Mandā d̲Haijē, der auf ihnen ruht.

α) D, f. 11b.　　β) A, f. 76b.

a) > AE.　　b) D ד̄בריהא ד̄יאור עלאיאיהון.

XXIX.

יאתאלאי[α][a] זיוא   שראגיא דזיוא תליבה
יאתאלאי[a] זיוא   שאמוכטיא[b] דנהורא תליבה
ס----א

XXX.[c]

שאדרויא להיביל זיוא
למאיתילון[d] פארשיגנא לעותריא דהאתאם יאתביא
ואמארלון
מן[β] זיוא הוא נהורא   ומן נהורא איאר הוא
ועשתאוילון צאותא לעותריא דהאתאם יאתביא ס----א

XXXI.

בסום קאלאך טאליא היביל
דמאמלילית בגינאת[γ] אדאם   ודארשית דראשיא שאניא
בסום קאלאך וקאלאך לתאם אזאל ס----א

XXIX.

O der du Glanz aufhängest,
hänge daran Lampen des Glanzes.
O der du Glanz aufhängest,
hänge daran Kerzen des Lichtes.

XXX.

Sie sandten Hibil-Zīwā hin,
den Uthras, die dort sitzen, einen Bescheid zu bringen.
Da sprach er zu ihnen:
„Aus dem Glanze wurde Licht,
aus dem Lichte wurde der Äther,
und wurde Glanz den Uthras geschaffen, die dort sitzen“.

XXXI.

Lieblich ist deine Stimme, Knabe Hibil,
der du im Garten Adams sprichst
und wundersame Hymnen vorträgst.
Lieblich ist deine Stimme, und deine Stimme ging dahin.

α) C, f. 8 b; E, f. 131 a. β) D, f. 12 a. γ) A, f. 77 a.

a) DE יא תאליא. b) C שמוכתטיא, D שימיכטיא, E שימוכתטיא. c) > AE. d) Aus למאתילון C, על מאיתילון D.

XXXII.

שאליטית אנאת רבא   עזיל עקארא האתאם שריא
עקארא שריא האתאם   בעקארא(a דילאן ודילאך ניתיאוקרון
ניתיאוקרון בהאנאתה̄ עקארא(α
וניקאבלון בבירכתא(b ד̄שאדארנאלהון
בבירכתא(b ד̄שאדארנאלהון ניקאבלון
וטאבותא(β דילאך ניליגטון
ניהויא ד̄יאדין(γ עותריא   ד̄אנאת ראבית מן כולהון עותריא
אנאת פאהתית ומאהויאתלון זיוא
ותושביהתא(δ יאהבאתלון
ס----א

XXXIII.

תארמידיא(ε בכיסיא בארכילה̄ לרבא
ד̄אוקירינון ועקארא(c עלאואיהון שרא
ס----א

XXXII.

Die Macht besitzest du, Großer,
geh, verbreite dort Ehre.
Ehre verbreite dort,
durch unsere und deine Ehre sollen sie geehrt werden.
Sie sollen durch jene Ehre geehrt werden
und mit dem Segen, den wir ihnen sandten, empfangen werden.
Mit dem Segen, den wir ihnen sandten, sollen sie empfangen werden
und deine Güte erhalten.
Die Uthras sollen wissen,
daß du größer bist als alle Uthras;
du öffnest und zeigest ihnen Glanz
und gewährest ihnen Lobpreis.

XXXIII.

Die Jünger segnen im Verborgenen den Großen,
der sie ehrte und Ehre über sie breitete.

α) A, f. 77 b. β) C, f. 9 b. γ) E, f. 131 b. δ) D, f. 13 a. ε) A, f. 78 a.

a) CD ובעקא־א. b) CE בב־־־כ־א, D ב־־כ־א. c) AD עקא־א.

האיזאך ניתיב האד תארמידא בשכינתא וניזלון גאנזיברא יתארמידיא ודאמאד לואת כילתא דהידוכתא. והאיזאך גאנזיברא ניקריא אתא בטאבי כושטא ס־־־־א

Alsdann setze sich ein Priester in die Hütte[1]*, und der Bischof und die Priester und der Bräutigam sollen zum Zelt der Braut gehen. Dann lese der Bischof „Komm in Güte, Kušṭa“*[2]*.*

---

1) שכינתא im Sinne einer Hütte wird öfter in den Ritualen genannt: Par. Diwan, Z. 440, 449, 633 und sonst; Lond. Rolle A, Z. 69 ff., 270. Siouffi sagt p. 107 La demoiselle est installée sous une espèce de moustiquaire placée dans une chambre, tandis que le jeune homme reste avec les convives qui lui tiennent compagnie, sous une cabane d'osier dressée pour lui dans la cour. כילתא ist das hier genannte moustiquaire.

2) GR 274, 9.

Drittes Buch.

בשומאיהון ד̄הייא רביא נוכראייא מן אלמיא ד̄נהורא יאתיריא ד̄עלאויא כולהון עובאדיא[α] אסותא[a] וזאכותא והאילא[β] ושרארא ועמרא ושימא והאדואת ליבא ושאביק האטאייא ניהויליא לדיליא יאהיא בר יאסמין ונינהארליא עוצראי[γ] ומאדאי ומאדיהתאי[b] לגינזא ד̄הייא קאדמאייא ס----א

I.

מאליל[δ] הינון רביא עתיתיא לה̄ לבהירא דאכיא[ε] ד̄נימארולה̄

Im Namen des großen, fremden Lebens aus den erhabenen Lichtwelten, das über allen Werken steht, werde Heilung und Sieghaftigkeit, Kraft und Festigkeit, Rede und Erhörung, Herzensfreude und ein Sündenerlasser zu teil mir NN, und mir leuchte mein Sinn, mein Wissen und meine Erkenntnis | im Schatze des ersten Lebens.

I.

Jenes große, bereite[1]) (Leben) sprach
zum Auserwählten, Reinen[2]) folgendermaßen:

α) D, f. 29b. β) A, f. 78b. γ) D, f. 30a. δ) C, f. 25a; D, f. 30b. ε) A, f. 79a.

a) A עבאדיא. b) A ומאדיהתא.

1) עתידא hat wie das entsprechende hebräische und aramäische עתיד den Sinn „bereit (um in die Erscheinung zu treten), zukünftig". In der jüdischen Literatur wird עתיד gern in eschatologischem Sinne von Personen und Dingen gebraucht, die jenseitig existent sind, aber erst in der Endzeit erscheinen sollen, so besonders vom Messias. Für den Gebrauch des mandäischen עתידא ist besonders GR 192, 17 bezeichnend, wo Jōhānā sagt „ich taufe im Namen dessen, der mir erschienen ist, und in Namen des Zukünftigen, der zukünftig erscheinen soll". GR 291, 35; 322, 4 wird יאואר עתידא genannt; GR 135, 14 wird Hibil als כאנא עתידא bezeichnet. Der Schwerpunkt liegt mehr darin, daß

האלין הינון מאמלאליא ד̄אנאת לדילאן אמארתלאן
עזיל אנאת נאטרא [a] הוילון וכולהון [b] כהאילאך [α] דילאך ניניהרון
ולה̄ לילבושאך דילאך [c] נישאבון ולדמותאך דילאך ניאוקרון
ס———א

II.

מאליל [β] רביא בפומאיהון דאכיא [γ] לה̄ לבהירא דאכיא ד̄נימארולה̄ [d]
אנאת עוצראן ומאדאן ומאדיהתאן ליבאן ד̄סאכא ליתלה̄
צאותאן קאדמאיתא לבושאן [δ] דאכיא ומזארזא
פארושאן [ε] [e] קאדמאיא ד̄לאן דילאן עתינציב [f]
עזיל עביד עבידאתאך [g] וניגבאך דאכייא [h] ניסקון [i] לריש

Dies sind die Worte,
die du zu uns gesprochen hast.
Geh, sei du ihnen (den Gläubigen) ein Hüter,
und sie alle sollen durch deine Kraft leuchten.
Sie sollen dein Gewand preisen
und deine Gestalt ehren.

II.

Das große (Leben) sprach mit seinem reinen Munde
zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:
„Du bist unser Sinn, unser Wissen und unsere Erkenntnis,
unser Herz, das ohne Ende ist,
unser erster Schmuck,
unser reines, gesichertes Gewand,
unser erster Gescheiter,
der von uns geschaffen wurde.
Geh, führe deine Werke aus,
und deine reinen Sprossen sollen trefflich gedeihen.

---

diese Wesen gegenwärtig im Jenseits sind, als daß sie künftig in dieser Welt erscheinen sollen. Auch wenn das große Leben hier als עתידיא bezeichnet wird, ist es so zu verstehen, und dieses „zukünftig“ schließt nicht aus, daß das „Leben von je her war“.

2) Vgl. p. 87[2].

α) D, f. 31 a. β) C, f. 25 b; D, f. 31 b. γ) A, f. 79 b; E, f. 132 a. δ) C, f. 26 a. ε) D, f. 32 a.

a) CE נטרא. b) D דכילהין. c) > AD. d) CE דנימארלה̄. e) A ומזארזא באדישא. f) A עתינציב. g) A עבידאתא. h) DE דאכיא. i) AD

לריש (α ניסקון ניגבאך דאכייא (a   וניתליך בלאופאך ולאניפסיק
עובדא (b לארקא דנהורא   והינון בגאוא ניניהרון
הא ניהויא כולה (c זיוא   וכולה נהורא וניסאק (d לריש
ס----א

III.

מאליל (β הינון רביא עתיתיא (e   לה לבהירא דאכיא (γ דנימירולה (f
לילבושאיהון דאכיא   ולעתיא (g דסאכא ליתלה
כול דאבאדת (h ניתקאיאם   וכולהון (δ גופנאך ניניהרון
וכולהין עבידאתאך   לאניהויבין האסיר (i ובציר
כולהין לאניהויבין מומא   ומן דילאך לאנישטיא
ס----א

Trefflich sollen deine reinen Sprossen gedeihen,
sie sollen mit dir verbunden und nicht abgeschnitten werden[1]).
Schaffe die Lichterde,
und sie sollen durch sie leuchten.
Ja, es werde lauter Glanz
und lauter Licht und gedeihe vortrefflich.

III.

Jenes große, bereite (Leben) sprach
zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen,
zu seinem reinen Gewande,
zu dem Wesen, das endlos ist:
„Alles, was du tatest, habe Bestand,
und alle deine Weinstöcke sollen leuchten.
An allen deinen Werken
sei weder Mangel noch Fehl.
An ihnen allen sei kein Fehler,
nicht sollen sie sich töricht von dir abwenden“.

α) A, f. 80 a. β) C, f. 26 b; D, f. 33 a. γ) A, f. 80 b; C, f. 27 a. δ) E, f. 132 b.

a) A דאביא. b) CE עבורא. c) CE כילה. d) CE ניסאק. e) > CE. f) E דניבירולה, CD דנימאירולה. g) A ועליתיא. h) CE דאבידת. i) A האסאר.

1) Hier steht irrtümlich der Singular. Dies beeinflußte auch die Schreibung דאביא in A. ניתליך בלאופאך ולאניפסיק könnte zwar rein formal auch bedeuten „Wir wollen mit dir verbunden sein und nicht abgeschnitten werden“, aber das paßt schlecht.

IV.

מאליל[α] רביא עתיתיא   לה̄ לבהירא דאכיא ד̄נימארולה̄
עזיל נצאבלון[a] לסאגייא[b] זיוא   ואותיבינון באתרא תאקנא
פתא ועהאבלון[c] פיהתא   ובתושביהתאך דילאך ניניהרון
עביד[d] ואסמיך[e] מאנא[β]   הייא טאבותא דילאך ניליגטון
ס---א

V.

ביסמאת[γ] עלאואיהון ד̄רביא   מינדאם ד̄בהירא דאכיא אמאר
מינדאם ד̄אמאר בהירא דאכיא   וקאייס נהורא שאניא
אמארלה̄
אנאת[δ] מאריא צוביאנא   ומאראיהין ד̄זאכואתא[f] כולהין
זכית[g] וזאכית אהאך
ולאבאהאתאך בכיסיא[ε] בארכאתלון

IV.

Das große, bereite (Leben) sprach
zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:
„Geh, schaffe die Großen an Glanz
und setze sie an den lichten Ort.
Schaffe und gewähre ihnen Pihta,
und durch deine Lobpreisung sollen sie leuchten.
Tue und stütze es, Mānā;
das Leben wird sich dir dankbar erweisen“.

V.

Dem großen (Leben) gefiel,
was der Auserwählte, Reine gesagt hatte.
Was gesagt hatte der Auserwählte, Reine,
der wundersames Licht geschaffen hatte.
Es sprach zu ihm:
„Du bist der Herr des Willens,
der Herr aller Siege.
Du warst siegreich und verhalfest deinen Brüdern zum Siege.
Du segnest deine Eltern im Verborgenen.

α) A, f. 84 a; C, f. 27 b; D, f. 34 a. β) C, f. 28 a. γ) A, f. 84 b; C, f. 28 b; D, f. 35 a. δ) E, f. 133 a. ε) A, f. 85 a.

a) CE נצבלון. b) A לסיגיא. c) CE יאהבאלון. d) A עבאד. e) CE יאסמאך. f) AD ד̄זאכיאתא. g) CE זאכית.

עזיל אוילה[α] זיוא ליושאמין ואותבה על ליבה על סאמכה
אמארלה דלאניהוק וגאלילה[a] דהאכא מיתריץ
אפרישיה דנינהא[b] ליבה וקאימה דנינהאר עוצרה
הונה והאנאנה ובורכה[β] והאויה זיוא דדמותאך
זיוא[γ] דדמותאך האויה
ואמארלה דלאנישתפיל ניהא ומכיכא
וניהויא ונאנהירינון לעותרה[c]

ס---א

VI.

בארכילה רביא בפומאיהון דאכיא לבהירא דפארשיגנא[d] אמאר

ס---א

VII.

מאליל[δ] הינון רביא עתיתיא לה לבהירא דאכיא דנימארולה

Geh, bringe Glanz dem Jōšamīn
und setze sein Herz auf seine Stütze.
Sage ihm, daß er sich nicht ängstige,
und offenbare ihm, daß er hier aufgerichtet werden soll.
Belehre ihn, damit sein Herz sich beruhige,
und festige ihn, damit sein Sinn erleuchtet werde.
Kose und liebkose und segne ihn
und zeige ihm den Glanz deiner Gestalt.
Den Glanz deiner Gestalt zeige ihm
und sage ihm, daß der Sanfte, Demütige nicht erniedrigt wird
und daß wir seine Uthras erleuchten werden.

VI.

Das große (Leben) segnet mit seinem reinen Munde
den Auserwählten, der den Ausspruch getan.

VII.

Jenes große, bereite (Leben) sprach
zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:

α) C, f. 29 a. β) D, f. 35 b. γ) A, f. 85 b. δ) C, f. 30 a; D, f. 36 b. ε) E, f. 133 b.

a) D אתיילה. b) AD דנינהאי. c) D על עיתריא. d) A דפארשיכנא.

עזיל(α לוף(a זיוא ונטור ד̄שאנין עוצטליא
אהבאלון(β מן כליל איאר וכולהון עותריא ניריווזון
מן דילאן ומן דילאך שאיא ועקארא ניהוילון
ניהוילון שאיא ועקארא ובהאיאל עקארא ניתנאטרון
שומאן ושומאך(b ניהויא עלאואיהון ונישאבון באתאר כסיא
ס----א

VIII.

מאליל(γ הינון רביא עתיתיא לה̄ לבהירא דאכיא ד̄נימירולה̄(c
כמא שיהית יאואר
כמא ניהיא וכשיטיא(d מאלאליא ד̄אמארת
קרולה̄(e לשירשא ד̄מיא הייא ושיהלויא לאיאר ושאדרויא

„Geh, wickle Glanz ein [1])
und bewahre die wundersamen Gewänder.
Gewähre ihnen (den Uthras) etwas vom Ätherkranz,
und alle Uthras sollen prangen.
Von uns und von dir
soll ihnen Glanz und Herrlichkeit zu teil werden.
Glanz und Herrlichkeit soll ihnen zu teil werden,
und durch die Kraft der Herrlichkeit sollen sie behütet werden.
Unser Name und dein Name sei auf ihnen,
und sie sollen am verborgenen Orte preisen.

VIII.

Jenes große, bereite (Leben) sprach
zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:
„Wie erwünscht [2]) bist du doch, Jāwar,
wie sanft und wahrhaft sind die Reden, die du gesprochen!
Es rief die Wurzel des lebenden Wassers,
es schickte den Äther und sandte ihn hin.

α) E, f. 133 b. β) A, f. 86 a. γ) A, f. 86 b; C, f. 30 b; D, f. 37 b.

a) D עלוף. b) A ושמאך c) D דנימאירולה̄, CE דנימאילה̄. d) A כשיטיא. e) A קרילה̄.

1) Diese Auffassung ist mir nicht sicher; sie wird durch die Parallele gestützt.

2) Vgl. Joh., S. 20[6].

שיהלויא ושאדרויא לאיאר   לשכינאתא [α] ד̄עותריא [β] כולהון [γ]
ארהובה̄ עותריא ובסום   נארהובה̄ וניבסום עותריא כולהון
שתון מינה̄ ורואז [a]
שתון ורואז מינה̄   ושתיפכאת בליבאיהון נאצרות
ס----א

IX.

כד̄ [δ] האזא אמאר בהירא דאכיא
קאלה̄ נהית בכולהון אלמיא [b]
מן זיוא כאסיא מאליל   לזיהרון ראזא קרויא [ε]
מאליל קרויא לזיהרון ראזא   לה̄ ולשובא כאסייא [c] אהה̄ ד̄מינה̄
קרונון [ζ] ונצאבלון [η] יארדניא   ועל יארדניא שאלטונון
שאלטונון ליארדניא ואינאתא [d] ד̄לאבאטלאן
ס----א

Es schickte und sandte den Äther hin
zu den Škīnās aller Uthras.
Die Uthras rochen an ihm und ergötzten sich;
alle Uthras sollen an ihm riechen und sich ergötzen.
Sie tranken von ihm und frohlockten.
Sie tranken von ihm und frohlockten,
und in ihr Herz ergoß sich das Naṣiräertum.

IX.

Als der Auserwählte, Reine dies sagte,
stieg seine Stimme zu allen Welten hinab.
Aus dem verborgenen Glanze sprach er:
„Rufet Zihrūn-Rāzā“.
Er sprach: „Rufet Zihrūn-Rāzā,
ihn und seine sieben verborgenen Brüder, die mit ihm sind“.
Sie riefen sie und schufen ihnen Jordane
und setzten sie als Herrscher über die Jordane ein.
Sie setzten sie als Herrscher über die Jordane und die Quellen ein, die nicht versiegen.

α) A, f. 87 a. β) E, f. 134 a. γ) C, f. 31 a. δ) A, f. 87 b; C, f. 31 b; D, f. 38 b. ε) D, f. 39 a. ζ) C, f. 32 a. η) A, f. 88 a.

a) CE ורייז. *b*) A אלמא. *c*) A כאסיא. *d*) D ואינאניאתא.

X.

מאליל [α] רביא עתיתיא   לה לבהירא דאכיא דנימירולה [a]
אנאת יאדית בכולהון לילביא   ופארשית בכולהון עוצריא [β]
אינאך [γ] מיגליא גאליאן   וכולהון [b] יאדאך פארשאתלון
אמינטול דשומאך [c] ושומאן דילאן
כד האטיא מאן נישיבקה
מאן נישיבקה כד האטיא
ונישידיה לשירשאן [d] במיא תאהמיא
מאן ניניסבה מינאיאן לטאבותא
וניזאל נירימיה [δ] בדור האשכיא
ס---א

XI.

רביא [ε] בפומאיהון דאכיא   לה לבהירא דאכיא דנימירולה [e]
האזין דאמארלאך האד מן עותראך
עו יאתירא דמן [ζ] האד אמאר

X.

Das große, bereite (Leben) sprach
zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:
„Du kennst alle Herzen
und durchschaust alle Sinne.
Deine Augen sind offen,
und du durchschaust alle deine Bekannten.
Denn wer wird deinen Namen und unseren Namen
als Sünder verlassen?
Wer wird ihn als Sünder verlassen
und unsere Wurzel ins trübe Wasser werfen?
Wer wird die Güte von uns nehmen,
hingehen und sie in die finstere Wohnung werfen?“

XI.

Das große (Leben) mit seinem reinen Munde
sprach zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:
„Was einer von deinen Uthras dir gesagt hat,
oder wenn mehr als einer es gesagt hat,

α) C, f. 34 b; D, f. 42 a. β) A, f. 88 b. γ) E, f. 134 b. δ) A, f. 89 a. ε) C, f. 35 b; D, f. 43 a. ζ) E, f. 135 a.

a) CD דנימארילה. b) A כולהון. c) AC דשימה. d) D לשארשאן, CE לשארשין. e) D דנימארולה, CE דנימארילה.

האזין הו דאמארלאך האד מן עותראך
ניתילאך פארשיגנא[α] אנין[a]
תיביל נורא קרעיא
ושיביאהיא[b] דעבדו לשושלאתא[c] דנורא אזליא
פתאהיל דעבדה לתיביל האכא ביארדנא היוארא מיצטבא
אליף אליף עוצטליא דנאפקיא אלאנפה[β]
ופארצופיא דסאכא ליתלון
תיארותא האויאלון וכושטא[γ] מן הדאדיא פאשטיא
ס----א

XII.

אנאת מיסמאך סמיכית ומקאיומיא[d] מקאימית ומזארוזיא[e] מזארזית ומיניהרית[f] ס----א

XIII.

רביא[δ] בפומאיהון דאכיא לה לבהירא דאכיא דנימירולה[g]

---

was eiuer von deinen Uthras dir gesagt hat,
darüber wollen wir dir einen Bescheid geben.
Die Tibil ist aus Feuer geschaffen[1]),
und die Planeten, die sie geschaffen, werden in die Ketten des Feuers wandern.
Ptahil, der die Tibil geschaffen,
wird hier im weißen Jordan getauft werden.
Den tausend mal tausend Gewändern, die ihm entgegen gehen,
und den Gesichtern ohne Ende
wird Gnade zu teil werden,
und sie werden einander Kušṭā reichen".

XII.

Du bist wohlgestützt, du bist wohlgefestigt, du bist wohlgerüstet und leuchtest.

XIII.

Das große (Leben) mit seinem reinen Munde
sprach zum Auserwählten, Reinen folgendermaßen:

α) A, f. 89 b. *β*) D, f. 43 b. *γ*) A, f. 90 a. *δ*) C, f. 36 b; D, f. 44 a.

a) CE אנינן. *b*) A שיביאהיא. *c*) A לשושאלאתא. *d*) CE וקאיומיא. *e*) CDE וזארוזיא. *f*) CE ומאניהרית. *g*) D דנימארולה, CE דנימארלה.

1) Man erwartet מן נורא; kaum „als Feuer".

אנאת מן דוכתא דבריכינין בריכית
ומן[α] דוכתא דהואינין אנאת מינא הוית
ומן דוכתא דעתינציבנין   אנאת מתאקנא ונציבא ניצבתאך
זיואן וזיואך זאכיא
וזאכיא נאצארותא[a] דמינאן[β] דילאן הואת[b]
וזאכיא ד[c]קארינאבא   ואינאיהון בזיוא ונהורא פאהתיא
ס----א

XIV.

מאליל[γ] בפומא[d] דאכיא   רביא דהאתאב[δ] יאתביא
מאליל בפומא[d] דאכיא   ואמארלה לבהירא אדיאורא
אנאת דאכיא   כול דצאבית אסגיא עביד
ס----א

XV.[e]

האשוביא[ε] דהאשיב רבא[f]   האשיב עלה על טאבתא[g]

„Du bist aus dem Orte gesegnet, aus dem wir gesegnet wurden;
du wurdest aus dem Orte, aus dem wir wurden.
Aus dem Orte, aus dem wir gepflanzt wurden,
wurde deine Pflanzung recht gepflanzt.
Unser Glanz und dein Glanz sind siegreich,
und siegreich ist das Naṣaräertum, das von uns kam.
Siegreich sind, die wir damit rufen
und die ihre Augen in Glanz und Licht öffnen".

XIV.

Mit reinem Munde sprach
das große (Leben), das dort wohnt.
Es sprach mit reinem Munde,
indem es sich an den Auserwählten, den Helfer, wandte:
„Du Reiner,
geh hin und tue alles, was du wünschest".

XV.

Als der Große nachsann,
sann er für ihn auf Gutes.

α) A, f. 90 b. β) D, f. 44 b. γ) C, f. 37 a; D, f. 45 a; E, f. 135 b. δ) A, f. 91 a. ε) A, f. 93 a; C, f. 40 b; D, f. 48 b; E, f. 136 a.

a) C נאצארותא. b) D דמינאן הוית. c) > A. d) ACE בפום.
e) Hier stehn in A noch die Stücke XXXII, XXXIII aus dem zweiten Buche.
f) CE רביא g) CDE לטאבתא.

האשוביא[α] דהאשיב רבא עותריא סאגדיא ומשאביא
סאגדיא ומשאביא עותריא לגאברא דגינזאיהון פתא[β]
לגאברא דפתא גינזאיהון ולגאברא דשאדארלון טאבתא
ס——א

XVI.

אנאת[γ] אמארת ואנאת קאיימת ואנאת תאקנה̄ ואסקה̄ לריש ס---א

XVII.

אנאת[δ] אמארת עלה̄ ואנאת בוייא ולהאכא אתיה̄[a]
בוייא[ε] ואתיה̄ להאכא וטאבותא דילאך ניקאבלא
ס---א

XVIII.

כושטא[ζ] פשאטלאך רביא אבריא פאורא[η] [b] מן עוצראך

Als der Große nachsann,
verneigten sich und priesen die Uthras.
Die Uthras verneigten sich und priesen
den Mann, der ihren Schatz geöffnet,
den Mann, der geöffnet ihren Schatz,
den Mann, der ihnen Gutes gesandt.

XVI.

Du hast gesprochen, du hast gefestigt, nun bring es in Ordnung und laß es gedeihen.

XVII.

Du hast darüber gesprochen,
du verlang es und bring es hierher.
Verlang es und hierher bring es,
und wir wollen dir dankbar sein.

XVIII.

Kuštā reichte dir das große (Leben),
nun entferne das Aufbrausen aus deinem Sinne.

α) D, f. 49 a. β) A, f. 93 b. γ) C, f. 41 b; D, f. 49 b. δ) C, f. 42 b; D, f. 51 b. ε) A, f. 94 a. ζ) C, f. 43 a. η) D, f. 52 a.

a) A להאכא ואתיה̄. b) D אברה̄ לזאייא.

עוצראך בדילאן ניתימליא   לבושאן ולבושאך ניהויא הדא

ס----א

XIX.

משאבילה[α] רביא בפומאיהון דאכיא[β]

לבהירא דפארשיגנא אמאר

כמא ניהית ומכיכית יאואר

כמא אנאת משאויאנא[γ] ומשארכאנא

אנאת משאויא ומשאדיך עותריא   ויאהבאתלון שרארא לפאסימכיא

ס----א

XX.

כד[δ] האזא אמאר בהירא דאכיא   רביא הדובה ועתכארכובה[ε]

נישקויא בפומא דאכיא   ובמאניא גאואייא כסויא

כסויא במאניא גאואייא   ובאנאנא דמינא עתינציב

Dein Sinn fülle sich mit uns,
unser Gewand und dein Gewand seien eins.

XIX.

Das große (Leben) preist mit seinem reinen Munde
den Auserwählten, der den Bescheid gegeben:
„Wie sanft und bescheiden bist du, Jāwar,
wie bist du ein Schaffer, ein Beruhiger!
Du schaffest und beruhigst die Uthras
und gewährst Festigkeit den Leuchten“.

XX.

Als der Auserwählte, Reine dies sagte,
freute sich das große (Leben) seiner und umarmte ihn.
Es küßte ihn mit seinem reinen Munde
und bedeckte ihn mit inneren Gewändern[1]).
Mit inneren Gewändern bedeckte es ihn,
und mit der Wolke, aus der er geschaffen worden war.

α) C, f. 44a; D, f. 53a; E, f. 136b. β) A, f. 94b. γ) D, f. 53b. δ) C, f. 44b; D, f. 54a. ε) A, f. 95a.

1) גאואיא „im Innern befindlich“ wird in demselben Sinne wie כאסיא „verborgen“ gebraucht, vgl. auch הילבוניא גאואייא דכסיא weiter unten p. 274,9. Es ist eine von den vielen Bezeichnungen für „jenseitig, außerweltlich“. Ich dachte einen Moment daran, es hier bei „Gewändern“ zu גאייא „prächtige“ abzuändern, aber hierzu liegt kein Anlaß vor.

שאוויא כיסיא רבא   דבה̇ כסובה̇
ותקאימובה̇ [a] כולהון עותריא
קרויא [α] ומסאדאר [β] [b] סידריא   קרויא
ומנאכאר [c] עוצריא כולהון
ס----א

Es bildete ihm eine große Hülle,
mit der es ihn bedeckte.
Alle Uthras wurden durch ihn gefestigt.
Es rief ihn [1]), es nannte ihn den Ordner der Ordnungen
und den Fremdmachenden [2]) aller Sinne.

α) E, f. 137 a.   β) C, f. 45 a.

a) CDE ומקאימיבה̇.   b) CDE מסאדאר.   c) CDE מנאכאר.

1) Vor קרויא ist vielleicht etwas zu ergänzen, etwa מקאיים עותריא, so daß es heißen müßte „Es nannte ihn den Festiger der Uthras“.

2) Der sie dieser Welt entfremdet und dem Jenseits zulenkt.

Viertes Buch.

בשומאיהון[α] ד̄הייא רביא אסותא וזאכותא תיהוויליא לדיליא יאהיא בר יאסמין ס----א

I.

בשומא[β] ד̄הייא רביא כד̄ נפאק זיוא מן פאריס ארקא היוארתיא ארספאן ראביא טאליא בר[γ] זיויא ניגדה̄ לדראבשא הו ניגדה̄ לזיוא רבא ד̄עותריא ושכינאתא בזיוא ד̄דראבשיה̄ נהאר בזיוא ד̄דראבשיה̄ אכואת זיוא רבא בית רורביא ס----א

II.

בשומא ד̄הייא רביא מן יומא ד̄ניגדה̄ שישלאם רבא לדראבשיה̄[δ]

Im Namen des großen Lebens werde Heilung und Sieghaftigkeit zu teil mir NN.[1]).

I.

Im Namen des großen Lebens.

Als der Glanz aus Pāris, der weißen Erde[2]), herauskam, spannte Arspan, der jugendliche Knabe, der Sohn der Glanzwesen, das Banner aus. Er spannte | den großen Glanz aus, daß die Uthras und Škīnās durch den Glanz seines Banners leuchteten. Sie leuchteten durch den Glanz seines Banners gleich dem großen Glanze im Hause des gewaltigen (Lebens).

II.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da Šišlam der Große sein Banner über die Rümpfe[3])

α) A, f. 96 a; B, p. 165. β) B, p. 166. γ) A, f. 96 b. δ) A, f. 97 a.

1) In B noch בהאלין עניאניא ד̄־דראבשא „durch diese Lieder über das Banner".

2) Vielleicht ist Pārs, Persis im Gegensatz zum Schwarzland (*sawād*) Babylonien so benannt. Andreas sagt mir, daß ihm die Bezeichnung aus den persischen Schriften nicht bekannt sei.

3) D. h. über die körperlichen Wesen.

על עצטוניא עצטארארכה תלאתמא ושיתין אינאניאתא דזיוא ונהורא ועקארא דנא זיוא דדראבשיה דשישלאם רבא α) על תלאת אינאניאתא דזיוא ותלאת אינאניאתא דזיוא דהיזיויא לזיוא דדראבשיה דשישלאם רבא סהאטיאן אלאנפיא זיוא β) וסהיטיאן a) תלאת אינאניאתא דזיוא בדראבשיה ומשאבילה מן ריש בריש ס---א

III.

בשומא דהייא רביא מן יומא דניגדה שישלאם רבא לדראבשיה זיוה על תלאתמא ושיתין אלפיא יארדניא דנא דנא זיוא דדראבשיה דשישלאם רבא γ) על שאבא אינאניאתא וניבטאת ציהמאי אינא אלאנפיא זיוא דדראבשיה דשישלאם רבא וריהא דדראבשיה בסום δ) ועל שכינאתא b) דנא כמא יאיילה לשישלאם רבא כד מאנהארבה בזיהרון דראבשא שאניא כמא יאיילה על שישלאם רבא ε) כד מיתיקריא מאלכא דכולהון פאסימכיא ס---א

---

ausspannte, wurden durch es dreihundert sechzig Quellen des Glanzes, des Lichtes und der Herrlichkeit gebildet. Der Glanz des Banners Šišlams des Großen ging über den drei Quellen des Glanzes auf. Als die drei Quellen des Glanzes den Glanz des Banners des großen Šišlam erblickten, streckten sie sich vor dem Glanze nieder [1]). Es streckten sich nieder die drei Quellen | des Glanzes vor seinem Banner und priesen es über die Maßen.

III.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da Šišlam der Große sein Banner ausspannte, ging sein Glanz über den 360 000 Jordanen auf. Der Glanz des Banners Šišlams des Großen ging über den sieben Quellen auf, und die Quelle Ṣihmai sprudelte vor dem Glanze des Banners des großen Šišlam empor. Der Duft seines Banners war lieblich | und ging über den Škīnās auf. Wie gut steht es Šišlam dem Großen, wenn er durch Zihrūn, das wundersame Banner, erleuchtet wird! Wie gut steht es Šišlam dem Großen, wenn er König aller Leuchten genannt wird!

α) B, p. 167. β) A, f. 97 b. γ) A, f. 98 a. δ) B, p. 168. ε) A, f. 98 b.

a) Zu den beiden verschiedenen dicht neben einander stehenden Formen vgl. Joh., p. XIII. b) Aus על שכינאתא A, ולשכינאתא B.

1) Vgl. Nöld., p. 223 unt. Oder „sie entflammten sich? Siehe hier p. 178². Besser würde סהאקיאן, סהיקיאן „sie hüpften“ passen, vgl. St. XII, XIV.

IV.

בשומא ד̄הייא רביא מן יומא ד̄ניפצה̄ שישלאם רבא לפירון דראבשא וניגדה̄ ברישא ד̄שכינתה̄ זיוה̄ על אינא וסינדירכא דנא אינא וסינדירכא ד̄הזאתה̄ לזיוא ד̄דראבשיה̄[a] ד̄שישלאם[α] רבא ניבטאת אינא ד̄זיוא בדראבשיה̄ ד̄שישלאם רבא* ואנהארתה̄ לפירון דראבשא מן ריש בריש ס---א

V.

בשומא[β] ד̄הייא רביא מן יומא ד̄עתינגיד שישלאמעיל דראבשא זיוה̄[γ] על תלאתמא ושיתין אלמיא ד̄נהורא דנא דנא זיוה̄ על תלאתמא ושיתין אלמיא ד̄נהורא ותלאתמא ושיתין אלמיא ד̄נהורא ד̄היזיויא לזיוה̄ ד̄שישלאמעיל דראבשא כולהון לואתה̄ כאנפיא כולהון כאנפיא לואתה̄ ובירכתא בדראבשא[δ] ד̄ביהראם רבא בארכיא

IV.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da Šišlam der Große das Banner Pirūn schwang und es an der Spitze seiner Škīnā ausspannte, ging dessen Glanz über der Quelle und der Palme auf. Als die Quelle und die Palme den Glanz des Banners Šišlams des Großen erblickten, sprudelte die Quelle durch den Glanz des Banners[1]) Šišlams des Großen empor und erleuchtete das | Banner Pirūn über die Maßen.

V.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da das Banner Šišlamēl ausgespannt wurde, ging sein Glanz über den dreihundert sechzig Lichtwelten auf. Sein Glanz ging über den dreihundert sechzig Lichtwelten auf, und als die dreihundert sechzig Lichtwelten den Glanz des Banners Šišlamēl erblickten, versammelten sich alle bei ihm. Alle | versammelten sich bei ihm und sprachen einen Segen über das Banner Bihrāms des Großen aus. Sie sprachen zu ihm: „Dein Glanz, Banner Manharēl[2]), ist aufgegangen, und deine Gestalt

α) A, f. 99 a. β) B, p. 169. γ) A, f. 99 b. δ) A, f. 100 a.

a) A ד̄דראבשיא, B ד̄דראבשא.

1) Lies בזיוא ד̄דראבש(י)ה̄.

2) Hier in demselben Stücke zwei verschiedene Namen für das Banner, wie auch in Stück XIII.

ואמרילה דנא זיואך מאנהארעיל דראבשא וניהראת דמותאך והואלה האילא וסיגיא ליארדנאך מן ריש בריש ס----א

VI.

בשומא דהייא רביא מן יומא דניגדה[α] ביהראס רבא על שישלאמעיל[β] דראבשא זיוה על מיא דנא זיוה דנא על מיא וזיוה מן מיא נבאט זיוה נבאט מן מיא ועל אלמיא דנא אלמיא ומאלכיא דהיזיויא לזיוה דשישלאמיעל[a] דראבשא כולהון לואתה כאנפיא כולהון כאנפיא לואתה וביריכתא בדראבשא[γ] דביהראס רבא בארכיא ואמרילה בריכית אנאת שישלאמעיל דראבשא ובריך גאברא דניגדאך אנפיש[b] זיוא דעהאבלאך ואנפיש[c] תראצלאך תאגא עהאבלאך אסא דמאזיז על עותריא יארדניא בזיואך שאהביא ועותריא בריהאך באסמיא[δ] מן ריש בריש ס----א

VII.

בשומא[ε] דהייא רביא מן יומא דניגדה שישלאם רבא לדראבשיה

---

leuchtete auf. Dein Jordan erhielt Kraft und Lauf über die Maßen“.

VI.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da Bihrām der Große das Banner Šišlamēl ausspannte, ging sein Glanz über dem Wasser auf. Über dem Wasser ging sein Glanz auf, und sein Glanz | stieg aus dem Wasser empor. Aus dem Wasser stieg sein Glanz empor und ging über den Welten auf. Als die Welten und Könige den Glanz des Banners Šišlamēl erblickten, versammelten sich alle bei ihm. Alle versammelten sich bei ihm und sprachen einen Segen über das Banner Bihrāms des Großen aus. Sie sprachen zu ihm: „Gesegnet seiest du, Banner Šišlamēl, und gesegnet sei der Mann, der dich ausgespannt hat. Reichen Glanz hat er dir verliehen, eine reiche Krone dir aufgesetzt. Er gewährte dir | Myrten, die den Uthras Kraft verleihen. Die Jordane prangen durch deinen Glanz, und die Uthras duften durch deinen Duft über die Maßen“.

VII.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da Šišlam der Große sein Banner ausspannte,

α) B, p. 170. β) A, f. 100 b. γ) A, f. 101 a. δ) A, f. 101 b. ε) B, p. 171.

a) B דשישלאמעייל. b) B נפיש. c) B ונפיש.

דנא זיוא ד̄דראבשיה̄ ד̄ביהראם רבא אכואת נאורא רבא ד̄בגו יארדנא שריא דנא זיוה̄ וניהראת שכינתה̄ ועתקאימאת[α] בזאכו שורבתה̄ והייא זאכין ס----א

האלין שובא עניאנעיא ראמילה̄ לדראבשא כד̄ נאגדילה̄ ס----א

VIII.

בשומא ד̄הייא רביא דנא דנא זיואך מאלכא ד̄עותריא ואתא על עותריא ועל שכינאתא דנא עותריא ושכינאתא ד̄היזיויא לזיואך כולהון בירכתא[β] בדילאך בארכיא ברכתא בארכיא בדילאך ומיאקרילאך[γ] עותריא אמינטול ד̄אנאת מן ערה̄ ד̄מאלכא הוית

IX.

מאלכא בירכאך בבירכתא ראבתיא ולדיליא היביל זיוא עהאבליא

---

ging der Glanz des Banners Bihrāms des Großen auf gleich dem großen Spiegel, der im Jordan ruht [1]). Sein Glanz ging auf, seine Škīnā leuchtete, und sein Stamm erhielt Bestand in Sieg.

Und das Leben ist siegreich.

Diese sieben Lieder spricht man über das Banner, wenn man es ausspannt.

VIII.

Im Namen des großen Lebens.

Aufgegangen, aufgegangen ist dein Glanz, König der Uthras, er kam und ging über den Uthras und Škīnās auf. Als die Uthras und Škīnās deinen Glanz erblickten, sprachen alle einen Segen über dich aus [2]). Die Uthras sprachen über dich einen Segen aus und ehrten dich, weil du durch die Hand des Königs entstanden bist.

IX.

Der König segnete dich mit großem Segen und verlieh (dich) mir Hibil-Zīwā. Er verlieh (dich) mir Hibil-Zīwā, alle

---

α) A, f. 102a. β) A, f. 102b. γ) Von hier bis בהראדיא p. 269, 9 > B.

1) Bei den Mandäern findet sich verschiedentlich die Vorstellung, daß in den Gewässern ein Spiegel liege, siehe auch GR 149 unt. (Brandt, Schr., p. 160), wahrscheinlich durch die Spiegelung des Wassers hervorgerufen.

2) Der Segen gilt ihm, nicht dem Sprecher wie bei התברכו ב Gen 22, 18; 26, 4, vgl. Stück V und VI und den Anfang der folgenden Stücke.

עהאבליא לדיליא היביל זיוא למאנהירינון לאלמיא ולמאלכיא[α] וליארדניא ולשכינאתא כולהין מן ריש בריש ס----א

X.

היביל בירכאך בבירכתא ראבתיא ולאדאם כאסיא יאהבאך אדאם בירכאך בבירכתא ראבתיא ולבהיריא זידקא יאהבאך לבהיריא זידקא למאנהירינון ולמיתאקנינון לדמאואתון מן[β] ריש בריש ס----א

XI.

בהיריא זידקא קאם על ליגראיהון וביאמינון ליגטוך וליארדנא ד̄מיא הייא אסגון ותירצוך למידנא זיואך על יארדנא מיא וזיואך ביהדאדיא מיתכארכיא מיתכארכיא בהדאדיא ועל[γ] שילמאי ונידבאי מיתאווזיפיא האלין הינון[δ] בהיריא זידקא ד̄על יארדנא מאסגין בזיואך דילאך מיניהריא אנאת נאטרינון וקאימינון ואסיק מאצבותאיהון לריש והייא זאכין ס----א

האלין עניאניא דרוש מן קודאם ד̄מאסגיאתלה לדראבשא ביארדנא ס----א

Welten, Könige, Jordane und Škīnās zu erleuchten über die Maßen.

X.

Hibil segnete dich mit großem Segen und verlieh dich dem verborgenen Adam. Adam segnete dich mit großem Segen und verlieh dich den Männern von erprobter Gerechtigkeit. Er verlieh dich | den Männern von erprobter Gerechtigkeit, um ihre Gestalt zu erleuchten und zu erhellen über die Maßen.

XI.

Die Männer von erprobter Gerechtigkeit stellten sich auf die Füße, nahmen dich in die Rechte, gingen zum Jordan lebenden Wassers und richteten dich auf, damit dein Glanz über dem Jordan aufgehe. Das Wasser und dein Glanz wickeln sich in einander. Sie wickeln sich in einander und mehren sich über Šilmai und Nidbai. | Die Männer von erprobter Gerechtigkeit, die zum Jordan hingehen, leuchten durch deinen Glanz. Behüte und festige du sie und laß ihre Taufe gedeihen.

Und das Leben ist siegreich.

Trage diese Lieder vor, bevor du das Banner in den Jordan trägst.

α) A, f. 103a. β) A, f. 103b. γ) A, f. 104a. δ) B, p. 172.

XII.

בשומא[α] דהייא רביא מאן ניסבה לזיהרון דראבשא דאלמיא ודאריא בגאוה שאהביא ואסגיא לכיפה דיארדנא פיריאויס ויארדנא[a] פיריאויס[a] דהיזיה לזיוה דזיהרון דראבשא סהאק אלאנפיא זיוה מיא ויארדנא ואינאניאתא דשרין בגו יארדנא אלאנפיא[β] זיוה דזיהרון דראבשא סאהקיא וגאייא מן ריש בריש ס----א

XIII.

בשומא[γ] דהייא רביא יאואר ניסבה לשישלאמעיל דראבשא דאלמיא ודאריא בגאוה שאהביא ואסגיא לכיפה דיארדנא פיריאויס ויארדנא[b] פיריאויס דהיזיה[δ] לזיוה דזיהרון דראבשא בהאדותא ראבתיא האדיא מן ריש בריש ס----א

האלין עניאניא דרוש ואסגיא ליארדנא ודוץ לדראבשא לכיפה דיארדנא והאיזאד קריא דנא דנא זיוה דיאואר ס----א

XII.

Im Namen des großen Lebens.

Wer nahm das Banner Zihrūn, durch das die Welten und Äonen prangen, und ging zum Ufer des Jordans Piriawis? Als der Jordan Piriawis den Glanz des Banners Zihrūn erblickte, hüpfte er seinem Glanze entgegen. Das Wasser ⟨der Jordan⟩ und die Quellen, die im Jordan wohnen, hüpfen dem Glanze des | Banners Zihrūn entgegen und prangen über die Maßen.

XIII.

Im Namen des großen Lebens.

Jāwar nahm das Banner Šišlamēl, durch das die Welten und Äonen prangen, und ging zum Ufer des Jordans Piriawis. Als der Jordan Piriawis den Glanz des Banners Zihrūn[1]) erblickte, geriet er in große Freude über die Maßen.

Trage diese Lieder vor, geh zum Jordan, stoße das Banner am Ufer des Jordans ein, dann lies „Aufgegangen, aufgegangen ist der Glanz des Jāwar".

α) A, f. 104 b. β) A, f. 105 a γ) B, p. 173. δ) A, f. 105 b.

a) > B. b) B יארדנא.

1) Siehe oben, p. 266[2].

XIV.

בשומא [α] ד̄הייא רביא דנא דנא זיוה̄ ד̄יאואר על יארדנא דנא [a] וזיוה̄ ד̄דראבשיה̄ [β] למיא הייא דנא [b] מיא סאהקיא אלאנפיא זיוה̄ וזיוה̄ אלאנפיא מיא מיא וזיוה̄ [γ] ביהדאדיא מיתכארכיא מיתכארכיא ביהדאדיא ומיתנאפאשלון זיוא לעותריא בשכינאתון מן ריש בריש ס---א

האזין [δ] עניאנא קריא כד̄ לגיטאתלה̄ לדראבשא לכיפה̄ ד̄יארדנא האיזאך קריא בריש תלאת שכינאתא ס----א

XV.

בשומא ד̄הייא רביא

בריש תלאת שכינאתא   מאנו ברישאיאן תראץ
מאנו תראץ ברישאיאן   ודראבשא ליארדנא מאנו נגאד
מאנו נגאד דראבשא ליארדנא   ומארגנא בגו יארדנא מאנו נסיב

XIV.

Im Namen des großen Lebens.

Aufgegangen, aufgegangen ist der Glanz des Jāwar über dem Jordan. Der Glanz seines Banners ist über dem lebenden Wasser aufgegangen. Das Wasser hüpft seinem Glanze entgegen, und sein Glanz [hüpft] dem Wasser entgegen. Das Wasser und sein Glanz wickeln sich in einander. Sie wickeln sich in einander, und reichlich kommt Glanz den Uthras in ihren Škīnās über die Maßen.

Trage dieses Lied vor, wenn du das Banner am Ufer des Jordans ergreifst, dann lies „An der Spitze der drei Škīnās“.

XV.

Im Namen des großen Lebens.

An der Spitze der drei Škīnās
hat wer [die große Krone] uns auf das Haupt gesetzt?
Wer hat [die große Krone] uns auf das Haupt gesetzt,
wer das Banner über den Jordan ausgespannt?
Wer spannte das Banner über den Jordan aus,
wer ergriff den Olivenstab im Jordan?

α) B, p. 174 unt. β) A, f. 106a. γ) B, p. 175. δ) A, f. 106b.

a)—b) > B. Das erste דנא ist wohl zu streichen.

בריש[α] תלאת שכינאתא הו תאגא רבא ברישאיאן תראץ
הו תאגא רבא תראץ ברישאיאן יוכאשאר דראבשא ליארדנא נגאד
יוכאשאר נגאד דראבשא[β] ליארנא
יוסמיר מארגנא בגו יארדנא נסיב
והייא זאכין ס---א

האזין[γ] עניאנא קריא כד̄ לגיטאתלה̄ לדראבשא לכיפה̄ ד̄יארדנא והאיזאך
צבא מאצבותא ס---א

XVI.

בשומא ד̄הייא רביא הדון רביא הדון ד̄סכאלה̄[a] יאואר כדראכשיא[b]
ד̄זיוא ופאסימכיא ד̄נהורא הדון ד̄כבאשנה̄ להשוכא ובאטילנה̄ לקאלא
מארדא הין אבאדנין וסתאדראת[c] הינעלא אנאתון סדיריא
סאדרויא[d] ס---א

An der Spitze der drei Škīnās
hat e r die große Krone uns auf das Haupt gesetzt.
Er setzte die große Krone uns auf das Haupt;
Jōkašar spannte das Banner über den Jordan aus.
Jōkašar spannte das Banner über den Jordan aus,
Jōsmīr ergriff den Olivenstab im Jordan.
Und das Leben ist siegreich.

Trage dieses Lied vor, wenn du das Banner am Ufer des Jordans ergreifst, dann vollziehe die Taufe.

XVI.[1]

Im Namen des großen Lebens.

Es freute sich das große (Leben), es freute sich, daß Jāwar die Banner des Glanzes und die Leuchten des Lichtes schaute. Es freute sich, daß wir die Finsternis niedertraten und den | rebellischen Ruf zu nichte machten. Wenn wir handelten und es in Ordnung kam, so habt nur ihr, die Geordneten, es in Ordnung gebracht.

α) A, f. 107 a. β) B, p. 176. γ) A, f. 107 b.

a) B ד̄אסכאלא. b) B בדראבשא. c) B ד̄אבדינין עסתאדראת. d) B

1) Bei Siouffi heißt es p. 89: „Avant d'entreprendre un voyage, le Soubba doit faire l'invocation suivante, au moment où il se met en route", dann ist das folgende Stück mitgeteilt. Es ist auch übersetzt, aber völlig mißverstanden.

XVII.

בשומא[α] ד̄הייא רביא ביומא ד̄עותריא סידרויא ליארדנא ד̄מיא הייא ומ̥אצבותא בגאוה̄ עצטיבאת ניסבויא לביהראם דראבשא ולשכינתא ד̄שישלאם רבא[β] אילויא ועל באב הילבוניא ד̄זיוא ניגדויא ד̄עותריא ושכינאתא בזיוה̄ נאהריא והאדרין מן ריש בריש ס——א

האלין[γ] תרין דראשיא רמיא אבאתאר ד̄צאבית מאצבותא ואילה̄ לדראבשא לשכינתא ס——א

XVIII.

בשומא ד̄הייא רביא ביומא ד̄כירכה̄ ביהראם רבא לדראבשיא[a] תלאתמא ושיתין נאטריא עלה̄ שרון כיסויא בסאפטיא היליא והאתמא ד̄רביא אתנון עלה̄ בארכילה̄ רביא בפומאיהון דאכיא לגאברא ד̄האכא שרא ואמרילה̄ מן זיואך עתאוזאף[δ] ומן נהוראך עתאקאן כולה̄ אלמא מאנהארבה̄ אבון בקאלה̄ שאניא ואמאר כול

XVII.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da die Uthras den Jordan lebenden Wassers herrichteten und die Taufe in ihm vollzogen wurde, nahmen sie das Banner Bihrām, brachten es in die Škīnā Šišlams des Großen und spannten es am Tore der Eier[1]) des Glanzes aus, daß die Uthras und Škīnās durch seinen Glanz leuchten und sich freuen über die Maßen.

Trage diese beiden Hymnen vor, nachdem du die Taufe vollzogen hast, dann bring das Banner in die Hütte hinein.

XVIII.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da der große Bihrām sein Banner zusammenwickelte, ließen sich dreihundert sechzig Wächter darauf nieder. Sie bedeckten es mit Ketten von Edelsteinen und legten das Siegel des großen (Lebens) darauf. Das große (Leben) segnet mit seinem reinen Munde | den Mann, der sich hier niedergelassen hat, und spricht zu ihm: „Von deinem Glanze wuchs, von deinem Lichte wurde erhellt die ganze Welt". Unser Vater er-

α) A, f. 108 a. β) B, p. 177. γ) A, f. 108 b. δ) A, f. 109 a.

a) Lies לדראבש(י)ה.

1) Siehe oben, p. 195².

מאן דכשיט ומהאימאן ציפרא ליארדנא α) לאנאסגיא ולאניתירשים ברושמא דיארדנא מן ריש בריש ס———א

האזין עניאנא רמיא וכורכה לדראבשא ביומא דדיהבא a) רבא b) דדאימא להודה כול יומא דצאבית מאצבותא בהאד עניאנא כורכה לדראבשא דצאבית c) מאצבותא c) ס———א

XIX.

בשומא β) דהייא רביא ביומא דעתיכסיא זיוא דשישלאמעיל דראכשא בסאפטיא דזיוא עותריא כולהון מן כארסאואתון קאם וברכתא דשאנאי בזיהרון שישלאמעיל דראבשא בארכיא ומן עצטוניא דזיוא נאסבילה ובהילבוניא גאואייא דכיסיא γ) כאסילה ומבארכילה

---

leuchtet mit seiner wundersamen Stimme, indem er spricht: „Ein jeder, der wahrhaftig und gläubig ist, gehe nicht am frühen Morgen zum Jordan und werde nicht mit dem Zeichen des Jordans gezeichnet ganz und gar“.

Trage dieses Lied vor und wickle das Banner am Tage des großen Festes [1]) zusammen, (dieses Lied) allein. Jeden Tag, an dem du eine Taufe vollziehest, wickle mit dem genannten Liede das Banner zusammen und decke es zu.

XIX.

Im Namen des großen Lebens.

Am Tage, da der Glanz des Banners Šišlamēl durch die Ketten des Glanzes verdeckt wurde, erhoben sich alle Uthras von ihren Thronen und sprachen einen wundersamen Segen über das Banner Zihrūn-Šišlamēl [2]) aus. Sie holen es aus den Rümpfen des Glanzes und verbergen es in den inneren Eiern der Ver-

---

α) B, p. 178. β) A, f. 109 b. γ) A, f. 110 a.

a) B דדיהבא. b) > B. c) Dafür in B ובינביא.

1) Nach Siouffi, p. 100 ist דיהיא רבא „la grande fête“ eine Bezeichnung für das Fest des Neujahrs. Darin ist דיהיא, דיהבא = דְּבְחָא; es bedeutet also eigentlich „Schlacht“-Fest. P. 103, 5 nennt er „la fête appelée *Dehvo-d-déimono*, דיהיא דדימאנא, „la fête de Deimono. Cette fête est d'un seul jour qui tombe le premier du second mois d'automne“. — Diese und die folgende Bemerkung des Textes sind unklar und widersprechend. Gemeint ist wohl, daß man am Tage דאימא und wenn man sonst die Taufe vollzieht, das erste Lied vortrage, dagegen beim großen Feste beide. Danach möchte ich an dieser Stelle דדיהבא רבא streichen.

2) Vgl. Stück XIII.

ומנאטרילה̄ ואמרילה̄ כמא ד̄זיואך בסאפטיא נאטאר תיתנאטאר
דמותאך וכולהון אלמיא ד̄האזילאך[α] בירכתא בדילאך ניבירכון
ונישאבון מן ריש בריש ס——א

האלין עניאניא רמיא ודרוש וכורכה̄ לדראבשא אביהדיא האך עניאנא
ד̄יומא ד̄דאימא ד̄צאבית מאצבותא בהאי עניאנא כורכה̄ לדראבשא להודה̄
לבאר מן יומא ד̄דיהבא רבא ד̄דאימא לתארתינון קרינון ס----א

XX.

בשומא[β] ד̄הייא רביא

יאגינזא אנאת סקילא — יאדראבשא אנאת מאהזיתא
ד̄מאלכיא[γ] בזיוה̄ מאניהריא[a]
מאלכיא נאהריא בזיוה̄ — ותאגיא בדילה̄ תאקניא
תאגיא נאהריא בזיוה̄ — ואינאתא בזיוה̄ מיתכארכאן

---

borgenheit[1]). Sie segnen es, verwahren es und sprechen zu ihm: „Wie dein Glanz in den Ketten harret, werde deine Gestalt verwahrt. Alle Welten, die dich schauen, sollen einen Segen über dich sprechen und dich preisen über die Maßen“.

Trage diese Lieder vor und wickle das Banner zusammen. Mit jenem Liede | des Tages Daimā, wenn du die Taufe vollziehest, wickle das Banner mit jenem Liede allein zusammen; außer beim Tage des großen Schlacht(festes), da lies beide[2]).

XX.

Im Namen des großen Lebens.
Du bist ein blank polierter Schatz,
du Banner, bist ein Spiegel,
durch dessen Glanz die Könige leuchten.
Die Könige leuchten durch seinen Glanz,
und die Kronen blinken durch ihn.
Die Kronen leuchten durch seinen Glanz,
und die Quellen wickeln sich in seinen Glanz.

α) B, p. 179. *β*) A, f. 112b; C, f. 58b. *γ*) A, f. 113a.

a) C נאהריא.

1) Siehe oben, p. 262[1].

2) Hierauf folgen in A Bemerkungen über die Herkunft der Handschrift wie p. 231.

אינאתא וזיויא ונאוריא   לתאגא רבא סאגדילה
ומשאבילה ואמרילה   בריכא האזין דמותאך
דאנין לדילאך ניהיזיאך   ומינאך בשכינתאך ניתריץ [α]
מינאך ניתריץ בשכינתאך   ומינאך דילאך ניתליף
מן ריש בריש ס——א

האזין עניאנא דשאראיתא דתאגא כד באיית ראהמיא ביומא דהאבשאבא מן קודאם דקארית קום קום בהיריא זידקא קריא האזין עניאנא ס---א

תום עסתאדראת וסילקאת לריש האזין קולאסתא דעניאניא ודראשיא ופאסוך דקאבין ועניאניא דדראבשא ועניאנא דשאראיתא דתאגא לשום הייא [β] קאדמאייא ולרושום מאנדא דהייא ועל שומאיהון דהיבול ושיתיל

Die Quellen, die Glanzwesen und die Spiegel
verehren die große Krone,
sie preisen sie und sprechen zu ihr:
„Gepriesen sei diese deine Gestalt.
Wir wollen dich schauen
und mit dir in deiner Šklnā aufgerichtet werden.
Mit dir wollen wir in deiner Šklnā aufgerichtet werden,
mit dir vereinigt werden
ganz und gar“.

Dieses Lied von der Lösung der Krone: wenn du das Gebet am Sonntag verrichtest, bevor du liest „Stehet auf, stehet auf, ihr Männer von erprobter Gerechtigkeit“ [1]) *lies dieses Lied.*

Diese Sammlung der Lieder und Hymnen [2]), *der Responsion des* [3]), *der Lieder vom Banner* [4]) *und des Liedes von der Lösung der Krone* [5]) *wurde zusammengereiht und kam zustande im Namen | des ersten Lebens, im Zeichen des Mandā dHaijē und*

α) A, f. 113 b. β) A, f. 114 a.

1) Siehe p. 171.

2) Das ist das erste Buch.

3) Das ist das zweite Buch. Das Wort קאבין findet sich öfter in den Ritualen, doch konnte ich seine Bedeutung nicht ermitteln. Es scheint den kultischen Anzug zu bezeichnen, dessen einzelne Teile in dem Buche aufgezählt werden.

4) Das vierte Buch.

5) Stück XX.

ואנוש משאבא שומאיהון באתרא כאגיא בית תושלימא יומא ד̄ארבא האבשאבא ותשא ביאהרא ד̄פארואנאייא בשיתא ד̄תלאתא האבשאבא לשנאת תשימא ותלאתין ושית שניא ד̄קאבילִיון ארבאיא אראב אלמא עלאואיהון ובאטלה̄ מאנדא ד̄הייא לרוגזאיהון ד̄בישיא מן כאנא רבא ד̄נישמאתא ס‒‒א

---

im Namen des Hibil, Šitil und Anōš (gepriesen sei ihr Name am großen Orte, im Hause der Vollendung) am Mittwoch, dem Neunten des Monats der Parwānājē[1]*, in einem Dienstags-Jahre*[2]*, dem Jahre 936, wie es die Araber angenommen haben*[3]*. Die Welt gehe über ihnen unter, und Mandā d̲Haijē hebe weg den Zorn der Bösen vom großen Stamme der Seelen.*

---

1) Parwānājē sind die fünf Epagomenen, die zwischen den sechsten und siebenten Monat (Elūl und Tišrīn) eingeschoben werden, vgl. Peterm. II, p. 460. Der „Monat der Parwānājē" ist wohl der sechste Monat, dem sie angehängt werden.

2) Das mandäische Jahr wird nach dem Wochentage bezeichnet, mit dem es beginnt.

3) Das Jahr 936 der Hiğra begann am 5. Sept. 1529.

Die höheren Wesen,

die in den beiden Sammlungen genannt sind.

(ע steht unter א).

אבאתור Abathur, der Alte, der Mann mit der Wage (vgl. Joh., p. XXIX f.), 12[2]; 13, 2; 41, 9, 10; 59, 12; 78, 4 f.; 79, 9; 82, 7 ff.; 91, 14 f.; 107, 4; 119, 10; 120, 1; אבאתור אתיקא 83, 12; 92, 3 f.; אבאתור אתיקא ראמא כאסיא ונטירא 16, 13; 82, 4; 130, 4; אבאתור ראמא 41, 9; 106, 6; 147, 11; אבאתור דמוזאניא 98, 6; 104, 1.

אדאם Adam, der erste Mann, 42, 9; 55, 2 ff.; 96, 8; 100, 2 f.; 101, 8; 120, 13; 248, 10; 269, 3; אדאם גאברא קאדמאיא 54, 13; 60, 2; אדאם כאסיא 145, 3; 269, 3.

אדאתאן ויאדאתאן Adatan und Jadatan, ein Genienpaar, 26, 2; 84, 1 f.; 143, 9. Der zweite Name ist wie bei sonstigen Namenpaaren mit anlautendem J gebildet, vgl. *Deutsche Literaturztg.* 1913, col. 1805. Siehe auch hier p. 42 n und Joh., S. 198[4].

אז Az der Große אז רבא,

אזיז Azīz der Große אזיז רבא,

אס As der Große אס רבא und אס ימא As das Meer,

אסין Asin der Große אסין רבא 22, 5 f.

אזיז ist wohl mit der aramäischen Gottheit עזיז identisch. אז wäre dann eine Abkürzung davon. Mit dem persischen Āz (vgl. F. W. K. Müller, *Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan* II, p. 18, 20) hat es wohl nichts zu tun. — In אס ist kaum das Wort für „Myrte" enthalten, denn die Bezeichnung von אס als Meer wäre dann unverständlich. Das Verhältnis der Form אסין zu אס ist unklar.

עזלאת Ezlath die Große, weiblicher Genius, עזלאת ראבתיא 28, 4; 171, 3. Im Pariser Diwan Z. 31 wird sie als Quelle des Lichtes, als Gemahlin des „Herrn der Größe" bezeichnet. Ebenda Z. 297 wird sie die Hülle der Mysterien, die Mutter aller (himmlischen) Könige genannt. Häufig werden Segnungen und Lobpreisungen für sie ausgesprochen (Morg 8, 6; 10, 4; 112, 6). Verkehrt wird

sie Mand. Diwan 7 mit Libat identifiziert. Siouffi nennt sie 40, 34 *Zloth-Rabti.* Wie andere Namen weiblicher höherer Wesen ist es 3. sing. fem. perf., so daß עזלאת „sie ging“ bedeutet.

עין האי Īn-Hai „Lebensquell“, einer der vier Söhne des Lichtes bezw. des Heils, 24, 12; 83, 3; 144, 5.

עית „Sein, Wesen“, 9, 3 vor עניבאת עותריא; ebenda vor יאואר. Vgl. das obere und untere עית GR 185, 1 ff.

עיל עיל Ēl Ēl, der biblische El 127, 11.

אנוש, ענוש der biblische Enōš 13, 3; 19, 11; 20, 8; 37, 5; 41, 11; 103, 12; 106, 5; 144, 10; 173, 9; 277, 1; אנוש עותרא 148, 4; אנוש עותרא סאגיא 150, 7; 205, 2; 243, 13; 246, 2, 7.

אנאן נצאב vgl. נצאב.

עוצאר Oṣar „Schatz“ 72, 5, häufiger עוצאר האי Oṣar-Hai „Lebensschatz“ 43, 9; 84, 3; 141, 5.

ארספאן Arspan „der jugendliche Knabe“ 229, 2; 264, 4; scheint iranisch zu sein.

עורפעיל Ur(u)pēl 229, 1 findet sich öfter in den Schalentexten, vgl. *Ephemeris* I, p. 92[1]. Hier zusammen mit מארפעיל, wie auch GR 98, 1, „die die Herrschaft über den Zorn in der Welt haben“.

בהאק B'haq mit dem Beinamen זיוא 142, 12. Ein demiurgisches Wesen. Die Urteile über ihn sind sonst weniger günstig als hier. Vgl. Brandt, Rel., p. 31, 35, 50.

ביהראם Bihrām, gewöhnlich der Große רבא genannt, 43, 6; 142, 5; 147, 12; 266, 10; 267, 3, 7; 268, 1; 273, 7; ביהראם בר רורביא 35, 5; ביהראם רבא בר רורביא 27, 8; 40, 5. Doch 120, 13 ein Sohn Adams. Zusammen mit ראם genannt 18, 1; 41, 2; 145, 3; 229, 3. Als Beiname des Banners 273, 2. Der persische Genius konnte schwerlich von sich aus die bedeutende Stellung innerhalb der mandäischen Religion erlangen, so daß er selbst in der Taufformel neben dem Leben und Mandā dHaijē genannt wird, vgl. pp. 27, 40, auch Brandt, Rel., p. 105, 225. Wahrscheinlich ist der Name auf ein anderes Wesen übertragen, vielleicht wegen des Anklanges an בחר, בהר, vgl. z. B. ביהרה יוכאשאר לבראיא p. 88, 5, auch den folgenden Namen.

ביהרון Bihrūn, ein höheres Wesen, „es (das Leben) erwählte mich“ 228, 11, vgl. auch כאנפעיל und Joh., S. 216[3].

ברהייא Bar-Haijē, „Sohn des Lebens“, 185, 4. Vgl. auch אבון בר הייא 147, 5; 148, 8; 221, 9. Siehe Joh., S. 96[2].

ביריאויש Biriawiš, als „Behälter“ bezeichnet 76, 4; 143, 2. Der Name ist vielleicht nach dem älteren פיריאוים gebildet.

בירוק Biruq „Mann und Weib“, schädliche Wesen, 39, 8. Var. בוראק, בורוק. Mit dem Burāq Mohammeds haben sie kaum etwas zu tun.

דאיום Daium, Beiname der Rūhā 111, 11 f. Bedeutung ungewiß.

היביל Hibil, der biblische Abel 13, 3; 19, 11; 20, 7; 21, 7; 103, 12; 144, 10; 146, 5; 173, 7; 245, 10; 246, 5; 269, 3; 276, 10; אבון היביל 41, 11; 106, 5; היביל זיוא 51, 7; 54, 13 ff.; 59, 1; 60, 1; 120, 14; 123, 6 ff.; 147, 7; 248, 4; 268, 9; 269, 1; היביל עותרא 205, 1; טאליא היביל 248, 9.

האוא Hawwā, Eva 42, 9; 120, 14.

האוראן (ו)האוראראן Hauran (und) Hauraran bald als zwei verschiedene, bald als Doppelwesen genannt, vgl. p. XIX; 21, 6; 44, 2, 8. Hauraran mit Karkawan 80, 3, 10.

האזאזבאן Hazazban 29, 8; 44, 2, vgl. 29[2].

האיאשום Haijašum aus שום הייא „Name des Lebens“ umgestellt, vgl. Joh., S. 212[2]. האיאשום כושטא 142, 10; האיאשום כושטא קאדמאיא 23, 5.

האם Ham mit dem Beinamen זיוא 171, 3, siehe daselbst Anm. 1.

האמגאי Hamgai, Sohn des

האמגאגאי Hamgagai, 7, 6 f., vgl. Anm. 2.

האמאמולאי hamamulai 84, 8 f., anscheinend ein Name, steht teils für sich, teils bei כסאסאר.

האש Haš „er sann nach“ 142, 3; האש ופראש Haš-ufraš „er sann nach und erkannte“ mit dem Beinamen עותרא 229, 3. Daselbst Z. 11 ist האש ופראש Name des ersten Kannā. Die Worte האש ופראש finden sich oft in ihrer gewöhnlichen Bedeutung: 16, 2; 86, 9; GR 196, 19; 94, 12; 315, 22.

זהא זהא Z'hā, Z'hā zunächst ein Anschrei „eile weg (in Angst)“, doch 23, 2 als Name eines abwehrenden Genius, vgl. Z. 3 ff.

זהיר Z'hīr „gesichert“ זהיר נהורא רבא דהייא 43, 8.

זיהרון Zihrūn „es (das Leben) sicherte mich“ vgl. Joh., S. 216[3], als ראזא 257, 8 f.; als ראזא רבא 6, 5; 7, 7. Als כלילא 7, 8. Als Beiname des Banners 265, 11; 270, 1 ff.; 274, 8.

זיו האי Zīw-Hai „Glanz des Lebens“, einer der vier Söhne des Heils 83, 3.

זאמאר האי Zamar-Hai, Bedeutung unsicher, einer der vier Söhne des Lichtes bezw. des Heils 24, 12; 144, 5.

יא Jā der Große יא רבא 22, 5 zusammen mit den Namen אז u. s. w. (vgl. p. 278) genannt, enthält wohl hebr. יָהּ.

יארדאתאן vgl. אדראתאן.

יאהא יאהא Jāhā, Jāhā 23, 2, wie זהא זהא wohl zunächst eine Anrufung; kann Interjektion sein, aber auch יָה enthalten.

יוזאטאק Jōzaṭaq, Beiname des Mandā dHaijē 12, 1; 20, 9; 39, 13; 64, 3; 68, 10; 79, 10; 80, 9 ff.; 142, 1; 147, 12. Siehe zu diesem und den folgenden Namen Joh., p. XXIV ff.

יוכאבאר Jōkabar 59, 5; 85, 3. Gewöhnlich mit dem Beiwort זיוא 11, 9; 16, 11; 26, 11; 30, 10; 44, 7; 114, 10; 141, 10; יוכאבאר רבא 28, 7; יוכאבאר גאברא עותרא מזארזא 44, 10; יוכאבאר פוגדאמא דהייא 35, 6.

יוכאשאר Jōkašar 88, 5; 272, 2 f.; יוכאשאר כאנא דזיוא 143, 1.

יוסמיר Jōsmīr 272, 4; יוסמיר גאברא 26, 1; יוסמיר גופנא קאדמאיא 21, 3; יוסמיר זיוא רבא 86, 8; יוסמיר כאנא דזיוא קאדמאיא 44, 10.' In יוסמיר ויוסאמיר 21, 5 ist der zweite Name wohl nur eine künstliche Erweiterung des ersten, vielleicht unter Einwirkung von יושאמין.

יופין יופאפין Jōfin-Jōfafin 9, 2; 15, 6; 35, 4; 44, 9; 141, 3.

יושאמין Jōšamīn 123, 13; 255, 1; יושאמין דאכיא 16, 8; 25, 12; 103, 10; 106, 2; 143, 5.

יור Jūr 19, 6; 25, 9, vgl. 25[1].

יאואר Jāwar, der Helfer, Erlöser (vgl. Brandt, Rel., p. 32 m) 21, 3; 71, 9; 74, 2 f.; 85, 10; 149, 12; 240; 241, 6; 247; 256, 8; 262, 5; 270, 6; 271, 1; 272, 8; אב יאואר 55, 6; 91, 4 f.; יאואר בהירא 204, 1; יאואר זיוא 3, 7; 7, 6; 18, 5; 41, 2; 71, 3, 11; 72, 1; 74, 5; 147, 8; 180, 1; 241, 4; 243, 3; יאואר מאלכא 233, 5; יאואר מאלכא דעותריא 232, 7 ff.; 239, 10; יאואר קאדמאיא 21, 6; יאואר רבא 28, 5; 171, 3; 230, 3; vgl. auch 73, 3; יאואר תאהאנמור 229, 2. תאתאנמור ist bedeutungslos; es ist wohl eine Bildung zu magischen Zwecken, ebenso wie:

יאלוז יאלוז Jaluz Jaluz 84, 8 und יאלוז יאלוז יאלוזא 35, 1.

כאנפעיל Kanfēl, ein höheres Wesen, 228, 11 zusammen mit ביהרון genannt, wie auch Morg 6, 13, Siouffi 39, 24.

כאנפון Kanfun, ein Uthra 145, 2.

כסאסאר Ksasar 84, 9 bedeutungslose Bildung.

כארכאואן Karkawan mit dem Beiwort זיוא 80, 4, 10 zusammen mit האוראראן genannt. Es ist vielleicht wie dieses aus einem Ortsnamen (כרכא) gebildet. כארכאוא ist eine Kranichart, Cod. Par. 24, f. 27 a, 13; 29 b, 1; 53 a, 6, Peterm. II, 125 m. Hiermit hat der Name kaum etwas zu tun.

מא Mā der Große מא רבא, einer der kurzen Namen 22, 5 vgl. אז p. 278.

מאן Mān der Arzt (אסיא) 24, 4, nur hier, vielleicht eine Abkürzung des Folgenden.

מאנא Mānā Bezeichnung für geistige Wesen, wie für das Geistige im Menschen, hier sehr häufig, vgl. *Uthra*, p. 538.

מאנדא Mandā 29, 7; 95, 1; 146, 6, Abkürzung für Mandā d̲Haijē.

מאנדא דהייא Mandā d̲Haijē *Γνῶσις ζωῆς* XVI; 3, 9 und sonst oft.

מאנהארעיל Manharēl 267, 1 als Bezeichnung des Banners, aus מאנהאר „leuchtend“ und אֵל zusammengesetzt.

מאנהארבעיל Manharbēl 24, 2 עסתאקלוס, das kleine Kind. In בעיל ist schwerlich בֵּל enthalten, sondern es ist בְּאֵל, so daß der Name „leuchtend“ oder „erleuchtet durch Ēl“ bedeutet. עסתאקלוס scheint ein entstellter griechischer Name zu sein.

מיריאי Mirjai, Frau aus der mandäischen Legende 210 ff., vgl. Joh., S. 123.

מארפעיל Marpēl 229, 2 = מַרְפֵּא + אֵל vgl. עורופעיל p. 279.

נבאט Nbaṭ vgl. XX; נבאט זיוא רבא קאדמאיא 41, 3; נבאט ניבטא קאדמאיא 35, 4; 76, 4; 86, 5; 141, 7.

נידבאי Nidbai vgl. שילמאי.

נהור Nhūr „Licht“, Name eines Buches 75, 4.

נהור האי Nhūr-Hai „Lebenslicht“, einer der vier Söhne des Heils 83, 3.

נאמרוס Namrus 184, 9, weiblicher Dämon, vgl. Joh., S. 62[3].

נצאב Nṣab „er pflanzte, schuf“, vgl. *Uthra*, p. 544. Als Beiname des Beinkleids 237, 13. נצאב זיוא 207, 3. Oft zusammen mit אנאן נצאב „Wolke des Nṣab“ genannt (vgl. Joh., S. 15[7]) 41, 3; 106, 5; 228, 11; 229, 3.

ענציבאת עותריא Enṣībath-Uthrē „gepflanzt von den Uthras“ 12, 7; 9, 4 als Mutter des עית יאואר; 9, 3 mit עית zusammengesetzt.

סהאק S'haq „er hüpfte“, סהאק זיוא רבא קאדמאיא 28, 10; vgl. Joh., S. 230[5].

סימאת הייא Sīmath-Haijē „Lebensschatz“, weibliches Wesen 3, 7; 28, 6; 171, 4; vgl. Joh., S. 201.

סאם Sām „er setzte“, vgl. *Uthra*, p. 544; Joh., S. 18[7]. סאם גופאן וסאם גופאיאן וסאם פירא היואריא 5, 6 f. Hier ist גופאן st. abs. von גיפנא, doch ist in גופאיאן die Form so umgebildet, als ob אן das Suff. 1. pl. wäre. סאם זיוא דאביא וש' 28, 11; סאם מאנא סמירא 15, 6; 21, 6; 44, 9; 141, 3; סאם סמיר 35, 5; סאם סמיר זיוא וש' 16, 1; 17, 11; 40, 11.

סומקאק Sumqaq, eine glühende Quelle 124, 1. Wohl von סמק „rot sein" gebildet. Auch sonst als Quelle in der finstern Welt genannt: Par. Diwan Z. 116, 388, 990. GR 145, 17 ist סומקאק ראבתיא Beiname der Dämonin קין, nachher Z. 24 סומקאק מארגאניתא ראבתיא.

סאר Sar und סארואן Sarwan, ein Genienpaar 41, 4; 229,1. Vgl. auch GR 172, 5; 221, 4; 374, 14; Siouffi 39, 19.

פארדון Pardūn, Name eines Uthra 145, 2, nur an dieser Stelle.

פירון Pirūn, vgl. Joh., S. 7[1], als Rebe 70, 4, als Beiname des Banners 266, 1, 4.

פיריאויס Piriawis, Beiname des Jordans (vgl. Joh., S. 12[1]), 16, 7; 25, 5; 270, 2 ff.; פיריאויס זיוא 20, 1; 24, 8; פיריאויס כאנא דמיא הייא 35, 2.

פיריאפיל Piriafil, Name eines Engels 20, 1; 24, 8 in den Worten פיריאויס זיוא ופיריאפיל מאלאכא פרוליא האנדאמיא קומאת. In der Bildung wohl durch פיריאויס und פרא beeinflußt.

פתא Ptā vgl. p. XXII; פתא עוצרא 75, 4; פתא האר 43, 10; 84, 3; 141, 5; פתא נהורא רבא קאדמאיא 89, 3.

פתאהיל Ptahil (vgl. Joh., p. XXVIII) 83, 11; 161, 7; 259, 5; פתאהיל עותרא 130, 5.

צבאבות Ṣbabut, 35, 1 neben צבותא, wohl daraus unter Einwirkung von צְבָאוֹת gebildet.

ציהיון Ṣihiūn, Name eines Uthra 145, 2, mit dem Namen für Ṣion (vgl. 215, 1) kaum identisch.

ציהמאי Ṣihmai, eine Quelle 265, 8, von ציהמא „Glanz" gebildet.

צאורעיל Ṣaurēl, der „Löser", der Todesengel, 80, 8, vgl. Joh., S. 119.

צאנאצעיל Ṣanaṣēl, ein Uthra 142, 6, vgl. auch Morg 8, 1; Siouffi 40, 50.

רהום האי R'hum-Hai, „Geliebter des Lebens", einer der vier Söhne des Lichtes bezw. des Heils 24, 12; 144, 4.

רואז Rwaz „er prangte"; רואז גיפנא 108, 1; 181, 8; 243, 10; רואז נהורא רבא קאדמאיא 181, 9.

ראם Rām der Große, ראם רבא 18, 1; 145, 3; 229, 3, zusammen mit ביהראם genannt. Ist wohl wie dieser iranisch. Auch im persischen Kalender stehen Bahrām und Rām als Tagesgenien zusammen.

שיהלון Šihlūn „es (das Leben) sandte mich", vgl. Joh., S. 213, אבון שיהלון זיוא 242, 14.

שכינאצאר Škinaṣar 35, 2, aus שכינא und עוצאר gebildet.

שילמאי Šilmai und נידבאי Nidbai, die beiden Taufengel (vgl. Joh., p. XX) 17, 8; 19, 10; 20, 7; 24, 9; 26, 3; 41, 10; 59, 4; 74, 6; 103, 11; 106, 4; 143, 12; 147, 5; 148, 8; 150, 6; 173, 10; 207, 3; 269, 9.

שום Šum, Sem, der Sohn Noahs, 49, 11; 52, 6.

שום האי Šum-Hai, „Name des Lebens", einer der vier Söhne des Lichtes bezw. des Heils 24, 12; 83, 3; 144, 5.

שאמשעיל Šamšēl 236, 4, Beiname der Stola, von שמש wegen des Leuchtens der Stola gebildet.

שאר Šar „war fest", vgl. Joh., S. 6[2], שאר גופנא 70, 3 und

שראר Šrar gleichfalls eine Rebe 180, 12.

שארהאת Šarhath, die Glanzwolke 240, 7, nur hier. Syr. ܐܫܪܗܒ bedeutet „ergötzen", doch gehört es vielleicht zu ܫܪܗܒ „gleiten".

שארהאבעיל Šarhabēl 43, 2 als זיוא רבא קאדמאיא, findet sich sonst als eines der Häupter der Zeitalter, vgl. Joh., S. 93, 195.

שישלאם Šišlam, besonders als Herr des Banners genannt, ש׳ רבא 28, 3; 264 ff.; מאלכא ש׳ רבא 171, 2. Wohl aus שְׁלֵם erweitert. Mit angehängtem אֵל in:

שישלאמעיל Šišlamēl als Name des Banners 266, 6, 9; 267, 4 ff.; 270, 6; 274, 6, 8.

שיתיל Šitil, der biblische Seth 13, 3; 19, 11; 20, 7; 41, 11; 103, 12; 106, 5; 144, 10; 173, 8; 205, 1; 246, 1, 6; 276, 10; אבון שיתיל 31, 3 ff.

תאורעיל Taurēl, ein Uthra 143, 7. Nach GR 129, 2 f. ist er das Haupt der 366 Škīnās und heißt auch Anan Nṣab. GR 295, 11 wird er mit Jāwar identifiziert, und sein Name soll auch סאם כמיר זיוא sein. Auch GR 269, 12; 306, 13; Siouffi 40, 43 genannt.

תאר Tar und תארואן Tarwan, ein Genienpaar, wie סאר וסארואן, mit dem es 229, 1 zusammen genannt wird, wie auch GR 221, 4; Siouffi 39, 20.

תארואן Tarwan für sich genannt als תארואן נהורא 8, 6; 41, 2; ein außerweltliches Gebiet 241, 5, vgl. Joh., S. 116[3].

De Morgan's Textes mandaites

sind zum größten Teil auch in diesem Bande enthalten. Die folgende Übersicht weist die Stellen nach.

Morg	hier	Morg	hier	Morg	hier
9, 12	171	44, 11	197	76, 9	228
10, 10	172	45, 11	198	78, 6	229
11, 1	172	46, 3	199	80, 9	105
11, 9	173	47, 13	200	86, 10	109
12, 1	173	48, 7	201	97, 1	69
12, 7	174	49, 8	202	99, 5	70
12, 12	174	50, 1	203	99, 11	71
13, 4	3	50, 12	203	100, 8	71
13, 13	3	51, 4	204	101, 10	72
17, 9	7	52, 2	205	102, 10	73
18, 6	8	52, 10	205	104, 3	74
18, 11 [1])	41, 10	53, 9	206	105, 8	74
21, 1	43	53, 13	207	107, 7	76
21, 7	43	54, 13	208	107, 11	76
22, 8	44	55, 4	208	109, 11	93
24, 3	90	56, 3	209	109, 14	93
28, 10	45	56, 9	209	110, 5	109
29, 7	183	59, 4	212	119, 11	182
32, 1	186	59, 9	212	121, 8	141
32, 9	186	61, 7	214	129, 4	15
33, 12	188	62, 1	215	133, 6	65
34, 4	188	64, 1	216	139, 13	22
35, 9	189	64, 9	217	141, 13	23
36, 2	190	65, 13	218	143, 1	24
38, 7	192	66, 3	219	144, 10	40
39, 1	192	67, 8	220	146, 4	9, 3
40, 2	193	67, 11	220	147, 4	29
40, 8	194	70, 6	222	147, 12	11
42, 11	195	70, 15	223	152, 6	63
43, 4	196	75, 11	228	154, 7	175
44, 7	197	76, 4	228	158, 9	177

1) Hinter עותריא sind Blätter verlegt, Anschluß p. 146, 4.

Morg	hier	Morg	hier	Morg	hier
159, 12	178	214b	47, 7	233b	85, 5
161, 3	179	215a	57, 9	234a	86, 1
161, 13	180, 4	215b	58, 7	234b	86, 8
162, 9	180	216a	59, 1	235a	87, 3
165, 11	264	216b	59, 9	235b	88, 1
166, 2	264	217a	60, 6	236a	88, 10
166, 10	264	217b	62, 2	236b	89, 7
167, 7	265	218a	63, 1	237a	102, 4
168, 6	266	218b	63, 6	237b	102, 9
169, 1	266	219a	63, 11	238a	103, 2
169, 13	267	219b	64, 5	238b	103, 9
171, 1	267	220a	64, 9	239a	106, 6
171, 8	268	220b	65, 1	239b	106, 11
171, 12	269, 9	221a	65, 6	240a	107, 3
172, 8	270	221b	65, 11	240b	107, 7
173, 1	270	222a	66, 4	241a	107, 11
174, 4	110, 5	222b	66, 10	241b	108, 5
174, 11	271	223a	67, 6	242a	108, 9
175, 8	271	223b	67, 12	242b	108, 13
176, 7	272	224a	68, 2	243a	109, 4
176, 13	273	224b	68, 7	243b	109, 10
177, 7	273	225a	68, 12	244a	110, 4
178, 7	274	225b	69, 6	244b	110, 8
207a	40, 12	226a	70, 1	245a	111, 5
207b	41, 5	226b	70, 5	245b	112, 3
208a	41, 9	227a	70, 10	246a	112, 9
208b	42, 2	227b	71, 4	246b	113, 4
209a	42, 7	228a	71, 8	247a	115, 5
209b	42, 11	228b	72, 1	247b	116, 8
210a	43, 3	229a	72, 6	248a	117, 5
210b	43, 8	229b	73, 3	248b	118, 4
211a	44, 2	230a	73, 7	249a	119, 1
211b	44, 6	230b	73, 12	249b	119, 11
212a	45, 1	231a	82, 13	250a	120, 9
212b	45, 5	231b	83, 6	250b	121, 10
213a	45, 13	232a	83, 11	251a	122, 9
213b	46, 6	232b	84, 3	251b	123, 12
214a	47, 2	233a	84, 9		

Berichtigungen und Nachträge.

P. 7 l. *Lösung*[1]) st. *Lösung*[2]).

P. 27, Übersetzung Z. 14 l. *getauft* st. *gezeichnet.*

Zu Anm. 1. Bei 57, 3 schwankt die Lesung zwischen וליגבה ביאמינה ואסליבה לסמאלה und וליגבה בסמאלה ואסליבה ליאמינה. Auch 27, 3 wird wohl ursprünglich gestanden haben לגיבינין ביאמינאך ואהדארינין לסמאלאך „fasse sie mit deiner Rechten und wende sie nach links hin“.

P. 35, Anm. 1, Z. 1 l. *der Gute* st. *der gute Vater.*

P. 49 f. Es sei bemerkt, daß die Worte וקאביל דאביא ריסיכא hinter ועצבבא nur in einer Handschrift stehen.

P. 52, Z. 7 und 53, Z. 7. סדיא heißt eher „wirf (den Weihrauch) hin“.

P. 79, 4 l. כושטה st. כושטא, und in der Übersetzung „seines Kušṭā-Namens“.

P. 96. Stück LXVI steht auch GL 120.

P. 119, 10. Die Worte עו בכאהריב למידריה beziehen sich wohl auf den Todesengel: wenn er Eile hat, die Seele fortzutragen, vgl. Joh., S. 120.

P. 136, 6 l. עסיכא st. עסיבא.

P. 223, 1. אנזיא יומא steht hier in einem Gebete für den Samstag. Dennoch darf man nicht annehmen, daß damit der Vorabend des Sonntags oder der Samstag selber gemeint sei, siehe Joh., S. 68, 111.

P. 245. כאמיבביא enthält wohl شَمْع. Die Endung scheint iranisch zu sein, doch konnte Andreas sie nicht identifizieren. ܩܘܡܒܣܐ bei Maclean, *Dictionary of Vernacular Syriac*, p. 308a „*the crown of the head and temples*“ ist jedenfalls ein anderes Wort.

Register.